

Arbeiten zur Rechts- und Sprachwissenschaft

Arbeiten zur Rechts- und Sprachwissenschaften Verlag GmbH
6300 Gießen-Lahn

Nüwe Stattrechten und Statuten der loblichen Statt Fryburg im
Pryszgow gelegen

Nüwe Stattrechten und Statuten der loblichen Statt Fryburg im
Pryszgow gelegen

mit Einleitung, bibliographischen Hinweisen und

Sachregister in fotomechanischer Verkleinerung

von ca. DIN A4 auf DIN A5

neu herausgegeben von

Gerhard Köbler

o. Professor in Gießen

Arbeiten zur Rechts- und Sprachwissenschaft Verlag GmbH

Postfach 110109

6300 Gießen

1986

© Arbeiten zur Rechts- und Sprachwissenschaft : Verlag GmbH
6300 Gießen-Lahn

Alle Rechte vorbehalten . Printed in Germany

Herstellung: A. Wittchen, Hinter dem Dorfe 14, 3412 Parnsen

ISBN 3-88430-049-0

Vorwort

Das deutsche Recht ist am Ende des Mittelalters durch die Aufnahme romanistisch-kanonischer Rechtsregeln bereichert worden. Außer in zahlreichen praktischen Einzelakten ist dies vor allem durch die Aufzeichnung bzw. Setzung umfangreicher partikularer Rechtsordnungen geschehen, die quellenmäßig wie wissenschaftsgeschichtlich zumeist als Reformationen bezeichnet werden.

Diese Reformationen sind überwiegend im Zeitpunkt ihrer Entstehung in den Druck gegeben worden. Wegen der Länge der inzwischen verflossenen Zeit und der geringen Größe der damaligen Auflagen sind sie heute nur noch vereinzelt greifbar und nur an ihren Aufbewahrungsorten benutzbar. Deswegen bilden sie auch nur ausnahmsweise einen Gegenstand spezieller Forschung.

Um diesem Mangel abzuhelpfen, habe ich anlässlich des 500. Jahrestages des Druckes der Reformation der Stadt Nürnberg einen Neudruck veranstaltet und diesen durch Einführung, bibliographische Hinweise und Sachregister erschlossen. Das positive Echo auf diese Publikation hat mich ermutigt, anlässlich des 475. Jahrestages der Entstehung der Reformation der Stadt Frankfurt auch dieses Werk im Neudruck vorzulegen. Dem folgte ein Neudruck der Reformation der Stadt Worms, die 1498 beschlossen und 1499 gedruckt wurde. Ihm schließt sich nunmehr ein Neudruck der Neuen Stadtrechte und Statuten der löblichen Stadt Freiburg im Breisgau gelegen, welche von dem berühmten Freiburger Juristen Ulrich Zasius (Zäsy) erarbeitet und 1520 vom Rat in Kraft gesetzt wurden, an, so daß nunmehr diese vier wichtigen Stadtrechtsreformationen in vergleichbaren Faksimileausgaben zur Benutzung zur Verfügung stehen.

Gewidmet sei der Neudruck Hans Thieme, dem bekannten Freiburger Rechtshistoriker, der sich um die Erforschung der frühneuzeitlichen Privatrechtsgeschichte wie der Freiburger Rechtsgeschichte hohe Verdienste erworben hat, zu seinem 80 Geburtstag.

Gedankt sei an dieser Stelle allen Bibliotheken, welche mich bei der Erarbeitung der Druckvorlage unterstützt haben. Verpflichtet bin ich zudem allen meinen beteiligten Mitarbeitern für ihre wertvolle Hilfe. Hervorzuheben ist dabei insbesondere Herr Referendar Bernhard Sandler, der im Rahmen seines Dissertationsvorhabens mir sowohl seine bibliographischen Unterlagen als auch sein Sachregister zur Verfügung stellte und sich zusätzlich der Mühe des Korrekturlesens unterzog.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	VI
Einführung	VII
Bibliographische Hinweise	XXVIII
Text	1
Sachregister	223

Einführung

A. Freiburg

I. Anfänge

Am Rand des Tales der Dreisam (kelt. Trigisama), welche in Ost-West-Richtung vom Schwarzwald zum Rhein fließt, bestand in römischer Zeit auf der heute sogenannten Ludwigshöhe am Schloßberg eine Villa mit Mosaikboden, von welchem die Einfassung eines großen Bildes mit vielfarbigen Ringen und die Füße einer menschlichen Gestalt erhalten sind. In frühalemannischer Zeit wurde im späteren Sankt Georgen am Rand der Rheintalebene ein Gräberfeld angelegt. Am Südufer der Dreisam zog sich eine vom Rhein zum Schwarzwald führende Straße entlang, von welcher auf der nördlichen Seite des Flusses zwei Wege nach Norden und Nordwesten/Westen (Umkirch) abgingen.

Nach den Marbacher Annalen wurde Freiburg als civitas 1091 gegründet, so daß als Gründer Berthold II. von Zähringen anzunehmen wäre. Dieser ist aber nicht als Erbauer der Stadt Freiburg sondern als Erbauer einer Burg (civitas) auf dem Schloßberg zu betrachten. Deren Bereich bleibt auch später außerhalb der Gerichtsbarkeit der Stadt.

Wann die Stadt gegründet wurde, ist streitig. Nach dem sog. Tennenbacher Text, welchen ein Mönch des in Freiburg begüterten Klosters Tennenbach zwischen 1317 und 1341 in das Urbar seines Klosters schrieb und welcher durch die in ihrer Echtheit und damit in der Datierung auf 1218 umstrittenen Handfeste der Stadt Bern gestützt wird, war Konrad III. von Zähringen 1120 der Gründer, der den Gründungsvorgang in subjektiver Form urkundenartig selbst schilderte. Nach dem Freiburger Stadtrodel, durch welches die Stadt nach dem Tode des letzten Herzogs von Zähringen im Jahre 1218 unter Benutzung älterer Vorlagen das damals geltende oder beanspruchte Stadtrecht aufzeichnete und dabei den Gründungsvorgang in objektiver Form darstellte, war Konrads III. Bruder Berthold III. der Gründer.

In der Gründungsurkunde wird das nördlich der Dreisam auf dem von ihr aufgeschütteten Schuttkegel 298 Meter über dem Meeresspiegel liegende Freiburg als locus (Ort) bezeichnet, an dem im Jahre 1120 ein forum (Markt) bzw. eine civitas (Stadt) eingerichtet wird. Mercatores personati erhalten vom Gründer aus seinem Eigengut

Hofstätten zu eigen, um darauf Häuser zu errichten. Die Hofstätten sind 100 Fuß lang und 50 Fuß breit. Von jeder sind jährlich am Martinstag 12 Denar an den Stadtherren zu zahlen. 1146 spricht der liber miraculorum s. Bernardi Claraevallensis von einem vicus, im übrigen heißt der Ort civitas, urbs oder villa.

Die Straße von der Dreisam nach Umkirch wurde zu einer Hauptachse der Siedlung (später Salzstraße-Bertoldstraße). Sie wurde von der verhältnismäßig breiten Langen Gasse, welche 1777 nach einem Besuch Kaiser Josefs II. in Kaiserstraße umbenannt wurde, als der Markt-gasse rechtwinkelig geschnitten. Verhältnismäßig parallel zu diesen beiden Hauptstraßen schlossen sich ziemlich regelmäßig rippenförmig weitere Straßen an. Östlich der Langen Gasse/Kaiserstraße blieb ein Platz für die Pfarrkirche ausgespart.

Der Umriss der Stadt war unregelmäßig. Im Osten führte die Stadt-mauer am Fuß des Schloßbergs entlang, im Süden folgte sie dem Abfall eines alten Dreisamhochufers. Die wenigen mittelalterlichen Mauerreste sind nicht genau zeitlich festzulegen. Das Martinstor im Süden ist um 1200, das Schwabentor im Südosten um die Mitte des 13. Jahrhunderts anzusetzen.

1218 starben die Herzöge von Zähringen aus. Erbweise gelangte Freiburg an die Grafen von Urach, die sich seitdem Grafen von Freiburg nannten und auf der Burg ihren Sitz nahmen. Da sie nur einen Teil der zähringischen Güter geerbt hatten, standen sie macht-mäßig weit hinter den Herzögen zurück.

Freiburg selbst blühte seit dem 13. Jahrhundert auffallend auf. Den Grund hierfür bildete vor allem der Silberbergbau im südlichen Schwarzwald. Er lag größtenteils in den Händen Freiburger Unterneh-mer, von denen etwa die Familie Snewelin zu großem Reichtum kam und beachtliche Güter im Umland erwerben konnte.

Bereits in der Zeit der Herzöge von Zähringen wurde an der Stelle der ältesten Pfarrkirche mit dem Bau des Münsters begonnen, dessen romanische Teile aus den Jahren um 1200 datieren. Dem romanischen Ostteil mit dem Querschiff folgte in der Mitte des 13. Jahrhunderts ein gotisches Langhaus unter Graf Konrad I. (1236-71). Danach geriet der Bau in der Zeit Eginos III. (1272-1316) aus Kostengrün-den ins Stocken, doch wurden Langhaus und Westturm noch vor 1350 vollendet.

Schon im 13. Jahrhundert entstanden geräumige Vorstädte, welche zusätzlich ummauert wurden. Im Norden lag die Neuburg. Im Westen befanden sich Lehenervorstadt und Predigervorstadt. Zu ihnen kam im Süden längs der Dreisam noch die Schneckenvorstadt hinzu.

Im späteren 13. Jahrhundert wurde ein Rathaus errichtet, welches aus Ratsstube und Gerichtslaube bestand. Vor dem Gebäude lag am alten Barfüßerplatz die Kanzlei, welche später zum sog. alten Rathaus wurde.

II. Habsburg-österreichische Zeit

Bereits in der zweiten Hälfte der langen Regierungszeit Graf Eginos III., welcher sich zunächst mit König Rudolf von Habsburg um Reichsgut auseinandersetzen mußte, kam es zum Streit zwischen der Stadt, welche schon 1254 dem rheinischen Städtebund beigetreten war, und dem Grafen, in dessen Verlauf die Reichsacht gegen die Stadt verhängt wurde. Im Jahre 1327, in welchem die Herrschaft Freiburg durch das Schultheißenamt, die Münze, die Hofstättenzinse, die Zinse vom Büttenrecht der Kornlaube, den Zoll, den Kirchensatz, die Würe (später Vorort Wiehre), die Wildbänne, die Juden sowie Mannschaft und Dienstmannen umschrieben wurde, erlangte die Stadt die Münze und das freie Bündnisrecht. Später zerstörten die Bürger die Grafenburg auf dem Schloßberg, wurden jedoch 1366/7 vom Grafen und seinen Verbündeten im Feld geschlagen.

Daraufhin kaufte sich die Stadt im Jahre 1368 vom Grafen Egon los und unterstellte sich Habsburg, das seine breisgauischen Güter jedoch zu spät erlangte, um daraus ein machtvolles Herrschaftsgebilde errichten zu können. Am 9.7.1386 unterlag der habsburgische Herzog Leopold III. von Österreich einem Bauernheer der Eidgenossen der Schweiz. Mit ihm verloren zahlreiche Angehörige des mit ihm kämpfenden Freiburger Adels ihr Leben, was erhebliche Auswirkungen auf die Verfassung der Stadt zur Folge hatte.

Leopolds Sohn, Friedrich IV. mit der leeren Tasche, kam wegen seiner Parteinahme für den abgesetzten Papst Johann XXIII. in die Reichsacht. Als Folge hiervon wurde Freiburg von 1415 bis 1427 Reichsstadt. 1469 bis 1476 war ein großer Teil der breisgauischen Güter Habsburgs an Burgund verpfändet, später an die Herzöge Georg von Bayern-Landshut und Albrecht IV. von Bayern-München,

bis sich König Maximilian 1491 die Herrschaft von Herzog Sigmund abtreten ließ. Er hielt dann 1498 auch einen Reichstag in Freiburg ab.

Unter Erzherzog Albrecht VI. erhielt Freiburg 1457 eine Universität. Diese erlebte gleich in den ersten Jahrzehnten eine besondere Blüte (Geiler von Kaysersberg seit 1460, Johannes Reuchlin 1470, Wimpfeling, Capito, Jakob Sturm, Johannes Eck, Ulrich Zasius 1536 +). 1529 bis 1535 lebte Erasmus von Rotterdam in Freiburg. Nach der Unterdrückung der Reformation ging die Bedeutung der Universität, welche von 1620 bis 1773 unter den maßgeblichen Einfluß der Jesuiten geriet, stark zurück.

Im 15. und 16. Jahrhundert konnte die Stadt ein bedeutendes grundherrliches Herrschaftsgebiet gewinnen. Dazu gehörten die Dörfer Herdern, Betzenhausen, Lehen, Zarten, Kirchzarten und Horben sowie zahlreiche Lehen und Güter im Zartener Becken. Unter ihnen befanden sich vor allem Vogtei und Güter des Klosters Sankt Märgen. Aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts stammt auch der prachtvolle Neubau des 1378 errichteten Kaufhauses auf dem Münsterplatz.

Bereits seit dem 15. Jahrhundert ließ der Silberbergbau im Schwarzwald nach. Im Mai 1525 wurde Freiburg zum Anschluß an die Bauernbewegung gezwungen, welche jedoch wenig später niedergeschlagen wurde. 1633 wurde Freiburg durch den Grafen Horn besetzt, nach wiederholter Räumung und Einnahme 1633/4 von Bernhard von Weimar. 1642 mußte sie König Ludwig XIII. von Frankreich huldigen. 1644 wurde sie vom bayerischen Feldherrn Franz Mercy erobert und in der Folge verteidigt.

Damit hatte die Stadt seit 1633 fünf Belagerungen über sich ergehen lassen müssen, bei denen die Vorstädte fast völlig zerstört worden waren. Die Einwohnerzahl, welche 1385 etwa 9000 bis 9500, 1450 6135, 1500 etwa 6000 bis 6500 und 1620 etwa 10000 betragen hatte, war bis 1650 auf 3500 gesunken.

Durch den westfälischen Frieden von Münster und Osnabrück erhielt Österreich 1648 die Ortenau, den größten Teil des Breisgates, den Schwarzwald und die sog. Waldstädte zurück. Da es aber seine Güter im Elsaß verlor, verlegte es 1651 den Sitz der vorderösterreichischen Regierung von Ensisheim im Elsaß nach Freiburg. 1677 wurde die Stadt in den Raubkriegen Ludwigs XIV. von Frankreich einge-

nommen und 1679 an Frankreich abgetreten. Im Zuge des Festungsbaues durch Vauban wurden die Vorstädte völlig niedergelegt. 1697 fiel die Stadt im Frieden von Rijswijk an Österreich zurück. 1713 wurde sie im spanischen Erbfolgekrieg wieder von Frankreich besetzt, kam aber im Frieden von Rastatt wieder an Österreich. Im österreichischen Erbfolgekrieg nahm Frankreich die Stadt erneut ein und ließ vor dem Abzug der Truppen die Festungswerke und die drei Schlösser auf dem Schloßberg sprengen.

Nach einer längeren Periode des Friedens und der wirtschaftlichen Erholung besetzte Frankreich 1796 Freiburg wieder. Seit dem Frieden von Lunéville 1797 sollte es mit dem gesamten Breisgau an den Herzog von Modena fallen. Von ihm gelangte es erbweise an seinen Schwiegersohn Erzherzog Ferdinand.

III. 19. und 20. Jahrhundert

Durch den Frieden von Preßburg vom Dezember 1805 kam Freiburg an das Großherzogtum Baden. Dort wurde es Mittelpunkt des Dreisamkreises. Seine Bevölkerungszahl stieg von etwa 9000 im Jahre 1800 auf 61500 im Jahre 1900. Der Ruf der Universität, welche zunächst mehrfach in der Gefahr stand zugunsten Heidelbergs aufgelöst zu werden, wuchs seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts rasch (Gförer, Treitschke, Dove, Meinecke, v. Below, Finke, Rickert, Husserl, Heidegger).

Im 20. Jahrhundert nahm die Einwohnerzahl weiter deutlich zu (1925 90475, 1950 109717, 1971 163600), obgleich am 27.11.1944 ein Bombenangriff große Teile der Altstadt und die meisten Gebäude der Universität zerstörte oder beschädigte. Nach dem Krieg wurde Freiburg Sitz der Regierung des Landes Baden (Südbaden), das 1953 als Regierungsbezirk Südbaden (1.1.1973 Regierungsbezirk Freiburg) im Land Baden-Württemberg aufging.

B. Verfassung

I. Anfänge

Stadtherr waren von Anfang an die Herzöge von Zähringen. Der Tennenbacher Text des Gründungsvorgangs nennt dann bereits neben dem advocatus (Vogt) einen rector (Richter, Leiter) der burgenses (Bürger) und 24 coniuratores fori (Marktgeschworene), welche das

Gut eines erbenlos Verstorbenen Jahr und Tag aufbewahren sollen. Der Stadtrodel erwähnt stattdessen einen scultetus (Schultheiß) und einen lictor (Büttel) sowie 24 consules (Ratsherren). Es ist aber streitig, in welche Zeit der durch diese Texte bezeugte Rechtszustand zu setzen ist.

Nach Walter Schlesinger, welcher die gesamte reiche Überlieferung mit den kritischen Methoden der Urkundenwissenschaft untersuchte und auf Grund streng formaler Kriterien einen ältesten Bestand des Stadtrechts zu ermitteln versuchte, steckt im Tennenbacher Text die von Konrad von Zähringen zwischen 1120 und 1122 ausgefertigte Gründungsurkunde Freiburgs, welche aus Prolog (ohne den Satz über die Hofstättinggröße), den Artikeln 1 bis 6 (ohne Artikel 2 Absatz 2,3), einem nach den Stadtrechten von Diessenhofen von 1178 und von Flumet von 1228 ergänzten Satz über die Allmendnutzung sowie dem Epilog des Tennenbacher Textes besteht. Dieser Bestand, der jedenfalls im Jahre 1178 bei der Übertragung des Freiburger Stadtrechts auf Diessenhofen vorhanden gewesen sein muß, wird mit der Begründung auf die Jahre 1120/22 zurückgeführt, daß er Konrad von Zähringen ohne Herzogstitel im Prolog erwähnt und Konrad im allgemeinen seit dem Tode seines Bruders Berthold im Jahre 1122 den Herzogstitel führte.

Demgegenüber zog Bernhard Diestelkamp unter Aufgabe der Einschränkung auf formale Gesichtspunkte inhaltliche Kriterien bei und überprüfte die einzelnen Bestimmungen des ältesten Bestandes daraufhin, ob sie für das frühe 12. Jahrhundert zeitgemäß sind. Dabei kam er zu dem Ergebnis, daß die nach seiner Ansicht von Schlesinger zu Unrecht ausgesonderten Absätze 2 und 3 des Artikels 2, das Priesterwahlrecht des Artikel 4 sowie die Bezugnahme auf das Kaufmannsrecht und das Auftreten des Schiedsgerichts in Artikel 5 nicht dem frühen 12. Jahrhundert entstammen könnten. Gestützt werde dieses Ergebnis auch dadurch, daß unanfechtbare Beispiele von Stadtrechtsurkunden weltlicher Reichsfürsten nicht vor dem Ende des 12. Jahrhunderts bekannt seien. Deshalb sei der Tennenbacher Text eine Fälschung der Freiburger Bürger aus den Jahren 1175 bis 1178.

Demnach sind jedenfalls für die Zeit um 1175 ein stadtherrlicher Schultheiß bzw. Vogt auf der einen Seite und coniuratores fori (bzw.

später) consules auf der anderen Seite anzunehmen. Namen von Schultheißen (lat. scultetus, advocatus, causidicus, iudex civium) sind seit 1219 belegt. Der Rat dürfte aus dem Gremium der 24 Marktgeschworenen hervorgegangen sein und setzte sich aus Vertretern der patrizischen Geschlechter zusammen. Im Jahre 1223 werden 24 consules (Ratsherren) erstmals datiert erwähnt. Seit 1248 gab es dann neben den lebenslanglich amtierenden alten Vierundzwanzig die jährlich wechselnden nachgehenden Vierundzwanzig, doch behielten die alten Vierundzwanzig einen Vorrang. 1291 wird an der Spitze des Rates erstmals ein Bürgermeister erwähnt.

Die nur als Entwurf erhaltene Verfassungsurkunde von 1275 bedeutete einen Höhepunkt für die Macht der Geschlechter. Wenig später, nämlich bereits im Stadtrecht von 1293, waren die Handwerker, wenn auch noch nicht die Zünfte, im Rat vertreten, indem die nachgehenden Vierundzwanzig sich nunmehr aus je acht Adeligen, Kaufleuten und Handwerkern zusammensetzten. Gleichzeitig erfolgte die Einsetzung der Bürgermeister und der Zünfte durch den Grafen. Dieser wollte in den Zünften die militärische Organisation zur Verteidigung der Stadt in der eigenen Hand behalten und ernannte deshalb alljährlich die Zunftmeister, mußte aber schon 1300 das Amt jeweils dem Zunftmeister leihen, der von seiner Zunft gewählt worden war. Im Jahre 1338 führte der Rat den Zunftzwang ein.

II. Habsburg-österreichische Zeit

Kurz nachdem im Jahre 1383 die Stadt das Schultheißenamt als Pfand erlangt hatte, brach 1386 nach der Schlacht bei Sempach die Herrschaft der Geschlechter in der Stadt zusammen. Die Zünfte ersetzten den Bürgermeister durch einen Ammeister und hoben 1388 den Unterschied zwischen dem alten und dem neuen Rat auf. Da im gleichen Jahr aber die Städte bei Döffingen und Worms von den Fürsten militärisch besiegt wurden, gelang Herzog Leopold IV. als dem neuen Landesherrn rasch die Beseitigung des Ammeisteramtes. Allerdings wurde der alte Rat der alten Vierundzwanzig nicht wiederhergestellt. Vielmehr blieb ein einheitlicher Rat von 48 Mitgliedern bestehen, welche alljährlich in Gegenwart des Landvogtes und zweier Regierungsräte neu gewählt wurden. Seit 1392 sollte der Rat aus 12 Adeligen, 12 Kaufleuten, 18 Zunftmeistern und 6 weiteren Zunftmitgliedern bestehen.

1454 hob Herzog Albrecht VI. die Zünfte auf und beschränkte das Ratskollegium auf 24 Mitglieder, von denen 12 von den Adeligen und Kaufleuten und 12 von den neuen 6 Sechstelmeistern und 6 Handwerkern gestellt werden sollten. Bereits knapp 4 Jahre später waren die Zünfte wiederhergestellt. Ihre Zahl wurde von 18 auf 12 herabgesetzt. 1464 wurden sie vom Landesherrn bestätigt. Die 12 Zunftmeister erhielten wieder Sitz und Stimmen im Rat, so daß die Zahl der Ratsmitglieder auf 30 stieg.

Seit dem 15. Jahrhundert verringerte sich die Zahl der Adeligen und Kaufleute im Rat. Deshalb stellte seit dem Ende des 15. Jahrhunderts jede der 12 Zünfte neben dem Zunftmeister ein weiteres Ratsmitglied. Wegen der geringen Zahl der noch vorhandenen Adeligen wurde gleichwohl die Zahl von 30 Ratsmitgliedern nicht mehr erfüllt.

1557 wurden dem Bürgermeister und dem Schultheiß, welche aus dem Adel kamen, je ein Statthalter zur Seite gestellt. Statthalter des Schultheißenamtes und Statthalter des Bürgermeisteramtes wurden jeweils die Obristmeister der beiden vorhergehenden Jahre.

Mit der Übersiedlung der vorderösterreichischen Regierung von Ensisheim nach Freiburg im Jahre 1651 wurde der alten Selbstverwaltung und der alten Herrschaft der Zünfte ein Ende bereitet. Seit 1697 führte ein kaiserlicher Oberschultheiß als ständiger Regierungskommissar den Vorsitz im neugebildeten Rat. Die Selbstverwaltung wurde durch das sog. Einrichtungsnormale für die österreichischen Städte im Breisgau von 1756 und durch die Magistratsordnung Josephs II. von 1784 weiter eingeschränkt.

III. 19. und 20. Jahrhundert

Nach dem Übergang an Baden im Jahre 1805 wurde das Gemeinderecht 1807 durch das badische Konstitutionsedikt neu geregelt. Hinzu kam 1832 die badische Gemeindeordnung. 1848 wurde das Bürgermilitärkorps aufgelöst. 1874 wurde eine neue Städteordnung eingeführt. 1911 wurden erstmals die Stadträte und die Stadtverordneten nach dem Verhältniswahlrecht gewählt.

Die Deutsche Gemeindeordnung vom 30.1.1935 schuf dann ein einheitliches deutsches Gemeinderecht, auf dem trotz beträchtlicher Abweichungen im einzelnen die nach 1948 geschaffenen Gemeindeordnungen der einzelnen Länder beruhen.

C. Recht

I. Anfänge

Im gesamten Breisgau galt in fränkischer Zeit das im Pactus Alamannorum und in der Lex Alamannorum aufgezeichnete alemannische Stammesrecht. Nach dem ältesten Teil des ersten dann bereits dem früheren Hochmittelalter angehörigen Stadtrechts haben die mercatores personati Hofstätten zum Hausbau gegen 12 Denar jährlichen Zins vom Herzog. Wer den Markt besucht, steht unter dem Frieden und dem Schutz des Herzogs. Wird er beraubt und benennt den Räuber, sorgt der Herzog selbst für Rückgabe oder Ersatz. Stirbt einer der Bürger, beerbt ihn die Frau mit den Kindern. Stirbt jemand ohne Frau, Kinder oder rechtmäßigen Erben, sollen die coniuratores fori bzw. consules das Erbe verwahren. Erweist jemand sein Erbrecht, sollen sie ihm die Güter ausantworten. Andernfalls soll nach Jahr und Tag ein Drittel für das Seelenheil des Verstorbenen an die Armen gegeben werden, das zweite zur Befestigung der Stadt oder zur Ausstattung der Kirche verwandt werden und das dritte Drittel an den Herzog bzw. den Herrn fallen. Alle mercatores bzw. burgenses sind zollfrei. Vogt bzw. Schultheiß und Büttel sowie Priester soll nur werden, wen die burgenses gewählt haben. Entsteht ein Streit unter den burgenses, soll er nicht durch den Herzog oder ihren rector entschieden werden, sondern nach dem gewöhnlichen und richtigen Recht aller Kaufleute, vor allem der aus Köln. Aus Not kann jeder seine Güter verkaufen an wen er will.

In etwa muß dieser Komplex von Rechtssätzen spätestens um 1175 in schriftlicher Form vorgelegen haben. Danach ist das besondere Freiburger Stadtrecht 1178 an Diessenhofen verliehen worden und in einer Ausfertigung von 1260 erhalten. Etwa gleichzeitig gelangte es wohl an das zwischen 1170 und 1180 gegründete Freiburg im Üchtland, wo die entsprechenden Sätze durch das Stadtrecht von 1249 (in einer Ausfertigung von 1288?) überliefert sind. Vielleicht kam es 1191 nach Bern, wo es in der in ihrer Echtheit umstrittenen Handfeste von 1218 erscheint. Weiter ist es durch das Stadtrecht von Flumet von 1228 (erhalten in einer Abschrift von 1640) und das Stadtrecht von Kenzingen von 1249 (in einer Ausfertigung von 1283) bewahrt.

Geht man davon aus, daß der Tennenbacher Text, welcher außer einem Prolog und einem Epilog einen Bestand von 65 Rechtssätzen

enthält, die Grundlage des nach dem Tode des letzten Herzogs von Zähringen im Jahre 1218 unter Benutzung älterer Vorlagen aufgezeichneten Stadtrodels und des ebenfalls vermutlich um 1218 entstandenen sog. Bremgartener Textes bildete, so war um diese Zeit bereits ein recht umfangliches Stadtrecht in Freiburg schriftlich niedergelegt. Dieser Text war noch in Latein abgefaßt. 1275 wurde dann erstmals ein deutsches Stadtrecht aufgezeichnet, welches allerdings nur eine erweiterte volkssprachige Bearbeitung des Stadtrodels darstellt und nur im Entwurf erhalten ist. Es bildete seinerseits die Grundlage für ein 1293 unter Graf Egon entstandenes deutsches Stadtrecht. Schließlich wurde nach einzelnen Regelungen von 1316 und 1327 mit dem Übergang Freiburgs an Habsburg 1368 durch Urkunde der Herzöge Albrecht und Leopold von Österreich das Verhältnis zwischen der Stadt und den Herzögen geordnet und damit eine letzte Fassung des älteren Freiburger Stadtrechts geschaffen.

II. Habsburg-österreichische Zeit

Vom Übergang Freiburgs an Habsburg an vergingen dann rund 150 Jahre, bis das Stadtrecht in eine neue Fassung gebracht wurde. Zum 1.1.1520 setzte der Rat "Nüwe Stattrechten und Statuten der loblichen Statt Fryburg im Pryszygow gelegen" in Kraft, welche fortan die Grundlage des Freiburger Rechtes bildeten. Sie sind eine einheimisches und gelehrtes Recht verbindende Reformation des Freiburger Stadtrechtes und blieben in dieser Form im wesentlichen bis kurz vor dem Übergang Freiburgs an Baden in Geltung.

III. 19. und 20. Jahrhundert

In Baden, das bereits durch 13 Organisationsedikte von 1803 und 7 Konstitutionsedikte von 1807 die weitgehende Rechtseinheit auf dem Gebiet des öffentlichen Rechts erreicht hatte, wurde zum 1.1.1810 der ins Deutsche übersetzte "Code Napoléon mit Zusätzen und Handelsgesetzen als Landrecht für das Großherzogthum Baden" eingeführt, welcher das bisherige Freiburger Recht weitgehend ersetzte. Nach dem Sturz Napoleons erhielt das 1809 erstmals publizierte Gesetzbuch den Titel Landrecht für das Großherzogthum Baden nebst Handelsgesetzen. Es galt bis zu seiner Ersetzung durch das Bürgerliche Gesetzbuch am 1.1.1900 und wurde im Jahre 1899 in 4. Auflage letztmals ausge-

geben. Im übrigen trat auch sonst das eigenständige badische Recht seit der Eingliederung Badens in das Deutsche Reich vom 15.11.1870 immer weiter zurück.

D. Reformation

I. Entstehung

Am Ende des 11. Jahrhunderts war in Italien das antike römische Recht wiederentdeckt worden. Seit dieser Zeit zogen mehr und mehr Studierende an die bald danach errichteten Universitäten (Bologna, Paris, 1348 Prag, 1368 Wien, 1386 Heidelberg). Insbesondere in der Praxis der geistlichen Gerichtsbarkeit wurde im Rahmen des kirchlichen Rechts römisches Recht auch tatsächlich angewandt (*ecclesia vivit lege Romana*).

Spätestens im 15. Jahrhundert stellte sich dann immer drängender die Frage des Verhältnisses zwischen dem römisch-kanonischen und dem heimischen Recht. Sie wurde in ganz Europa unterschiedlich beantwortet. Als erste legte sich dabei die Stadt Nürnberg in ihrer neuen Reformation von 1479, die am heiligen Pflingstabend 1484 bei Anton Koberger im Druck erschien, fest und entschied sich für eine behutsame Vermehrung in der Gestalt einer Reformation des bisherigen Rechts. Ihr folgte 1498 die Stadt Worms, welche in ihrer am 27.5. 1499 im Druck fertiggestellten Reformation das einheimische geltende Recht weitgehend durch das den Schriften der Juristen entnommene gemeine Recht ersetzte. Beiden schloß sich Frankfurt, wo bereits 1489 ergebnislos eine Besserung versucht worden war, dadurch an, daß der Rat 1498 die Schöffen beauftragte, den kaiserlichen Rechten gemäß eine Ordnung zu errichten, und 1499 eine aus 7 Personen bestehende Kommission (die frunde die gerichtsordnung zu Reformieren mit hilf der gelereten und Nurenberg und Wormser Statuten und reformacion ansehen) einsetzte, welche im Jahre 1500 auf der Grundlage eines weitgehend dem gemeinen Recht folgenden Entwurfes des Stadtadvokaten Dr. Adam Schönwetter mit den Beratungen begann und diese noch 1502 abschloß, so daß nach einer gewissen, vermutlich den Schöffen zuzuschreibenden Verzögerung die Reformation der Stadt Frankfurt am Main am Himmelfahrtstag 1509 im Druck erscheinen und nach der Verkündung vom 26. August am Martinitag in Kraft treten konnte.

In Freiburg, das ja 1457 eine eigene Universität erhalten hatte, scheint 1497 der Plan gefaßt worden zu sein, wegen eines neuen Stadtrechts bei Kaiser Maximilian, welcher sich 1497 in Freiburg aufhielt und für 1498 den Reichstag nach Freiburg einberief, vorstellig zu werden, was dann auch erfolgreich geschah. Vermutlich wurde gleichzeitig eine vielleicht neunköpfige Ratskommission bestimmt, deren Mitglieder aber nicht bekannt sind. 1501 heißt es in den Ratsprotokollen: Es ist mit dem nuwen statut sachen zehandlen dem statt schriber bevohlen.

Stadtschreiber war zu diesem Zeitpunkt Müller. Wenig später scheint sich Ulrich Zäsy (Zasius) zur Übernahme des Gerichtsschreiberamtes erboten zu haben. Im Ratsprotokoll zum 28.10.1502 heißt es nämlich: Uff hut ist mit altem und nuwem Rat erkannt doctor Zasy sin begeren zewillfaren wie sin geschriff das anzögt.

Zasius wurde 1461 in Konstanz als Sohn eines Bürgers geboren. Dort besuchte er die Domschule, wo er eine gute Ausbildung in Latein erhielt. 1481 nahm er das Studium an der Artistenfakultät der Universität Tübingen auf. Nach einer ohne Examen erlangten kurzen Tätigkeit als Notar des Bischofs von Konstanz wurde er 1489 Stadtschreiber von Baden im Aargau. 1494 wechselte er als Stadtschreiber nach Freiburg, gab die Tätigkeit 1496 aber zugunsten der Leitung der Lateinschule auf. Dieses Amt legte er 1499 nieder, um juristische Studien aufzunehmen. An die Universität Freiburg kam Zasius als Lehrer der Artistenfakultät und der Institutionen, nachdem er wohl zwischen dem 27.1. und dem 17.2. des Jahres 1501 zum legum doctor promoviert worden war. 1502 wurde er zugleich Gerichtsschreiber der Stadt und Rechtskonsulent der Stadt. Damit erlangte er auch den Auftrag zur Abfassung des Stadtrechts. 1506 wurde er Nachfolger seines Lehrers Paulus de Cittadinis in der lectura ordinaria legum.

Für das Stadtrecht von 1520 sind fünf Entwürfe erhalten. Der erste Entwurf besteht aus 310 losen Blättern, welche in neuester Zeit in drei Hefte eingeteilt wurden. Davon ist Heft 3 mit 170 Blättern verschiedener Handschriften älter als Heft 2 mit seinen 78 teilweise von Zasius geschriebenen Blättern (Blatt 1 bis 16 mit einer Disposition in 28 Titeln) und dieses wiederum älter als Heft 1 mit seinen 62 ganz von Zasius (nach dem 2.12.1516) geschriebenen Blättern, welche

aber jedenfalls vor dem Druck vorlagen, so daß der Entwurf 1 zwischen Ende 1502 und Anfang 1519 verfaßt sein muß. Der zweite Entwurf, dessen 179 gebundene Blätter von einem einzigen namentlich nicht bekannten Schreiber, der jedenfalls nicht mit Zasius und den für ihn verschiedentlich als Helfer genannten Personen (Armbruster, Baldung und Kempf) identisch ist, in Reinschrift geschrieben wurden, ist jünger als der erste Entwurf und demnach frühestens im Frühjahr 1519 entstanden. Der dritte, aus 155 gebundenen Blättern bestehende von einem anderen unbekanntem Schreiber geschriebene, am Rand von Zasius und wohl später noch von einer anderen Person vor allem stilistisch korrigierte Entwurf ist älter als der zweite Entwurf, dem er als Vorlage diente. Beide wurden vermutlich für die Besprechungen im Rat verwandt, in welchen Zasius eine einflußreiche, ja überragende Stellung eingenommen zu haben scheint. Der vierte Entwurf ist eine Reinschrift mit 356 Blättern mit einigen Korrekturen des Zasius, welche wohl in der Mitte des Jahres 1519 entstand und dem Druck schon sehr nahe steht. Der fünfte Entwurf mit 169 Blättern wurde wohl Ende 1519 oder erst 1520 von Zasius selbst geschrieben und war unmittelbare Druckvorlage.

Insgesamt ergibt sich, daß Zasius der allein verantwortliche Bearbeiter des Stadtrechts gewesen sein dürfte und alle anderen Schreiber nur unselbständige Hilfsdienste leisteten. Den Regierungen in Ensisheim und Innsbruck dürfte nur der letzte Entwurf und auch dieser nur kurze Zeit zur Erteilung ihrer Genehmigung vorgelegen haben. In Kraft gesetzt wurde das neue Stadtrecht zum 1.1.1520. Gedruckt wurde es 1520 durch Adam Petri.

II. Inhalt

Das neue Freiburger Stadtrecht besteht aus fünf Traktaten. Der erste Traktat behandelt in 14 Teilen das Prozeßrecht (gerichtshaltung, proceß, urteil, appellacion, angriff etc.). der zweite Traktat befaßt sich in 9 Titeln mit Schuld- und Sachenrecht (contracten). Der dritte Traktat betrifft das Familien- und Erbrecht und umfaßt 10 Titel. Der vierte Traktat hat in drei Titeln Bauwerke und unfriedliches Verhalten der Bürger zum Gegenstand. Der abschließende fünfte Traktat regelt Frevel, Schmach und Malefizhändel in einem einzigen Titel. Die Titel selbst zerfallen jeweils wieder in verschiedene Gesetze und Statuten.

Das Prozeßrecht beginnt mit der Regelung der Ladung (1,1), welche bis auf die auf das gemeine Recht gegründete Abschaffung des Herkommens, daß eingeschriebene Bürger mit größerer Förmlichkeit zu laden sind als "soldner", völlig dem alten Stadtbrauch entspricht, der sich allerdings vom gemeinen Recht nicht wesentlich unterschied. Für das Kontumazialverfahren (1,2) wurden die Grundgedanken des gemeinen Rechts übernommen, doch wurde für das Nichterscheinen des Beklagten die deutschrechtliche Vollstreckung in das genommene Pfand angeordnet (1,2,3 und 4), die aber ihrerseits weitgehend mit der immissio des gemeinen Rechts übereinstimmt. Ausschließlicher Gerichtsstand für Freiburger Bürger ist in Zivilsachen (über 20 Gulden, 1,11,2 und 3) der Rat und (unter 20 Gulden) das bis 1413 mit 9 Ratsmitgliedern, danach mit je vier vom Rat gewählten Adelingen, Kaufleuten und sonstigen Bürgern und von daher auch zu Zasius Zeiten noch mit Laien besetzte Stadtgericht, in Strafsachen der Schultheiß, dem schon das Stadtrecht von 1293 zwei Beisitzer aus dem Rat zur Seite stellte. Der in diesem Zusammenhang behandelte Sicherungsarrest dürfte nach den im Hochmittelalter in den Städten allgemein üblich gewordenen gemeinrechtlichen Regeln vollzogen worden sein. Die Ablehnung von Richtern (1,4) folgt dem gemeinen Recht, doch wird der Kalumnieneid nicht übernommen. Bei den Prozeßhindernissen (1,5), deren Regelungen der weit verbreiteten Praxis entsprechen, ist in 1,5,7 das gemeinrechtliche possessorium summarium aufgenommen. Bei der prozessualen Vertretung (1,6;1,7) und Verhandlung wird der alte Stadtbrauch, daß jedermann Fürsprecher sein durfte, wegen eines Mißbrauches abgeschafft. Zwischen Advokaten und Prokuratoren wird mit dem gemeinen Recht unterschieden, doch ist die Terminologie (gewalthaber, anwalt, fürsprech, advocat, redner) nicht recht überzeugend. In der Regel sind vor Gericht nur drei Reden oder Schriftsätze pro Partei gestattet, nämlich Klage, Replik und Duplik sowie die entsprechenden Erwiderungen, was gemeinrechtlicher Übung entspricht, wobei die dabei vorausgesetzte gemeinrechtliche Eventualmaxime ihrerseits wieder auf älteres deutsches Recht zurückgehen dürfte. Die Klage (1,8) muß Klagegrund, Klagesumme und Klagetatsachen enthalten, wobei der Titel auch im übrigen ganz der gemeinrechtlichen Praxis entspricht. Die Regeln über die Beweismittel und Beweisverfahren (1,9) schließen sich weitgehend der gemeinrechtlichen Praxis an. Außer in Testamenten genü-

gen zwei Zeugen zum Beweis. Nach Stadtrecht errichtete öffentliche Urkunden, Rodel und Urbare sind gültige Beweismittel. Im übrigen wird dem Gericht beachtlicher Raum zur freien Beweisfindung gelassen. In 1,10 wird mit dem gemeinen Recht zwischen Beurteilen und aus dem Rats- bzw. Gerichtsbuch zu verlesenden Endurteilen entschieden. Mit der gemeinrechtlichen Praxis soll die Kostenentscheidung grundsätzlich am Urteilstag erfolgen. Die Regelung der Appellation (1,11) entspricht weitgehend dem gemeinen Recht, doch geht der Appellationszug auf eine der Stadt erst 1504 durch Kaiser Maximilian erteilte landesherrliche Freiheit zurück, aus welcher der Rat seine Zuständigkeit für Appellationen gegen Urteile des Stadtgerichts entnahm. Die Zwangsvollstreckung (1,12;1,13) entspricht im wesentlichen der üblichen Gestaltung in den mittelalterlichen Stadtrechten, welche die Vollstreckung in Liegenschaften hinter die Vollstreckung in Fahrnis zurücksetzen, doch ist durchgehend auch Gedankengut des gemeinen Rechts berücksichtigt. Die Vorschriften über eine Sicherungsfrist vor Pfandverkauf, dreimaliges Pfandaufgebot, richterliche Pfandübertragung und Pfandverfall bei Mißlingen des Verkaufs folgen dem deutschen Recht. Bekanntliche und gichtige (zugestandene) Schulden werden dementsprechend ohne Urteil vollstreckt (1,14).

Das Schuld- und Sachenrecht wird mit dem lyhen eingeleitet (2,1; 2,2;2,5), wobei darunter nach deutschrechtlichem Sprachgebrauch Darlehen, Leihe, Miete und Pacht zusammengefaßt werden. Das Darlehen muß entsprechend der kanonistischen Auffassung zinslos sein. Statt erhaltener vertretbarer Sachen kann immer Geld zurückgegeben werden. Stellvertretung ist entsprechend der gemeinrechtlichen Regelung möglich. Bei der Leihe haftet der Entleiher wie im römischen Recht für jedes Verschulden und soll der Verleiher die Sache nicht zurückfordern, bevor der Gebrauch beendet ist. Sendet der Entleiher die Sache durch einen Gehilfen zurück, so haftet er für den Verlust auf dem Transport (2,2,3). Bei der Verwahrung (2,3) wird der gemeinrechtliche Haftungsmaßstab vereinheitlicht und die gesamte Regelung vereinfacht. Beim Kauf (2,4) wird im ganzen das fremde Recht übernommen, doch werden deutschrechtliche Sondervorschriften für die Veräußerung von Liegenschaften bewahrt. Der Eigentümer einer gestohlenen, geraubten oder abgetragenen Sache kann diese

vom Erwerber herausverlangen. Zubehör von Häusern darf nicht besonders verkauft werden. Miete, Pacht, Dienstvertrag und Werkvertrag sind entsprechend der römischen locatio-conductio in 2,5 zusammengefaßt. Nach römischem Recht bricht Kauf grundsätzlich die Miete. Im Dienstvertrag (2,5,4) sind römischrechtliche und deutschrechtliche Regeln (zwangswise Erfüllung, Lohnverlust) vermischt. Der Werkvertrag (2,5,5-8) folgt weitgehend dem römischen Recht, ebenso Tausch, Vergleich, Wette und Innominatkontrakt (2,6). In 2,7 werden römische Schenkung und deutschrechtliche Vergabung verschmolzen. Beide müssen in der Regel durch sofortige Übergabe der Sache vollzogen werden. Bei Werten über 50 Gulden ist die Vorname vor Rat oder Stadtgericht erforderlich. Beim Pfandrecht (2,8) wird in Übereinstimmung mit dem deutschen Recht das Faustpfand zugrundegelegt und muß die Verpfändung von Grundstücken im Gerichtsbuch eingeschrieben oder in öffentlicher Fertigung vorgenommen werden. Die gesetzlichen Pfandrechte (2,8,14-20) entsprechen weitgehend dem gemeinen Recht. Vogtbare Personen haben keine Macht, ohne Vogt über ihr Vermögen zu verfügen (2,9,1). Frauen dürfen über liegende Güter und bedeutende Stücke ihrer Fahrhabe nicht ohne Vogt verfügen (2,9,9). Veräußerung von Liegenschaften im Stadtgebiet an Stadtfremde ist verboten (2,9,11). In Erbfällen müssen entsprechende Güter binnen zweier Jahre an eingessene Bürger verkauft werden (2,9,12). Jede Abtretung einer Forderung bedarf der Genehmigung des Rates (2,9,13). Für die Veräußerung und Belastung von Liegenschaften ist deutschem Recht entsprechend gerichtliche Fertigung und Eintragung in das Gerichtsbuch vorgeschrieben.

Im Familien- und Erbrecht werden zunächst die Vormundschaft und Pflugschaft geregelt und dabei die Unterschiede zwischen tutela und cura beseitigt (3,1). Die zwingende Bevormundung dauert bis zum Ende des 20. Lebensjahres. Für die Zeit von der Vollendung des 20. Lebensjahres bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres kann in geeigneten Fällen Befreiung erteilt werden. Bei der Vormundschaft über Erwachsene (3,1,4-8) stehen römischrechtliche und deutschrechtliche Gedanken nebeneinander.

Der Vater hat die vollkommene Verwaltung über Kindesgut und ist von der Pflicht zur Rechnungslegung weitgehend befreit. Die Mutter

kann zum Vormund bestellt werden, hat dann aber auch dessen Pflichten. Die Berufung zur Vormundschaft und die Bestellung der Vormünder werden recht ausführlich geregelt (3,1,11 ff.). Eidesleistung, Inventarerrichtung und Rechnungslegung (3,1,16-18) folgen römischen und gemeinem Recht. Liegenschaften und wertvolle Fahrnis darf der Vormund nicht ohne amtliche Genehmigung und Mitwirkung der Verwandten des Mündels veräußern (3,1,24 und 25). Abgelehnt werden kann die Vormundschaft, auf deren Überwachung in der Praxis der Rat nach Ausweis der Ratsprotokolle großen Einfluß nahm, aus dem im römischen und gemeinen Recht üblichen Gründen. Bei den anschließend an die Vormundschaft geregelten Eheverträgen (3,2) wird zwar äußerlich die römische Terminologie ganz vermieden, inhaltlich aber weitgehend das römische und gemeine Dotalrecht übernommen. Geschlossen werden die Eheverträge in Anwesenheit zweier Zeugen durch Errichtung eines gesiegelten Briefes im ~~gesessenen~~ Rat, wirksam werden sie aber erst nach der kirchlichen Trauung und dem Vollzug der Ehe. Der schuldig geschiedene Ehemann muß der Frau das eingebrachte Gut herausgeben und ihr auch bei Bedürftigkeit einen Teil seines eigenen Vermögens zur lebenslänglichen Nutznießung überlassen. Zu Lebzeiten der Ehegatten hat der Mann Verwaltung und Nutznießung am zugebrachten Gut der Frau doch ist in Abweichung vom älteren Stadtrecht zur Verfügung über liegende Güter und bedeutende Mobilienwerte die Mitwirkung des Vogtes der Frau erforderlich. Die Frau kann ohne Wissen und Willen des Ehegatten nichts hingeben oder zusagen (3,2,8).

In Abweichung vom Güterstand der Verwaltungsgemeinschaft wird im Falle des Todes eines Ehegatten bei beerbter Ehe das eheliche Gesamtvermögen in Quoten aufgeteilt. Die überlebende Mutter erbt ein Drittel, die Kinder zusammen zwei Drittel des gesamten Vermögens, wobei die Mutter als gesetzlichen Voraus Morgengabe, Schmuck, Kleider usw. erhält. Der überlebende Vater erbt zwei Drittel und den entsprechenden Voraus, so daß neben ihm den Kindern ein Drittel verbleibt. An der Quote der Kinder hat der überlebende Elternteil die lebenslängliche Nutzung. Die dem überlebenden Elternteil selbst zufallende Quote und das später durch Erbgang oder Schenkung erworbene Gut unterfällt seiner freien Verfügung.

Bei unbeerbter Ehe erhält der überlebende Ehegatte als Voraus sein

gesamtes eingebrachtes, angefallenes und ererbtes Vermögen. Vom anderen ehelichen Gesamtgut erbt er drei Viertel, die Frauensippe bis zum vierten Glied ein Viertel, an dem der Mann jedoch die lebenslängliche Nutzung hat. Die überlebende Ehefrau bekommt den entsprechenden Voraus und erbt im übrigen zwei Drittel, die Mannessippe ein Drittel, mit Beisitz der Frau (3,2,28,29). Besteht das eheliche Vermögen ausschließlich aus Errungenschaft, erbt sie drei Viertel. Sind Verwandte bis zum vierten Glied nicht vorhanden, so wird der überlebende Ehegatte Alleinerbe. Insgesamt steht die Regelung also eigenständig zwischen Verwaltungsgemeinschaft und Gütergemeinschaft. Das Verfangenschaftsrecht, welches das ältere Freiburger Ehegüterrecht prägt, ist wegen verschiedener, mit ihm verbundener Schwierigkeiten aufgegeben.

Die Annahme von Kindern kann als Einkindschaft oder Einbringung von Morgengabskindern (3,4) oder als Adoption (3,7) erfolgen. Die Einkindschaft und die Einbringung von Morgengabskindern, deren Sinn die erbrechtliche Gleichstellung von Kindern aus früherer Ehe mit den aus jetziger Ehe ist, erfolgen rein deutschrechtlich. Die Adoption dagegen wird aus dem gemeinen Recht übernommen und hat Kinderlosigkeit zur Voraussetzung.

Das Testament (3,5), welchem Zasius grundsätzlich sehr positiv gegenüberstand, konnte nur mit einigen Einschränkungen eingeführt werden. So ist die Testierfreiheit der Ehegatten einer bekindeten Ehe bereits durch das Ehegüterrecht eingeschränkt. In kinderloser Ehe konnte schon nach älterem Stadtrecht ein Ehegatte außer für Seelgerät und Jahrzeit nur mit Zustimmung des anderen Ehegatten ein Testament errichten. Kinder unter väterlicher Gewalt dürfen nur über von außerhalb zugefallenes und durch eigene Geschicklichkeit erworbenes Gut und nur mit Zustimmung des Gewalthabers testieren. Das eigenständig gestaltete materielle Noterbrecht stellt unter deutschem Einfluß das dem gemeinen Recht entlehnte Pflichtteilsrecht der Aszendenten durch das Institut der Nachlaßquote dem Ehegüterrecht sehr ähnlich. Für das formelle Noterbrecht wird auf der Grundlage der Novelle 115 bestimmt, daß die testamentarischen Erbeinsetzungen nichtig sind, wenn der Erblasser seine ehelichen Kinder ohne genügenden Grund enterbt hat.

Testierfähig sind Männer mit dem 18., Frauen grundsätzlich mit

dem 20. Lebensjahr. Errichtet wird das Testament schriftlich zu Protokoll des geschworenen Amtsschreibers vor fünf Zeugen, darunter mindestens zwei Ratsmitgliedern oder ohne Zeugen im gesessenen Rat oder vor dem Stadtgericht (3,5,16,17) oder bei frommen oder gemeinnützigen Stiftungen vor zwei Bürgern.

Das Recht der Legate und Fideikommissen ist sehr ausführlich geregelt, wobei aber ein begrifflicher Unterschied zwischen beiden nicht gemacht wird. Im übrigen sind römischrechtliche Regeln weitgehend übernommen.

Die Enterbungsgründe folgen inhaltlich weitgehend dem römischen Recht, äußerlich der Nürnberger Reformation von 1479. Die Testamentsvollstreckung enthält zwei romanistische Vorschriften und schließt sich im übrigen der allgemeinen städtischen Praxis an (3,5,28 ff.).

Die gesetzliche Erbfolge (3,6) wird im Anschluß an die Novelle 118 des römischen Rechts geordnet. Im Gegensatz zum gemeinen Recht sollen aber Kindeskinde usw. nicht nach Stämmen, sondern nach Köpfen erben (3,6,6). Stiefgeschwister und deren Kinder sind voll erbberechtigt neben den Enkeln vollbürtiger Geschwister. Stiefeltern und Stiefkinder sollen einander nur beerben, wenn bis zum vierten Grade aller Linien keine vollbürtigen Verwandten vorhanden sind (3,6,27,28).

Für das Erbrecht unehelicher Kinder (3,8) gilt, daß ledige natürliche Kinder ein Drittel erben, wenn der Erzeuger weder Ehefrau noch eheliche Kinder noch Aszendenten noch Geschwister und deren Kinder hinterläßt andernfalls erlangen sie nur einen Unterhaltsanspruch gegen die Erben. Stirbt die Mutter ohne eheliche Kinder, so erben die ledigen natürlichen Kinder neben Aszendenten oder, wenn diese fehlen, ganz. Sog. Unflatskinder, welche in Mehrverkehr ohne erwiesene oder anerkannte Vaterschaft, in Ehebruch, Blutschande oder von einem katholischen Geistlichen erzeugt wurden, haben gegen Vater und Mutter immer einen Unterhaltsanspruch und bei Fehlen bestimmter näherer Erben ein auf ein Sechstel begrenztes Erbrecht. Insgesamt ist so vielleicht die Regelung des Stadtrechts für das Erbrecht der unehelichen Kinder jedenfalls nicht günstiger als die des römischen und gemeinen Rechts.

Die Rechtsverhältnisse unter Miterben werden im wesentlichen römisch-

rechtlich geordnet. Die Nachlaßfürsorge (3,10) folgt altem städtischem Brauch. Die Regeln über Erbschaftserwerb und Erbenhaftung sind im wesentlichen gemeinrechtlich.

Der vierte Traktat behandelt zunächst das Baurecht (4,1) in einer recht dürftigen und zufälligen Aneinanderreihung von ganz aus der städtischen Praxis erwachsenen Vorschriften. Danach wird die Friedensgerichtsbarkeit verhältnismäßig ausführlich geregelt (4,2). Alle Stadtbewohner dürfen und müssen streitende Parteien auseinanderbringen und ihnen Frieden gebieten. Bruch des von Bürgern oder Rat gebotenen Friedens mit Wörtern oder Werken hat Geldstrafe, blutender Schlag Enthauptung und Friedensbruch mit Totschlag Rädern zur Folge. Komplote gegen die Sicherheit und Ordnung in der Stadt stehen unter Strafe und müssen angezeigt werden (4,3,3). Die Aufnahme ins Bürgerrecht geschieht nach altem städtischem Herkommen vor dem Rat durch Abnahme des Bürgerreides (4,3,1).

Die Vorschriften des abschließenden fünften Traktates betreffen das Strafrecht und sind zum großen Teil eine Zusammenfassung des älteren Stadtrechts, wobei dessen weitläufige Kasuistik eingeschränkt wird. Unterschieden wird nicht immer ganz klar zwischen Frevel und Ungericht (Malefizhändel). Manche Vorschriften weisen Präjudizien in den Ratsprotokollen auf.

Abgesehen vielleicht von den beiden letzten Traktaten bietet das Freiburger Stadtrecht von 1520 ein günstiges Gesamtbild. Es nimmt einerseits auf das ältere Stadtrecht weitgehend Rücksicht. Andererseits übernimmt es an anderen Stellen, wo ihm dies notwendig erscheint, das gemeine Recht, prüft dieses aber stets auf seine Eignung und Vereinbarkeit mit dem einheimischen Rechtsdenken und vereinfacht es an vielen Stellen. Im Einzelfall geht es auch eigene Wege, zu Lasten zuwohl des deutschen wie des römischen Rechts. Die Auswahl der aufgenommenen Vorschriften ist im allgemeinen sehr gut überlegt und verrät einen für die damalige Zeit bemerkenswerten rechtspolitischen Blick. Die sprachliche Form ist klar und war gewiß auch dem Laien gut verständlich. Der Aufbau ist recht straff. Auffallend ist die weise Beschränkung auf die Grundzüge, welche die Möglichkeit der Weiterentwicklung offenhält. Bedeutsam sind auch die ersten Ansätze einer Freiheit der positiven Rechtspolitik von der Autorität des römischen Rechts als solchem. Im Verhältnis

zu den anderen frühen Stadtrechtsreformationen zeigt sich eine geringere Romanisierung als in Worms und Frankfurt. Gegenüber der Nürnberger Reformation ist das Werk zwar stärker romanistisch, doch ist die Verschmelzung mit dem einheimischen Recht sehr viel besser gelungen. Als Folge der besonderen Gestaltungskraft des Zasius lassen sich unmittelbare Abhängigkeiten von den älteren Stadtrechtsreformationen wie auch von einzelnen romanistischen Werken nur in untergeordneten Punkten nachweisen.

III. Wirkung

Die Freiburger Reformation von 1520 wirkte zunächst über die Schüler Zasius'. Von diesen arbeitete Johannes Sichardus am Württembergischen Landrecht von 1555 mit und nahm dabei Anregungen aus Freiburg auf, welche sich auch noch in den späteren Fassungen des Landrechts von 1567 und 1610 zeigen. Auf ihm beruhen weitgehend wiederum die Reformationen für die Kurpfalz (1582) bzw. für Baden-Durlach (1622) und Basel (1610) sowie die Basler Stadtgerichtsordnung von 1719. Weiter berücksichtigte Johannes Fichard sowohl bei dem Solmsler Landrecht von 1571, das auf weitere Reformationen von Nassau, Katzenelnbogen (1591) und Mainz 1754 einwirkte, als auch bei der Frankfurter erneuerten Reformation von 1578 das Freiburger Stadtrecht.

Daneben übernahm Hans von Rütli das System des Freiburger Rechts in das Berner Stadtrecht von 1539. Hans Jakob Staal aus Solothurn schöpfte viele Einzelheiten aus dem Freiburger Recht, als er 1604 sein municipale ius verfaßte.

In Freiburg selbst wurde die primäre Geltung des neuen Stadtrechts 1784 beseitigt. 1810 erloschen auch die subsidiären Wirkungen.

Bibliographische Hinweise:

- Albert, P.P., Die reformatorische Bewegung zu Freiburg bis zum Jahr 1525, FDA NF 19 (1919)
- Albert, P.P., Geschichte der Stadt Radolfzell am Bodensee, 1896
- Albert, P.P., Die Geschichtsschreibung der Stadt Freiburg in alter und neuer Zeit, ZGO NF 16 (1909), 493 ff.
- Albert, P.P., Von den Grundlagen der Gründung Freiburgs i.Br., ZGO NF 44 (1931), S. 172 ff.
- Albert, P.P., 800 Jahre Freiburg, 1120-1920, Bilder aus der Geschichte der Stadt, 1920
- Albert, P.P., Zur Kirchengeschichte Freiburgs im Jubeljahr 1900, FDA 36 (1908), S. 253 ff.
- Albert, P.P., Die älteste deutsche Urkunde der Stadt Freiburg, Zs. d. Gs. f. Geschichtskunde von Freiburg 23 (1907)
- Albert, P.P., Von dem Verhältnis der Stadt Freiburg zur Herrschaft Österreich und der Stadt Wien, Zs. d. Gs. f. Geschichtskunde von Freiburg 38 (1925), S. 1 ff.
- Altmann, W.-Bernheim, E., Ausgewählte Urkunden zur Erläuterung der Verfassungsgeschichte Deutschlands im Mittelalter, 1920
- Amerbachkorrespondenz, hg. v. Hartmann, A., Bd. 2, Basel 1943
- Ammann, H., Freiburg und der Breisgau in der mittelalterlichen Wirtschaft, Oberrheinische Heimat 28 (1941), S. 254 ff.
- Anners, E., Hand wahre Hand, Studien zur Geschichte der germanischen Fahrnisverfolgung, Lund 1952
- Armbruster, F., Die Freiburger Talvogtei im Dreisamtal. Studien zur Entstehung und zur Verfassungsgeschichte bis zum Jahr 1661, Diss. jur. Freiburg im Breisgau 1951
- Arndts, L.R. v. Arnesberg, Lehrbuch der Pandekten, 14. A. 1889
- Asmus, W., Das Urfehdedwesen zu Freiburg im Breisgau von 1275- 1520, Diss. jur.-staatswissensch. Freiburg i.Br. 1923
- Auer, H.H. v., Das Finanzwesen der Stadt Freiburg im Breisgau von 1648 bis 1806, Diss. jur.-staatswissensch. Freiburg 1910
- Autograph Ambrosius Kempf von Angreth, UB. Kassel, Handschriftenabteilung, Mscr. G II 20, fo. 104, recto.
- Autograph Pius Hieronymus Baldung, Amt der Tiroler Landesregierung - Landesregierungsarchiv - Innsbruck, Autogramme E Nr. 7
- Azonis Summa Codicis. Ex typis Jacobi Myt, 1533
- Bader, J., Freiburg und der Breisgau zur Zeit der Burgundischen Pfandschaft, in: Freiburger Adreßkalender für das Jahr 1839
- Bader, J., Geschichte der Stadt Freiburg, Bd. 1,2, 1882-1883
- Bader, J., Badische Landesgeschichte von der ältesten bis auf unsere Zeit, 3. A., 1864-1881
- Bader, K.S., Vorsprecher und Anwalt, 1931
- Bader, K.S., Zasius als Notar, Schauinsland 79 (1961), S. 13 ff.
- Bärmann, J., Die Städtegründungen Heinrichs des Löwen und die Stadtverfassung des 12. Jahrhunderts, 1961
- Bastian, J., Der Freiburger Oberhof, 1934
- Bauer, F., Ulrich Zasius, Bodenseechronik 24 (1935), S. 76 ff.
- Bauer, F., Die Vorstände der Freiburger Lateinschule nach ihrem Leben und Wirken von der Mitte des 13. Jahrhunderts bis 1773, 1967
- Beemelmans, W., Die Organisation der vorderösterreichischen Behörden in Ensiseheim im 16. Jahrhundert, ZGO NF Bd. 22 (1907)
- Below, G.v., Zur Deutung des ältesten Freiburger Stadtrechts, Zs.d. Ges. für Beförderung der Geschichts-, Altertums- und Volkskunde von

- Freiburg, dem Breisgau und der angrenzenden Landschaften 36 (1920), 1 ff.
- Below, G.v., Deutsche Städtegründung im Mittelalter mit besonderem Hinblick auf Freiburg im Breisgau, 1920
- Below, G.v., Über die Freiburger Vierundzwanziger und das Unternehmerkonsortium als Ratsursprung, Zs.d.Ges.f. Beförderung d. Geschichte, Altertums- u. Volkskunde von Freiburg, dem Breisgau und der angrenzenden Landschaften 39/40 (1927), S. 107 ff.
- Berthold, H.-Hahn, K.-Schultze, A., Die Zwickauer Stadtrechtsreformation 1539/69, 1935
- Bethmann-Hollweg, M.A.v., Der Civilprozeß des gemeinen Rechts in geschichtlicher Entwicklung, 6 Bde., 1868-74
- Beyerle, K., Besprechung, ZRG GA 30 (1909), S. 408 ff.
- Beyerle, F., Marktfreiheit und Herrschaftsrechte in oberrheinischen Stadtrechtsurkunden, FS für Speiser, P. (1926), S. 39 ff.
- Beyerle, F., Das älteste Breisacher Stadtrecht, ZRG GA 39 (1918), S. 318 ff.
- Beyerle, F., Zur Typenfrage in der Stadtverfassung, ZRG GA 50 (1930), S. 1 ff.
- Beyerle, F., Untersuchungen zur Geschichte des ältesten Stadtrechts von Freiburg i.Br. und Villingen a. Schw., 1910
- Bieberstein-Krasicki, D.v., Das Prozeßrecht der Gerichts- und Landesordnungen der fürstenbergischen Territorien im 16. und beginnenden 17. Jahrhunderts, Diss.jur. Freiburg 1947
- Bihler, O., Die Malterer in Freiburg, Breisgauer Chronik 9 (1917), Nr. 18-19
- Bilderhandschrift s. Hamburg
- Birkenmaier, A., Das Freiburger Kaufhaus im Mittelalter bis zum Ausgang des 16. Jahrhunderts, ZGG Freiburg 27 (1911), S. 135 ff.
- Birkenmaier, A., Krämer in Freiburg im Breisgau und Zürich im Mittelalter bis zur Wende des 16. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur mittelalterlichen Handels- und Stadtwirtschaftsgeschichte, Diss.phil. Freiburg 1914
- Blattmann, M., Zwei vergessene Paragraphen in der Freiburger Gründungsurkunde?, Schauinsland 101 (1982), S. 27 ff.
- Blickle, P., Die Revolution von 1525, 1981
- Blumer, P., Das Landgericht und die gräfliche Hochgerichtsbarkeit der Landgrafschaft im Thurgau während des späten Mittelalters, Diss.jur. Leipzig 1908
- Boehmer, G., Die Rechtsstellung des Stiefkindes nach heutigem und künftigem Recht, 1941
- Boehmer, G., Die Vermögensverfassung des deutschen "Hauses", 1943
- Boehmer, H.v., Die Eidbücher der Stadt Freiburg im Breisgau und ihre Bedeutung für die Geschichte des städtischen Amtsrechts im 16. und 17. Jahrhundert, Diss.jur. Freiburg im Breisgau 1972
- Brandl, H., Der Stadtwald von Freiburg: Eine forst- und wirtschaftliche Untersuchung über die Beziehungen zwischen Waldnutzung und wirtschaftlicher Entwicklung der Stadt Freiburg vom Mittelalter bis zur Gegenwart, 1970
- Braun, A., Die Verhandlungen zwischen Maximilian I. und den Reichsständen auf dem Reichstag zu Freiburg im Breisgau, Diss.phil. Freiburg im Breisgau 1898
- Brie, S., Die Stellung der deutschen Rechtsquellen der Rezeptionszeit zum Gewohnheitsrecht, FS für Dahn, F. 1905
- Buchwald, G., Konrad Stürtzel von Buchheim aus Kitzingen, 1900

- Bücher, K., Die Entwicklung der Volkswirtschaft, 8. A., 1925
- Burger, G., Die südwestdeutschen Stadtschreiber im Mittelalter, 1960
- Büttner, H., Aus den Anfängen der Stadt Freiburg. Freiburgs Erwähnung im St. Galler Verbrüderungsbuch, Schauinsland 74 (1956), S. 31 ff.
- Büttner, H., Freiburg und das Kölner Recht, Schauinsland 72 (1954), S. 7 ff.
- Büttner, H., Zum Städtewesen der Zähringer und Staufer am Oberrhein während des 12. Jahrhunderts, ZGO NF 66 (1957), S. 63 ff.
- Cahn, J., Der Rappenmünzbund, 1901
- Carlebach, R., Badische Rechtsgeschichte, Bd. 1 1906, Bd. 2 1909
- Cohn, W., Der Wandel der Architekturgestaltung in den Werken Hans Holbeins d.J., Straßburg 1930
- Coing, H., s. a. Handbuch der Quellen und Literatur der neueren europäischen Privatrechtsgeschichte
- Coing, H., Die Frankfurter Reformation von 1578 und das gemeine Recht ihrer Zeit, 1935
- Coing, H., Die Rezeption des römischen Rechts in Frankfurt, 1939
- Conrad, H. Deutsche Rechtsgeschichte, Bd. 1, 2. A. 1962, Bd. 2 1966
- Consilium Politicum samt Rechtlicher Abhandlung von der Reichs Stadt Überlingischen Regiments-Wahl-Verfassung und Zuständigkeit auf Ersuchen E.E. Grossen Raths daselbst mit patriotischer Feder entworfen von Kohler, J.J. v. Sandholz und Zunderberg, 1770
- Creutzburg, N.-Eggers, H.-Noack, W.,-Pffannenstiel, M., Freiburg und der Breisgau - Ein Führer durch Landschaft und Kultur, 1954
- Danz, W.A.F., Grundsätze des gemeinen, ordentlichen, bürgerlichen Processes, 1791
- Deeters, J., Anmerkungen zu Diestelkamp, VSWG 63 (1976), S. 539 f.
- Dernburg, H., Das bürgerliche Recht des Deutschen Reichs und Preußens, Ergänzungsbd. 4: Badisches Landesprivatrecht, s. Dorner, E.-Seng, A.
- Dernburg, H., Pandekten, 3 Bde., 1900-1903
- Diehl, H., Gerichtsverfassung und Zivilprozeß in der Wormser Reformation vom Jahre 1499, Diss.jur. Freiburg 1932
- Diestelkamp, B., Gibt es eine Freiburger Gründungsurkunde aus dem Jahr 1120?, 1973
- Döhring, E., Geschichte der deutschen Rechtspflege seit 1500, 1953
- Dorner, E.-Seng, A., Badisches Landesprivatrecht, 1906, Ergänzungsbd. 4 von Dernburg, H., Das bürgerliche Recht des Deutschen Reichs und Preußens
- Dziuba, B., Familiennamen nach Freiburger Quellen des 12.-15. Jahrhunderts, Diss.phil. Freiburg i.Br. 1963
- Ebel, F., Statutum und ius fori im deutschen Spätmittelalter, ZRG GA 93 (1976), S. 100 ff.
- Eberle, H.H., Das Ratskollegium in den deutschen Städten bis zur Zeit der Zunftkämpfe, Diss.phil. Freiburg i.Br. 1914
- Ehrler, J., Stadtverfassung und Zünfte Freiburgs im Breisgau, Jb. für Natök. u. Stat. 41 (1911), 44 (1914)
- Eisengrein, O.v., Kaiser Maximilian I. und seine Beziehungen zu Freiburg, Schauinsland 10 (1883), S. 41 ff.
- Elenchus fontium historiae urbanae hg. v. Kieft, C. van de-Niermeyer, J.F., Bd. 1 ff., Leiden 1967 ff.
- Elsener, F., Zur Geschichte des Majoritätsprinzips (pars maior und pars sanior), insbes. nach schweizerischen Quellen, ZRG Kan. 43, S. 73 ff., 560 ff.
- Ennen, L., Geschichte der Stadt Köln, 5 Bde., 1863-1880

- Ennen, L.-Eckertz, G., Quellen zur Geschichte der Stadt Köln, 6 Bde., 1875, Neudruck 1970
- 5 Entwürfe zum Stadtrecht von 1520, Freiburg, Stadtarchiv
- Ernst, V., Die Entstehung der württembergischen Städte, FS für Nägele (1926)
- Feger, O., Das älteste Freiburger Stadtrecht im Rahmen der südwestdeutschen Städteentwicklung, Schauinsland 81 (1963), S. 18 ff.
- Feger, O., Das Städtewesen Südwestdeutschlands vorwiegend im 12. und 13. Jahrhundert, in: Die Städte Mitteleuropas im 12. und 13. Jahrhundert, hg. v. Rausch, W., Linz 1963, S. 41 ff.
- Fehr, H., Deutsche Rechtsgeschichte, 6. A. 1962
- Fein, H., Die Städtegründungen der Herzöge von Zähringen in Südwestdeutschland, 1932
- Fichard, J., Vitae iurisconsultorum recentiorum, Basel 1537
- Fischer, Th., Städtische Armut und Armenfürsorge im 15. und 16. Jahrhundert: sozialgeschichtliche Untersuchungen am Beispiel der Städte Basel, Freiburg im Breisgau und Straßburg, Diss.phil. Freiburg i.Br. 1979
- Flamm, H., Besprechung, ZGO NF 27 (1912), S. 178 ff.
- Flamm, H., Zur Datierung des Freiburger Stadtrodels, ZGO NF 29 (1914), S. 105 ff.
- Flamm, H., Die Einwohnerzahl Freiburgs im Jahr 1450, Schauinsland 39 (1912)
- Flamm, H., Häuserbuch der Vorstadt Neustadt, in: Freiburger Adreßbuch 1903-1906
- Flamm, H., Drei Häuservisitationen in Freiburg in den Jahren 1385 und 1547, Das Badenerland 1906 Nr. 52
- Flamm, H., Der wirtschaftliche Niedergang Freiburgs im Breisgau und die Lage des städtischen Grundeigentums im 14. und 15. Jahrhundert, Diss. jur. Freiburg i.Br. 1904/5
- Flamm, H., Geschichtliche Ortsbeschreibung der Stadt Freiburg im Breisgau, 1903
- Flamm, H., Eine Freiburger Rechtssammlung aus der Zeit um 1340, Alemannia 34 (1906/7), S. 242 ff.
- Flamm, H., Die älteren Stadtrechte von Freiburg im Breisgau, MIÖG 28 (1907), S. 401 ff.
- Flamm, H., Die älteren Stadtrechte von Freiburg im Breisgau, MIÖG 34 (1913), S. 204 ff.
- Flamm, H., Der Titel "Herzog von Zähringen", ZGO NF 30 (1915), S. 254 ff.
- Foltz, M., Beiträge zur Geschichte des Patriziats in den deutschen Städten vor dem Ausbruch der Zunftkämpfe, Diss.phil. Marburg 1899
- Frank, Th., Das Textilgewerbe der Stadt Freiburg im Breisgau bis zum Ausgang des 16. Jahrhunderts, Diss.phil. Freiburg i.Br. 1912
- Frankfurt s. Reformacion
- Freiburg im Mittelalter, hg. von Müller, W., 1970
- Freiburg in der Neuzeit, hg. von Müller, W., 1972
- Freiburger Urkundenbuch, hg. von Hefele, F., 3 Bde., 1940-1952
- Gaupp, E.T., Deutsche Stadtrechte des Mittelalters, Bd. 2, 1852
- Gaupp, E.T., Über deutsche Städtegründung, Stadtverfassung und Weichbild im Mittelalter, besonders über die Verfassung von Freiburg i.Br., verglichen mit der Verfassung von Köln, 1825
- Geiges, F., Das älteste Freiburger Rathaus und seine Gerichtslaube, Schauinsland 63 (1936), S. 28 ff.
- Geiges, F., Die Stadt Freiburg im Breisgau unter der Herrschaft der Grafen von Urach bis zum Übergang an das Haus Österreich 1368,

- Schauinsland 12 (1885), S. 59 ff.
- Gengler, H.G., Codex Juris Municipalis Germaniae medii aevi, 1863
- Gerber, A., Beitrag zur Geschichte des Stadtwaldes von Freiburg im Breisgau, 1901
- Gerichtsschreiberrevers von Zasius (1502), Stadtarchiv Freiburg
- Aus der Geschichte der Rechts- und Staatswissenschaften zu Freiburg im Breisgau, hg. v. Wolff, H.J., 1957
- Zur Geschichte der Universität Freiburg im Breisgau, FS f. Nauck, E.T., hg. von Wincke, J., 1966
- Gierke, O., Deutsches Privatrecht, 3 Bde., 1895 ff.
- Gierke, O., Badische Stadtrechte und Reformpläne des 15. Jahrhunderts, ZGO NF 3 (1888), S. 129 ff.
- Glück, C.F., u.a., Ausführliche Erläuterungen der Pandekten, 48 Bde., 1790-1875
- Gmür, R., Grundriß der deutschen Rechtsgeschichte, 3. A., 1984
- Gönnenwein, O., Die Anfänge des kommunalen Baurechts, Kunst und Recht, FS für Fehr, H. (1948)
- Gothein, E., Wirtschaftsgeschichte des Schwarzwaldes und der angrenzenden Landschaften, Bd. 1, Städte- und Gewerbegeschichte, 1892
- Gudian, G., Anmerkungen zu Diestelkamp, B., ZRG GA 93 (1976), S. 395 f.
- Güterbock, F., Zur Entstehung Freiburgs i.Br. mit Seitenblicken auf Bern, Burgdorf und Freiburg i.Ü., Zs.f.Schweiz.Gesch. 22 (1942), S. 185 ff.
- Gutheim, F., Die Juden in Freiburg, Israelisches Gemeindeblatt 9, (1911) Nr. 8
- Haffner, O., Anfänge der neuhochdeutschen Schriftsprache zu Freiburg, Diss.phil. Freiburg i.Br. 1904
- Hagenmaier, W., Das Verhältnis der Universität Freiburg im Br. zur Reformation. Untersuchungen über das Verhalten der Universität und der Einstellung einzelner Professoren und Studenten gegenüber der reformatorischen Bewegung in den Jahren 1517-1530, Diss.phil. Freiburg i.Br. 1968
- (Hamburg), Die Bilderhandschrift des hamburgischen Stadtrechts von 1497, erläutert v. Reinicke, H., neu hg. v. Bolland, J., 1968
- (Hamburg), Der Stadt Hamburg Gerichtsordnung und Statuta 1603 (1605), Neudruck hg. v. Gödan, J.C., 1968
- Hamm, E., Die Städtegründungen der Herzöge von Zähringen in Südwestdeutschland, 1932
- Handbuch der Quellen und Literatur der neueren europäischen Privatrechtsgeschichte, hg. v. Coing, H., Bd. 1 ff., 1973 ff.
- Handwörterbuch zur Deutschen Rechtsgeschichte, hg. v. Erler, A.-Kaufmann, E., Bd. 1 ff., 1971 ff.
- Die Handfeste der Stadt Burgdorf vom 29.Sept.1273, hg. v. Boss, W.-Häusler, F., 1948
- Hefele, F., Freiburg als vorderösterreichische Stadt, Oberrheinische Heimat 28 (1941)
- Hefele, F., Vom Pranger und verwandten Strafen in Freiburg, Schauinsland 62 (1935)
- Hegel, K., Das erste Stadtrecht von Freiburg i.Br., ZGO NF 11 (1896), S. 277 ff.
- (Heilbronn), Statuten, Satzung, Reformation und Ordnung bürgerlicher Pollizey des Heiligen Reichs Stat Heylpronn, Heilbronn 1541
- Heineccius, J.G., Elementa iuris civilis, 1764
- Heinemann, G.W., Am Beispiel einer Reichsstadt: Stadtfreiheit und

- Reformation in Nürnberg, in: Evangelische Kommentare 1975
- Heinemeyer, W., Der Freiburger Stadtrodel, ZRG GA 83 (1966), S. 116 ff.
- Hebling, E., Das Oktroi der Stadt Freiburg im Breisgau in seiner geschichtlichen Entwicklung, 1910
- Heusler, A., Institutionen des deutschen Privatrechts, 2 Bde., 1885/6
- Hewig, D., Kaiserliche Bestätigungen von Stadt- und Landrechten, Diss.jur. München 1969
- Heyck, E., Geschichte der Herzöge von Zähringen, 1891
- Hiesel, R., Die staatsrechtliche und soziologische Stellung des Stadtadels im deutschen Mittelalter, hauptsächlich in den oberdeutschen Städten, Diss.jur. Mainz 1952
- Hinderschiedt, G., Aus der Geschichte der Freiburger Zünfte, Schauinsland 71 (1953), S. 30 ff.
- Hinderschiedt, G., Die Freiburger Zunftordnungen des 15. und 16. Jahrhunderts, Diss.phil. Freiburg 1953
- Holtermann, P., Die kirchenpolitische Stellung der Stadt Freiburg im Breisgau während des großen Papstschemas, Diss.phil. Freiburg i. Br. 1924
- Huber, E., Das kölnische Recht in den zähringischen Städten, Zs.f. Schweizer. Recht. 22 (1882), S. 3 ff.
- Huber, E., System und Geschichte des schweizerischen Privatrechts, 4 Bde., Basel 1886-1893
- Hübner, R., Grundzüge des deutschen Privatrechts, 5. A., 1930
- Joachim, H., Die Gilde als Form städtischer Gemeindebildung, Westdt. Zs. 26 (1907), S. 80 ff.
- Joachim, H., Gilde und Stadtgemeinde in Freiburg im Breisgau, FS für Hagedorn, A. (1906), S. 25 ff.
- Jugler, J.Fr., Beiträge zur juristischen Biographie, 3 Bde., 1777
- Kageneck, A.v.-Schwinekörper, B., Die Johanniterkommenden in Freiburg und Heitersheim im Jahre 1495, Schauinsland 98 (1979), S. 121 ff.
- Kaiser, E., Studien zur Verfassungs- und Wirtschaftsgeschichte der ehemaligen schwäbischen Besitzungen der Universität Freiburg im Breisgau, Diss.phil. Freiburg i.Br. 1931
- Kaser, K., Deutsche Geschichte zur Zeit Maximilians I., 1912
- Katzenmayer, H.U., Ulrich Zasius, der Freiburger Humanist und Jurist, Badische Zeitung 1961, Nr. 8
- Keller, A., Die Eingemeindungen von Freiburg/Breisgau. Geschichtlicher Hergang, rechtliche Folgen und soziale Wirkungen, Diss. jur. staatswissensch. Freiburg 1944
- Keutgen, F., Urkunden zur städtischen Verfassungsgeschichte, 1901
- Kimmig, H., Das Konstanzer Kaufhaus, 1954
- Kindler von Knobloch, J., Oberbadisches Geschlechterbuch, 3 Bde., 1919
- Kisch, G., Der deutsche Arrestprozeß in seiner geschichtlichen Entwicklung, Wien 1914
- Kisch, G., Humanismus und Jurisprudenz, Basel 1958
- Klink, R.H., Die Behandlung der Pfandrechte in süddeutschen Stadtrechten des 15. und 16. Jahrhunderts: unter besonderer Berücksichtigung der Rezeption, Diss.jur. Tübingen 1976
- Knefelkamp, U., Über Rechtsbeziehungen zwischen Köln und Freiburg im Mittelalter, Schauinsland 101 (1982), S. 87 ff.
- Knoche, H., Ulrich Zasius und das Freiburger Stadtrecht von 1520, 1957

- Köbler, G., Rechtsgeschichte, 3. A. 1982
- Koehne, K., Die Wormser Stadtrechtsreform vom Jahre 1499, Teil 1, 1897
- Kohler, J., Die Bestimmungen des Offenburger Stadtrechts, in: FS für Martitz, F. v. 1911, S. 95 ff.
- Kollofrath, M., Stadtverwaltung und Universität in der Vergangenheit, Schauinsland 75 (1957), S. 18 ff.
- Koschaker, P., Europa und das römische Recht, 1947
- Kramer, W.G., Zur Genealogie der Familie Malterer, Schauinsland 99 (1980), S. 45 ff.
- Kraut, W.T., Die Vormundschaft nach den Grundsätzen des deutschen Rechts dargestellt, 3 Bde., 1835/59
- Kreller, H., Römisches Recht Bd. 2, Grundlehren des gemeinen Rechts, Wien 1950
- Kreutzberger, W., Studentenschaft und Politik 1918-1933. Der Fall Freiburg im Breisgau, Diss.phil. Freiburg i.Br. 1970
- Lahusen, J.D., Besprechung, Gött.Gel.Anz. 1912, S. 122 ff.
- Lahusen, J.D., Erklärung, ZGO NF 27 (1912), S. 333 ff.
- Lahusen, J.D., Die Wälsche Gard in Freiburg im Breisgau 1495/96, Archiv für Kulturgeschichte 9 (1911), S. 210 ff.
- Lahusen, J.D., Der Freiburger Stadtrodel und sein Schreiber, MIÖG 32 (1911), S. 326 ff.
- Lahusen, J.D., Nochmals der Freiburger Stadtrodel und sein Schreiber, MIÖG 33 (1912), S. 356 ff.
- Lange, H., Schadensersatz und Privatstrafe in der mittelalterlichen Rechtstheorie, 1955
- Lautenschlager, F., Bibliographie der badischen Geschichte, 1959 ff.
- Lautenschlager, F., Breisgau-Bibliographie, Oberrhein. Heimat 28 (1941), A. 489 ff.
- Leiser, W., Sie dienen auch jetzt noch, aber fremden Göttern. Der Freiburger Herrschaftswechsel 1368, 1968
- Leiser, W., Straferichtbarkeit in Süddeutschland, 1971
- Leiser, W., Der gemeine Zivilprozeß in den Badischen Markgrafschaften, 1961
- Lenel, P., Ist Ulrich Zasius der Verfasser der badischen Erbdordnung von 1511?, ZGO NF 27 (1912)
- Lewin, A., Juden in Freiburg, 1890
- Loersch, H.v., Die Grundlagen der ältesten Kölner Gemeindeverfassung, ZRG GA 53 (1933), S. 89 ff.
- (Lübeck) Dero Keyserlichen Freyen des Heiligen Reichs Stadt Lübeck Statuta und Stadtrecht, 1608, Neudruck 1973
- Lübtow, U.v., Hand wahre Hand, Berliner FS z. 41 dt. Juristentag, 1955, S. 119 ff.
- Lumpe, A., Zur Bedeutungsgeschichte des Verbums reformare und seiner Ableitungen, AHC 14 (1982), 1-12
- Luther, R., Die Zunftverfassungen in den deutschen Städten des späten Mittelalters, Diss.wirtsch.u.sozialwissensch. Köln 1967
- Mader, K., Freiburg i.Br., Ein Beitrag zur Stadtgeographie, 1926 (Magdeburg) Der Stadt Magdeburgk Reformirter Wilkür und Statuta, 1625, Neudruck 1979
- Marquardt, G., Vier rheinische Prozeßordnungen aus dem 16. Jahrhundert, Rhein.Archiv 33, (1938)
- Maurer, G.L.v., Geschichte der Städteverfassung in Deutschland, 4 Bde., 1869-1871
- Maurer, H., Ein Freiburger Bürger und seine Nachkommen, ZGO NF 61

(1907), S. 19 ff.

Maurer, H., Martin Malterer von Freiburg, Schauinsland 6 (1883), S. 193 ff.

Maurer, H., Ein Freiburger Millionär des 14. Jahrhunderts und seine Nachkommen, Schauinsland 34 (1907), S. 1 ff.

Maurer, H., Ratsbesetzungen zu Freiburg im 15. Jahrhundert, Schauinsland 25 (1898), S. 50 ff.

Maurer, H., Kritische Untersuchung der ältesten Verfassungsurkunden der Stadt Freiburg im Breisgau, ZGO NF 1 (1886), S. 177 ff.

Maurer, H., Ursprung des Adels in der Stadt Freiburg im Breisgau ZGO NF 5 (1890), S. 474 ff.

Maurer, H., Die Verfassungsumwälzung in der Stadt Freiburg im Jahr 1388, Zs.d.Gesellsch.f. Geschichtskunde von Freiburg 10 (1891)

Mayer, H., Zur Geschichte der Pest im 15. und 16. Jahrhundert, Schauinsland 28 (1901), S. 21 ff.

Mayer, H., Johannes Eck in Freiburg, Schauinsland 35 (1908), S. 1 ff.

Mayer, T., Der Staat der Herzoge von Zähringen, in: ders., Mittelalterliche Studien (1959), S. 350 ff.

Mayer, T., Die Zähringer und Freiburg i.Br., Schauinsland 65/66 (1938/39)

Mayer, T.-Edenhauser, T., Das Recht der Liegenschaftsübergangung in Freiburg im Breisgau bis zur Einführung des badischen Landrechts, Diss.jur.staatswissensch. Freiburg i.Br. 1937

Merkel, J.H., Heinrich Husanus, Göttingen 1898

Merkel, J.H., Die justinianischen Enterbungsgründe, 1908

Metzger, K., Die Entwicklung der Beamten- und Wirtschaftsorganisation der Albert-Ludwigs-Universität von den Anfängen ihres Bestehens bis 1806, Diss.phil. Freiburg i.Br. 1914

Meyer, H., Die Einkindschaft, Diss. jur. Breslau 1900

Meyer, H., Entehrung und Eigentum im deutschen Fahrnisrecht, 1902

Mitteis, H.-Lieberich, H., Deutsche Rechtsgeschichte, 17. A., 1985

Mittler, O., Ulrich Zasius 1489-1494 Stadtschreiber in Baden, Aargauer Volksblatt Beilage 126

Mittler, O., Ulrich Zasius als Stadtschreiber von Baden 1489 bis 1494 und seine Beziehungen zu Schweizer Humanisten, Badener Neujahrsblätter 1962

Mone, E., Das breisgauische Contingent im venetianischen Kriege von 1509-11, ZGO 10 (1866)

Müller, H., Das Kaufrecht in den süddeutschen Stadtrechtsreformationen des 15. und 16. Jahrhunderts, Diss.jur. Kiel 1961

Müller, H., Oberhof und neuzeitlicher Territorialstaat, Aalen 1978

Müller, K.O., Ein neuer Brief von Ulrich Zasius an Konrad Stürtzel 1491, Hist.Jb.d.Görres-Gesellsch. 40 (1920), S. 203 ff.

Müller, K.F., Geschichte der Getreidehandelspolitik des Bäcker- und Müllergewerbes der Stadt Freiburg im Breisgau, Diss.phil. Freiburg 1926

Müller, K.O., Die älteren Stadtrechte von Leutkirch und Jsny, 1914

Neff, J., Udalricus Zasius. Ein Beitrag zur Geschichte des Humanismus am Oberrhein, Beilage z. Freiburger Gymnasialprogramm 1889/90 u. 1890/91

Nehlsen, H., Cives et milites de Friburg, Schauinsland 84/85 (1966/67), S. 79 ff.

Nehlsen, H., Die Freiburger Familie Snewlin, Diss.jur. Freiburg 1965

Neufeld, S., Die Einwohnerzahl Freiburgs im 14. Jahrhundert unter Berücksichtigung der jüdischen Bevölkerung, Zs.d.Gesellsch.f. Ge-

schichtskunde von Freiburg 27 (1911)

Neuschüz, E., Die Nürnberger Reformation und das Recht der Reichsstädte Dinkelsbühl und Rothenburg o.T., 1936

Noack, W., Das kirchliche Freiburg in der Vergangenheit, Schauinsland 77 (1959), S. 18 ff.

Noack, W., Fragen des Kunsthistorikers an den Historiker im Zusammenhang mit der Vorgeschichte der Freiburger Stadtgründung, Schauinsland 73 (1955), S. 3 ff.

Nürnberg s. Reformation

Ohler, N., Zum Haushalt der Stadt Freiburg im Breisgau im 16. und 17. Jahrhundert, Schauinsland 94/95 (1976/77), S. 253 ff.

Ohler, N., Zu den Vermögensteuern der Stadt Freiburg in Spätmittelalter und früher Neuzeit, Schauinsland 97 (1978), S. 5 ff.

Oppermann, O., Zur mittelalterlichen Verfassungsgeschichte von Freiburg i.Br., Köln und Niedersachsen, Westdt. Zs. 25 (1906), S. 273 ff., 26 (1907), S. 25 ff.

Osteneck, V., Die romanischen Bauteile des Freiburger Münsters und ihre stilgeschichtlichen Voraussetzungen. Studien zur spätromanischen Baukunst am Oberrhein, Diss.phil. Freiburg i.Br. 1969

Pelz, F.J., Die Vormundschaft in den Stadt- und Landrechtsreformationen des 15. und 16. Jahrhunderts und das zeitgenössische gemeine Recht, Diss.jur.staatswissensch. Münster 1966

Planck, J.W., Das deutsche Gerichtsverfahren im Mittelalter, 2 Bde., 1879

Planitz, H., Das deutsche Grundpfandrecht, 1936

Planitz, H., Grundzüge des deutschen Privatrechts, 3. A. 1948

Planitz, H., Deutsche Rechtsgeschichte, 3. A., bearb. v. Eckhardt, K.A., Graz-Köln 1971

Planitz, H., Die deutsche Stadt im Mittelalter, 5. unv. A. Wien, Köln-Graz 1980

Planitz, H., Die Zwickauer Stadtrechtsreformation 1539/69, ZRG GA 56 (1938), S. 460 ff.

Planitz, H., Die Vermögensvollstreckung im deutschen mittelalterlichen Recht, 1912

Poinsignon, A., Die Geschichte des Ratshofes in Freiburg, in: Adreßbuch der Stadt Freiburg 1881

Poinsignon, A., Geschichtliche Ortsbeschreibung der Stadt Freiburg im Breisgau, in: Adreßbuch der Stadt Freiburg 1891

Poinsignon, A., Über Siegel, Wappen und Banner der Stadt Freiburg im Breisgau, in: Adreßbuch der Stadt Freiburg 1889

Poinsignon, A., Wie man in der Würde bei Freiburg über Leben und Tod Gericht hielt, Schauinsland 15 (1888), S. 63 ff.

Prahl, H., Die Verfassung und Verwaltung der Stadt Markdorf im Linzgau, 1963

Puchta, F.G., Pandekten, 12. A. 1877

Quellen zur neueren Privatrechtsgeschichte Deutschlands, hg. v. Kunkel, W.-Thieme, H.-Beyerle, F., Bd. 1 Hbbd. 1, 1936

Rabe, D.M., Die Lüneburger Stadtrechtsreformation (1577 bis 1583), Diss. jur., Freiburg i.Br. 1956

Rabe, H., Der Rat der schwäbischen Reichsstädte, Köln-Graz 1966

Ratsprotokolle der Stadt Freiburg i.Br. 1497-1499 = RPr 7, 1499-1502 = RPr 8, 1503-1505 = RPr 9, 1506-1512 = RPr 10, Stadtarchiv Freiburg

Die Rechtsquellen des Kantons Aargau, Teil 1: Stadtrechte. Bd. 1: Das Stadtrecht von Aarau, hg. v. Merz, W., Bd. 2: Die Stadtrechte von Baden und Brugg, hg. v. Welti, F.E.-Merz, W., Bd. 3: Die Stadtrechte

- von Kaiserstuhl und Klingnau, hg. v. Welti, F.E., Bd. 4: Die Stadtrechte von Bremgarten und Lenzburg, hg. v. Merz, W. Bd. 5: Das Stadtrecht von Zofingen, hg. v. Merz, W., Aarau 1898-1914
- Die Rechtsquellen des Kantons Bern, hg. v. Welti, F.G., Bd. 1 ff., Bern 1902 ff.
- Die Rechtsquellen des Kantons Freiburg, hg. v. Welti, F.E., Freiburg 1925
- Deutsches Rechtswörterbuch, hg. v. d. preuß.Akad.d.Wissenschaften, Bd. 1 ff., 1914 ff.
- Reformation der Stat Franckenfort am Meine des heiligen Romischen Richs Cammer anno 1509, Mainz 1509, neu hg. v. Köbler, G., 1984
- Reformation der Stadt Nürnberg, Nürnberg 1484, neu hg. v. Köbler, G., 1984
- Der Statt Wormbs Reformation, Speyer 1499, neu hg. v. Köbler, G., 1985
- Rest, J., Die Ernennung des Ulrich Zasius zum magister artium durch Kaiser Maximilian, ZGO NF 28 (1913), S. 142 ff.
- Petzbach, A., Die Freiburger Armenpflege im 16. Jahrhundert, insbesondere die Bettlerordnung vom 29.4.1517, Zs.d.Gesellsch.f. Geschichtskunde von Freiburg 33 (1917)
- Rickert, L., Freiburg, aus der Geschichte einer Stadt, 1964
- Riegger, J.A., Udalrici Zasii epistolae, 1774
- Rietschel, S., Besprechung, ZRG GA 31 (1910), S. 561 ff.
- Rietschel, S., Das Freiburger Stadtrecht des 13. Jahrhunderts, ZRG GA 33 (1912), S. 471 ff.
- Rietschel, S., Die älteren Stadtrechte von Freiburg im Breisgau, VSWG 3 (1905), S. 421 ff.
- Rietschel, S., Neue Studien über die älteren Stadtrechte von Freiburg im Breisgau mit einer vergleichenden Ausgabe der lateinischen Stadtrechtstexte des 13. Jahrhunderts, FS für Thudichum, F. v., (1907), S. 1 ff.
- Ritter, G., Freiburg als Vorderösterreichische Stadt, Jb. d. Stadt Freiburg i.Br. (1938), S. 199 ff.
- Rörig, F., Der Freiburger Stadtrodel, Eine paläographische Studie, ZGO NF 26 (1911), S. 38 ff.
- Rörig, F., Nochmals Freiburger Stadtrodel, Stadtschreiber und Beispruchsrecht, ZGO NF 27 (1912), S. 16 ff., S. 335 ff.
- Rörig, F., Zum Freiburger Stadtrodel, MIÖG 34 (1913), S. 197 ff.
- Rörig, F., Wirtschaftskräfte im Mittelalter, 2. A., 1971
- Rösch, J., Rathsbesetzungen der Stadt Freiburg, in: Freiburger Adreßkalender 1854
- Rothenbücher, K., Geschichte des Werkvertrags nach deutschem Rechte, 1906
- (Sachsen) Herzog Augusts Verordnungen und Constitutionen des rechtlichen Proceß etc., Dresden 1572
- Sauer, J., Erinnerungen an die Zähringer im Freiburger Münster, in: Freiburg, Die Universität, ihrem Dr. med. h.c. Luise Großherzogin-Witwe von Baden zum 80. Geburtstage, Freiburg i.Br. 1918, S. 33 ff.
- Sauer, J., Die Gerichtslaube in Freiburg im Breisgau, das älteste Rathaus der Stadt, ZGO 39/40 (1927)
- Sauter, H., Studien zum mittelalterlichen Privatrecht der Stadt Freiburg, Unter besonderer Berücksichtigung der Sicherungsrechte, Diss. jur.staatswissensch. Freiburg i.Br. 1967
- Savigny, F.C. v., System des heutigen römischen Rechts, 8 Bde.,

1840-1849

- Schadek, H., Neuere Beiträge zum ältesten Freiburger Stadtrecht, ZGO 127 (1979), S. 391 ff.
- Schadek, H., Wurde das Haus "Zum Walfisch" in Freiburg als Stadtresidenz und Altensitz Kaiser Maximilians I. erbaut?, Schauinsland 98 (1979), S. 129 ff.
- Schadek, H., Schuttern und Freiburg zur Zeit des Bauernkrieges, Schauinsland, 101 (1982), S. 193 ff.
- Schaefer, K., Die älteste Bauperiode des Münsters zu Freiburg im Breisgau, Diss.phil. Heidelberg 1894
- Scheid, H., Die Amtsbezeichnungen der städtischen Beamten im mittelalterlichen Südwest-Deutschland, Diss.phil. Giessen-Darmstadt 1917
- Schelb, B., Zwei Siedlungen des Frühmittelalters auf dem Boden der Stadt Freiburg, Schauinsland 68 (1949), S. 3 ff.
- Schemmann, S., Die Pfarrer inkorporierter Pfarreien und ihr Verhältnis zur Universität Freiburg (1456-1806), Diss.phil. Freiburg i.Br. 1972
- Schick, R., Die Gründung von Burg und Stadt Freiburg im Breisgau, ZGO NF 38 (1923), S. 181 ff.
- Schindler, G., Verbrechen und Strafen im Recht der Stadt Freiburg im Breisgau von der Einführung des neuen Stadtrechts bis zum Übergang an Baden (1520-1806), 1937
- Schlippe, J., Das älteste Freiburger Rathaus und seine Gerichtslaube, Nachrichtenblatt der Denkmalspflege in Baden-Württemberg 1 (1958), S. 21 ff.
- Schlosser, H., Grundzüge der neueren Privatrechtsgeschichte, 5. A. 1985
- Schmelzeisen, G., Polizeiordnungen und Privatrecht, 1955
- Schmidt, R., Zasius und seine Stellung in der Rechtswissenschaft, 1904
- Schott, C., Der Freiburger Oberhof und die Überlinger Appellation, Schauinsland 101 (1982), S. 65 ff.
- Schott, C., Rat und Spruch der Juristenfakultät Freiburg im Breisgau, 1965
- Schott, C., Rechtsfindung und Rechtsbelehrung im deutschen Südwesten, Alemannisches Jahrbuch 1966/67, 1969, S. 186 ff.
- Schragmüller, E., Die Bruderschaft der Berer und Balierer von Freiburg und Waldkirch, Diss.jur.staatswissensch. Freiburg i.Br. 1914
- Schreiber, H., Bürgerleben zu Freiburg im Mittelalter, in: Freiburger Adreßkalender 1869
- Schreiber, H., Merkwürdige bürgerliche Einrichtungen in Freiburg im Breisgau, in: Freiburger Adreßkalender 1826
- Schreiber, H., Geschichte der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau, 3 Bde., 1857-1860
- Schreiber, H., Geschichte der Stadt Freiburg im Breisgau, 1857
- Schreiber, H., Die Sittengeschichte der Stadt Freiburg, in: Freiburger Adreßkalender 1870
- Schreiber, H., Urkundenbuch der Stadt Freiburg im Breisgau, s. Urkundenbuch
- Schreiber, H., Die älteste Verfassungsurkunde der Stadt Freiburg im Breisgau, 1833
- Schröder, R., Geschichte des ehelichen Güterrechts in Deutschland, 2 Bde., 1863
- Schröder, R.-Künßberg, E. v., Lehrbuch der deutschen Rechtsgeschichte, 7. A. 1932
- Schulte, A., Das Stadtrecht von Neuenburg im Breisgau von 1292, ZGO NF 1 (1886), S. 97 ff.
- Schultze, A., Augustin und der Seelteil des germanischen Erbrechts,

1928

- Schultze, A., Die Bedeutung des Zuges auf den Gewähren im Anefangverfahren, FS für Gierke, O., (1911), S. 759 ff.
- Schultze, A., Zur Zwickauer Stadtrechtsreformation, ZRG GA 58 (1938), S. 709 ff.
- Schultze, A., Zur Textgeschichte der Freiburger Stadtrechtsaufzeichnungen, ZGO NF 28 (1913), S. 188 ff.
- Schulz, H., Darlehen und Leihe in romanisierten süddeutschen Stadtrechten des 15. und 16. Jahrhunderts, Diss. jur., Göttingen 1922
- Schwartz, J.C., 400 Jahre deutsche Civilproceßgesetzgebung, 1898
- Schweizer, P., Habsburgische Stadtrechte und Städtepolitik, FS für Büdinger, M. (1908), S. 225 ff.
- Schwerin, C. Frhr. v., Grundzüge der deutschen Rechtsgeschichte, 4. A., bearb. von Thieme, H., 1950
- Schwineköper, B., Beobachtungen zum Problem der "Zähringerstädte", Schauinsland 84/85 (1966/67), S. 49 ff.
- Schwineköper, B., Bonn, Köln und Freiburg im Breisgau. Bemerkungen zu den mittelalterlichen Beziehungen der Städte, FS Ennen, E. 1972, S. 471 ff.
- Schwineköper, B., Zu Fragen der Freiburger Stadtgründung, Schauinsland 91 (1973), S. 31 ff.
- Schwineköper, B., Gerichtslaube und Rathaus zu Freiburg, Schauinsland 83 (1965), S. 5 ff.
- Schwineköper, B., Historischer Plan der Stadt Freiburg im Breisgau (vor 1850), in: Veröff. aus dem Archiv der Stadt Freiburg i.Br. 14
- Schwineköper, B., Die Vorstädte von Freiburg im Breisgau während des Mittelalters, in: Stadterweiterung und Vorstadt, hg. von Sydow, J.-Maschke, E., Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg 51 (1969), S. 39
- Scott, T., Zum Problem der Rechts- und Besitzverhältnisse eines Freiburger Vorortes. Das Dorf Adelhausen im 15. Jahrhundert, Schauinsland 101 (1982), S. 97 ff.
- Scott, T., Relations between Freiburg im Breisgau and the surrounding countryside in the age of South-West German agrarian unrest before the Peasants' War, circa 1450-1520, Diss. phil. Cambridge 1973
- Sigrist, H., Grundzüge des Freiburger Zunftrechts von 1648-1805, Diss. jur. Freiburg i.Br. 1972
- Sohm, R., Institutionen des römischen Rechts, 17. A. 1926
- (Solms) Deren Graveschaften Solms und Herrschaft Mintzenberg Gerichtsordnung und Landrecht, Frankfurt 1571
- Der Stadt Magdeburg Reformirter Wilkühr und Statuta, Magdeburg 1625, Neudruck 1979
- Städtebuch, Badisches, hg. von Kerper, E., 1959
- Die Stadtrechte von Freiburg im Uechtland und Arconciel-Illens, hg. von Zehntbauer, R., Innsbruck 1906
- Der Stadt Franckenfort am Mayn erneuerte Reformation, Frankfurt 1578
- Der Stat Nürnberg verneute Reformation, Nürnberg 1564
- Steinbach, F., Rheinische Anfänge des deutschen Städtewesens, Jb.d. Köln. GV. 25 (1950)
- Steinhart, J., Ein unbekannter Brief des Konstanzer Bischofs Heinrich von Tann an die Freiburger Dominikaner aus dem Jahre 1237, Schauinsland 101 (1982), S. 47 ff.
- Stintzing, R., Geschichte der deutschen Rechtswissenschaft, 3 Bde., 1880, 1884, 1898/1910
- Stintzing, R., Ulrich Zasius, Basel 1857

- Stobbe, O., Zur Geschichte des älteren deutschen Konkursprozesses, 1866
- Stobbe, O., Geschichte der deutschen Rechtsquellen, Bd. 1, 2, 1868 ff.
- Stobbe, O., Handbuch des deutschen Privatrechts, 5 Bde., 1882 ff.
- Strahm, H., Die Berner Handfeste, 1953
- Stülpnagel, W., Über neuere Arbeiten zu Fragen der Freiburger Stadtgründung, Schauinsland 88 (1970), S. 5 ff.
- Stülpnagel, W., Der Boden Freiburgs vor und nach Gründung der Stadt, Schauinsland 83 (1965), S. 70 ff.
- Stülpnagel, W., Zur Geschichte der Veste Zähringen und ihrer Umgebung, Schauinsland 76 (1958), S. 19 ff.
- Stülpnagel, W., Von der Latènezeit zu den Franken. Zur Frühgeschichte des Freiburger Raums, Schauinsland 84 (1966/67), S. 7 ff.
- Stutz, U., Das Münster zu Freiburg im Breisgau im Lichte rechtsge-schichtlicher Betrachtung, 1901
- Liebenau, T. v., Rechtsquellen des Kantons Luzern, Zs. f. Schweiz. Recht NF 2 (1883), S. 328 ff.
- Süß, R., Zur Geschichte der Bäder im Breisgau, Schauinsland 99 (1980), S. 57 ff.
- Süß, R., Hochgericht und Lasterstein. Rechtsleben im alten Freiburg, Freiburg i.Br. 1980
- Sydow, J., Anmerkungen zu Diestelkamp, Hist. Jb. 94 (1974), S. 363
- Tafinger, F.W., Über die Lehre von der Einkindschaft, 1785
- Thiele, F., Die Freiburger Stadtschreiber im Mittelalter, Diss. jur. staatswissensch. Freiburg i.Br. 1970
- Thieme, H., Aus den Handschriften von Ulrich Zasius, FS für die Teilnehmer am 11. deutschen Rechtshistorikertag, 1956
- Thieme, H., Das Privatrecht der deutschen Städte, in: Les villes allemandes au mogen âge. Compétence et judiciaire de leurs magistrats, hg. von d. Société Jean Bodin, Bd. 3, Brüssel 1957, S.163 ff.
- Thieme, H., Staufische Stadtrechte im Elsaß, ZRG GA 58 (1938), S. 654 ff.
- Thieme, H., Statutarrecht und Rezeption, FS für Kisch, G. (1955), S. 69 ff.
- Thieme, H., Zasius und Freiburg, Aus der Geschichte der Rechtsund Staatswissenschaften zu Freiburg im Breisgau, 1957
- Thudichum, F. v., Die beiden ältesten Stadtrechte von Freiburg im Breisgau, Korrbbl. d. Gesamtvereins d. dt. Gesch.- u. Altertumsvereine 45 (1897), S. 56 ff.
- Trimborn, H., Ein Beitrag zur österreichischen merkantilistischen Gewerbepolitik am Beispiel der Bruderschaft der Borer und Balierer zu Freiburg und Waldkirch, Diss. jur. staatswissensch. Köln 1940
- Urkunden zur städtischen Verfassungsgeschichte, s. Keutgen
- Appenzeller Urkundenbuch, bearb. von Schiess, T., Bd. 1 f., 1913 f.
- Freiburger Urkundenbuch, bearb. von Hefele, F., 2 Bde., 1938, 1952
- Urkundenbuch der Stadt Freiburg im Breisgau, hg. von Schreiber, H., Bd. 1,2 1828 f.
- Urkundenbuch der Stadt Rottweil, Bd. 1 f., 1896 f.
- Vangerow, K.A. v., Lehrbuch der Pandekten, Bd. 1 7. A., Bd. 2 6. A., 1863
- Voet, J., Commentarius ad Pandectas, 6 Bde., 1776-1780
- Vogel, K., Geschichte des Zollwesens der Stadt Freiburg im Breisgau bis zum Ende des 16. Jahrhunderts, Diss. phil. Freiburg 1912
- Volk, P.-Warlo, H.J., Gerichtliche Medizin in Freiburg 1407-1970, 1970
- Vorderösterreich, eine geschichtliche Landeskunde, hg. von Metz, F.,

3. A. 1978

Wach, A., Der Arrestprozeß in seiner geschichtlichen Entwicklung, 1868
Warlo, H.J., Medizinische Sachverständige im mittelalterlichen Gerichtswesen der Stadt Freiburg im Breisgau, Diss. med. Freiburg i. Br. 1970

Weiß, E., Institutionen des römischen Privatrechts, 2. A. 1949

Weitzel, J., Über Oberhöfe, Recht und Rechtszug, 1981

Weller, K.-Weller, A., Württembergische Geschichte im südwestdeutschen Raum, 6. A. 1971

Wellmer, M., Der Schwarzwald als historische Landschaft, Schauinsland 94/95 (1976/77), S. 87 ff.

Welti, F.E., Beiträge zur Geschichte des ältesten Stadtrechts von Freiburg im Üchtland, Abh. z. Schweiz. Recht 25 (1908), S. 116 ff.

Werminghoff, A., Zur Lebensgeschichte des Ulrich Zasius, ZGO NF 13 (1898), S. 695 ff.

Wesenbeck, M., In Pandectas iuris civilis et Codicis Justinianaei... Commentarii, 1609

Wesenberg, G., Neuere deutsche Privatrechtsgeschichte, 4. A. hg. v. Wesener, G. 1985

Wetzell, G.W., System des ordentlichen Civilprocesses, 3. A. 1878

Wieacker, F., Privatrechtsgeschichte der Neuzeit, 2. A. 1967

Wieacker, F., Vom römischen Recht. Wirklichkeit und Überlieferung, 1944

Wielandt, F., Der Breisgauer Pfennig und seine Münzstätten, 1951

Wilda, W.E., Von den unecht geborenen Kindern, Zs. f. Dt. Recht, 15 (1855)

Willmann, J., Beiträge zur Freiburger Strafrechtspflege im Mittelalter, Breisgauer Chronik 7 (1915), S. 10 f.

Willmann, J., Eine Freiburger Maleficordnung aus der Mitte des 15. Jahrhunderts und die Errichtung der sogenannten "Heimlichen Räte", Freiburger Zeitschrift 31 (1916), S. 125 ff.

Willmann, J., Die Straferichtsverfassung der Stadt Freiburg im Breisgau bis zur Einführung des neuen Stadtrechts 1520, Diss. jur. staatswissensch. Freiburg 1925

Wilms, B., Die Kaufleute von Freiburg im Breisgau 1120-1520, 1916

Wilms, B., Die Zunft zum Falkenberg in Freiburg im Breisgau 1454-1868, 1925

Windscheid, B., Lehrbuch des Pandektenrechts, 3 Bde., 8. A., 1900/1

Winterberg, H., Die Schüler von Ulrich Zasius, Schauinsland 79 (1961), S. 42 ff.

Wolf, A., Die Gesetze der Stadt Frankfurt am Main im Mittelalter, 1969

Wolf, E., Quellenbuch zur Geschichte der deutschen Rechtswissenschaft, 1950

Wolf, E., Große Rechtsdenker der deutschen Geistesgeschichte, 3. A. 1951

Worms s. Reformation

Badisches Wörterbuch, bearb. von Ochs, E., Bd. 1 ff. 1925 ff.

Schwäbisches Wörterbuch, bearb. von Fischer, H., Bd. 1-6, 1904-1936

Zwölfer, Th., Dr. Ulrich Zäsi und die Bestätigung des Freiburger Neuen Stadtrechts, Schauinsland 80 (1962), S. 70 ff.

Zycha, A., Deutsche Rechtsgeschichte der Neuzeit, 2. A. 1949

Nürve Statrechten und Sta tuten der loblichen Statt Fryburg im Bryßgow gelegen.



Stemmata Brisgoi longo ordine tracta Friburgi
Expressa ingenua gnauiter arte uides.
Candida libertas, fidei inconcussa q; uirtus
Clauduntur tacitis sic bene iuncta notis.



Numine uirgo tuum pleno defende Friburgum
Inferni noceant ne mala spectra lous.
Teq̄ tuis Lamberte aris ostende patronum,
Turba Palestinum sentiat omnis herum.

Teilung vnd Register diß Büchß



Diß stattrecht büchß ist geteilt in fünff Tractat/vnd hat yeglicher tractat sine sonderm Tittel/ gesatz vnd Statuten/wie hernach volgt.

Der erst Tractat sagt von gerichtshaltung/proceß/vrteilen/appellacion/angriff/vnd andern anhangen/hat vierzehen Tittel.

Der erst Tittel des ersten Tractats.

- | | | | |
|------|--|---|----------|
| U. 1 | Von fürbieten vnd ladungen | } | fol. iij |
| 2 | Wie einer den andern laden sol. | | |
| 3 | Wie vnd wo die Statt knecht fürbieten mögen. | | |
| 4 | Wieman den Edlen vnd vßbürgern fürpieten sol. | | |
| 5 | Ob der antwörter abwesend wer oder sich verhielt wie vol-
saten sol werden. | | |
| 6 | Wiedem Statt knecht siner relacion geglobe w erdc sol. | } | fol. v |
| 7 | Vsachen wen die fürbott nit Wirkung haben. | | |
| 8 | Wen Rats vnd gerichtsheren vom fürpieten gestyret sin. | | |
| 9 | Hochriten/erstmesen vnd dergliche verhindern dß fürpiete | | |
| 10 | Lybsell halten entschuldig vom fürpieten. | | |
| 11 | Wie trancheit das fürpieten abstelet. | | |

Der. II. Tittel des ersten

Tractats von vngehorsami.

- | | | | |
|---|---|---|---------|
| U | | | |
| 1 | Von den vngehorsamen die sich verhalten. | } | fo. vj |
| 2 | So der schuldner im zil des ersten insatz nit erschine. | | |
| 3 | Von den andern vngehorsamen/die inen fürpieten lassen/
vnd aber nit erschiner. | } | fo. vij |
| 4 | Von den dritten vngehorsamen/die am anfang gehorsam
erschinen/aber in anhangendem rechten abtretten. | | |
| 5 | Wen der vngehorsam vor der entlichē vrteil erschint /wie es
gehalten werden sol. | | |
| 6 | Von straff der vngehorsamen. | | |
| 7 | Welcher on erloube vō gericht gat/wie v ggestrafft wercē sol | | |

Der. III. Tittel des ersten

Tractats vom Bequemlichen richter.

aa ij

Teilung vnd Register disz Büchs

- 1 In welchen fällen in erster instanz die vnderthonen zu Fryburg an andern orten mit einandern rechtigen mögen.
- 2 Wie gegen den sümigen vñbürgern gehandelt werde mög.
- 3 Ob die inessen abtütig wurden/wie sy an frembden orten fürgenömen mögen werden. } fol. viij
- 4 Vmb erb schafft mag an frembden orten gerechtigt werden.
- 5 Angefangen recht vertigung sol nit teile werden.
- 6 Wen sich die frembdē dem gerichtszwäg hie vnderwerffen.
- 7 Wie man das gericht verbarren mag. } fo ij
- 8 Wie die frembden hie behefft werden mögen.
- 9 Wies mit dem arrest gehalten sol werden.

Der. III. Tittel des ersten

Tractats von verdecktlicheit der Richter.

- 1 Exception des citirten oder antworters wider sonder personen in Rat oder gericht.
- 2 Exception wider den gemein Rat/oder gericht.
- 3 So der klegger verdächtlicheit anziige.
- 4 Welcher die verdecktlicheit nit bysingt.
- 5 Wen der schultheis vom gericht abtreten sol. } fo. i

Der. V. titel des ersten

Tractats von vntowgenlicheit des kleggers vnd der klag.

- 1 Bännig vnd ächter mögen nit klagen
- 2 Vff verzigen ansprach mag nit klagt werden.
- 3 Wider den erben der sich bedenckt mag nit klagt werden.
- 4 Wie vatter vnd kint wider einandern klagen mögen.
- 5 Wie vnd wen die vngheorsamen klagen mögen.
- 6 Wie der gewaltigt häter klagen mög.
- 7 Ordenflut mögen on ir obern willen nit klagen.
- 8 Von sicherheit so die frembdē thün sollē damit sy clagē mögē } fol. ij

Der. VI. titel

von gewalthabern.

- 1 Wie sünd für ein andern ongewalt handeln mögen.
- 2 Wyber mögen nit anwalt sin.
- 3 Von der gegenklag wegen die sol im gewalt stan.
- 4 Von substancion vnd abtretung des gewalts. } fol. iij

Teilung vnd Register diß büchs

Der. VII. Tittel

U

von den Fürsprechen.

- 1 Kats vnd gerichtsherten sollent nit me fürsprechen sin.
- 2 Vom eyde der fürsprechen.
- 3 Von Belonung der redner.
- 4 Wievil reden yede parthy thim lassen mag.
- 5 Die redner sollen einandern nit schmechen.
- 6 Jede parthy mag ir selbs reden.
- 7 Die redner sollent sich on vilouß nit von der Statt thün.
- 8 Wie witwe / weifen / vnd die armen mit fürsprechen versehē sollen warden.

} fo. iiii

Der. VIII. Tittel von

U

dag vñ antwürt / wie die geschehen sollē.

} fo. viii

- 1 Die klag sol luter sin.
- 2 Von der klag in schmachhendeln.
- 3 Wie die klag mag verwoffen werden.
- 4 Wie schüfflich gehandelt mag warden.
- 5 Wenn endung der klag beschehen mag.
- 6 Subtilheit der recht sind hindangeste.
- 7 Von zil vnd tag antwürt zū geben.
- 8 Von abschufften wie die zū geben sind.
- 9 Sie antwürt sol verstantlich vnd luter sin.
- 10 Wie die gegenklag stat mag haben.
- 11 Von der kriegsbeuöftung.
- 12 Von dem eyde für geuerd.
- 13 Wenn sich ein parthy des eyds sperrte.
- 14 Form des eyds für geuerd.
- 15 Der richter mag den eid für geuerd den parthie selbs vfflegē
- 16 Wie erben des ihenen / der in hangendem rechten abstirbt schuldig sind in rechtlichen handeln zū volfaren.
- 17 Von schuß vnd tag so im rechtē geben werden mögen.
- 18 Von zil vnd tag in kuntschafft leistung.
- 19 Nach offnung der züg sol wyter kuntschafft nit zū gelassen werden.
- 20 Nach dem rechtsaz sol nichts me fürbracht werden.

} fo. xv

} fol. xvj

Der. IX. titel von bewisung.

} fo. xvij

- 1 Achter vnd bernig mögen nit kuntschafft geben.
- 2 Wämeidig mögen nit kuntschafft geben.

aa iij

Teilung vnd Register diß Buchs

- 3 Frowen vnter vñ plazmeister sind vntogelich zu kuntschafft } xvij
 4 Todschleger mögen nit kuntschafft geben.
- 5 Die so vnerlicher sachen halb verbotten sind mögen nit kunt-
 schafft geben.
- 6 Die mit vrtel offentlich geschmecht sind / mögen nit kunt-
 schafft geben.
- 7 Die irer ämpter vñ eten entsetzt sind / mögen nit kuntschafft
 geben.
- 8 Die eltern vnd ire kind mögen wider vnd für einandern nit
 kuntschafft geben.
- 9 Kuntschafft vnder brüdern vnd schwestern. } So. xvij
 10 Wie fründ einandern kuntschafft geben.
- 11 Vyend mögen wider einandern nit kuntschafft sagē.
- 12 Wyber mögen in testamenten nit zügen sin.
- 13 Wyber vnd diung lüt mögen vmb lyb vnd leben nit kunt-
 schafft geben.
- 14 Juden vnd kēzer sind vntougenlich zu kuntschafft.
- 15 Welcher nit schweren wil deß kuntschafft ist nichtig.
- 16 Zelüt mögen wider einandern nit kuntschafft geben.
- 17 Die gemeinschafft haben mögen einandern nit kuntschafft
 geben.
- 18 Ander vsachē die kuntschafft abstellē sollen zu eins rats rē.
 et antnuß stan.
- 19 Zwo personen sind gnüg zu zügenß.
- 20 In testamenten sollen me dan zwen zügen sin.
- 21 Von der Seant knecht kuntschafft.
- 22 Dem widerteil sol zu der eidschwertung verkünde werden.
- 23 Lut verhöden sol hinfür absin.
- 24 Zügen sollen sich nit miteinander vnderreden.
- 25 Die zügen sollen in abwesen der parthien verhöet werden.
- 26 Den parthien sollē abschafft vō der kuntschafft geßē werde.
- 27 Wen kuntschafft in kleinsügen sachen gestelt würde.
- 28 Was der kuntschafft steller den zügen geben sol. } So. xij
 29 Vor et antnuß ist die kuntschafft nit nüz.
- 30 Besigelt büeff geben güet kuntschafft.
- 31 Wie handschufften bewysung thünd.
- 32 Rödel vnd vsar thünd bewysung.
- 33 Jarzyt vnd selbücher geben glouben.
- 34 Wie koufflüt vñ hantwercker bücher bewysung thünd mögē. } sol xij
 35 Wie die bücher der koufflüt sin sollen.
- 36 Onbesigelt Copyen sind nit gloubwürdig.
- 37 Wie eins mans kuntschafft bewysung thünd.

Teilung vnd Register disz Büchs

- 37 Ein iätzig bejzung in varendem vñ zehen iätzig in ligentem
güt gibe güte küntschaftt.
39 Wen ein handel von natur schwer zü bewisen ist.
40 Wie bewysung mit dem eyd geschehen mag.
41 Bewysung vff geschchene störung.
42 Der küntschafttsteller mag nit wid die person des züige secht
43 küntschaftt wider küntschaftt zusetzen/wie vnd wen das
zügelassen sye.

fo. mii

Der. X. Titel

U von by vnd endvtheilen.

- 1 Endvtheilen sollen in geschuffte geoffnet werden.
2 Wie man vmb hofen vnd schaden sprechen sol.
3 Ob der anwald in der vtheil zennemen syg.
4 Execucion über die vtheilen.

Der. XI. tittel

U von appellacion.

- 1 Wie inderthalb zehen tagen geappelliert sol werden.
2 Vmb ansprach so. xx. werdt vnd datunder betriffte/sol für
Kat geappelliert werden.
3 Wen die klag über. xx. gulden betriffte/wohin geappelliert
werden sol.
4 Wen nit in. x. tagen geappelliert würd solouff die vtheil zü
treffen.
5 Wie die appellacion dem richter vnd der partie verkündt
werden sol.
6 Wen von byvtheilen geappelliert würd/wie es gehalten sol
werden.
7 Von bekanten gichrigen schulden sol nit appelliert werden.
8 Der freuel vngehorsam mag nit appellieren.
9 In welcher zit die appellacion vor dem oberrichter prosequi
ert sol werden.
10 Wie sich der appellant vor Kat sinet sompnus widerumb er
holen mag.
11 Küg vom gericht für Kat sollen blißen wie von alterhat
12 Wie in sach der appellacion procediert werden sol.

fo. miiij

fo. xiiij

fo. xvj

Der. XII. tittel von

U angriß vnd ervolgung der vtheil.

aa liij

Teilung vnd Register diß büchs

- 1 Varend güte sol von erst angriffen werden.
- 2 Wenn die pfand von yemants für eigen angesprochē wertē.
- 3 Von angriß der ligenden güter.
- 4 Wenn das angrißen güte dem schuldherrn bliße.
- 5 Wenn nach dem angriß die vteil nichtig funden wurd.

Der. XIII. tittel von

- U angriß vnd vergantung z.
- 1 Wenn der schuldherr die varend haß angrißet.
 - 2 Wenn der varenden pfand vil sind.
 - 3 Wenn des schuldnere angriße pfand sunst angesprochen werden.
 - 4 Die mit der gant vmbgand sollēt inen selbs nichts kouffen.
 - 5 Wie man varenden pfand für die schuld behalten mag.
 - 6 Wenn ligende pfand angrißen werden was zethū ist.
 - 7 Inszung vff die gant.
 - 8 Wie man vff der gant versprechen mag.
 - 9 So einer das iat der versprechung verschinen ließ.
 - 10 So yemants das gefōnt güte für eigen ansprech.
 - 11 Wie das gefōnt güte prescribiert wūrd.
 - 12 Wie persönlich schulden versprochen mögen werden.
 - 13 So ein schuldnere on betrug abwesend wer.
 - 14 An welchen enden von onverspenden schulden gesetzt ist.
 - 15 Dry vffstend zins mögen vff dem güte behalten werden.

Der. XIII. Tittel

- U von angriß bekantlicher schulde.
- 1 Wie vmb bekantlich schulde pfand möge geordnet wadē.
 - 2 Wenn der schuldnere vff eehafft nit by der Statt ist.
 - 3 Wenn sich der schuldnere vff ge werden verhalt.
 - 4 Welcher schuldnere sich gevarlich rechts erbutte.
 - 5 Wenn der schuldnere für flüchtig geacht wie es gehalten sol werden.
 - 6 So der schuldnere vff nocturfft abwesend ist.
 - 7 Wie die frōnere einandern vorgehen sollen.
 - 8 Begrebt vnd lyß fell sol vor allen dingen vffgericht werden.
 - 9 Die so ingesetzte vnd verschubne pfand haben gant in der frōnung vor.
 - 10 In yrat güte morgengab vnd verfangenschaft gebdien nit in das gefōnt güte.
 - 11 Wie das gemein güte der Statt vorgehen sol.

Teilung vnd Register diß Buchs

- 12 Wie der Schultheis vnd die Froner das überig güt über-
schlahen sollen. }
13 Wie yede nach marchzalzung geschehen sol. } fo. xxx
14 Innein vnd vßgeße von gestöntem güt solingeschußē werckē }
15 Wie einer von sinen gütern abtretten mag. }
16 So ein strow ongeerbt vßgan wöle. }
17 So einer siner lebengüter abtretten wöle. } fo. xxxij

OEr ander Tractat thütt
meldig von Contracten/hat .ix. Tittel/vnd ein
yeder Tittel sine sondern gefaz vnd Statuten/
wie hernach volgt.

Der erst titel von gelyhner Barschafft.

- 0 }
1 Von vnderscheid der lyhensschafft. }
2 Wie gelyhne Barschafft bezalt sol werden. } fo. xxxijij
3 Wie der siinig schuldner costen bezalen sol. }
4 Von gelihner Barschafft sol dhem genieß genomen werden. }
5 Bezalung sol mit glichem werd beschehen. }
6 Welcher frembd gelt in des herten od sinem namen vßlyhet. }

Der. II. titel von

- lyhen vns gelt rē.
0 }
1 Wie einer gelyhne hab züm gebuch behitren sol. }
2 Gelyhne hab züm gebuch sol nit vnzitlich gevortert werde. }
3 Wen gelyhne hab gereichte /oder heim gesandt würde. } fo. xxxv
4 We cher gelyhne hab mißbraucht. }

Der. III. titel von

- hindergelegter hab.
0 }
1 Wie einer hindergelegt hab verwaren sol. }
2 Wen vil sind die zü gemeinen handen legen. }
3 Wen der so güt zü gemeinē handē empfachē vil erbe verlaßt. }
4 Der gelyhen hab heimzürichen schuldig ist mag kein eigen }
thumb fürzichen. }

Der. IIII. titel von

- Kouffen vnd verkouffen. } fo. xxxv

Teilung vnd Register disz büchs

- 1 Der kouff sol vmb gelt geschehen.
- 2 Ligende güter vmb Bodenzins vercouffen.
- 3 Wie die nechsten sippfründ kouff vmb ligende güter an sich
sehen mögen. } fo. rrv
- 4 Wen einer dem andern ein ingehabt güte überantwortet sol/
was kosten er mag abziehen.
- 5 Harnasch vnd gewer mögen die inwonet nit vercouffen.
- 6 Wie erkouffte gestolne hab widerumb züantworten sye.
- 7 Die zügehorden der hüser sol mā abgesondert nit vercouffen
- 8 So ligend oder varend güte vercoufft ist vnd schaden em- } fo. rrvj
phabt/ee es überliffert würdt.
- 9 Wen einer koufft mit geding ober dz gelt vff zil nit zalt das
der kouff nichts sye.
- 10 Wen einer vercoufft mit vorbehalt me vffschlags/ wie es ge-
halten sol werden.
- 11 Wen ein es vercoufft würdt/ was es vffim tag.

Der. V. titel von ge-

dingen arbeitern vnd bestandne gütern.

- 0 } fo. rrvij
- 1 Wie bestandne güter sollen bewart werden.
- 2 Welcher über die gedungen zyt das bestellt güte behalt.
- 3 Ob der nachkomen schuldig syg die lybensschafft zehalten.
- 4 Von dienstlütten die nit glouben halden.
- 5 Von werchmeistern so sy werck verdingen.
- 6 Wen der werchmeister gehindert würdt.
- 7 Wen vil ein werck verdingen.
- 8 Lutting wie der werchmeister zü zwingen ist.

Der. VI. titel von ver-

tuschen/vñ derglichē pacten vñ gedungen.

- 1 Alldiewil die hab nit überantwortet/ist der tusch nichtig.
- 2 Welcher dem tusch sins teils volzücht.
- 3 Von gemeinluffigen pacten die nit sonder namē haben.
- 4 Wie gürtlich rachtungen würcken sollen.
- 5 Gürtlich rachtigen sollē nit wyter würcken dan die sach ist.
- 6 Ob in gürtlicher rachtung vmb das spening güte werchafft
zethun syge. } fo. rrvij
- 7 Ob werten krefftig syge.
- 8 Wer Bedächtlich züsage/soles halten.
- 9 Erklerung was gemeinluffig pact syent.

Teilung vnd Register diß Buchs

Der. VII. Tittel

U von gaben vnd schencken.

- 1 Fry gaben sollen von handen geben werden.
- 2 Was über fünfzig gulden vergabt würt/ sol vor Rat oder gericht geschehen.
- 3 So einer zü sagt zü schencken vnd mangel überkumpt.
- 4 Wie man gaben widerauffen mag.
- 5 Wen den vergaber kind anfallen/ so ist die gab nichtig.
- 6 Wie ein vatter sinem kind schencken mag.
- 7 Einem abwesenden mag man nit schencken.
- 8 Werschafft bar nit statt in gaben.
- 9 Ligen vnd varend güte mag in gemeyn nit vergabt werde
- 10 Gaben so todshals beschehen.

fo. rrr

fo. s

Der. VIII. Tittel von

U pfandung vnd was daran hangt.

- 1 Pfandung fatender hab sol yeder in syn gewalt nemen.
- 2 Varen de pfand sol der pfandhet nit buchen.
- 3 Von nüzüg so von ligen der verpfendte güte genömē würt.
- 4 Verpfandung ligen der güter umb schulden oder zins.
- 5 Wie pfandt bewart werden sollen.
- 6 Wen das pfand vß vnfall abgat.
- 7 Welcher verpfendte güter wyter verpfende.
- 8 Wen vil versazungen ein darü haben.
- 9 Losung des pfands sol nit gesparr werden.
- 10 Wen der pfandschilling nit vollkommenlich erlegt ist.
- 11 Wie notwendiger buwkost bezalt werden sol.
- 12 Verpfandung der wyber vnd sünen sol nichts sin.
- 13 Vnzülich pact vñ geding sollen in verpfandüg nichtig sin.
- 14 In gefürte hab in das buß ist verschwigenlich verpfende.
- 15 Von gelt lyhen vff buyw der hüsler.
- 16 Wie frucht vff den gütern umb ietlich pension verpfende syn sollen.
- 17 Wie die güter von vatter vnd mütter den eelichen kinden verpfende sin sollen.
- 18 Der vogten güter sind den vogtpatrpersonen verpfende.
- 19 Was vß gelyhnem gele erkouffte/ ist nit verpfende.
- 20 Verschwigenlich verpfandung dem gemeynen güte.

fo. rli

fo. rliij

fo. rliij

Teilung vñ Register diß Büchs

Der.IX. Tittel von

vncressigen contracten.

- U
- Vorw. **Vorrede diß Tittels.**
- 1 **Vogtpar personen mögen für sich selbs nichts verenden.**
- 2 **Was iüngling von .xv. iaren verenden mögen.**
- 3 **Kind vnder vatters gewalt mögen nicht verenden.**
- 4 **Kinden vnder vatters gewalt sol nichts gelyhen noch zu kouffen geben werden.**
- 5 **Wen der Sun ein gewerb füt/wie man mit jm contractieren mag.**
- 6 **Vatter vñ sün mögen vnder jnen selbs nit contract füt nemē.**
- 7 **So ein künider dem andern vnder vatters gewalt lybet.**
- 8 **Die frow mag sich für irn eman nit verschüben.**
- 9 **Wyber mögen ligende güter nit verenden.**
- 10 **Verthüger so vnder vögten sünd mögen nit contractieren.**
- 11 **Ligende güter sollen dem gemein nutz verfangen sin.**
- 12 **Wen den frembden ligende güter zú fallen/wie es gehalten sol werden.**
- 13 **Wie tiner sin anspruch dem andern üßgeben mag.**
- 14 **Welche zú schaden den gemeynen nutz oder den schuldbetrenit güt verenden.**
- 15 **All contract so üßer ligende güter beschehen/sollen vor gericht geuertigt werden.**
- fo. lviij
- fo. lvi
- fo. lvij

OEr drit Tractat sagt von

U **Uelüten/erbfallen/testamenten/bewarig vnd insatzung der güter zc. hat zehen Tittel/vnd ye der tittel sine sondern statutē vnd saszung wie hernach volgt.**

fo. lviij

Der erst Tittel des

dritten Tractats von vögten.

- U
- 1 **Von vilfältig Bedürung der vögten.**
- 2 **Knaben vnd dächtern vnder .xv. iaren sollen vögte haben.**
- 3 **So knaben vnd dächtern in die clöster oder ee verscher werden hört die vogtry vff.**
- 4 **Sinlos geprechhaffig lüt sollen vögte haben.**
- 5 **Verthüger vnd güder sollen vögte haben.**
- 6 **Stumen vnd vngelübend sollen vögte haben.**
- fo. lviij

Teilung vnd Register diß Buchs

- 7 Von Bevogtigung der alten lüt.
- 8 Wyßbild die nit man haben/wie die zu Bevögten sind.
- 9 Kind vnder patters gewalt beddissen nit vögt.
- 10 Wie sich Müttern vnd Anen zc. in der vogty halten mögē.
- 11 Die eltern mögen in testamenten iren kinden vögt setzen.
- 12 Wen dheim testamentlicher voge ist/so sollē die müttern vñ
ander fründ die mangel anzögen.
- 13 Straff wen die müttern vnd fründ den fall nit anzögen.
- 14 Wie die nachpuren den vogtsfall anzögen sollen.
- 15 Wie vögt vñ obstat geben werden sollen.
- 16 Wie die vögt schweren sollen.
- 17 Wie vogtsbueß zu geben sind.
- 18 Keiner sol sich v vogtie vnderziehē/er hab dan vorinuētiert.
- 19 Wie man kind zu zucht vnd gotesforcht ziehen sol.
- 20 Das der voge im selbs noch sinen kinden sine vogtskind nit
vermechlen sol.
- 21 Zwischen vögten vnd iren vogtkinden bindt kein contract.
- 22 Vögt sollē der vogtpart personen güit nit nütze noch suchē
- 23 Von argwönigen vnd vnreinen vögten.
- 24 Was die vögt den vogtpart kinden verandern mögen.
- 25 Von varenden hab die vor abgang behalten mag werden.
- 26 Von varenden hab die nit behalten mag werden.
- 27 Wie die vögt im Rat gefürdet sollen werden.
- 28 Wen vogtpart personen hindert den vögten handlen/wie es
gehalten sol werden.
- 29 Wie es des pfandschillings halb/so die vogtpart person hin
der den voge etwas verouffit/gehalten sol werden.
- 30 Wie ein vögt ein schaffner setzen mag.
- 31 Wie die vögt sollen belont werden.
- 32 Wie die vögt rechnung geben sollen.
- 33 Was costen der vögt verrechnen sol.
- 34 Wie das wort fründschafft in den vogtyen verstanden wer
den sol.
- 35 So der gemein rat zu vögt erkießt wirt/wie es gehalten wer
den sol.
- 36 Wer züung oder zeale/der ist von der vogty entschuldigt.
- 37 Welcher schwere ämpter von der Stattwege traget/der ist
von vogtien entladen.
- 38 Zu der dritten vogtie sol dheimer zwingen werden.
- 39 Die kranken sollen zu vogtie nit zwingen werden.
- 40 Welcher in hienstschafft der eltern stat ist nit schuldig vogtien
anzunemen.

fo. lviij

fol. xliij

fo. l

fol. liij

fo. liij

fo. liij

fo. liij

Teilung vnd Register diß Buchs

41 Ander vrsachen stand zu erkentnuß eins Kats.

Der. II. tittel

von eheberedungen.

0

1 Eßfüren vnd widerlegungen sollen luter sin.

2 Von etßfällen so in der ee abgeredt werden.

3 Wie gemene wort darunder vil begriffen/verstandem sollen werden.

4 Eßeredungen sollet erberlich vnd nit in winckeln beschehe.

5 Von metung/endung vnd mündung der eßeredungen.

6 Wie edüt verstanden werden sollent.

7 Wie sich der eeman gegen dem wyb halten vnd ir nicht verthün sol.

8 Sie strow mag on iren eemā nichts verendern noch hingebē.

9 Wenn ein eegemechd vssetzig würd.

10 Wenn ein eegemechd vom andern onnot hinweg louffr.

11 Von wegen der schädigung vnder eelüten.

12 Ob der mangel in der scheidung am man wer.

Der. III. tittel von

erßellen zwüschē edüten vñ iren kindē.

0

1 Als sazungen der verfangenschaft sind abthon.

2 So ein eegemechd vor dem andern abstatz vñ kind verlast.

3 Testament vnd ordnungen mögen den kinden ir erßgerechtheit mit nemen.

4 Ob sich die kind mit iren eltern nit wol hielten.

5 Wie sich dz überblibē eegemechd mit irem erßteil halte mag

6 So sich die kind mit dem überblibnen eegemechd nit wol halten würden.

7 Was für legitima ge halten werden sol.

8 By vatter/mütter vnd kindē sol man wyter eltern vñ kindes kinder verstan.

9 Wie nuzung vnd niessung dem überblibnen eegemechd bliber sol.

10 Wie die eegemechd das niessbar güt solle vffschuben lassen.

11 Wenn das eegemechd der vffschubung emlaten werde mög.

12 Niessung vff varenden haß wie die sol belegt werden.

13 Niessung von gütern die den kinden vsserhalb züßallen.

14 Wann nuzung vnd niessung by dem vatter vffhören sol.

fo. liii

fo. lv

fo. lvj

fo. lvij

fo. lviii

Teilung vnd Register disz Büchs

- 15 Wan die mungung vnd niessung By der mütter vffhöre.
 16 Der vatter mag der kindē güt nit allein niessen/sonder ouch
 verwalten. } Fol. liij
- 17 Wen sich der vatter der kinden güter entladen wil.
 18 Wie der vatter die kind erziehen sol.
 19 Wen der vatter die kind zu der welt vffstürzen wil.
 20 Wen der vatter sich in der vffstürzung sumptc. }
- 21 Die mütter mag der kind güt nit anders verwalten dan als
 ein vornündin. } fo. lx
- 22 Wie die mütter ire kind erziehen vnd verhyraten sol.
 23 Ob die mütter ir kind nit erziehe möcht on angriff der güter
 24 Wie die eltern ire kind in clöstern thun mögen.
 25 Ein gemein Statut so man lüt in clöster versicht.
 26 Von erbschafft zwüschen eelüten so nit kind vorhandē sind. }
- 27 Stirbt der Leman vor on kind wie es gehalten sol werden.
 28 Der vovangenschafft oder eygenthums halb/den kinden
 zugehörent. } fo. lxiij
- 29 Wen Lüt nichts zusamen bingen/sonder ir güt miteinan
 der überkommen/so sol die strow ouch ein dritteil erben.
 30 Wie vff absterben eins eegemechds/das ander das güt den
 stünden anzögen sol.
 31 Wie eelüt einandern ir güt vermachen mögen.
 32 Wen kein stünd bis in das vierd glied vorhanden ist so sollen
 eegemechd einander gar erben.
- 33 Schulden sollen vff gemeinem güt bezalt werden.

Der.III. titel von

verglichung vnd anwünschug der kind.

- Ü } fo. lxiij
- 1 Vnderscheyd so man kind annimpt.
 2 Von verglichung der kinden so die Lüt zusamen bingen
 vnd by einandern überkommen.
 3 Wen aber nit vnglycheit am güt der kinden erfunden würt
 wie es gehalten sol werden. }
- 4 Zugefallen güt von sippstünden blift yeglichen kinden in
 sonderheit.
 5 Was die verglichten kind in der teilug so ir vatter vnd müt
 ter absterben/zü yeder syten vovffnehmen sollen.
 6 Die erbschafft gleichgemachter kind/dient allein vff vatter
 7 Gleichgemachte kind erbe einander selbst (vnd mütter.
 nit/anders dan im fal der stieffvüder.
 8 Von den andern genant Wozengabs kinden. }

A ij

Teilung vnd Register diß Buchs

- 31 Wenn einer stirbt dem mit fürworten legiert ist.
 32 Legata die mit fürwort/sonder zil vnd tag haben.
 33 Vnderseyhd vnder fürwortlichen oder gezilten legata. } fol. lxx
 34 Wenn einer zu sinen tagen kómen sin zc. verstante werde sol.
- 35 Sicherheit thün so vff zil vñ tag od mit fürworten legiert ist }
 36 Von iächtlichen legata. }
 37 Von vnkrafft der testamenten vnd legata. }
 38 So ein testamēt nit nach vnser Statrecht vffgericht wer. } fo. lxx
 39 So nach vffgerichtem testament kind gebou/oder ange-
 nommen werden.
- 40 So einer nach gemachte testament in die ee griffet.
 41 So der testierer sine kind vnbillich enterbt hett.
- 42 Wa die erbsagung sunst mangel hett:
 43 So ein ander testament nach dem ersten gemacht würdt.
 44 Wenn der testator ein genent zu setze/das güt zu restituieren.
 45 So nach des erben tod die güter restituirt werden sollen. } fol. lxxj
 46 Der erb so mit restitution beschwert ist/mag nichts endern.
 47 Legat die mit restitution beladen sind mögen nit gemindert
 werden.
- 48 Wenn der testator dem erbe bewilhet die erbgüter so vil übrig
 ist zu antworten.
- 49 So in testamenten nuzung vnd niessung zigelassen wüert.
- 50 **Hienach volgen die vrsachen**
 chen/darin kind enterbt werden mögen.
- 51 So kind ir vatter vnd mütter schlagen.
 52 Welcher sinen eltern ein schwere schmach zülegt.
 53 So kind ir eltern pinlich anklagen.
 54 So die kind mit zoubery vmbgand.
 55 Welche vff ir eltern lyb vnd leben setzen.
 56 So ein sün by siner stieffmütter ligt.
 57 Ob ein kind den eltern nit vß vercknuß belssen wölt.
 58 So die kind üppig stand an sich nemmen. } fo. lxxij
- 59 So sich ein dochter nit wölt zu den eren versehen lassen.
 60 Ob ein dochter self ein eeman neme.
 61 Wo kind den eltern nit fürsehung thün wölten.
 62 Ob die eltern befunden ne kind güder zu sin/was sy irt hals } fo. lxxijj
 in testamenten ordnen mögen.
- 63 So die eltern kind enterben wöllen/sol vor Rat beschehen.
 A iij

Teilung vnd Register disz Büchs

In disen nachgeschrib/

64

nen sälen mögent die kind ir elctern enterben.

65

So d vatter sine kind mit giffte zc. vnderstünd zu beschedige

66

So der vatter sine sünßw yß vermackete zc.

67

So der vatter dem sün vnzimlich verpüte zu testieren.

68

So ein eegemechd das ander vnderstünd zu erödien.

69

Wa der vatter sünlose kind verhinlässigte.

70

So der vatter den gfangen sün nit ledigte.

71

So der vatter ein feyer wer.

72

Sie enterbung der elctern von irn kinden sol vor Nat oder ge
richt beschehen.

fo. lxxij

fo. lxxij

Der. VI. titel.

U, 1

Von natürlichen erbschafften.

2

By dem wo ou man /sollen ouch die wyßer begriffen sin.

3

Kind erben vatter vnd mütter.

4

Kindskind erben mit den kinden.

5

Die kindskind sind für vnd für zerechnen.

6

Glich kindskind erben in die haupter.

7

Die abßtigend lini schlüssr vß die vffstigend vnzwerch linien

8

Nießung so vatter vn mütter zugehört /sol nit verlegt werten

9

Erbschaffe in vffstigender linien sind die elctern.

10

So der abgestorben Lni vnd Anen verlaßt.

11

Wen der abgestorben geschwüßstige oder ir kind mit dem
vffstigende grad verließ.

12

Wo der abgestorben an einem ou geschwüßstige /vnd an ei
nem andern Lni oder vreni verliesse.

13

Wen der abgestorbē mit sampt vatter Lni zc. geschwüßstige
Kindskind verliesse.

14

Wen die abgestorben person bñder hett vatter halb oder
mütter halb.

15

Erbschaffe in die zwerch oder Besyts linien.

16

Glych gesippt bñder vnd schwester wie die erben.

17

Von bñderstkinden wie sy mit bñdern erben.

18

Wen alle in bñder oder schwesterkind vorhanden sind.

19

Wa d abgestorbē mit den bñderskindē stießbñ der verliesse

20

Ob des vatters bñder vnd schwester mit des abgestorbenen
geschwüßstige erben.

21

Der vatter vnd des abgestorbenen bñders kindskind.

22

Rechte bñders kindskind erben mit stießbñdern.

fo. lxxv

lxxvj

lxxvij

Teilung vnd Register diß Buchs

- 23 Von stieffvätern vnd der selben kind.
 24 Wo aber weder brüder noch brüders kind sind/so gant die
 näher erben vor. } fo. lxxvij
 25 Von luttung wo luttung insalt.
 26 Wie der stieffvatter sin stieff kind erben sol.
 27 Wie stieff kind ir stieffvatter vnd mütter erben.

Der. VII. Titel.

- U. 1 Von angewünschten kinden vnd der selben erbschafften.
 2 So einer eelich kind hat od nachgend überkompt/der mag
 angewünschte kind nit annehmen. } fo. lxxviii
 3 Wie vnd wañ angewünschte kinder sollent angenommen
 werden.
 4 Wie das angewünscht kind den angenömen vatter/defgli-
 chen sin natürlich vatter vnd mütter erbt.
 5 Dem angenömen kind bliß sin erbs gerechtigkeit an brüder/
 schwestern/vnd ander sippfründe. } fo. lxxix
 6 Wie der annemend vatter das angewünscht kind wideruß
 von jm thün/vnd sich des entschlahen mag.
 7 Wie die fromen kind anwünschen vnd annemen mögen.

Der. VIII. tittel.

- U. 1 Von ledigen kinden wie die erben sollen.
 2 Erbschafft der natürlichen ledigen kinden. } fo. lxxx
 3 Wie die natürlichen ledigen kind ir mütter erben.
 4 Ledige kind erben nichts/wo eeliche kind ir mütter erben.
 5 Ledige kind mögent eelich brüder vnd schwestern nit erben.
 6 Was ledige kind erben wo nit eelich geschwürstige/deto
 kind/vetter oder basen vorhanden sind. } fo. lxxxj
 7 Ledige kind mögen großvatter vnd großmütter nit erben.
 8 Die ledigen kind erben nichts von sippfründen.
 9 Von den vnflats kindern/wie die gehalten werdē/vnd was
 sy erben sollen.

Der. IX. titel

- U. 1 Von teilung der güter zwüschen vatter/ kindē vnd fründen.
 2 Wen ein kind me vmb den vatter verdient dan das ander,
 das jm der vatter me geben mög. } fo. lxxxij
 3 Ob sich ein kind ganz vngepürlich hielt/so mag jm der vat-
 ter sin teil schmecken/Biß vff sin legitima.
 4 Was ein vatter einem kind zu eestür gibet/das sol es nach-
 gend in gemein teilung inwerffen.

A iij

Teilung vnd Register disz büchs

- 5 Ein vatter mag etliche kinder fürter vererē dan die andern. }
 6 So ein kind Ritter oder doctor wurd. } lxxij
 7 Wen ein vatter sin kind zū schül schickt.
 8 Was ein vatter den kinden fry von handen geben mag. }
 9 Was die kind nit schuldig sind in gemein teilug zūwerffen. }
 10 Sunst in andern fällen sollent die kind alles inwerffen/das }
 inen vom vatter gegeben ist. }
 11 Ob die kind zū schül oder sunst vnnützlich vergüteten zc. dz }
 sol ingwoffen vnd inen abzogen werden. } fo. lxxiij
 12 Wie vnd was ein mütter in kinden einem fürter dan dem }
 andern geben mag. }
 13 Wie sippfünd miteinander teilen sollent. }
 14 Die stuck so on schaden nit wol mögen geteilt/sollēt byeinan }
 dem gelassen werden. }

Der.x. tittel von bewa

- 0 tung der verlassnen güter/Inuentarien/insatz }
 ung der erben/abzug etlicher ansprüch zc. }
- 1 Von Inuentarien wie die gemacht werden sollen. } fo. lxxiiij
 2 Wie testamentarien handeln vnd sich insetzen lassen sollent. }
 3 Wie sich die testamentlichen oder ander erben insetzē sollen }
 lassen. }
- 4 Von dem abzug der erbgüter. }
 5 Wie edellüt vnd die im satz sitzen von abzug gestryet syent. }
 6 Wen vnd wie Edellüt vnd die im satz sitzen/den abzug ge }
 ben sollent. } fo. lxxv
 7 Wen ein erb vom güte ein Copy begett/sol in gegebē werde }
 8 Wie sich die burgen in der insatzung verzyhen sollen. }
 9 Wie wyte vnd lang die burgschafft in der insatzung reicht. }
 10 Wen schwanger frowen ic frucht halb insatzung begeren. }
 11 Wen me dan einer das erb anspricht/wie es gehalten wer }
 den sol. }
 12 Wen ein andrer dem ingesetzten erben/das erb mit recht an }
 gewinnet. } fo. lxxvi
 13 Wie lang einer erbschafft rechtlich begern mög. }
 14 Wo me dan ein erb ingesetzt wurdet/so mag ein yeder sonde }
 lich klagt werden. }
 15 Vff ein sonder legat vnd vff ein gemein erbschafft mag mit }
 andern nit klagt werden. }
 16 Wie einer zū dem erbgüt zihen mag/vnd wie lang er dab }
 y blyben mßß. } lxxviij

Teilung vnd Register disz Buchs

O Er. III. Tractat sagt vō
Burwen vñ fridlicher Bywonüg der Burgerschafft
hat vnder jm drey Tittel/vnd yeder tittel sin son-
den statuten vnd sayungen/wie hernach volgt.

Der erst tittel des. III.

Tractats/von Burwen.

0

- 1 Wie es mit den Burwefelligen hüßern gehalten sol werden.
- 2 Welche hüßer iar vnd tag ongeburwen ligend/die sollen dem
gemeinē güte zū gehören.
- 3 Vff der Statt allinende sol niemants burwen.
- 4 Hüßer die niur geburwen solle allein mit ziegel gedeckt werde
- 5 Sicher kemmet vnd fuerstet sollen in yedem huß gemacht
werden.
- 6 Bachdüßen/Bienhütten/bad stuben/wie die zū burwen zū ge-
lassen werden sollen.
- 7 Ligende güter sollen mit ewigen zinsfen mit beschwert werde.
- 8 Vß hüßer sol man nit garten machen:

fo. lxxvij

lxxvij

Der. II. tittel.

- 0, 1 Von fridmachen vnd straff der fridbrecher.
- 2 Wie man den friden nemen vnd gepieten sol.
- 3 Wenn der frid mit worten gebrochen ist/wie der gestrafft sol
werden.
- 4 Wenn der frid mit wercken geprochen wütd.
- 5 Fridbruch do blütriñß vnd wunden nachuolgen/wie der
gestrafft sol werden.
- 6 Welcher den andern über den friden zū tod schlächt.
- 7 Welcher vß armüt die straff vmb den fridbruch nit zalen
mag/wie es mit jm gehalten sol werden.
- 8 Wer friden zū gebieten haß.
- 9 Wie wyte vnd vff wem der frid reichet.
- 10 Bürger mögen vmb den fridbruch ouch angenömen vnd
gestrafft werden.

fo. lxxix

fo. xc

- 11 Ob yemants den fridbrechern hinweg hüßffe.

Der. III. tittel.

fol. xxi

Teilung vnd Register disz Büchs

- U. 1 Von der burgerſchafft vnd etlichen der ſelben ordnungen. } fo. xij
 2 Von ſoldnern oder inſeſſen. }
 3 Das die inwoner miteinander nit vnbillich verſtentnuß }
 machen ſollen. } fo. xciij
 4 Ordnung vff fuer vnd fyndsnot. }
 5 Ordnung der gewerß vnd handwerchſlüt halben. }
 6 Wer mit Juden handelt/wie der geſtrafft ſol werden. }

Der. V. Tractat von freueln/schmach/vnd malefiz handeln.

- U Von freueln worten vnd handlungen. }
 1 Von ſtraff ſo einer den andern mit gevarlichen ſchufften } fo. xciiij
 2 ſchmächet. }
 3 Wenn einer den andern üßels zihet/vnd daruff verhart/wie }
 4 es gehalten ſol werden. }
 5 Welcher ein anbinger eins freuels geacht werd. }
 6 So zwen über einandern zucken/ſollen beyd den freuel geß. }
 7 Todtschlags halb. }
 8 Von ſtraff des todtschlägers/ſo der gefangen würdt. }
 9 Entſchuldigung des todtschlags. } fol. xciiij
 10 So einer nachts in eins andern huß funden würdt/wie mit }
 im gehandelt werden mag. }
 11 Ob einer ein andern by ſinem erwyb fünde. }
 12 Vom todtschlag vß on verſehen züſellen. }
 13 Welcher burger ſchmecht ſo blibs by dem alten Stattrecht. }
 14 Welcher ſunnen verbücht oder verunreinigt. }
 15 Straff deren ſo bynacht über der Stattpouten vnd muren }
 vß oder inſtigen. }
 16 Straff über den meineyde. }
 17 Von der ſtraff der trüwloſen. } fo. xcvi
 18 Straff der vngehorsamen ſo die ſtürmglock gat. }
 19 Straff über die ſo güter verſetzen/vnd die vouigen verpfan- }
 dungen verſchwigen. }
 20 Von ſtraff deren ſo ir kouffmanswar felfchen. }
 21 Von kuplet vnd kupleten/wie die geſtrafft ſollē werden. }
 22 Von ſtraff deren ſo falſch gewicht vnd maß geben. }
 23 Von ſtraff deren ſo vßgelönuß vnd conſpiracion machen. }
 24 Welche bueff/ſigel vnd die münz felfchen. } fo. xcviij
 25 Straff der vntrewen vßgten oder pſiegern. }
 26 Von gonkſtern vnd dem mitwilligen zürtricken. }

Teilung vnd Register diß Büchs

- 26 Wörder/dieß/strafrouber zc.
27 Welcher dem andern sin erwyß oder dochter hinweg für.
28 Jung dächtern sol niemants on iter eltern wissen helfen ver- } Fo. xcvi
hyraten.
29 Ob einer das gemein güte sehe empfürē/vnd dz mit ansrecht.
30 Von denen die lißelheter vffenthalten.
31 Welcher den Stattnechten gefangen abdingt. } Fo. xcviij
32 Von straff deren die wechter vnderstünden zibewaltigen.
33 Welcher der Statt amplüt gevatlich verlezte od hinderre.

Ende des Registers.

Der Statt Fryburg im Bris- gow Statuten vnd Statrechten.



Stemmata Brisgoi longo ordine tracta Friburgi
Expressa ingenua gnauiter arte uides.
Candida libertas, fidei inconcussa q̄ uirtus
Claudentur tacitis sic bene iuncta notis.



Numine uirgo tuum pleno defende Friburgum
Inferni nocent ne mala spectra lous.
Tegy tuis Lamberte aris ostende patronum,
Turba Palestinum sentiat omnis herum.

Worred des nürven Stattrechts zü Fryburg im Püßgow.



Nach dem die alté hoch

wysen vnd verstendigen in iren büchern/so sy vom gemeinen nutz gemacht/an vil orte angezögt/vnd züverstan geß/das gemeine versamlungen der Stetten/vnd des lands/nit baß dan von güten ordnügen bestan mögen/wan dadurch yedem nach gelegenheit der personen/zyt/stat/vnd der hendeln/syn

wirkung vßgeteilt/vnd werd damit bewegen vnd ermesen/alles das man thim vnd lassen sol. Deshalbten auch die Stett/genere vile der burger schafft zü samen gefügt/von ordenlicher vnd erfamer bywonung wegen burgerlicher gemeinsam. So aber solich ordelicheit nit baß ingefürt vnd gehandhabt werden/dan durch güte wolgemesse sayungen vnd statt rechten/in ansehung das die selben nach den worten der geschuffte wysen/ein fundament vnd vffenthalt sind der Stetten/dadurch frid erwachset den bywonern/so wirt ouch ein gesellig sicher gemeinsam gepfläzet/so yeder weyßt was sin ist/oder was einem andern zugehöret/vnd so die gürtären belont/vnd das übel gestrafft würt./Inmassen dan die ersten anheßer der Stette wolbedacht/in dem/das sy gleich by anfang vñ zü vorderst Statuten/sayungen/vnd obrteiten gesetz haben/dan on die kein versamlung by wesen bliben mögen. So aber nach den worten des Keisers Justiniani/des menschen stand in empfiger verwandlung ist/also das sich alle hendel übung vnd buuch steet vnd wesen/mit hingang der zyt vnd des alters verendern/der gestalt das menschlich art gar oft by alten sayungen nit bestan/wo sy nit vß erhaschung der notturffe nit nürven versehen vnd ersetz würt/dan nit allein die sayunge der Stetten/sonder ouch die Keiserliche geschubnen rechte/nit allweg in glichem inhalt gehalten werden mögen. ¶ Hiernb so wir Burgermeister vnd der rat der Statt Fryburg im Püßgow erfunden/das vnser sayungen die vnser erster schiffte wylande der durchlüchtig fürst vñ herr bart. Barthold Hertog zü Zeringe etc. loblicher gedechtnuß in erbuwüg

B ij

Worred des Statrechten

diser stat Fryburg /gesetz vnd geben hat /an vil orten vnuerstendig vñ
mangelhaftig sind /also das sy sich zñ nutz vnd frucht nach disen gegē
würtigen löuffen vnd zytē /by vns vnser burger schafft vnd inwonern /
nit allenthalb verglichen wöllen. So haben wir vor: ab dem allmechtigē
got zñ lob /ouch zñ fürdung vnd merigē gemeins nutzē /darzñ vñ schul
digen pflichten damit wir vnser gnedigsten hochloblichsten herrschafft
von Osterreich ꝛc. ouch vns selbs vnsern burgern /irwonern /vñ hinder
fessen yezigen vnd künfftigen verwandt vnd verpflichtet sind /mit gunst
vnd willen vnserer obern /ouch zyttriger langgehabter vorbetrachtung /
mit wolterwegnem erfarnem rate /etlicher hochverständigen vnd geleertē
geschäffner recht /darzñ vnser selbs eignen flüssigsten erfarnig /so wir nit
etlich iar darin gethon habē /Dise nachgend Sarzügen ordnügē vñ Ca
pitel für vnd als vnser Statutē /gesetze vnd statrechten /mit vorwysen
vñ gehelle /vnser alte Xäten vnd Zünffte achtwer /die dan ein gang ge
meind diser stat representierē /gesetz /geordnet /vnd vmb vernidüg wil
len derblöden vergesenheit /in diß geschüfft verfaßt /setzen /ordnen /vñ
verfassen /ouch die yez wissentlich /Beuelhen /gepieten /vnd wölle /Das
nün hünfür vff den nürwen angenden Jars tag /genant Cirumacionis /
so man zelen würd nach der geburt Christi vnser lieben herten /Funff
zehnhundert vnd zwentzig iar /anzñsahen solich vnser Statuten /ge
satz vnd statrecht /samt vnd sonder in diser stat Fryburg im Puffgow
vnd deren gezircken / gepieten /vnd oberkeiten /in vnserm Xat vnd stat
gericht /volzogen vnd gehalten /daruß erkent vnd denen nachkommen
sollen werden. Thünt damit ab vnd vernichten all vnd yed vnser vorigē
gewonheiten /pauch /sazungen /statrecht /vnd herkommen /die wider diß
vnser nürw Statuten /sazungen /vnd Statrechten in gemain vnd son
derheit fechten vnd sin möchten. Doch onbegeben /sonder vorbehaltē al
ler andern vnserer fryheiten /herkommen /gepüchen /gewonheiten /vnd
statrechten die wir vor Bābsten / Römischen Keysern vnd Königen /
ouch den hochloblichē herrschafften Zäringē / Fryburg vnd Osterreich
vnd sunst loblich herpriacht haben /dan wir dieselben alle /so vil wider diß
vnser nürw statrecht nit sind /by irt würdē vñ cefften blißē lassen wölle /
in massen vnd gestalt /als werent die von wort zñ wort herin bestimpe /
vnd was vor Saril obgemelts nürwen iartag zñ fall kōmen ist /damit
sol es gehalten werden vngefarlicher wise wie von alterhāt /vor vffrich
tung diser nürwen sazunge. Die behaltē vns ouch wyter mit vßdrückē
worten beuor /diß vnser nachgenden nürwen sazungen /statrechten vnd
statuten in sällen do sy vnluet vnd mißverstan den werden möchten /zñ
allenzytē zñ eckleren /zñ lutern /zñ meren /vnd zñ mündern /def gleichen
ander sazungen vnd ordnügen zñ setzen vnd zñ gebē /wie vns zñ yeder

Zu Fryburg im Pfitzgow

III

zyt für vns vnser burger vnd inwoner nach gelegheit vnd löuffen anli-
gender sachen/nutz vnd norturfft beducht/doch das in allweg dadurch
vnser gnedigsten herschafft von östereich an iter oberkeit/des Schultheis-
sen ampts/mit allem dem so darzu vnd darin gehörit/vnd anderet heil-
cheit recht/vnd gerechtigkeit/wie sy die by vns vō alterhat gehabt vnd
harbracht hat/dhein myndūg noch abbruch geschehe. Vnd damit vn-
ser ernst/flyß vnd arbeit destoßerbaß mit leng der zyt nach dem willē gots
grunder vesti haben vnd bestan mög/Vermanen wir zūvorderst alle vn-
ser burger/Inwoner vnd händtessen diser Statt/das sy mit iren
echalten vñ hufge sind ein gotsfürchtig ersam wesen sūren/
vorab ire kind zū zucht vnd tugent vffpflantzē von
dem lichterwertigen zūtrinken gotfleßern vnd an-
dern üppikeiten/nach irem höchsten vermü-
gen abwendē/daran dan stättlichem we-
sen aller trost hangt/darzu ir natung
vnd zytlich güit/erlich vnd wol an-
legend/damit sy Got dem all-
mechtigē gefellig/vnd dem
gemeinen nutz geschickt
vnd erschließlich er-
finden wer-
den.

B ij

Der erst Titul des erste Tractats von fürpieten¹ vnd ladungen.



Jewil in nachvolgen

den gefagen vnd statutenrechtverrigung er-
wachsen mag/vnd dan das fürpieten oder
die Citacion/der ingang aller rechtverrigung
deshalben soimlich vnd wesentlich ist/ dawo
zün ersten meldung zü thun. So wollen wir
zuvorderst zü merem verstand lüttern/das
in vnser Statt zweyeteley inessen wonend/

die vns mit eydspflichten verwande/etlich sind yngeschubten burger/et-
lich soldner. Nun ist von alter hat ein grosser vnderseyd gewesen/wann
man einen burger oder einem soldner hat wollen fürpieten/dan wider
die burger ist das fürpott gar schwärlich mit ordnung solempniteten vnd
geperden/mit mancherley zil vnd tag vstred vnd inzig zügangen/da
durch man etwo in einem ganz iar oder lenger einen burger nit hat mö-
gen zü recht bringen. Diewil aber vnser achtung kein wirtksam visach/
warumb die burger fürter dan ander Inwoner ein solchen vnbillichen
vorteil haben/namlich das sy so schwärlich zü rechtverrigung zebingē
sin solten/dagegen dargethon werdē mag/ouch wider alle recht vnd na-
turlich vernunft wer/das yemand sin recht dergestalt genarlich verzo-
gen werden solt. Zü dem das wir vstignēt erfahrung befinden/das diß
fürgriff vnglich ist vnser Statt vnd den vnsern mit lob noch nutz pünge
das alles vnd ander ehafft visachen angesehen/So haben wir wissen-
lich vnd wolbedachtlich/obgerürten alten puch vñ statrecht abgethon
Vnd daruff von nūwem gesetzt vnd wollen/das nūn hinfür in dem für-
pieten vnder den burgeren/soldnern/vnd andern inwonern/ganz kein
vunderschad sin/besonder sollent die nachgenden vnser Statrecht vnd
Statuten/gegen allen vnsern Inwonern/sy syent burger oder soldner/
glichlich gehalten. Doch den andern vorteilen/gnaden vnd stryhten/so
die burger fürter vnd wytter dan die Inwoner in anter weg habē/ganz
lich vnd gar vmergriffenlich vnd on abbuchlich.

B iij

1) Knoche 53

Der. I. Titel des ersten tractats

Wie einer dem andern

fürpieten sol

- 2 ¶ **D**ennach setzen vnd ordnen wir /welcher etwas wider den andern zñ klage hat /das er das rechtlich thün /vnd sinē widerfacher allweg durch vnser Stattknecht /für das Stattgericht / oder ob der handel darnach wer /für vnserm Rat fürgepieten /vnd wo er vff das erst fürgepott nit erschynit / so sol im zñ im andern / vnd wo er abermal nit erschynit darnach zñ im drittemal fürgepotten werden.

Wie vnd wo die Stattknecht

fürpieten mögen.

- 3 ¶ **V**nd solent die Stattknecht solch fürgepott dem antwörter vnder ougen /in oder vffserhalb irer hüser /sy mögen jnen ouch sollich fürgepott vfften güeten thün /on vnderfcheid sy syent burger oder soldner. Vnd ob den ihener fürpieten wer /die vnter vögten regiirt werden /sy syent wer sy wöllen /so sol mā den vögten vnd mit den vogpatn personē fürpieten.

Wie man den Edlen vnd

vßburgern fürpieten sol.

- 4 ¶ **W**olt yemants den Edlen so vnser burger synd /vnd vffserhalb der Statt sitzen /oder andern vnserm vßburgern fürpieten /der sol inen ein schuffilich Citacion oder tagfariug vnder vnser Statt /oder des Schule heissen insigel mit einem geschwornen vnserm Stattbotten vnder ougē oder wen er nit zñ im kommē möchte /zñ huß vnd hoff verkündē /vnd sol im solcher gestalt ouch dymal fürgebotten werden.

Ob der antwörter abwesend

wer /oder sich verhielt /wie vollfaren sol werden.

- 5 ¶ **O**b aber die selben antwörtere nach dem fürgepott /oder sunst abwesend werten /so ist der kläger schuldig zñ warten /Bis er anheimlich kompt /es wer dan das die gerüete antwörtere sich geuerlich vffseten /in den hüsern verschlügen /vnd ir gegenwürtigkeit verhieltē /so sol mā inen zñ huß ze hoff verkünden /vnd dem kläger recht ergan lassen /wie hienach stat.

Von fürpieten vnd ladungen

V

Wie dem Stattknecht seiner

relation geglaubt werden sol.

- 6 **¶** So ouch der ihen der dz fürgepott gethon hat/vor dem Statgericht oder vor vns./sin fürpieten ansagen wil/das sol er mit verstantlichen inbale/vnd namllich zu wissen thun/wen/vnd ob er im vnder ougen/oder in geschiffte so er abwesend wet./fürgepottē haß/dz sol im ouch geglaubt werden.

Wrsachen wen die fürpott

nit Wirkung haben.

- 7 **¶** Item wüed einem ingessenen Irwoner zu huß fürgepotten/vnd mā möchte sin gegewürtigkeit kometlich habē./so wer es nit grüig es geschehe dan vnder ougen./deshalben ob er nit erschine/möcht er nit vngheorsam geacht werden/es wer dan das von vns/oder dem Statgericht ein anders zū gelassen wüed.

Wen die Rats vnd gerichtts

herten/vom fürpieten gefreyet syent.

- 8 **¶** So ein Rats oder gerichtts herr/in Rat oder gericht oder dartzu gat/so sol im desßelben mals nit fürgepotten werden.

Hochzyten/Erstmessen vnd der

glichen verhindern das fürpieten.

- 9 **¶** Item wen ein person zu der ee gegriffen vnd hochzyt hat/so mag te der selben tag nit fürgepotten werden/inen noch im vatter vnd mütter. Desglichen sol es gegen vatter vnd mütter gehalten werden/so ite sin erst messe hielten/doctozat/oder ander der gleichen stand an sich nemen.

Der. I. Titel des ersten Tractats

Lybsel halten entschuldigt

vom fürpieten.

- 10 ¶ Gleichgestalt/ob einem sin vatter/mütter oder hufstow abgestorbē wer/dem sol biß nach gehabtem lybsal vnd dem sybenden nit fürgeportē werden/es wüird dan durch das gericht oder vns vß mercklichen vsachen ein anders zü gelassen.

Kranckheit wie die das für/ pieten abstellen sol.

- 11 ¶ Wenn einer schwerer Kranckheit halb nit mag wandlen/defß sol geschonet werden/biß er wider vermöglich würt/es wer dann das die Kranckheit lang wette/so mögen die schulhetten vor vns/oder dem Statt gericht ic anligen erzelen/so wöllen wir inen so vil sich nach gelegenheit gepürt/rechtlich handlung nit vff zihen.

Won vnghehorsami.²

Vorw.



Wort finden in vnser Statt
 dyerley vnghehorsami deren die dem rechten nit ge-
 wertig sind. Etlich verbergen vñ verhaltē sich/das
 sy von den Stattnechten nit funden werden.
 Die andern so inen vnder ougen fürgepotte würt
 erschmen nit. Die dritten sind gehorsam am an-
 sang/aber in hangendem rechten werden sy vngheorsam.

Won den vngheorsamen
 die sich verhalten.

- 1 **W**on den ersten vngheorsamē/die sich in den hütern/ oder in der stadt
 ver schlagen/oder sich sunst vsser der statt onredlich vsachen abwesend
 machen/das man inen vnder ougen nit fürpietē mag/ setzen wir diß
 ordnung. So wan sich einer derselben gestalt vngheorsam macht/ so
 man im zu huf vnd hoff drymal fürpietē/kompt er vff den drittē rechtß
 tag nit/sol im vff das vierdimal zu überfluß zu huf vñ hoff vertündet wer-
 den/wer dan das er abermal nit erschme/so hört man den kläger in seiner
 klag/gibe er des glouplich anzöig/so sollen wir oder die richter in/ in desß
 abwesendē abflüchtigen güter/es syg ligends oder varends/so vil insetzē/
 als vngemarlich die schuld mit sampt dem gelitnen vnd künfftigen kostē
 erlouffen mag/vnd dasselb güter sol der kläger sechs wochē vnd dry tag
 inhaben/vnd das behüten/aber kein nutz die zu daron innemen. Doch
 sol er die frucht/die hie zwischen gefiel/samlen vnd getrüwlich behalten.
 Vnd ob müler zyt ander schultherrē vor vns oder dem gerichte erschynē
 vnd sich ouch erklaget das sy zu huf vnd hoff wie obstat/dem schuldner
 fürgebottē vnd denselben nit funden hettē/so ver sy dan vmb ir schuld
 gloublich anzög thund/so sollē sy ouch ir yeder nach vermög seiner schuld
 ingesetz vnd gehalten werden wie aller nechst obbegriffen ist. Wer dan
 sach/das der vngheorsam in den gesetzten sechs wochen vnd dryen tagē
 erschynē/vnd den ingesetzten schultherrē einen oder me/die dan yezüze-
 ten ingesetz werten/vmb ir erlitnen kosten vnd schaden vsrichtung / dar
 zu sich erheit hette/ mit burgschafft/ oder sunst grügsamlich nach vnser
 oder der richter erkantnuß/das er dem rechten gehorsam vnd gewertig

Der. II. Tittel des ersten Tractats

sin wöll/ So sollen die ingesetzten schuldherten einer oder me/ fry on für wort von der besetzung abstan/ vnd sich des rechten Bemügen lassen.

So der schuldner im zil des ersten insatz nit erschine.

- 2 **W**er aber das der vngehorsam in den selben sechs wochen vnd dreyen tagen nit erschine/ vnd die ingesetzten schuldherten nit lenger stillhalten wölden/ So sollen wir oder der Schultheis vffit antzissen dem benentten vngehorsamen durch die Stattnrecht zu sinem huß vnd hoff/ oder ob er nit huß vnd hoff hett/ offenlich an der Canzel/ do man die stonüg pfliche vß zu rüßsen/ entlich Titern das er in vierzehen tagen erschine/ antwürt geb/ das rechte verstand/ vnd sine güter beschüm/ mit eigentlicher vnderichte/ er köm oder nit/ das man vff der ingesetzten antzissen/ yedem zu ewlangüg siner schuld/ rechte ergen lassen wöll/ erschünt er nit/ so ver dañ die schuldherten ir vordung mit kuntschafft darhünd/ so sollē die besessen güter/ vnd ob daten nit gnüg wer/ andie sine güter mit recht angriffen/ vergantet/ vnd gehalten werden wie hienach in disem tractat wyter geschriben ist/ vnd was vß den gütern gelöst wirt/ sol das gele yedē schuldherten in welcher der erst im insatz gewesen ist/ Bezalt werde/ so wyrt sich sollich güte streckē mag. Wer aber das der Klegert nit gnügfam Bewyße/ vñ aber vmb recht antzisse/ so sollē vnd wöllē wir vß obüert mit dem schuldner so vil wir amptes halb vermögen handeln/ vnd den zwingē/ ouch mit gwencknuß ob not wer darzu halten/ damit er dem Klegert das recht nit verhindre sonder zum rechten stand.

Wonden andern vngehorsamē

die inen fürpieten lassen/ vnd aber nit erschinen.

- 3 **B**egeb sich ouch/ das sich der schuldner nit verschlüg/ sonder finden ließ/ also das jm die fürgepott eins oder me vnder ougen beschehen/ vnd aber vff das dritt fürgepott nit erschine/ so sol dem Klegert sin klag gebürt vnd dem vngehorsamen zu überfluß zum vierden mal fürgeboten werden/ vff die klag antwürt zu geben/ erschünt er nit/ so ver dañ der Klegert einich gloublich anzöig vñ sin ansprach thert/ so sol er in des schuldnere haß vnd güte ouch ingesetz/ vnd damit aller gefale vnd maß wie ob stas gehalten werden.

Von den dritten vnghehorsamē

die am anfang gehorsam erschinen/aber in hangendem rechte abtreten.

- 4 ¶ Were aber das der schuldner am anfang erschine wer/vñ vff die klag antwürt geßen het/also das der krieg basestnet wer/vnd aber in hangē dem rechten vnghehorsam wurd/so sol mā dem selben schuldner noch ein mal rechtlich fürpieren/jm zū sinem huf vnd hoff verclintē/et syg in der statt oder nit/vnd demnach sol der klegert zū syner klag zū gelassen werden/hat er dan gnügſam kuntschafft/so sol mā im die vrtail geßen/vnd demnach stab vñ angriff über des schuldners güt eloubē/preche er aber nicht für/so sol der beklagt mit oder on den eid ledig erkent werde/wie es vns oder die richter yezūzeiten billich beducht/aber nicht bestimdet vns in vnghehorsami gestrafft werden.

Wen der vnghehorsam vor der

endlichen vrtail erschint wie es gehalten sol werden.

- 5 ¶ Doch wollen wir hiemit gelütet/geordnet/vnd vnſ/vnd dem Stat gericht vorbehalten haben/wan die antwürtend person sy sig vnghehorsam welcher gestalt sy wöll/vor vns ob dem Stattgerichte erschint/ermal endlich gerurtailt/oder ein endliche angriff oder fromung beschehe ist/das alsdan dieselb vnghehorsam person/vff vnser vnd des gerichtes arten nen/widerumb zū irem rechte/vnd gütern zū gelassen werde mag/doch das sy dem gegenteil kossen vnd schadē/nach vnser vñ des gerichtes mit maſſung solcher vnghehorsami halb elütten zūvordert abtrag/vnd dar zū sicherheit ihim sol/mit bürgen oder pfanden dem rechten vñ zū wartē vnd gnüg zehin.

Wen der vnghehorsam nach der

endlichen vrtail erschint wie es gehalten sol werden.

- 6 ¶ Vnd so aber nach der endlichen vrtail oder fromung ein vnghehorsamer keme/vñ vermeinte seiner vnghehorsami halb/gnügſam schin vnd eehafft vrsachen an zūzeigen/mit beger in widerumb zū zelassen zc. der sol nit anders dan in bywesen syns gegenteils gehört vnd darüber gerurtailt werden was zimlich vnd billich ist.

¶

Der. II. Titel des ersten Tractats Von straff der vngehorsamen.

- 7 ¶ Ein yede person die vff yeglich fürpott nit für gericht kumpt/ so die selb von sinem gegēteil als vngehorsam anzogen/ vnd it vom schultheissen nach dem alten buch gerufft würt/ es syg der Klegger oder antwörter/ so sy nit zū gegen were so man im Wünster zū dem Fronampt zūsamer gelütet hat/ oder vngesetlich vmb dieselben zit/ sol sy zū yeder vngehorsami dry schilling pfennig zū pene dem Schultheissen verfallen sin/ dar zū item gegēteil nach gelegenheit der sach/ vmb Kosten vnd schaden der vngehorsami halb erlittē/ nach des gerichtes et antmuß vñ mürmaßung abtrag thun. Vnd es möcht sich yemand so generlicher wise vff fürpott vngehorsam haltē/ et würd höher gestrafft. Doch ob sich yemāts siner vngehorsam mit ehasften vrsachen so oben begriffen sind/ oder anderer möcht entschuldigen/ das sol zū vns oder der richter et antmuß stan/ die ouch bevedlich entschuldigung annemen/ vnd nit verwerffen sollen.

Welcher on erloupt vom gericht gat/ wie der gestrafft werden sol.

- 8 ¶ Ob ouch glichwol die parthy vor gericht ershint/ vnd aber vor eröffnung der klag on erloupt des schultheissen/ oder sins gegēteils von dannen gienge/ so bessert sy dem Schultheissen dry schilling pfennig wie ein vngehorsamer/ doch haben Schultheiß vnd die Richter gewalt den ihnen die it gehorsam anzagen/ vnd der Klegger nit da wer/ oder nit klagen wölt/ zū erlauben hinweg zū gan/ das mögen sy ouch beiden parthyen nach gelegenheit der hendel yezūzūten zū lassen wo es sy füglich bedücht.

Von dem bequem-

lichen Richter.

Vorw.



Wir setzen vnd ordnen das vnser Burger vnd unwoner ein andern niendert an der swo/weder vor geistlichen oder weltlichen hoff oder landtsgerichten/mit recht fürnemen/angriffsen/noch bekümmen sollē/es sig in messen iarmärctē oder in anderweg/dan̄ allein vor vnserm statt gericht vnd mit des Schultheissen stab/oder vor vns Burgermeister vñ rat/wo der handel der natur wet das er für vns gebou/vnd ob gleichwol die vnsern miteinander an frömbden sterten oder ouden/contrahiert oder ander psflicht gethon betten/wöllen wir das sollich hendel sy sient wie sy wöllen/vor vnserm Statgericht oder vor vns/vnd sunst genzlich an Eri nam out/in der ersten Instantz gerechtuechtig werden. Desglichen so die vnsern an frembden ouden freuelten/so sol ic yeder den an dem vmb solch freuel an dhein andern ouden/dan̄ alhre fürnemen wie obstatt/aber so sy der straffhalb die sy der oberkeit verfallen möchten/an dem out do gestreuelc ist/zü recht stan müssen/sind sy entschuldigt.

Zü welchen felen die vndertho-

nen zü Fryburg miteinander in erster instantz an frömbden ouden rechtigen mögen.

- 1 **¶** Es sind ander säl die von oberürten statuerē ouch vsgenommen sin sol len/namlich so der handel on mittel der geistlicheit zü stünd/doch ob ein zwüsd zwyschen den vnsern sursiel/ob der handel geistlich wet oder nüt/so sollen sy von vns entscheid empfaben.

So vszburger sümig weren hie

züm rechten züstān/wie gegen inen gehandelt werdē sol.

- 2 **¶** Item wet sach das yemāts der vnsern an vnser Burger sy sient vom adel oder nüt/die vssethalb der Statt wonhafft weten/einich ansprach hett/vnd er sy züm dritten mal für vns oder vnser stattgerichte beschübē oder citieren lassen hett/wie hernach stat/so sy dan̄ nüt abtrag thetē/oder

¶ ij

Der. III. Titel des ersten Tractats

den rechtē gehorsam weren/so mag ein yeglicher sin recht gegen demselben hie oder anderstwo suchen/vnd ir güter mit recht angriffen/wie vnd wo inen gelegen ist/vnd sol damit wider das burgrecht nit gestreult haben/doch inen an andern in fryheiten vnd bartomen/so sy des burgrechts halß haben on abbüchlich.

Ob vnßre verwanten abtrittig

oder von andern Schulhetten angriffen würden.

- 3 **F**ürter wer das yemants vnder vnßern burgern oder eydßverwandten abtrittig/oder von fremdbē gloubigern an siner hab vnd güte angriffen wirt/den mögen die schulhetten die vns mit zwang verwant sind wo vnd an welchem end sy in vnd das in betretten/anderstwo mit gericht vnd recht anfallen vnd fürnemen/vnd sol inen solchs an irer Burs gepflichten vñ geschwornen eiden/lut ob gemeltes articels nichts schaden. Es mag ouch ein burger oder Inwoner den andern vnd das sin/so er flüchtig vnd onzalbar geacht wer/mit willen der obrkeit/als vnser oder des Schulheissen hie zu Fryburg wol hefften vnd zu recht verbietē/damit ein yeder siner schuld bekēnen mög. Doch sol in dem allem so ob stat von vnßern verwanden kein geverdte gebucht noch yemants zu vn billichen geschrey vnd nachteil verursachet werden/wir wurtten sy sunst hoch vnd hart datumb straffen.

Wmb erbschafft so an frembden

orten gefallen mögen die vnßern miteinander an der frömbde wöl rechtigen.

- 4 **I**tem were das vnßre burger oder eidßpflichtigen vmb erbschafft an andern orten in Stetten oder andern gerichtten gelegen/rechtuertigung zutheilen hetten/so sy dan an den selben orten gegē einander rechtuertigug fürnemen müssen/so sind sy entschuldigt/aber vßschalb disen obgerürtē fällen sollen die vnßern alhie vor irem oidenlichen gerichtßzwang vnd nit anderstwo recht geben vnd nēmen/wan welche vßschalb vnßern zulaß wiffentlich dawider theten/die stünden in vnser schwerer straff.

Angefangen rechtuertigung

sol nit für rat vnd gericht teilt werden.

Won dē bequemlichē richter. IX

- 5 ¶ Doch so sol keiner den andern für gericht vñ darzū für vns Burgermeister vnd rat in einer sach fürnemen/vnd so ein handel am getichte angefangen ist/vnd alda in rechtmertigung on geendet hanger/sol er nit durch die parthie für vns vffterhalb appellacion gewendet/darzū sollē die hendel nit geteilt werden/also das ein teyl des spantz vor gericht/der ander teil vor vns gerechtwertigt/beson der wo ein sach im anfang genūmen hat/da sol sy in erster instanz mit allen anhangen vnd zū fellen geendet werden.

So ein frembder hie contra hieet oder freuel/so ist er dem gericht zwang vnderworfen:

- 6 ¶ Fürter ordnen vnd setzen wir ob sich Begeh das frembd personen/die leysch vnd nit gefreyet weren/alhie freuelten/kaufften/verkaufften/oder ander contract vnd gewerbschafft hie hetten/die sind schuldig wo man sy hie betritt/vmd solch hendel vor vnserm Stattgericht recht zū geben vnd zū nemen.

Wie man das gericht verbannen mag.

- 7 ¶ Wir setzen vnd wöllen vnsern alten gebūchē nach/das Schultheiß vnd Richter zū den zyten iter gerichtshaltūg nach gelegenheit vnd item gütbeduncken das gericht verbannen mögen/vnd welcher dawider thet oder sich sunst vngehürlich hielet/den nach item gütbeduncken straffen möge. Vnd gemeinlich welche vor gericht stündē heymisch oder frembd in was stands oder wesens die werent/die durch sich selbs oder ir fürsprechen/in der rechtshandlūg vnbeschēde/frauel/schmechlich dem Schultheissen oder gericht/irs geheisses so sy vñ Richter ampt theten/widerstpenig/oder nit gehorsam werēt/die mag das gericht straffen hoch oder nieder/so wil sy nach altem buuch zū straffen haben/ye nach gelegenheit des handels/da wider sol niemants dheimfryheit helffen mögen.

Wie die frembden hie behefft werden mögen.

- 8 ¶ Wir haben ouch ein alten gebūch/das der Schulherr/ sine schuldnere oder ander/an die er rechtlich anspruch vermainde zū habe/die fremd

¶ iij

Der. III. Titel des erste Tractats

sind vnd hie betreten werden/durch vnser Stattnecht hefften vnd im gelübtenemē mag/Bezaltung zū thun/oder hiezūm rechten zū starr/solich gebuch vnd fryheit wöllen wir mit den obbetürten vnsern nürwen sagūgen nit abgethon sonder Beuestnet haben.

Wie es mit dem arrest gehalten sol werden.

- 9 **I**tem so einer mit willē vnd erloube der oberkeit by vns verpott oder arrest off eins andern hab vnd güte fürnimpt/ so sol er dafselb in vierzeben tagen den nechsten nach dem sollich arrest geschehen ist/vor Schultzeis vnd gericht rechtmertigen/Wo das nit geschehe/ so ist vnd sol als dan sin/dafselb arrest zernichten/tod vnd ab/die sompnus stünd dan arden Richter/so pringt es dem verpieter ke in nachteil/Wen aber in dem arrest ein sonder tag bestimpt vnd angezeigt würd/so sol dem selben ouch gelouft vnd nachkomen werden.

Von verdecktheit

der Richter.

Vorw.



Nachdem ein yeder gerichtlicher process der spennig ist/nothals/Richter/Eleger vnd antwörter haben müß/Gepürt sich züvordest dz die gerichtshaltüg onuerdecktlich geschehe Deshalben haben wir mit diser vnser sartzung zü gelassen/were das der antwörter inred wider vnsern gerichtszwang/Schultheis oder vtheilsprecher hette/vß vsach das er mänte/das im die gemeinlich oder etlich insonderheit dem gegenteil anhengig oder parthyesch weren/oder dem Richter nutz oder schad vß der sach gieng/oder das die Richter vormal küntschaft im handel gegeben hetten/vnd ander der glichē vsach/die an Richter abstellen/wo der antwörter sich solcher inrede vermeinte zü behelffen/so sol er die am anfang ee er in den houpthandel gat melden/dañ schwiget vn̄ ließ zü dem handel griffen/so mag er nachmal wider solch vnser gerichtszwang kein inred me haben.

Exception wider sonder

personen im rat/oder gericht.

- 1 **W**ere es auch das der Antwörter etlich in vnserm Rat oder Gerichte/sür argwonig anzeigen/das sol er vns den andern Räten vnd Richtern anzeigen by anfang ee er in die hauptsach gat/vnd sollē wir die andern darumb sprechen.

Exception wider vns

den gemeinen Rat/oder gericht.

- 2 **O**ber aber vns all verdecktlich hielt/dz sol durch vnser oberkeit/oder vor scheidlicke so beid parthien eruelen/gelütet vn̄ entscheiden werdē. Hett aber der Eleger einich verdecktlicheit gegen Schultheiß vnd Richtern wie obstat/das sol er vns dem Rat anbringen vnd darüber vnsern entscheid empfangen/ee er dem gegenteil fürpieten laßt/dañ nach geschehenem fürbort/hett er nit süg sich wider die gerichtshaltung ze weygen. Es wer dan dz im ir volfürüg sins handels von mir wē ichs begegnete/

C iij

Der. III. Titel des Erstē Tractats

das mag er wol fürziehē/dañes ouch den antwörter in solchem fall zū gelassen ist/vnd sol zū vnser/oder der richter erkantniß stan.

So der klegler verdeckt licheit anzüge.

- 3 ¶ Söglichē hette der klegler gegē vns dem Rat/so ein handel vor vns für genommen werden solt etwas in rede/so mag er vnser obrigkeit antworten/ doch mit gleichen vnderscheid wie wir nechst oben gesezt haben.

Welcher sin verdecktlicheit mit bybüngē.

- 4 ¶ Were aber das yemāts vnder vnsern verwandte/vns/oder Schultheis vnd Richter für verdächtlich anzüig/vnd das mit bybüngē möcht/der sol wie recht gestrafft werdē/damit wiß sich mengtlich zū haldē/dañ es zimpt sich burgerlicher gehorsammiere erbietung/mit das sy ordenlich obrigkeit vnd gerichtszwang vngewürlicher argwönigkeit anziehen/sy wissens dan mit güter tunschafft zū erstatten.

Wen der Schultheis vom gerichte abtreten sol.

- 5 ¶ Das wöllen wir aber by allem gesezt vnd gelustert habē. So die richtere vns freud erkennen wöllen/die dem Schultheissen nach vnserm alten gebrauchē gehörent/so sol er der billicheit vnd alten herkommen nach mit dabey sitzen/sonder dauon abtreten.

Der. v. Titel des ersten Tractats ⁵ XI

Von vntoglicheit des Klegers vnd der klag.

Vorw.



Nachdem von gemeiner regel einem yedem erlaupet ist ze klagen / es wad dan vß sondem fällen abgestelt / So achten wir not sin vnsern burgern vnd inwonern hierinne luttung zehin / so vil sich das zu vnsern gepuchen (schickt / damit sy wissen vß was vsach der Kleger sins gerichtßstands abtriben mögen werden.

Vennig vnd achter mogen nit klagen.

- 1 **I**tem die ihenen so in Bañ oder acht sind / mögen dhein rechtlich klag füren / wiewol so was inen fürgepotten wer / mochten sy sich in rechten verantwiltten / vnd möchten ouch appellierē vnd darzu die appellation sach mit klag vnd andern er volgen.

Vß verzigen ansprach oder nach erlangten vteiln mag man nit klagen.

- 2 **I**tem welcher in rechten klagē wölē vß das ihen deß er sich rechtmes siglich verzygen hett / oder in einem handel / darin der gegen teil erlangte vteil / die in ir krafft ergangen wer / fürwendte / vnd sich das er fund / so solt der beklagte nit schuldig sin antwürt zu geben.

Wider den erben der sich be denckt ob er erben wöll zc. mag nit klage werden.

- 3 **I**tem so einem ein erbschafft zu gefallen wer / all die wil der ab in den zylen vnd tagen / so wir darumb im zehenden Titel des dritten Tractats vßgesetzt haben / sich bedenckt ob er ein erb wöll sin oder nit / hiezwüsche mag deßselben erbs halben kein rechtlich klag wider in geführt werden.

Wie vatter vnd kind wider einander klagen mögen.

- 4 **V**atter vnd kind / deß gleichen eelüt pflegen nit rechtlich übung wider an andern fürzenemen / Deshalbē wöllē wir sy me zu fründlicher lieb vñ

Der. v. Titel des ersten Tractats

- 4 erfamer einigkeit vermant haben/dann das wir sy rechtuertigung halb mit statuten beladē. Doch begeh sich das der vatter gegen dem sun/oder hinwider der sun gegen dem vatter in zytlichen güter halb/oder das die erstow wider itz eman von zugeprachts güts wegen/ichts zū erklagen hettē/dz ist inen mit beschaidenheit zethūn nit abgeschlagē. Wo aber die yetz besetzten personen eins wider dz ander/einich mägēl oder beschwerd hettē/in hendeln die schmechlich oder eren verletzlich weren/das mögē sy rechtlich nit sūnemen/sonder sollē sy das dem burgermeister obusmeister oder dem Schultheissen By vns anhängē die habē gewalt in solch zehendeln eurscheid vñ fürsehūg zethūn oder wyter an vns langē zelassen.

Wie die vngehorsamen nit Klagen mögen.

- 5 ¶ Item welcher kläger dem rechtē vngehorsam gewesen/vnd deshalb vmb kossen vnd anders verfelt ist/der mag nit klagen biß er die straff der vngehorsami mit sampt kossen vnd schaden abtragen hat.

Wie der gewaltig theter klagē mag.

- 6 ¶ Welcher sinem gegenteil mit gewalt vorhalt/das inen das dem selbē gegenteil zū gehōrt/vnd sich das erschēntē/ob dan der gewaltig tätter derselben stück halb klagte/ist im der antwörter nit schuldig antwürt zū geben/er sig dan siner entwertten besizūg wider ingesetz/dan es sol nach gemeiner red niemants verpfende zū recht stan.

Ordens lüt mogen on ir obern nit klagen.

- 7 ¶ Ordenslüt/so vor vns/oder vnserm Statgerichte klagē wöltē/wo sy nit gewalt vñ gunst von itz obern hettē/sol ir klag nit zūgelassen werdē.

Wie frembd lüt sicherheit thūn sollen damit sy klagen mögen.

- 8 ¶ Wer ouch das frembd vneckant lüt man oder wyb hieher kēnen vñ vnser verwandten mit recht sūnemen wöltē/in hendeln die etwas namlichs vff in trügen/so mag der antwörter gnügsam sicherheit von inen begeren/vmb kossen vnd schaden/ob er mit recht ledig erkent würt/vñ vmb all interesse gnüg zethūn/sunst ist er im nit schuldig antwürt zū geben/es wer dan das vñ mercklichen vsachen wir oder die richter ein anders erkanten.

U Von gewalthabern



In sun von syns vatters/
 der vatter von syns kinde/Item der tochtermā von
 syns schwachers/vnd der schweher von syns tochter/
 mans oder sunswyß/der Man von des wybs we-
 gen/die mögen on gewalt im rechtē erschinen klag
 vnd antwürt geben von deren wegē die sy vertre-
 ten/doch sollent sy sicherheit thsin/nach vnser oder des gerichtē erkant
 muß/das die ihenen von deren wegē sy erschinen in handlung stet haltē.
 Sunst mag niemant von eins andern wegen klagen/er hab dan volko-
 men gewalt/ob er glychwol sicherheit thett/dz der ihen stat haltē wütd.
 Wen aber einer dem Schultheissen gelopte/zū nechste gerichtē tagē vol
 komen gewalt zebūngen/das wirt nach vnserm alten buch zūgelassen.
 So einer aber von des antwürters wegen erschine on gewalt vnd geß
 gnügsam burgschafft was mit vrtel erkent wütd/dz er dem gnüg thsin
 wölt/dem ist not wyter gewalt darzebūngen.

Wyber mögen nit anwelt sin.

2 **W**yber mögen für ander personen als anwalt im rechten nit erschy-
 nen/ob sy glychwol handeln wölten als vormündetin/dan sy im rechtē
 nichts verwalten mögen.

Der anwalt ist schuldig
 gegenklag zū verantwürtten.

3 **W**elcher ein gewalt an sich nimpt klag zū führen/der sol ouch gewalt
 haben gegen klag vnd recouencion zū hören vnd zū verantwürtten/sunß
 wer syn gewalt nit gnüg/doch sol die gegenklag vß der houptfach des
 spanß fließen.

4 **W**ie der anwalt substituieren
 oder sich des handels gar entschlagen mag.

Der. VI. Titel des ersten Tractats

- 4 ¶ Welcher ein gewalt an sich nempt der sol dem gnüg thün/durch sich selbst oder die so er substituierete/dz in zu gelassen ist/Wolt er sich aber der rechtuertigung genzlich entschlahen/das mag er nit thün/wo dem ges genzeil schaden nachteil oder mangel datusi entstunde/doch was in der hauptfach geurteilt wirt/das sol gegen dem pünāpal vnd nit gegē dem anwalt erstattet werden. In dem allem habē wir vns vnd den Richtern vorschaltē/so einich mercklich vsachen fürsielen ye nach gelegenheit der hendel mit vnser erkantnuß entscheid zethün/wie vns das billich anseheren würd.

Von den fürsprechen



Wiewol biszher byvns der

Buch gewesen ist/ das ein yetlicher in sinen sachē vñ handeln vsser vnserm Rat vnd gericht fürsprechē nemen/ vnd durch die selben sin handlung fürwenten mögen. So haße wir doch Bedacht/ das es dem rechtē/ vnd der Billichēit etwas vnglich sin möcht/ so einet ein Advocat oder Redner/ vnd dartzū ein Richter vnd vntersprecher sin sol/ vnd deßhalbē vñ diser vnd etlichen andern beweglichen eehaffte vsachen gesetzt vnd geordnet/ das nūn hinsfür dheim vntersprecher/ noch ouch dheim vnser Ratssründ derweder in gericht noch in vnserm rat yemants mein rechtlichen sachen vnd lüßungen/ syn red thūn oder sin fürsprech sin/ Besonder so sollē etlich mān die vns mit pflicht vnd eyden verwande/ vnd ein etlichen verstendigen wesen/ ouch in vnser Statt wonhafte sient/ durch vns geordnet vnd angenommen werde/ die allen denen/ so vor vns or dem Stattgericht zū handeln haben/ ir sachen gettūlich fürtragen/ wie dan ir eyde hienach bestūmpt/ solchs luter vnd klar zū verstan gibt. Vnd die zal der fürsprechē mögen wir meeren vnd mindern wie dienorturfft eheischt/ deßglichen den alten Buch haltē/ so lang bisz wir eögenlich fürsprechen bestellen vnd ankomen

Eyd der fürsprechen.

Namlich so sollen die selben Redner oder Fürsprechen/ so sy zū disen ämptern ausgenommen werden/ eyd liplich zū gott vnd den heiligē schwe ren/ das sy die parthyen so zū inen kommen den armen/ als den rychen/ glichlich mit fliß beuolhē haben/ ir dheimen sin rechte vnd anligen/ weder durch myet/ gaben/ frūntschafft/ syentschafft/ oder durch einich vnrache wege/ verschwigē noch hingan lassen/ deß gegenteils fürtrag/ so vil das rechte vermag mit trūwen abstellen/ ouch den gebeym so sy von inen parthyen in den sachen empfangen/ dem selben gegenteil nit entdecken/ dheim verstennuß/ pact/ oder beschaid/ mit im haben/ Besonder alles das zū beschietung siner parthie gehöret/ gettūlich nach sinem vermögen/ zu eröffnen vnd fürzūwenden/ den handel so vil an im ist fürdern/ dheim geuadlichen vszug oder verlengetung gebuchen/ vnd gemänlich in allem dem so zū einem ersamen etlichen rednē geböt etlich vñ vffrechtlich halten/ vnd fürnemen wöll etlich vnd ongesetzlich.

Q

7) Knoche 61

- 6 ¶ Item ob ein parthey vnderstünd vß Kleinfüg/oder sich were der sach/it selbst zü reden/das sol zü vnser des Rats vnd gerichtts zü lassen vñ erkennen stan/vnd sunst nyemäts erloupt sin. Aber zü bystender vnd ratgeben mag ein yeder by im haben/vnd vßerhalb Rats vnd gerichtts zü im nemen wen er wil/defglichen ob einer sachen vßerhalb rechtens für Rat vnd gericht trager lassen wölt/so mag einer sollichs selbst thün oder einen vßer Rat vnd gericht nemen/der im das selb fürtrage.

Die Redner sollē sich on vrloub nit von der Statt thün.

- 7 ¶ Die Redner sollent nit vß diser Statt anderßwohin ryten noch gan/on vnser od eins Schultheissen wissen vnd erlouptus/damit die gerichtts übung nit still stande/thaten sy es aber/so stand sy in vnser straff/vnd et ner möchts so oft trafen er würd von dem ampt entsetz.

Witwen vnd weisen mogen vß dem gericht oder rat redner haben doch mit vnderscheid.

- 8 ¶ Item als wir in dem ersten Statut dis titels gesetzt haben das die vrtailsprecher vnd Ratsfründ niemand sin red züm rechten weder vor gericht noch rat thün sollen/daby wöllen wir dise bescheidenheit gehalten werden. So wann Witwen/weisen oder sunst erbärmlich personen/mit irt sachen für das gericht/oder vnsern Räte in recht komende/die einem Redner zü lonen nit vermöchten/oder irt redner vngeferd zü den angesetzten rechtstragen nit in diser Statt wecen/franckheit/oder andier geschaffthalb/die selben hendel nit fürtragen mochtē/damit dan solch personen vß denen/oder der gleichen eehaffte die zü vnser ert antmiff stan sollen/in irem rechten nit vßgehalten werden/So wöllen wir inen die Redner darzū halten vnd zwingen irt hendel vergebens an zemenen oder vß dem gericht oder Rat als dan Redner vergonnen/damit sy irt rechtens betomen mögē/doch sollē die selben Redner darnach so ma vrtail sprechē wil abretten damit verdeckelichkeit vermeyden bliff.

¶ ij

Der. VIII. Titel des ersten tractats ⁸

U

Von klag gegen klag vnd

antwort wie die geschehen sollen.

1



Wir setzen vnd ordnē welcher den andern vor vnserm Rat oder dem statgericht anklagen wil vmb schulden/ gegen schulden/ erß vnd eigen/ oder vmb ander sachen/ die geltung vnd widergeltung anrichten/ der sol sin klag luter vñ verstantlich setzen/ wohat syn anspruch stieß/ warumb vnd wie vil/ vß was grund vnd vsach er klage/ damit der antworter wet wissen mög/ ob er sich widersetzen oder abstan sol.

Wie die klag in schmach/

hendlin geschehen sol.

2

Ist sach das einer vmb schmach sy stand in worten oder werckē/ als sunst in sachen die ere vnd lümbden betüren/ klagen wil/ die nit lyb oder leben antreffen/ der sol bestimmen in welchem iar vnd monat/ an welchem ort/ mit was worten oder wercken die schmach oder das vnrecht gehandelt sye/ vnd das sol auch gehalten werden/ ob einer in pynlichen sachen klage.

Wie die klag mag ver/

woeffen werden.

3

Vnd welcher die ober ruten zū gehörden nit hielt/ vnstet/ vnstet/ turschel/ vnuerstendig oder vngewiß klage/ mag der antworter sollich klag im rechten verwoeffen vnd abthun/ so vil rechte ist/ War/ oder das gericht mög auch die vß eignem Richter ampt verwoeffen.

In schweren sachen mag

schufflich gehandelt werden.

4

Es mag auch einer sin sach so ver die schwer vnd etwas daran gelegen ist/ schufflich oder mündlich darthun/ aber in mut demessigen vnd kleinfügern hendlin sol mündlich procediert werden/ vnd die erkantnuß allweg zū vns vnd dem gericht stan/ wen es mündlich oder schufflich zū zlassen syg.

Wen endrüg der klag beschehē sol.

- 5 ¶ Der kleger mag sin klag endern/mündern vnd meren on straff/all die wil der gegenteil sin rechtliche antwürt nit gegebē hat/wen aber die selb antwürt im rechtē gefallen ist/diewil dan die kriegs bevestnüg da durch verstandē würt/wie hernach stat/so mag darnach der kleger sin klag nit wyter endern/er wöle dan dem antwürtet allar vffsalouffnen kosten ab tragen/vnd von niu wem fürpieten vnd klagen.

Subtilheiten der recht sind

in disen sayungen hindangestellt.

- 6 ¶ Wie aber oder mit was worten vnd anhaltungē in einem yeden handel/die klag sol gesetzt/dawider excipiert/oder sin ist in anderweg von einem termino zū dem andern procediert werden/des wöllen wir vns nit wyter/dan wie ob vnd hienach begriffen beladen/dan vns nach gelegēheit diser Statt Fryburg vnd deren inwooner nit müg vnd not beduchte/vns zū vil in subtilitäten der rechten in disen sayunge zū verflechten.

Wan zile vnd tag vmb die

klag zū antwürtten.

- 7 ¶ Wen nū die klag geschehen/vnd der antwürtet nit erstmals gefasset ist/antwürt zū geben/So sol im nach kleinsüg/mittelmessigkeit vnd nach schwerete der klag/wie vns vnd die richter zū zytten not syn bedüchē zū vnd tag biß vff den nechsten Rats oder Gerichts tag/oder acht/ald vierzehen tag sin antwürt zegeben gesetzt warden.

Wie man abschrifft von

den fürtragen geben sol.

- 8 ¶ Item der gleichē ob die klag oder ander nachgand fürtrag/so im rechten beschehen/so wyrschweiff eins langen fürtrags/schwer oder vil daran gelegen wer/wiewol dan vnser Stattsbuch bißher nit gewesen ist/yemants von den fürwendungen so im rechten beschehen einich abschrifft zū geben/nicht desminder ob die partzien des abschrifft begerten/so sol ihnen solchs zū gelassen warden/doch stat an vnser vnd der richter akane muß/wen die handel so schwer oder mercklich geacht/das abgeschrifft davon zū geben/notwendig sye.

¶ ij

Der. VIII. Titel des ersten Tractats

Die antwürt sol verstantlich

vnd luter sit.

9 ¶ So ouch der antwürtter zü der klag antwürt geben wil/ so sol die selb antwürt verstantlich/ luter vñ klar sin/ mit onbedingte worten/ vnd nicht darin anhencken das ein zwysel oder vnclutereit brechte/ sinne würd mā gegen im han dlen als gegen einem vngheorsamen/ wie oben am andern titel begriffen ist.

Wie die gegenklag statt habē mag.

10 ¶ Item ob der antwürtter ein gegenklag wider den klegger hett die mag er wolchein/ vnd ist im der klegger antwürt zü geben schuldig/ ob im gleich wol dheim fürport geschehen wer/ doch das die recouencion darzū die erst klag einer natur syent vnd vñ einandern volgen/ vñ d solchs zü erlüttern sol allweg zü vnser vnd eins gerichtes erkantnuß stan.

Von der kriegsbeuestnung.

11 ¶ Wir setzen vnd ordnen ouch/ so nün der antwürtter zü der klag antwürt geben hat/ so sol sin vnd ist der krieg derselben rechtmertigig geueß net/ vnd ob ein gleichwol sich bezügte des er mit siner antwürt nit wöle den krieg beuestnet haben/ das sol in/ nach vnser Statrechte gantzlich nit nuzen/ noch die kriegsbeuestigung verhindern.

Von dem eyd für geferd.

12 ¶ Were sach das der klegger an den antwürtter/ oder hinwider der antwürtter an den klegger den eyd für geuerd vordere/ vnd sich ouch erputte den zü schwerē/ es wer vor der klag/ oder vor der antwürt/ oder darnach/ In welchem gerichtessand derselb eyd geuordert würdt/ so mag sich der ihme so angeuordert wer nit weygern/ sonder ist er schuldig den selbē ad mit sampt dem geueil zü schweren.

So sich die parthie des eyds für geuerd sparte.

13 ¶ Vnd wo sich der antwürtter des eyds für geuerd weygerte/ so sol er der

Von klag vnd antwürt XVI

- 13 massen geacht sin/als ob er sich der klag bekante/vnd sol für bekant geacht wider in procediert w erdc/als ob er mit vtheil der klag verfallē wer. Ob sich aber der klegger diß eyds sperten wird/so sollen die Richter den antwörter mit vtheil stracks absolvieren vnd ledig erkennen/mit abtrag kosten vnd schaden.

Form des eyds für geverd.

- 14 ¶ Vnd sind diß die Capitel des eyds für geverd/namlich das yede parthy schwere/das sy nit anders wiß noch were/dann das ir sach vffrecht vnd güt sye/das sy ouch dheimen verzug begern wöll zū gevelicher verlingerung der sach/sonder die selben so vil an ir sye truwlich zūm vfftrag fürdern. Item das sy kein falsch kumschafft fürbringē noch inlegen/dar zū die warheit im handel/so offt sy im rechten gefragt werd/erbtlich vñ vffrechtlich anzügen vnd sagen/ouch niemants gefarlicher wyse mit geben oder schencken bewegen wöll alles getrüwlich vnd vngevollich.

Die Richter mogen den eyd für geverd für sich selbst vordern.

- 15 ¶ Were ouch das die parthien ire eine an die andern disen eyd nit vorderten/vnd aber vns/oder das gericht bedunckē wölt/das die parthien gefarlich vffzüg/oder ein andern vmb vnbillicheit fürnemen/so mögent wir/oder die Richter vff eigenem Richter ampt/den beäten eid an beyd parthien oder an die einen vordern/Vñ welcher sich des weygerre/so sol es gehalten werden wie obstatt/vnd gemeinlich setzen wir/das in vnser vnd der Richter gewalt stan sol/mit allein den obberürte eyd für geverd/sonder ouch einen yeden notturfstigen zimlichen eyde/so offt vns oder das gericht nach gelegheit der fürtrag oder des proceß not beducht/an die parthien zivordern/vnd sy in eyd zenemen.

Wie erben in rechtlichen hendeln schuldig sind zū vollfaren.

- 16 ¶ Begeb sich das einer in hangendem rechten abstüß/so sind sine erbe schuldig/in dem selben rechten fürzifaren/die parthien wölten danß des ein andern gülich erlassen. Vßgenomē wan die sach pinlich wer/straff/schmach/oder ete beürte/ob in den selben fällen der antwörter vor der kriegsbeueßnüg stüß/so sind sine erben nit verbunden für zefaren oder in zutreten.

Der. VIII. Titel des ersten tractats

Wie schub vnd tag in recht

lichen hendeln nit geben werden sol.

- 17 ¶ Welchem sin zil verschint das jm im rechten in züßungen/oder darzū thūn angeferet/es syg klag/antwürt/inred/nachred/oder anders/so sol im dheim wyter erstreckt gegeben/sonder im rechten fūrgesaren werdē. Es wer dan das er notwendig/echafft/redlich vsachen siner hindung darthet/Doch in kuntschafft leistung sol es so streng nit gehalten werden/vnd diß alles allweg zū vnser erkantnuß stan.

Wie zil vnd tag in kuntschafft

leistung geben werden sollen.

- 18 ¶ Welcher zil vnd tag begeret kuntschafft die im mit recht zū gelassen ist zū leisten/ist dan sach das er die an fremden orten besüchen muß/so sol jm sechs wochen vnd dry tag zil gelangē. Wēt er aber die kuntschafft in der Statt/oder in der nehi vff zūheben/so sollē im vierzeihen tag gegeben werden/vnd were das er me zils begeret/so er dan globen thet by trüwen an eydsstatt/das er flyß gehapt hab/so sol er die erstreckung erlangen nach vnser oder der richter erkantnuß/vnd solch erstreckung mag zwey mal zū gelassen werden/doch das er allweg sines flyß/globen thūn sol. Aber die dritten erschrückung mag er nit erlāgen/es weren dan mercklich vsachen vorhanden/dadurch wir oder die richter bewegt wurden.

Nach offnung der zügen sag

sol wyter kuns tschafft nit zūgelassen werden.

- 19 ¶ Vnd besonder setze vnd ordne wir/so wañ die in gepriachte kuntschafft bedēt ein geoffenbaret ist/das dan den parthie dheim wyter kuntschafft nit zū gelassen werd. Es wer dan das echafft vsachen vorhanden weren das stat zū vnser oder der richter erkantnuß/wer aber das vns oder dem gericht zū erfarnung der warheit wyter kuntschafft bedēfflich/die mögē wir oder die Richter vñ vnser eignen Richters ampt für vns selbs/vnd nit durch die parthien erfolgen lassen/wie offte es vns not bedüchē.

Nach dem rechtsatz sol

nichts me fürbracht werden.

20

20 ¶ Wenn die parthien in sach zu recht gefezt haben/so sol es dabey blißen vnd kein wyter fürtrag von iren beschê/ es wa dan das yetweder teil vß nottufftigkeit in iren rechten etwas wyter inbringhen hat/ vnd sy tris wer an eidstatt behaltē möcht/ das er das nit vmb verzugs/sonder allein vmb rechter nottufft willen thüge/so sol im das nit abgeschlagen/ doch sinem widerteil eroffnet werden/ vnd sollichs alles zu vnser vnd des gerichtts erkantnuß stan. Es weren dan besigelt brieff/oder ander büefflich künstschaft/ die erst erfunden/ vnd mit geferden nit verhalten weren das die parthy mit dem eid erstaten möcht/ die sollen wir oder die Richter im selben fall /vnd sunst nit /mit vßgeld hie rechtsaz hören/wo auch vns oder die richtere sunst beduchte not syn/mögen wir ampts halb den Rechtsaz hündansetzen vnd wyter erfarnig der sach haben/so offt wir wöllen.

Der. IX. Titel des ersten Tractats ⁹

Von bewysung.

Vorw.



OJewil nit der minderteil in gerichtstenden kuntschafft leyten vnd bewysung zethin/ Vnd aber war ist/ das zu zytten verlümpf iippig oder ander vntögenlich personen zu kuntschafft gestelt/ dadurch die warheit als zu besorgen ist/ nit allweg erfunden werden mag/ Vnd abe wir züuorderst anzeigen wollen/ die vsachen dadurch ein züg nit kuntschafft geben/ sonder verworffen werden mag.

Ächter vnd bännig.

- 1 **O**Jem welche mit geistlichem ban verstrickt oder offen ächter sind/ die mögen wol abtzeihen werden/ doch solcher ban oder acht in achttag den nachsten nach dat inrede bewysit werd.

Keineidig mogen nit Kuntschafft geben.

- 2 **O**Jem meineidig die irs meynids mit rechte überwunden sind/ mögen nit kuntschafft geben.

Frowenwirt vnd platzmeister.

- 3 **O**Jem frowenwirt vnd platzmeister sind vntögenlich zu kuntschafft/ vnd sollen nach vnser Statrecht nit zu gelassen werden

Todschleger.

- 4 **O**Jem offentlich verurteilt todschleger sollent zu kuntschafft ouch vntögenlich sin vnd nit zu gelassen werden.

- 5 **D**ie vnerlicher sachen halb verpotten sind.

5 **I**tem alle die so vnrechtlicher eaten halb vñ irem lan de ewiglich verboeten sind/ sollen nit kuntschafft geben mögen.

Die mit vrtail offentlich

geschmecht sind.

6 **I**tem alle die so mit vrtail geschmecht/ mit tuten vñgeschlagen/ vñ die schupffen/ in das halsysen gesezt/ durch sacke oder stimmen gebendt/ denen die ougen vñgestochen/ oren abgesehritten/ oder an den gliedern gezeichnet/ all die gentslich zñim tod verurtailt worden sind.

Die irer ampter vñ eren entsetzt sind

7 **I**tem welche its verschuldens halb/ vnrechtlicher sachen vñd handel/ vñ vnserm Kat/ gericht oder andern ämptern/ vñschalb gebürlicher zyt gesetzt/ vñd gemeinlich welche vnrechtlicher sachen vñd handel erwyft werde die alle sind zñ kuntschafft nit tögentlich.

Die eltern vñd ire kind mogen

wider einander nit kuntschafft geben.

8 **I**tem vatter vñ mütter mögen nit kuntschafft sage weder für ire kind noch wider sy/ desgliehen die kind hinwider/ das sol man ouch verstan von grosu atter gros mütter kind/ vñd kinds kind/ für vñd für/ vñd ab zñrechnen.

Kuntschafft vnder brüdern

vñd schwestern.

9 **B**rüder vñ schwester mögen für vñd vnder einander nit kuntschafft/ aber wol wider einander geben.

Wie fründ einander

kuntschafft geben mögen.

10 **V**ater/ Basen/ Wimen/ Oheim vñ ander sipfründ bis in das viert glid/ wiewol sy im rechtē nit offentlich vñgeschlossen werden/ wölle wir doch das die vnder einander nit tögentlich zñ kuntschafft sin sollē. Es sig dan das der handel einer solchen art/ das er allein vnder den fründen geschehen/ als dan sind etb vñd etāding/ vñd ander dergliehen/ oder wer der handel ganz on argwon/ das weder inen noch irem fründ vñ deswegen sy kuntschafft geben weder nutz noch schad darrus erwischse/ vñd sol licho sol allweg zñ vnser oder des gerichtes etāntnuß sin.

Der. IX. Titel des ersten tractats

Fiend mogen wider einander nit kuntschafft geben.

- 11 **Item** fiend/so verre die fyndschafft mecklich vnd offensbar ist/mögen wider einander kein kuntschafft gebe/ desglichē ouch der so anem solchē sind anhangt/vnd sonder gemeinsam mit im/hat/würt ouch abgestelt.

Wyber mogen in testamenten nit zii gen sin.

- 12 **Item** in Testamēten/darū mā ewen sezt mögē die wyber nit zii gen sin.

Wyber vnd iung lüt vnder zwenzig iaren/mögen vmb lyb vnd leben nit kuntschafft sagen.

- 13 **Item** so man vmb lyb vnd leben/oder vmb ete velicūg klagt/darū mögen wyßbild desglichen Junglüt die vnder zwenzig iaren sind/nit kuntschafft geben.

Juden vnd ketzer sind vn- togenlich zii kuntschafft.

- 14 **Item** der Jude vnd offensbarē ketzer kuntschafft verwerffen wir gēg lich/wiewol die geschribnen rechte anders möchten anzeigen.

Welcher nit schweren wil des kuntschafft ist vntogenlich.

- 15 **Item** welcher den eyd vff kuntschafft nit geschworen hat/oder schweren wolt des kuntschafft ist nit togenlich so verre das angefochten wüde.

Eelüt mogen gegen einander nit kuntschafft geben.

- 16 **Item** wir sezen vmb pflanzung willen elicher fründschafft/das eelüt nit sollen noch mögen für oder wider einander kuntschafft geben.

Die gemeinschaft haben

mögen ein andern mit kuntschafft geben.

- 17 ¶ Wenn zwen oder me gesellschaft oder gemeinschafft haben/so sol ic Keiner für den andern kuntschafft/ in einē handel der ic gemeinschafft oder gesellschaft anrürte/gebe mögen/sunst in andern sache ist ic kuntschafft nit zu verwerffen.

Änder vrsachen die kuntschafft

abstellen/sollent zu eins rats vnd gerichtes ertantnuß stan.

- 18 ¶ Ob etlich me puncten dan obbestimpt sind/in recht von einicher parthe anzogen würdē/ dadurch yemants nit möchte ein züg sin/in den selen fällen sol vns vñ den Richtern rechtlich ertantnuß allweg vorbehalten sin.

Zwo personen sind

gnüg zu zügtruß.

- 19 ¶ Welcher nun in rechvertigung sin fürtrag bybringen wil/ oder im bewysung vffgelegt ist/ der thut gnüg wenn er zwo personen mā vnd weib die nit verwoffen werden mögen/darsteller. So aber allein wyser kuntschafft geben/so stat zu vnser ertantnuß ob vnd wenn das gnüg sig.

In testamenten sollen

me dan zwen zügen sin.

- 20 ¶ Es wirt dan in testamenten oder andern fällen/darinn nach vnser statrechte me dan zwen zügen nottürffig sin würden/so sol es gehalten werden wie im selben titel anzögt ist.

Stattknecht in ir kuntschafft.

- 21 ¶ Ein Stattknecht/oder ein gemeiner amptknecht was er vor vns/ oder dem gerichte by sinē eyd sagt/das sin ampt betriit/dem sol gegloubt wirt dan/was er aber vffterhalb syns ampts kuntschafft gibet/dz hat nit wyser kraft dan eins andern einigen mans sag.

¶

Der.IX. Titel des ersten tractats

In vffhebung der kuntschafft

sol dem widerteil zū der adschwerung
verkündt werden.

- 22 ¶ Damit die fürgestelten zügen glouben thügen/vnd frucht bingen/
ist zūnorderst not/das in sachen darin man kuntschafft leisten wil/dem
widerteil zū der adschwerung verkündt werd/dan geschch das nit/vñ
wurd das vom gegerteil angefochten/so ist die ley stung oder vffhebung
der zügen sag vnnütz vnd nit krefftig/ob man aber dem ibenen der solch
kuntschafft nicht iglich vffghebt/hett vergündt die vñ nūwem zū behö
ren/vnd vffheben zūlassen/das stat zū vnser vnd der richter erkantniß.

Der gepuch so man nempt

lut verhören/sol hinfür absin.

- 23 ¶ Item nach dem vñ bishar ein gepuch alhie in vnser Statt gewesen/
wen die parthien begert/das man inen lut verhören solt/das inen solchs
mit recht zū gelassen/vnd demnach nicht desterminder denselben parthi
en vffgelegt/mit vrtail für zū bingē zc. da durch villicht behendigkeit im
rechten gepucht werden möchte/sollichs zū fürkomen/haben wir solcher
gepuch ganz vnd gar abgethon/vnd thūn den yetz wissenlich hianit
ab. Also das hinfür vffder parthien begern lut zūerhören/weder in vn
serm Rat noch gericht zū gelassen werdē/sonder ob die parthien begern
für zū bingē/oder vns vnd die Richter solchs für vns selbs not beducht/
daß sol erkent werdē/wie recht ist. Beducht aber vns oder das gericht zū
zwen in sachen für vns selbs lut zū verhören not zū sin/das sol zū vnserm
willen vnd gevallen stan.

Wie sich zügen miteinander

vnd erreden mögen.

- 24 ¶ So ist ouch bishar ein andier puch by vns gewesen/das mā die kunt
schaffen der zügen in bywesen beiderteil vffghept/vnd das ein züg des
andern sag gehört hat/Item ist ouch vormaln zū gelassen/das sy sich vor
hin/ez sy kuntlich affgesagt mit einandern habē mögen vnderredē. Die
wil wir aber befurdē durch eigen erfatung/das diser prüch dagesfalt hin
für wie bishar nit zebhalten ist/ouch solchs wider form vnd ordnūg der
recht sin möchte. Darumb so haben wir den gepuch abgethon/vnd wöl
len das der also hinfür vor vns vnd vnserm Stattgericht nit me gesat.

24 tet noch zügelassen werd/vnd sich die gezügel mit einander nit vnderre-
den sollen.

Yerlicher zügel in schweren sache

sol in abwesen der parthien vnd andern zügel verhöret werdē.

25 ¶ Wo ouch schwer treffenlich handel hangtē/dian etwas fürnemlichs
leg/es treffen oder gut an/Soman dan künstschaft vffheben wil/mö-
gen beid parthien by der eid schwertung wol gegenwürtig sin/aber so mā
zügel behöret/das sol heimlich vnd in abwesen beyder teil/vnd aller an-
dern lüt vnd zügel allein beschehen/vnd so die sache vor vns dem Rat
hangt/vor vnserm gangen rat/oder ob wirs geschafft halb nit hören mö-
chten od wölte/vor etlichen geordneten vnseres Rats durch vnsern Statt
schübet/oder ob die sache vor gericht hangt/vor dem Schultheissen vnd
einem geschwornen Statknecht durch den gerichtschübet vffgeschübē
vnd die zügel mit flyß verhöret/vnd nach nottufft des rechtens der war-
heit vñ vsach irs wissens/wo/wen/oder vor welchem zē.vnd ander not-
sam vmbstende gefragt/vñ ob der gegenteil sonder fragestuck inlegte/die
solle der andern parthy nit geoffnet werdē/sonder allein durch vns oder
die richter beschehen/vnd demnach die zügel mit flyß daruff wol erkun-
diget werden. Es wet dan/das wir oder die richter etliche vnbilliche/
oder onnotsame fragestuck erfunden/die mögen wir oder das gericht ab-
chün/on der parthien wissen vnd willē/vnd was die gezügel sage/das
sol der Schübet mit angelegtem flyß inschüben/dheiner parthie solliche
by ere vnd eyde/wenig oder vil zū verstan gebē/vnd eröffnen/Besonder
vns vnd den Richtern beschlossen überantwortet werden.

Den parthien sol man ab- schafft geben von künstschaften.

26 ¶ So wen ouch demnach sollich künstschaft vor vns oder dem gericht
wo dan rezütten der handel hangt/geoffnet sind/vnd die parthien des
abschafft begeren/wierwol es dan vnser gewonheit nit ist/noch danoch
in disem sal/so wen der künstschaften vil werten/vñ ingedechtnus nit mö-
chten behaltē wetē/sollen vnd wöllen wir vñ die richter den parthien ab-
schafft solcher künstschaften nit versagen/dan die wil aller grund an den
künstschaften/vnd aber in menschlich gedechtnus nit allweg geschickt ist vil
zū erfassen/Beducht vns billich sin den gang des rechtens nit zū schmertē.

24 ij

Der. IX. Titel des ersten Tractats

So wen kuntschafft in

Einsfügen sachen gestelt würdt.

- 27 **¶** Aber in andern gemeinen teglichen itungē/die nit groß noch treffenlich sind/vnd vor gericht geübt/lassen wir zñ /das die gezügen offentlich vor mengtlichem/derglichen in bywesen beidertail verhört werden/doch nit miteinander/sonder ein gezüg in abwesen des andern/also das dhei net den andern höre/vnd wen der kuntschafft steller sin fürtrag thut dar uff er die zügen stellen will/so sol ers dabÿ blißen lassen/vnd die gezügen wyer nicht vnderrichten/dañ so dick er dawider handelt/verfelt er dann Schultheissen dry schilling pfennig.

Was der kuntschafft steller

den zügen geben sol.

- 28 **¶** Welcher zügen vor uns oder dem gericht steller/der sol sy in sinem löffen verzeren/aßer sunst ist er inen lonß halb nicht schuldig.

Woz erkantnus ist die kunt

schafft nit nutz/vßgenommen etlich fel.

- 29 **¶** Es sol ouch dheim kuntschafft nit nütz syn/so die gezügen vffgehebe sind/ee das es mit recht erkantet würdt/es sol ouch dheim kuntschafft die den houpthandel antreffe mit recht zügelassen werden ee der krieg beuelliger sige/es begeh sich dan/das die zügen alt/franck/oder wegfertig/oder in schweren sterbenden löuffen weren/das besorgt würdt/das mā sy nit allweg gehalten möhet/der selben personē kuntschafften/möge ouch vor bausfrüg des kriegs/in rechtē vff des einen teils begeren/vffgehept/doch das dem gegēteil darzū verkündt/vñ die vsach in den kuntschafftē büeffgeschüßē vnd gemeldet werd/vnd sol daselb kuntschafftē büeff verßchlossen blißen biß das er im rechten zñ gepülicher zu geoffnet wurde.

Besigelt brieff nach vnserm

Stattrecht geben güte kuntschafft.

- 30 **¶** Welcher versigelt büeff die nach vnser Stattrecht vnd sunst vor andern oberkeitē förmlich vñ ordenlich vffgericht in recht inlegt/das sind nach gemeinem bruch güte kuntschafften.

30 Als wer dan das einich vßzüg dawider Beschehe/die sy vndienstlich machen/das stat zu vnser eck antmuß.

Wie handtschiffen

Bewysung thünd.

31 Als solle ouch nach vnser Statrechte/handschiffen bewysung thün/vñ wo einer striet handschiffte lougnete/der mag mit einer andern hand geschiffte/so dergliche ist/oder sunst mit künstschaft Bewisen werden/vñ so sich erkünd/dz der schuldner so vnserm gerichtszwang vnderwoffen ist/vnechte vñ gewarlich gelouget hett/so sol er an vnser schweren straff stan.

Rodel vnd vrbar

thünd bewysung.

32 Als Rodel/es syent ding Rodel/zins Rodel/vrbar/vñ andre ale schiffen/die in beschloßnen gemeinen behalten/vnd mit gemeinen schlüßeln/in vnserm/ouch der gortshüser vñ anderer Stetten gewoben vnd käften verwart sind/geßen güte künstschaften.

Jarzyt vnd selbücher

geben glauben.

33 Desglichen ouch die schiffen die von mengtlichem der bywonende vnd vmbessen/yewelten für krefftig vnd glaubwürdig gehalten vnd gebucht/alsdan sind jarzyt bücher/selbücher/vnser Stat zinsbücher/gewerfft/vnd rechenbücher/so in vnserm kouffhuß ligen/derglichen alt gewarjami daruff wir vnd die Richter gleuhen setzen mögen/ob die selben gleich wol nit in beschloßnen gehalten legen/die alle solle vor vnserm Rat vnd gericht güte volkōmen künstschaft geße/ Doch allweg vnser vnd des gerichtes eck antmuß darüber vorbehalten.

Wie koufflüt vnd handtwer

cher it schulden mit im büchern künlich machen vnd Bewisen mögen.

34 Item schuldbücher so zu zyten durch vnser koufflüt vñ hantwerker/ gegen den ihnen gemache werde/die war von imen kouffen/oder arbee
 15 ii

Der.IX. Titel des ersten Tractats

- 34 **nemen/wo die on argwönig vnd ordenlich gemacht/ouch die schulherren ir gewerb vnd handwerck vffrecht vnd erberlich füren/vnd eins güten lümbdcs vñ wesenß sind/die mögen nach vnserm Statrechten ouch Bewysung thün/doch nach vnser oder eins gerichtß müttmassen vnd er Kantnuß/sunß nit.**

Wie der koufflüt vnd hand/

wetcher Bücher sin sollen.

- 35 **¶ Vnd sollent der Koufflüt Bücher ordenlich ingepundē/ mit güten starcken coopetten überzogen/von den schulherren so vil möglichen ist durch ire hand selbs./oder durch ire gedingte diener/die darzu geordnet sind/vn derschydlich geschribē/nit geradiert/noch durchstrichē/ouch die Summa nit mit 37ffern sonder langenzal oder mit ganzen wortē anzögt sin/mit bestimmung iar vnd tag/ouch wohar die schuld teyche/vnd wer die war empfangen hab. Aber der handwercher registert bedürffend von einer hand nit geschriben/sy sollent aber sunst ordenlich wie obstat gemacht sin/dan wo sich dise wesentlicheit an den Schuldbüchern nit erfünde/so werden dieselben desterminder glouben vff in antragen. Es ist ouch den Koufflütten vnd handwerchern rätlich vnd sürkendig/das sy zu offtermaln mit iren künden abrechnen/vnd so vil an inen ist/kein iar zu dem andern on gerechnet an stan lassen/damit desterweniger irrung entstand/vnd eins yeden büch destermie Bewysung thün mög/vnd sol solichs alles zu allen 37ten zu vnser oder eins gerichtß er Kantnuß stan.**

Unbesigelt Copyen vnd

zedel sind nit gloubwürdig.

- 36 **¶ Aber ander sonder geschufften vnd vnbesigelt zedel vnd minuten sollen vfferthals des rechten ouginals nit gloubwürdig sin.**

Eins mans kuntschafft

wan die Bewysung thüt.

- 37 **¶ Ob ouch in zwielmässigen irrungen/der Klegert oder Kuntschafftleser/nün ein zügen herr/der eins elichen stands/güten gloubcs/vnd ein onuersprochen redlicher man were/vnd nün wir oder die Richter/so vil vß desselben zügen kuntschafft erkennen/das vnser vnd derselben Rich**

37 **tere** Bewegē/vnd gemüt sich vff die wachheit siner sag neigte/so ver dan der fürbringer/ein ersam gloubwirdig mā/dem ee vnd eid zū vetturwen ist/so sol im ein eyde/in supplementū gegeben werde/das ist zū erfetzung des einigen zügen/vnd das pringt ouch ein wyrttsam kuntschafft/sunst sol nach der gemeinē regel/eins einigen mēschen kuntschafft nit wyrttsam sin.

Ein iārig besitzung in varendem/

vnd zehen iārig in ligendem güt/gibt kuntschafft.

38 **¶** So sich erscheint/das einer varendē hab/iar vñ tag/vnd ligende güt ter zehen iar lang/mit gñtem glouben vnd onangesprochen/ingehabē/der hat nach vnser Statt puch/kuntschafft gñg/zū dem eigentumb/es wer dan das etlich sonder fälle fürfielen/darin behalten wir vns vnd den Richtern Bedor/ye nach Billichait darüber erkantnuß zñ thsin.

Bo der handel von natur

schwer zñ Bewisen ist.

39 **¶** Begeb sich das ein handel nach siner natur vnd art dermaß wer/das er nit möcht vollkommenlich bewysen oder by gepacht werden/so ist gñg das mit bewetlichen vermittūgen vnd gloublichem anzög/bewysung geschicht/welche vermittūgen aber bewetlich syent/stat in vnserm vñ dericht Büch/ouch zñ vnser oder des gerichtis erkantnuß.

Bewysung mit dem eyd

wan vnd welchem teil die mag vffgelegt werden.

40 **¶** Es ist ein gewonliche übung an den gerichtē/das mā dem antwiter eyde vfflegt/haben wir hiein gesetzē vnd geordnet/so wan der handel allein in vermittūg stünd/also das beydteil its fürtrags etlicher maß anzög gethon/vnd doch nit ganz gñgsam bewysē hetten/So sollen wir oder die Richtere die handvesti/ersamkeit/vñ die gloubfami beider teilen/ouch die art des spansß/die natur der vermittūgen/flyblich erkantnen/vnd gegen welcher parthie die wachheit der sach sich mēneygt/er syg klegert oder antwittet/ist im ee vnd eyd zñ vetturwē/so sol man in den eyde cteilen/vnd allweg ee dem der gloubhafft vñ eins etlichen wefens ist/dan dem ihenē/der onachtprat wer/dan lie dedlichen personen/sollēt eyde nit lichelich vffgelegt werden.

℥ iiii

Der. IX. Titel des ersten Tractats

Bewysung vff geschehne fröning.

- 41 ¶ Welcher vff ein geschehne fröning sin schuld bewysen wil/der sol solichs durch zwen gloubwürdig zügen/durch des schuldners hantschafft oder bekennen/oder durch ander gloubwürdig Büeff/sigel vnd bücher alles wie obstar bewisen vñ darthün/es wet dan das die richtere oder wir mit erkantnuß anders züliesen.

Der kuntschafft steller mag nit wider die person aber wider die sag der zügen sechten.

- 42 ¶ Wir setzen vnd ordne welcher zügen stelt/das der wider ıce personen nit ıred haben/aber wider ıc sag ırede zü thün/ıst im nit abgeschlagen.

Das sich nit gepüre kuntschafft wider kuntschafft züstellen.

- 43 ¶ Vnd wiewol nach eröffnung der kuntschafft/kein zugen me gehört werden/so sol das nit statt habē/so einer wider die zügen ıc personē oder sagen halb ıred hett/vnd die verwerffen wölt/das mag er thün/vnd ıst dem gegenteil solichs hinwider ouch erloubt/wyter sol es nit zügelassen werden.

Der.x. Titel des erstē Tractats ¹⁰ XXIII

Won by vnd endvrtailn



1 **W**ir setzen vnd ordnē/ das die endvrtailn so min hinfür in vnserm Rat vñ stae gericht gegeben/ nit mit mund durch die Richter wie bißbar eroffnet/ sonder vñ des rats vnd gerichtsbücher dartzu gemacht/ in schufft verlesen werden/ vñ wo dawider gehandelt wüerd/ so sol sit vnd ist/ die selb gegeben vrtail zerrichten/ aber Byvrtailn mag man wol von mund eroffnen/ es werten dan sollich Byvrtailn/ die in ir krafft endtlich entscheidung in hatten/ mit denselben sol es gehalten werden wie mit den endvrtailn obstat.

Wie wir vnd die Richtere

vmb koston vnd schaden sprechen mögen.

2 **U**ns vnd den Richtern sol ouch zügelassen sin/ das wir dan ihenen/ der die vrtail verloren hat/ dem gesyger/ in koston vnd schaden condempnieren vnd verfellen/ so das im rechten begett ist/ doch so sollen wir die selben verfellig/ deß tags thün darin geurtailt ist/ Wo wir aber deßselben tags nit vmb koston vnd schaden sprechen/ so haben wir hinfür nit me gewalt darin zevurtailn/ es wer dan das wir in der endvrtail vorbehalten betten/ vmb koston vnd schaden zü sprechen.

Ob der anwald in der

vrtail zenernen syg.

3 **W**elcher sin recht durch anwalde gefürt hett/ so sollen die wort der vrtail vff den anwalde lute/ wer es aber das yez die pñcipal parthy/ yez der procurator/ gehandelt hett/ so mögen wir oder die richtere die vrtail vff den procurator/ oder vff die parthie/ oder vff sy beid setzen/ es wer dann das die parthie den handel rechtlich wider an sich genommen hett/ so sol sy billich in der vrtail genent werden.

Execution der vrtailn so zü krafft komen.

4 **U**nd was ouch im Rat durch vns/ oder durch die Richtere geurtailt/ dauon nit geappelliert wüerd/ also das die vrtailn in krafft komen/ dieselben vrtailn sol man on chindung vollstrecken/ als ein offne on überwinde licherwachit/ Vnd demnach der angriß dartzu beschehe/ wie hiemach im zwölfften/ dreyzehenden/ vnd vierzehendē titeln diß tractats luter züuertan geben wüerd.

Der. XI. Titel des Erstē Tractats

U

Von appellacion wie die geschēchen vnd verkündt werden sol.¹¹

Vorw.



OJewil die appellacion den/so sich vermainen beschwert zū sin/von den heiligen Bāßflichen vnd Keiserliche rechten/heilsamlich zū gelassen vnd erdacht ist/So haben wir Burgermeister vnd Rat der obgemelte Stadt Fryburg diese nach gemelten Sazungen vnd ordnungen appellierens halb gemacht vnd angesehen. Namlich so zwischen parthien in vnserm Rat vnd Stadtgericht/enlich geurtelt wūderet/vnd sich ein teil befunde/darīn beschwert zū sin/so mag dieselb beschwert parthy zehstund nach eroffnung der vteil/in gegenwirtigkeit der Richter vnd wider parthie mündlich appellieren/vteilbüeff vnd appostolos begeben/vnd so dz also geschicht/sol soluch appellacio in den vteilsbüeff gestellt werde.

Wie innerthalb zehen tagen

geappelliert werden sol.

1

¶ Welcher aber nit von stundanach eroffnung der vteil mündlich appelliert/oder sinff besorget er hett nit so mlich appelliert/der mag innerthalb zehen tagen den nechste darnach/von einer stund zū der antzten zerechnen/in schufft appellieren vor vnserm Rat vnd gericht/wo dan die vteil gangen ist/oder vor globwirdigen bekanten notarien vñ gezügen.

Wen die ansprach zwentzig

guldir vnd darunder ist/wohin geappelliert werden sol.

2

¶ Vnd wen die vteil am Stadtgericht gefallen ist/so wirt sich dan die klag vnd anordnung vff zwentzig Riniich guldir vñ darunder an schuld oder werde erloffet vnd betriefft/so sol die appellacion obgerürter gestale für vns Bürgermeister vnd Räte/vnd nit wyter geschēchen/vñ was als dan von vns gesprochen wirt/dem gelept vnd nachkomen werden. In massen die fryheit/so wir von vnserm allertnedigste herte herren Maximilian Römischen Keysern zc. vnder siner Ma. künigtlichen werde sigel vffgangen/By handē haben/klärtlich vffwysset/By dero inhalt lassen wirs genzlich pliben.

11) Knoche 69

Wen die klag über zwentzig

guldin träfft/wohin geappelliert werden sol.

- 3 ¶ So aber die klag vnd vording über zwentzig guldin Ximisch schuld oder werde antreff/so sol vō den endelichen vtheilen/sy werden in vnserm Rat/oder vor dem Stattgericht/gegeben vnd gefellet/die appellacion obgerittet form/für vnser gnedigste hertschafft von Osterreich Landt vogt/Regenten vnd Räte in Oberelsaß geschehen/sunst keiner appellacion statt geben/defeuert noch zū gelassen werden.

Wan nit in zehen tagen geap-

pelliert würdt/so loufft die vteil zū treffen.

- 4 ¶ Würdt aber dermassen wie yetz obbestimpt ist/in den zehen tagen vō den endvtheilen nit appelliert/so ist dieselb vteil/sy sig vor vns oder dem Stattgericht gegeben/als dan zū treffen gegangen/vnd sol darüber ge pürlich execution beschehen.

Wie die appellacion dem

Richter vnd der parthie verkündt werden sol.

- 5 ¶ Item die parthie so also von endelichen vteiln geappelliert/vnd als bald in fuffstapffen nit apostolos begert het/so in dryssig tagen/nach dem solich appellacion beschehen ist/solich apoffol vnd gerichts acta vor vns oder dem Stattgericht/wo dan die vteil gesprochen ist/etvordern vnd dero warten/darzu vns oder dem selben gericht/ouch siner wider parthie die gemelt appellacion verkündē/wo das nit geschehe/so sol als dan die jels appellacion gefallen/vnd vntögenlich sin. Es wer dan das die parthie mündlich vor vns oder gemeltem gericht geappelliert het/so bedarfes keiner wytern verkündung/es sol ouch durch vns oder das gericht/in solichen dryssig tagen/mit vollfaren noch gedönet werden/in solcher sach vetter zū procedieren.

Ob von byurteilen geap-

pelliert würdt.

- 6 ¶ So aber vō Byvteile geappelliert würdt/so sol dasselb vor vns/ob dē gericht/wo dan die vteil gfallē ist/in geschuffte geschē/vñ zū vor dieselb

Der. XI. Titel des ersten Tractats

- 6 **p**arthie/so also appelliert het/od appelliert wöle/visachē iter beschwerde
eroffnen vnd anzögen/so sol als dan zu vnser oder der richter erkantnuß
stan/apostolos refutatorios zegeben oder nit/vnd so refutatorij gegebē
waden/so sol in der selben sach fürgefartē/vnd procediert werdē/so lang
vnd vort bis verbotßbrieff/vnd inhibicion vom obertrichtem gezögt vnd
überantwortt werden.

Von bekanten vnd gichtigen

schulden sol die appellacion nit zu gelassen werden.

- 7 **I**tem nach dem wir bis hat vilfaltig gehört vnd erfunden/das mit
willig vnstanthafft lüt/vö vteilen die vmb verbrüfft gichtig vñ bekant
lich schulden gegeben sind/allein vmb verzugs willen appelliert/vnd da
mit ir gloubiger gevarlicher wise vff gehalten/vnd vmb getrißen/1) abē
wir (dem selben vorzü sin/vnd solchs künfftiglich zu fürkommen) gesetzet
vnd geordnet/ Ob hinfür yemants von offentbarlichen verschußnen od
bekantlichen schulden/so wir oder das gericht/verpfandüng/angriff/ver
gantung/oder anders das zu bezalung diente/erkantē/allein vmb ver
zugs willen wie obstat/appellieren wöle/das den selbē künfftwegs solchs
gestattet noch zu gelassen/sonder vff die erkantnuß nach vnserm Stat
tlichen tractats fürgefart werden sol.

Der freuel vngheorsam

mag vor dem vteil nit appellieren.

- 8 **B**egeb sich das einer rechtlich nach vnsern sätzen fürgehaischen/
vnd ciuier wer/zum gantzē handel oder zu der end vteil/wen der nit ge
genwürtig ist/vnd freuelich vñ vngheorsamlich vßplir/so die endvteil
gegeben würt/so er wolhet mögen erscheinen/der mag nit appellieren/
wir sollen vnd wöllen im ouch appellacion zu thün nit gestatten.

In welcher zyt die appellacion

vor dem obertrichter prosequiert sol werden.

- 9 **I**tem so die appellacion vom Statgericht für vns den Räten nach
vramag oben anzögeter fryheit beschehen/so sol die in einē halben iar dem
nächsten darnach lüt gemelder fryheit prosequiert/od wo diß nit gescheh
sol die vteil/danong appelliert wer/vollstreckt werdē/welcher aber von

9 vns oder dem stattgericht/so die ansprach iiber zwenzig guldin louffet/
für die oberhand wie obstatt geappelliert hette/vnd solcher appellacions
in iarsfrist dem nechsten darnach nit nachkeme/so sol sin vnd ist/dieselb
appellacion vñ vnd verschinen/vnd sollen vnd mögen wit oder das ge-
richt/vff anruffen des gegenteils/zü vollstreckung der gegeben vteilon
wyter vffzug griffen/vnd den freueln mütwilligen appellant zü gnüg-
thigung derselben vteil zwingen vnd halten/es würden dan wyter fa-
cilia von der oberhand gegeben/so sol den vö vns vnd dem gericht/wie
recht ist/ouch gelept werden.

Wie sich der appellant vor

Kate sinez sompnus widerumb etholen mag.

10 ¶ Item so ouch die appellacion vom Stattgericht für vns den Kate be-
schehen wer/so mag sich der appellant alles des darin er sich vor gericht
gesumpet hett/es syg künstschaft/oder briefen halb/widerüb vor vns er-
holē vnd das erstattē/vfgenomē/wan er durch ein anwalde vor gericht
gerechtigt/vnd derselb anwalt nit beuelch oder gewalt gehabt hette/der
selb mangel mag nachmaln in der appellacion nit ersetzt warden/des gli-
chen hett er ein vngeschickte mißförmige nichtige klag vor gericht ghton
also das die vteil oder nichtigkeit deshalben angefochten würd/wolt er
dieselbe klag in der appellacion sach ersetzē vnd bessern/das mag er ouch
nit thün.

Zug vom gericht für Kate

sollen blien/wit von alterhat.

11 ¶ Itē nach dem von alterhat by vns gepucht/ouch in der Richter eyd
begiffen ist/wenn sich dieselben Richter in sachen vnd hendeln/sy syent
groß oder klein/der vteil nit versten noch entschliessen/das sy dā dieselb
sach mit klag/antwürte vnd allem fürwendē/für vns den Kat ziehen vñ
wyser mögen/by demselben puch vnd allem hartkommen lassen wit es
ouch pißē/doch die appellacion mögklichem wie recht ist/für vnser ober-
hand vorbehalten.

Wie in sachen der appel-

lacion procediert sol werden.

12 ¶ Wie nū in appellacion sachen vor vns/sol vnd müß klagt/vnd von
einem terminō zü dem andern procediert warden/des wöllen wir vns in
sonderheit hier nit beladen/noch ordnung darübet geben/sonder den par-
thien vnd vns solliches zü allenzeiten wie zimlich billich vnd nach gelegen-
heit der sach recht sin vnd sich gepüren mag vorbehalten haben.

¶

Der. XII. Titel des ersten Tractats

Von angriff vnd erfol

gung der vteil.¹²

U

1



Wān es nūn zū fālen kumpt
das mā den schuldner vñ Et afft der vteil angriffen
so sol man jm des ersten die varenden haß/darnach
die schulden die man jm schuldig ist/ an der gant
verckouffen/vnd sol mit der gant allermaß gehalten
werden/wie im nechsten nachganden dryzshēden
titel/dauon geschriben ist.

So yemants die vßtragnen

pfand ansprech.

2

¶ Vnd were das yemants diewil die gant werte/keime/der die vßge-
tragnen varenden haß für sin eigen/oder jm behafft ansprech/so soll die
Stattrecht sollich haß ligen lassen vnd nit verckouffen/sonder den han-
del für das gericht wysen.

Wān das ligend gūt

mag angriffen werden.

3

¶ Gefügte sich aber das der ihen der die vteil behalten hat/mit der va-
renden haß nit mōcht bezalt werden/so sol als dan das ligend gūt ange-
griffen/dry sontag vßgerufft vñ öffentlich nach gantrecht verckoufft/vñ
mit dem ansprechern vnd andern zūgehörden gehalten werden/allermaß
wie im nachganden dryzshēden titel gemeldet wūrdt.

So das angegriffen gūt

dem schuldherten blib.

4

¶ Vnd ob sollich gūt dem schuldherten blib/so sol es ouch den bescheid
haben/wie dan an demseltem ort gelüttert ist.

Wann nach dem angriff

die vteil nichtig finden wurd.

5

¶ Were sach das vteiln by vns erolge wūrden/mit angriff/pfandūg
vñ verckouffung/wie obstat/vnd sich aber erfünd dz dieselbig vteil nich-
tig wer/so ist der ihen v den angriff gethon het/schuldig der angegriffnen
person/verckouffte haß vnd gūt/wider zū handē zū stellen/oder uto vmb
allinteresse/nachteil/koßte/vnd schadē veruūgē zahlin. Es wer dan dz
in. i. iaten den nechste vmb solchen angriff kein klag noch vord.ūg besche-
hen wer.

Von angriff vergantung vnd

verkauffung der pfand/ Vnd erstmals wie varante
pfand angriffen sollen werden. ¹³

1



Der schultherr varend

hab vnd güte zu pfand hette/vñ siner schuld nit me
warten/sonder sin pfand verkauffen wolt/das sol
er dem schuldnere so ver er anheimlich ist/vierzehen
tag vorhin durch ein Stattnecht vnder ougen ver
künden/so ver er in erlangen mag/wölte er sich aber
nit sunden lassen/oder möcht kōmenlich nit sunden wertē/oder hett er sich
genatlicher wyse vñ der Statt gethors/so sol im der Stattnecht zu huf
vnd hoff verkünden. Hett aber der schuldnere anderwo sin wonung/so
sol im nach gelegenheit der verri oder nehe siner wonung mit erkantnus
vnd des Schultheissen verkündbüeff durch ein geschwornen Stattno
ten verkündt werden. Wo aber der schuldnere flüchtig worden/also das
man im nit zu huf/hoff/oder vnder ougen verkünden möcht/so sol das
pfand darnach sechs wochen vnd dry tag blißen ligen/vnd der gloubi
ger oder schultherr dazwischen sin erfahrung haben/vnd möglichen fliß
fückeren/ob er in ankōmenen möcht/erfart er in dan/so ist er im schuldig
den kintzedel zu antworten/möcht er in aber nit erfaren noch sunden/so
er dan nach verschynnung der sechs wochen vnd dryen tagen/wider für
gerichte kompt/vnd schwert oder gelopt/wie es dan vom gericht erkenne
würdt/das er allen möglichen fliß fückert hab/vnd kōn aber den schuld
nere nit erfaren/so sol als dan das pfand noch vierzehen tag stilligen/vñ
des schuldnere nachpuren/vndē vnd oben/so an dem huf/dar
in der abtrinig oder abwesend gewont hat/verkündt werdē/das pfand
in denselben vierzehen tagen zeldsen. Ist dan sach dz der schuldnere mit
lerzyt bezalt/hat sin weg/Bezalt er nit/so sol dasselb varend verpfande
güt/zum ersten für die geschwornen Stattnoßten einen gelegt/vnd veyl
gehapt/vnd darnach/ob es in rüij. tagen nit verkoufft wird/annachste
donstag oder Sambstag noch dem obberückē zil/alhie an offnē marcke
mit offnem rüiff vñ gant/durch ein Stattnecht vmb kargelt dan so am
meysten daruff pūtet hingeggeben/vnd dheim gefad darū fürgenomē/
ouch was daruff geldet/durch den Stattnecht mit wissen des Schule
heissen dem schulthern fürderlichen vnd on verzyehen bezalt werden.

F ij

Der. XIII. Titel des erstē Tractats

Wann der varenden pfand vil

ind/wie es mit dem verkouffen sol gehalten werden.

- 2 ¶ **W**er aber sach/das yemants varende pfand hett/die einer namlichē zal vnd summa weren/alsdān etwe geschicht das in einen huß alle die varende hab/so dān ist verpfende/vnd angegriffen würt/so sol es mit denselben pfandē/allermas mit der verkündig vnd gant/gehalten werden wie obstat/aber das erlöset gelt eigēlich vffgeschribē/vnd darnach durch den Statknecht on alles verzeihen by geschwornem eyde/by der selben tagzyt in bywesen des Schultheissen oder sins Starthalters mit dem Register in das Kauuffhuß den amptherren geantwürt werden/daruff sollen die selben amptherren verordnen/das der Schultheis mit denen so dz gūt verkaufft haben/ongefarlich so bald es sin mag/nach dem Kieger vnd allen andern schulthern schicken/vnd it yedem nach dem er gefreyt ist/oder vorteil hat/wie dann hernach volgt/sin schuld bezalen/vnd so wyt das gelangen mag vfstelen/vnd ob ichts überblibe/das sol dem schuldnere oder sinen erben nach abzalung der gantkosten/teiwlich behalten vnd gegeben werden. Wer ouch das der schulther siner schuld vff den pfanden nit bezalt wurde/so ist im sin anspruch am dem schuldnere vorbehaltē/vnd sol über solichs ein register vnd büch by dem Gerichte schriben dān/wie/wem/vnd was verkoufft/gelöst/vnd vßgebē sey/gemacht werde/damit mā wiß zū allen ziten bericht vnd bescheid zū gebē.

Wenn des schuldnere angriffen

pfand angesprochen wüden/wie es gehalten sol werden

- 3 ¶ **O**b aber vmb solche angegriffne varende pfand irrtig insiel/also das yemants meinte/das solchepfand/den eelichen künden nach verinög diß Statrechts zū geböten/vnd allein in des schuldnere niessung gefantē weren/oder das einer ichts für das sin anspruch/also dz er dem schuldnere solichs gelyhen/zū behalten gebē/oder in anderweg zū handē gestelt het zē. so wān dān das offentlich vor gericht/ee die varende hab an der gant verkoufft/berwyß vnd gloublich anzögt würde/So sol man demselben gerüete für zūstendig hab vnd gūt/sey onbeschwert zū handen geben.

Die mit der gant vmbgang

sollen an der gant nichts kouffen.

Von verkouffung der pfandt XXVII

- 4 **I**tem wir setzen/ordnen/vnd verpieten/das vnser Stattknecht vnd alle andere personen so mit der gant vmbgand/vnd den luten das ir verkouffen/die weder durch sich selbs/nach yemants andern von irntwege lichts derselben haß heimlich noch offentlich kouffen/nach zñ iren handē pünngen sollen/wo sy es aber hierüber theten/so wöllen wir sy darüß hoch vnd hart straffen.

Wie man varende pfandt

für die schuld behalten mag.

- 5 **I**tem so die varende haß dry Donstag nach einandern veylgepotten/vnd dheim kouffman funden würdt/so sollē vnd mögen die richtere mit ir erkantnuß solich haß vnd güte/den schulherren so angiffen hetten/ir yedem nach dem er gefryet ist/wie hernach in diesem tractat im laßten Titel gelütet würdt/nach marchzall irer schuld/zueignen vnd in antworten/doch weren etlich die in denselben dry ganttügen/solich haß versprochen irer eignen gerechtigkeit halb/so sol es gehalten warden/allermaß wie yetz nechst oben klärllich versehen ist.

Wen ligende pfand angriffen

werden/was zethun ist.

- 6 **W**an aber das pfand ligend ist/vnd der schulherr nit wyter geduld haben wöle/So sol dem schuldner/ist er anheimlich/vierzehen necht/ Ist er aber anderßwo hufwonende/nach gelegheit der verri/allermaß wie oben von varender hab in beiden fällen begriffen ist/verkünde werden/vnd nach verschymung derselben zil/sollē der Stattknecht oder der stete Bott/welcher dan die verkündung gethon het/vff ansüchen des klegers offentlich vor vns in geseßnem rat/by geschwornem eyd anzügen/ob vñ wie sy dem schuldner verkündet habē/so das geschicht/so sol darnach vō vns erloupt werden/dry Sontag nacheinander sollich ligend pfand an der Canzel/vor vnser lieben frowen münster vñ zñstüffen/vnd am laßten Sontag zñ abent vor dem Wünster am marctt/do der gewonliche blaz darzñ geordnet ist/biñ zñ belütung der abent glocke/die mā nempe die füerglocke zñ verkouffen/vñ mondugs vor vns vor offnem Rat zñ vertigen. Vnd diewil mit der glocken alleley gewerde gepuicht werdē möcht/in dem das sy etwe frū/etwa spat gelütet wurd/so sollēt hinfür die Wünster sich hurn vñ ächter in irn eiden schweren/das sy die füerglocke zñ ziten der gant/andere nit/dan wie an die mal ongeratlicher wyse/zñ de

F iij

Der. XIII. Titel des ersten Tractats

- 6 **D**er abent 3yt lüten/vnd darin niemants hindern oder fürdern sollen/
vnd wo sy das überretten/so wüden sy als vmb den mein eid gestrafft/
so bald darn der wächter ansacht dieselb füerglocken zu lüten/so sol die
gant zu ende louffen/vnd der Statknecht vñ vnderkouffer vfflan/wie
von alterhat ouch gepucht ist.

Insetzung vff die gant.

- 7 **W**em so dan einer also vffsollich vffspieten vnd frönen vor vnserm rat
geberrigt wüdt/so sol er von stundan in sollich güte gesetzt werden/das
mag er besizen/nieffen/vnd in haben/doch den versprechen an irem re-
chten iarsfrist/defglichen den zinsherren an im verschüßungē ob die
der wärde/wik hernach volgt/onschaden.

Wie man vff der gant

versprechen mag.

- 8 **W**em nach dem bißhat gehalten vnd gepucht wordē ist/welcher sine
zins/gülden/vnd verpfende schulden/oder ander derglichen gerechtkei-
ten vffden ligende gütern/die also wie obstat/an der gant verkoufft sind
worden/nit zu abent am Sonntag/vnd darnach am nechsten Karstag
vor vnserm Rat versprochen hat/das derselb sin zins vnd houptgüt ver-
lieren müssen.Habē wir in bedenckung/das sollich alt Statut vnd her-
komen der billicheit etwas widerßässig sin möchte/sollichen alten gepuch
gantz vnd gār abgethon/Vnd von nūwem gesetzt vnd geordnet/Also
welcher verschüßē zins/oder verpondpfende schuld/oder ander derglich
gerechtigkeit vff einem ligenden güte hat/das an der gant hie verkoufft
wüdt/so mag er darnach ob er wil/in iarsfrist dem nechsten nach der
gant/er hab versprochen oder nit/nachvolgen. Ist dan sin verschüßung
des zins/oder die verpondpfandung der schuld/elter/dan des irenen/der
das güte an der gant gezogen hat/so sol vn derselb abirretē/oder gedach-
ten nachvolger vmb sin zins vñ houptgüt gnüg thun/vnd der nachvol-
ger dem irenen der die gant bebalten hat/nie me schuldig sin zegeben/
dan zimliche kosten/der vff die gant gangen ist/zusampt nottürffrigem
hinwegē/doch sol der gantkouffer in der ersten iarsfrist ons vnser wissen
vnd erlauben/nicht an das güte/so mit der gant gezogen ist/legen noch
verbuwen/es müßt dan von nöten sin/das sol zu vnser etantmuß stan.
Es sol ouch dem gantkouffer sin vffgegebnet pfan derschilling von den

Von verkouffung der pfandē. XXVIII

- 8 **I**hnen so solich kouffsum empfangen hettē/widerzalt werden. Ist aber desselben nachvolgers verschubung iünger dan̄ des/der das gürt an der gant gezogen vnd behalten hat/wil er dan̄ sin gerechtigkeit er volgen/so sol er dem gantēouffer vmb sin vffstend zins/schuld/oder anders/dafür er das gürt behaltē hettē/mitzamp̄ billichem kostē so daruff gangen ist/ver nügen thün/vnd so dz geschicht/sol im alsdan̄ erst der gantēouffer vom gürt abzutreten/vnd im sin gerechtigkeit der behaltenen gantē zü zstellen schuldig sin. Vnd ist vnser vffdruckte ordnūg/das ye die elter gewerthe ver schüdig in solchem fall voigan sol/sich erfünde dan̄/das etwas Betrugs mit den verschubungen gepucht/oder die ganz nit formlich vnd ordens lich volfürer wer/so sol es zü vnser eins rats erkantnis stan.

Ob yemants das iar der ver/ sprechung verschinen ließ.

- 9 **W**ere aber das die ihnen vmb ir zins/gült/oder ander gerechtigkeit wie obstat/das iar verschinen ließen/So sollen die summigen darnach ir ansprach vff dem geföndtē gürt wyter nit er folgen mögē/doch ist inen nicht deßeminder ir ansprach an den houptschuldner vorbehalten.

So yemants das gefront gürt für eygen anspreche.

- 10 **B**egeß sich aber das yemants sollich geföndtē gürt für sin recht eigens chumb ansprechen wölle/das mag vnd sol geschehen in zehen iaren den nechsten nach der gant/so sol von vns oder den Richtern desselben klag vnd bewysung gehört/vnd daruff nach billichkeit erkent werden/vnd geschehen was recht ist.

Wie das gefront gürt prescribirt würdt.

- 11 **W**o aber in zehen iaren zwüsche den abwesenden/vnd acht iar zwüschen den gegenwurtigen/den nechsten nach der gant/nyemants were der sollich vergantet gürt für sin eigens anspreche/wie obstat/so hat der gantēouffer das gürt in gewer vnd ersizung gepucht vnd prescribirt/das er dannetbin aller ansprach sicher ist.

F iij

Der. XIII. Titel des erste Tractats

Wie personlich schulden versprochen mögen werden:

- 12 **W**ir setzen vnd ordnen ouch vnserm Stattbuch nach/ das nit allein die ihenen die vff dem gestonten güt gerechtigkeit wie obstat vermeinen zū haben/son der ouch ander gloubiger vñ schulherre/denen der schuldner siner person halb/ lidlon/ Dienston/ gelyhen gelt/ oder in anderweg/ schuldig ist/ ob sy gleich wol hein pfand darumb habē/ solich ir schuld vff dem obstaten gestonten güt/ versprechen mögen/ dergestalt das sy in iars frist dem nechste/ nach der gant/ wie ouch vor gelütet ist/ den gant kouffer siner houptsum kosten dinstgelt zc. wie obstat/ bezale vnd abtrich en/vnd das güt für ir schuld ansich lösen mögen/ ob sy wöllen/ als dan das dem recht nit misglichen ist/ doch so sollen die selbē gloubiger ir syent einer oder me/ solich ir schulden am letzten sonntag zeabent/ so die gant vol zogen würet/ offentlich versprechen/ wo sy das nit thēt/ so ist inen der gant kouffer nach malis nit schuldig einichermaß zū antworten.

So ein schuldnere on betrug abwesend ist/ dem sol man nit fröner.

- 13 **W**ir haben ouch in allem dem ihenen/ so von arguiff oben anzöge ist eigentlich versehen vnd wöllen/ welcher schuldnere vñ redlichen vsachsen nit by der Statt/ sonder eehafflich abwesend ist/ so sol man die ingesetzten pfande sy syent ligend oder varend/ hie zwischen sines abwesens nit angriffen noch fröner/ sonder siner zükunfft wartē/ es würed dan nit vnser etz ammaß ein anders vff antuiffen der gloubiger zugelassen.

In welchem end diß büchs von vnterschieden schulden geredt würed.

- 14 **V**on dem andern Schuldnern die nit verschißne vnd erpfandē geben haben/ wie die an varenden vnd ligenden gütern angegriffen vñ die zalung von inen erfolgt werden mag/ ouch wie es mit den flüchtigen/ Item gegen dem onzalbarn schuldnern mit erfolung gehalten werden sol/ haben wir in nechsten vordenden/ vnd ouch im nechsten nachgandē titeln wyter anzöge/ dasy lassen wir erspülen.

Von verkouffung der pfanden. XXIX

Der vffstend zinsz mogen vff dem vnderpfand behalten werden.

15 ¶ Item diu vil ouch zu ziten den zinsheeren vnd schuldnern nit nutz noch fürstendig/das vil zinsz vff den verschüßnen vnd ingesetzter vnderpfanden zusamē on bezalt anstēn blyben/darzu zu besorgē ist/es möcht etwe mit vorcil vnd behendigheit geschehen/damit ander schultheeren dēstere weniger vff den bestimngen bezalt wurden/Dahē wir gesetx vnd geordnet/Weicher verschüßne vnderpfand hat/vmß ierliche zinsz/vnd die selben lastē anstā/das er die von iar zu iar nit inbāngt/also das im me dān von drey iarn zinsz vffstāden/griffē er das vnderpfand an/nach vnser Statrecht/So vter dān der zinszman des dieselben vnderpfand sind/andern ouch schuldig wer/die nit pfand darumb hetten/so mag vnd sol der self/so sin vnderpfand angriffen hat/vfftrafft derselben fromūg nit me erlangen/dān das houptgūt/ein hütigen vnd zwen veressen/tuffē sich zu samēn drey vffstend zinsz/ob der me weren/die sol er inziehen als ein personliche oder varende schuld/glich wie die eegemelten andern schultheeren/die wie ob stat nit pfandt hetten/vnd hat darū ganz dheim wyer freyheit/dān dieselben andern habē. Wer aber dheim andier schultheere vorhanden/dān allein der angriffend zinsheer/so mag er das vnderpfand vmß houptgūt vnd all vffstend zinsz stōnen vnd verkouffen lassen nach sinem gefallen/doch das es sumst nach vnser Statrecht beschehe.

Der. XIII. Titel des Erstē Tractats

Wie vmb bekantlich schulden angriff beschehen sol. ¹⁴

- 1 **N**achdem bekantlich schulden/mit den getheilten schulden des angriffs halb nit vnglich sind / Dardar vnd setzen wir/das vmb solch schulde die bekantlich sind/oder dafür geacht werden /sy syent verbuefft oder nit/der Klegger on wyter fürpott oder rechtsetzung/mit ercloubnuß des Burgermeisters /Schultheissen/oder obristenmeisters/ sametlich/oder yedes insonderheit/ein Statknecht nemen/vnd dē schuldner/er syg burger oder hinderseß/in sin huß gan/vnd im gelt oder pfand heyschē mag. Ist dan sach das sich der schuldner finden laßt vnd nit verbirgt/darzu dheim inred hat/so sarr der Klegger für mit der verpfandung/nach vnser Statrecht/wie dan hievor sollich verret gelittert ist.

Wen der schuldner vß erhafft nit by der Statt ist.

- 2 ¶ Wer aber der schuldner nit by der Statt/vß siner erhaften notturfft so sol der Klegger byß vß sin zikunfft stillstan/solang biß er von vns ein andern bescheiden würdt.

Wen sich der schuldner vß geverden verhalt.

- 3 ¶ So wen sich aber der schuldner vß geverden/nit anheim sch furdē ließ/vnd sich ver schlüg on vsach/darumb das man in nit verpfandte/so sol abermaln dheim pfand genomen werde/der Klegger mag im aber rechtlich zu huß vnd hoff verkünden lassen/vnd gegen im vollfaren/wie hienach von den flüchtigen Schuldnern in disem titel anzogt vnd gesetzt würdt

Welcher sich vß geferdet rechts erpürte.

- 4 ¶ Begeb sich aber/dz der schuldner anheim sch/vnd doch der schuld nit

W on angriff bekantlicher schulde xxx

⁴ bekantlich wer/Besonder inred dawider hett/vnd rechts begerre/wan er dan dem Stattknecht By sinen handtgebenen trüwen/an eins geschworen ey dyßtat/gelopt/das er solchs nit vß gevarlichem verzug/sonder allein vß nottufft/vnd darumb thüg/das er mein er syge dem Klegre gar nichts/oder nit so vil schuldig/so sol die verpfandung stillstan/vnd mag der Klegre den schuldner mit rechte fütrenemen/vnd handeln nach ordnüg des rechtens/wie obstat. Es wer dann das der schuldner ein vnnyg vngloußhafftig man wer/der sich vor offte diser geverticheit gepuchte het/so sol der Stattknecht wo in bedi:ndt/dz solche geverticheit wölt gepuchte werden/die gelißet nit annemen/sonder den obbestimpte dryen obristen sampt/oder yedem in sonders/den handel widerumb anßinggen/vñ der selben beuelh darin erwarten/die mögen alsdan mit der pfandung heysen füt faren/oder stillstan wie sich gepürt.

Wenn der schuldner für

flüchtig geacht/wie es gehalten sol werden:

⁵ Item wir haße gesezt vnd geordnet/so wen der schuldner in obbemelten oder andern fällen etwas argwönig wer/des vngloußens/der flüchte oder das er sin gürt zu schaden den gloubigern wolt verendern/vnd wir darumb ankert würden. So sollen vnd wollen wir yemants in sin hufß in vnserm namen ordnen/vnd alles das so darin ist/vffschübē vnd bewahren lassen/vnd ob er oder die sinen/das hufß oder andere schloß Kammern vnd behalt nit offnen wölten/So mögen dieselben geordneten/das vffprechen lassen/vnd mit gewalt vffhün/vnd sollen deshalb in keinen freuel oder vnrecht gegen yemands gefallen/vnd so das alles beschehen ist/sollen die geordneten das hufß bis vff wytern bescheid beschliessen/vñ den schuldner/er syg hie oder anderßwo/verkündt werde/das er sin gürt löse in foun vnd mah/ouch in der zyt/wie oben in yedem fall gelutet ist/Kompt er nit/so sol es offentlich varends viligends/yedes nach siner ordnung/wie ouch obstat/verkoufft/vnd den gläubigern gegeben werden. Hett er aber nit hufß vnd hoff/oder wer sunst so arm/das die vffgeschribung nit gnügßam wer/so mag der schultheit/Burgemeister/oder obristermeister antüssen/vnd in vff sinen kofen vahn vnd behalten lassen/bis vff wytern bescheid.

So der schuldner für onarg

⁶ wönig geacht würdt/vnd vß nottufft vß wandlen müß.

Der. XIII. Titeldes ersté Tractats

- 6 ¶ Doch diewil zu dem fromlüt in schulden fallen/villicht zu abwending
derselbē sich üßsern/oder sunst ir hanthierig vnd gewerb nachwandlen/
vnd aber anirnarung vnd gloubē wol so vil haben/so sy nit üßeryt wer
den/das sy bezalen mögen. So behalten wir vns eigentlich in allen fä
len/der abtrinigen schuldnert halß beuor/ zil/frist/vn tag zu geben/zü be
stimen/vnd inen züwerkünder/ouch ir hūser vnd güter züzetün/vnd
vffzischußē nach vnserm güte beduncken/damit niemants lichtlich von
den sinen verschalten werd.

Wie die froner ein andern voigan sollen.

- 7 ¶ So nün vff anlangen der geltner vnd schuldhertē/dem schuldnert sin
ligent oder varend güte/verkonfft wordē ist/Sich gebürt das vnder den
schuldherten/ordnung sye/welcher vor gon gefryet sin/vnd zevorderst
bezalt werden sol. Vnd aber sich offte begibt so ein arm man mit schulden
beladē ist/abstirbt/vor land abwicht/oder sunst nit zalen mag/das zu
ziten gnaw personen sind/die sich gewärllich flyßent/züm ersten verpott
vnd fronig züthün/vnd vermeinē dadurch züm ersten bezalt zewerdē/
damit fromlüt/die nit gern armen lütē eingetiff machen/irer schulde
so sy hernach komen/etwenit bezalt mögen werden/diewil wir aber hō
ren das in Keiserlichen rechten ein bescheidenheit in solchen angriffen ge
setzt ist/vnd wir sunst ouch achten/vns nutzlich vnd erlich zü sin/dz dise
fürlöß vnd behendigheit abgestelt werden/So haben wir im anguff vn
Bezaltung der schulden/so in den obbenentem fällen obligen/diß verstant
lich ordnung gesetzt vnd geordnet/wie hernach volgt.

Lybfell vnd begrebdē sol vor allen dingen vffgeticht werden.

- 8 ¶ Namlich so zü besorgen wer das vß des schuldnerts gütnit bezalüg ge
schädē möcht/so sol vor allererst vß dem selben sinem gemainen verlassnē
güte/dz gefront würdē/ob der schuldnert mit tod abgeschädē wer/sin lēb
fall vnd begrebdē/nach zimlichkeit sins stands vffgeticht/darnach die so
im in solcher kanchheit gebient hatten/irer lidlons bezalt/vnd daruff mit
andern fällen gehalten werden/wie hienach bestümpf würdē.

- 9 ¶ Die gond in der fronung vor
die ingesetzte vnd verschadnē pfand haben.

Von angriff bekärlicher schulde XXXI

- 9 ¶ So auch dem schuldner/ er sye in lebe/ oder todts abgangen/ sin güt wie obstat gefrönt vnd verkoufft wirt/ so sollt alle die so ingesetzte pfand nach vnser Statrechte oder gnügsam verschubung vff solich güt haben vor vnsern gemeinen güt vnd vor menglichem voigan/ also das soliche ingesetzte oder verschubne pfand/ nach vnser Statrecht verkoufft/ vnd die gemelten pfandherren dartzu am vordufften bezalt werden/ vnd was überplibt/ das sol vnder die gemeinen nachganden schuldherrn verfolgt vnd zu andern eldosten gelt/ zu des Schultheissen handen/ wie obstat in das kouffbuch elegt werden.

Hyratgüt/ morgengab vnd verfangenschaft gehört nit in das gefrönt güt.

- 10 ¶ Item erfind sich das vff dem gefrönten güt einem vnder beiden eege mechen/ vnd auch den eelichen kindē/ nach sag vffgerichter hyratbüese oder diß vnser Statrechten ichts verfangen vnd züständig/ vnd solch güt allein in des schuldners nießung gestandē wer/ oder das die from ein verschubne morgengab herr/ So sol denselben eelüten vnd kindē das gerürt güt am vordufften piben/ vnd zü gehören/ es were dan mit irem willen/ vnd wie sich rechtlich gepürt/ verpfendē vnd versetzt worden/ so sol es dabü pibe/ Vnd solichs alles zü vnser oder des gerichtes erkantniß stan

Wie das gemein güt der Statt in der frönung voigan sol.

- 11 ¶ Item nach denē so obstand hat vnser gemein güt den vortel/ also ob der abgestorben oder gewichen schuldner/ gewerfft/ birwgelt/ schanung/ freuel/ oder anders schuldig piben wer/ das sol vnser Statt vnd gemeinem güt züuorvß zügehören.

Wie der Schultheis mit den fronern das üßig güt überschlahen sol.

- 12 ¶ Darnach sol der Schultheis mit denen so das gefrönt güt verkoufft habē/ darüber sigen/ vnd die suma der gemeinen fröner/ gegen der suma des gelts so vß dem güt eldost wordē ist/ legen/ mögen dan die fröner all dartzu bezalt werden/ ist wol vnd güt/ so sol man solche zalung vō einem an den andern thün biß sy all bezalt werden.

Der. XIII. Titel des erste Tractats

Wen die summa nit reichen

das all froner bezalt werdē mögen/wie es darnach
vnder sy geteilt werden sol.

- 13 ¶ Wer aber sach dz der froner me dan der summa des gelts/so vñ dem ge-
señdten güte erlöset/weren/so sol mā am vordufften vñ gemeinem güte des
schuldners/vfrichten/was vnser Statt vñ stat/als stuel/stür/burgelt
Schaz/reisgelt/vnd anders/so der abgestorben oder flüchtig schuldner
nit bezalt hett/wie ob lutt. Darnach boden vnd hufzins/Des gleichen ge-
dingen gesind lon/so sich in einem iar dem nechste verlouffen hett/vñ als
dan vñ dem übrigen güte ydem froner nach marchzal siner schuld/geben
vnd bezalen/vnd nit nach dem einer züm vordufften an der fröning stat/
wie bißhar beschehen/dan dadurch würd einer allein bezalt/vñ müßten
die andern mangeln/das vns nit beducht der billichkeit gemeyß sin.

All innom vnd vñgab sol in

des gerichtes büch geschriben werden.

- 14 ¶ Vnd sol der Schultheis ein besonder büch hinder im haben/vnd alle
ding vñ obbeneltem erlösten verkoufften güte/von stuck zu stuck was vñ
wie vil yedem worden syg/den Gerichschuber oder gatterknecht in schü-
ben lassen/wie dan oben vom verkoufften güte onch gemeldet ist/defi sol
im/ouch den Stattknechten/vnd andern/so darin handeln/it belonung
werden wie von alter hat/es were dan/das das güte etwas namhaffig
vnd die handlung groß vnd schwer wer/so stat zu vnser erkantnuß inen
höher belonung zu schöpffen.

Wie einer von sinen gütern

abtreten mag.

- 15 ¶ Were das der schuldner vñ vil siner schulden/von allem sinem güte li-
gendem vnd varndem cedieren/fry gon vnd abtreten wölte/das ist im zu
zelaßten/doch das er das öffentlich vor gericht vnd mit dem adthüge/al-
so das er darin kein gewerd gepuoch/noch ichts heimlich verschlahē wöll
vnd sol solichs in das gerichtsbüch in geschriben werden/danzemal hat
er frid vnd sichertheit von allen schultheuten/vnd ist inen nit pflichtig a-
nich wyter bezalung zethun/aber die güter mögen verkoufft werdē/wie
die ordnung oben auszögr. Wer ouch das der schuldner zu künfftige jar

Wan angriff bekätlicher schuldē. XXXII

- 15 **h**abhafte vñ zalbar wüde/so ist den schulhetzen ir gerechtikeit vnd vordung so vett sy mit den verkoufften gütern nit hetzen mögen zalt werdē vordhalten. Wan ouch der schuldner durch üppig vnrwesen vnd schlech par sachen/die künlich weren/das sin verthon hett/also das man en im verliere müß/so sol er darzū an die schupffen gestellt oder sunst öffentlich nach gelegenheit der sache gestrafft werden.

Ob ein frow ongeerbt vszgan

volt/wie das geschehen sol.

- 16 **E**rgleich ob ein frow nach absterbē its mans ongeerbt vszgen wölt/so sol sy vor gericht öffentlich schweren/das sy vor vnd nach des mans tod/ir beider güter wenig noch vil nichts vsgetragē/verendert/noch zū behalten geben/sonder das alles hinder ir im huse verclassen haß/vñ was vsgetragē/oder vsserthals der hushwongung/in irn wissen wet./das sol sy by solchen eyd ögen vnd zögen/damit das wider ingetragen werd/vnd demnach so das also von ir erstattet würdt/so sol sy begürt vnd mit der kleidung wie sy zū kirchen vnd marckē gangen ist/abrettcē/vnd darnach in der rechvertigung der schuldner/ob küntschaft an sy gezogen wurd/ir sag gelten nach erkantnuß der Richter. Wurd aber hienach erfaren/das die frow gevedt in disen dingē gepucht/voihin des selbē güts verendert oder vsgetragen/vnd über den eyd verchwogen hett/die sol darnach vmb ganze schuld hafft sin/vnd darzū vmb die gevedt vñ mißhandlung gestrafft werden.

So einer seiner lehengüter

abrettcen wölt.

- 17 **I**tem wen der lehenman die lehengüter nit meinhaben/sonder vsgeben wil/das sol er vor offnem gerichte thün/vnd ein eyd zū gott vnd den heiligen schweren/das er die güter nit me verzinßen noch in burw vnd eten behaltem mög. So das geschicht/so ist der lehenherr das güte oder leben schuldig von im vsznehmen. Werd aber der lehenmā vñ seiner liebedlicheit vnd scheltparen handlūg/die lehengüter geschwechert/vnd in abgang vnd burwsal komen lassen/so sol er dem lehenhetzen/sür den abgang verzügen thün/vnd so er das nit vermöcht vmb sin mißhandlung gestrafft werden/wie oben im Statut/wie einer von sinen gütern abrettcē mag/vort begriffen ist.

6 ij

Von Contracten hat. IX. Titel.

Der erst titel des andern tractats¹⁵
von gelyhner barschafft.



Vr findē dz lyhē zwen
vnderscheyd hat/ am ersten/so würdt gelt/
wyn/ Korn/ tuch/ stahel/ ysen/ öl vnd anders
das mit einem glychē weert/ witer bezalt wer
den mag/ von handen gelyhen/ vnd dz mag
mā nennen dz es gelyhē sye/ vmb barschafft.
Am andern begibē sich dz ein gūt fründ dem
andern ein vartende haß/ vergeßlich/ oder
vñ gelt hullyhet züm gepuch/ also daß daß

selb gūt wider geantvint werden sol.

Wie gelyhne barschafft gefordert vnd bezalt werden sol.

In dem vnderscheid des lyhens das barschafft anrürt/ Setzen vñ ord
nen wit/ welcher dem andern gelt/ win/ Korn/ oder anders wie ob lutt/ on
exnere zil vnd tag lyhet/ der mag sin schuld vordern weñ er wil/ Weren
aber zil vnd tag gesezt/ so sol der lyhet vor dem zyl nit vordern/ aber der
schuldner mag vor dem zil wol zalen weñ er wil.

Wie der sumig schuldener kosten bezalen sol.

Ob aber der schuldner vff geschehne erwordung/ oder vff gesezte zil/
vnd tag/ nit bezalung thert/ so ist er die schuld mit sampt zimlichē kosten
es sig verschüben oder nit/ zü bezalen schuldig/ doch vnser oder des ge
richts mitmaßung vorbehalten/ aber vmb interesse vnd schad fall so ye
mants vorderte/ sol allweg vor vns oder dem gericht geschehen/ vnd er
gan was recht ist

6 iii

15) Vgl. hierzu Schulz, H., Darlehen und Leihe im romanisierten süd-
deutschen Stadtrechten des 15. und 16. Jahrhunderts, Diss. jur.
Göttingen 1922, 28 f., 31 ff., 52 f., Knoche 75.

Der. I. Titel des andern Tractats

Von gelyhner barschafft

sol dheim genieß empfangen werden.

- 4 **D**By disen fällen setzen vñ ordnen wir/das der ihen der gelt/win/Łom oder anders hinlyhet/nicht dan die houptsum vordern vnd nemen/also das er genlich dheim gewin noch übernuß/Łain schēcke noch vorteil/weder er noch die sinen dauon emphahen sol/wer das nit halt/der sol straff bar sin als vmb ein wücher/dan lyhen vmb barschafft sol ganz vergebens beschehen.

Bezaltung sol mit gutem

gleichem werde beschehen.

- 5 **W**es sol aber der schuldnere mit gleichem vnd also gutem werde bezaltig thün/als im gelyhen ist/wolt er aber win/Łom/oder anders mit gelt zahlen/das mag er thün/die werdung sol aber gescheyt sin/nach der zit dat in die bezaltung geschehen sol.

Welcher frembd gelt in des

herren oder in sinem eigen namen lyhet.

- 6 **W**ir setzen vnd ordnen ouch/welcher frömbd gelt/win/Łom/oder anders/in des rechten herren namē vflyhet/so mag derselb herr solich schuld vordern/ob es gleichwol im onwissend oder onbeuelh geschehen ist/wenn aber einer frömbd gelt oder anders in sinem eignen namē vflyhet/ist dan die gelyhen haß vorhanden/die mag der eigen herr vordern/wer sy aber verthon/so hat der herr dheim ansprach an den entlehner/aber der lyhet ist dem herren deshalß pflichtig gnüg zethün.

U **W**on lyhē vmb gelt oder vergebēs.

Wie einer gelyhne hab

züm gepuch Behüren sol.

- 1 **W**Ir setzen vnd ordnē/welcher von dem andern ichts vergebēs on gelt entlehnet züm gepuch/es syent Roß/vych/silbergeschir/Kleider oder anders/der sol das mit allem besten fliß bewaren/vnd würd es vß dem minsten vnfliß geschwechert/das müßt er abtrage/aßet vmb vnfall daran er dheim schuld hett/ist er nichts verpunden/wolt in aber der libet ansprach deshalb nit vertragen/vnd eins andern bewysen/so sol darüß ergen was recht ist.

Gelyhne hab züm gepuch

sol nit vnzytlich geordnet werden.

- 2 **U**s sol ouch der herr der züm gepuch hinlyhet/die hab nit erworden/dañ so der gepuch geendet/oder biß so vil zyt verschint/dz dem gepuch gnügsam ist.

Wen gelyhne hab by dienern

gereicht oder heingefandt würdt.

- 3 **W**elcher die gelehnet hab by sinem diener heimsendet/würdt die hab vnderwegen verabhandet/so ist der entlehnet schuldig/Wer aber dz der lyhet by sinem diener die hab reychen lief/was dan vnderwegen hiein schaden geschicht/gat den entlehnet nichts an/er het dan schuld daran

Welcher gelehnete

hab mißpucht.

- 4 **W**elcher Roß/vych/silbergeschir/husrat/oder anders/züm gepuch entlehnet/vmb gelt/oder on gelt/wo er das müttwilliglic verwalset/oder an andere out/in andrer gestalt/lengre zyt/oder wyter dan gedingt ist/wider des herren willen/oder on sin wissen gepuchte/der ist dem herren des gtes allen abgang schwachetüg nachteil vnd interesse/nach vnser oder eins gerichtes erkantniß/abztragen schuldig:

6 iii

16) Vgl. Schulz 81 f., 95 ff., Knoche 81.

Der. III. Titeldes andern tractats ¹⁷

Wie hindergelegt hab behütet sol werden.

1



Wir setzen vnd ordnē/ welcher hab vnd güet/ es sig was es wöll/ zū sinen getrüwen handen zū behaltē annimpt/ oder wēn etwas von der obikeit hinder yemants zū behalten geleget würdt/ der sol das trüwlich vñ als sin eigen güet ver sehen vnd bewaren/ daß wo er einich vntüw/ Betrug/ oder scheltpare hinlessigkeit damit fürneme/ vñ des mit vnteil überwinden würdt/ so ist er abtrag zūhinschuldig/ vnd stat darzū in vnser schweren straff.

Wēn vil sind die zū gemeinen handen legen.

2

Wir wöllen ouch ob die hab/ so zū gemeinen handen behalten würdt vil personen anturte/ so ist der behalter nit schuldig/ einer person on die andern/ ichts haruß zū geben/ es wet daß das im mit gnügamer bürgschafft oder pfanden/ als sunst nach sinem willen/ sicherheit beschehe/ da durch er schadlos gehalten würdt/ Ob es aber gelt/ wyn/ oder ko: nist/ so wan daß der ihen/ so sin teyl begert/ ein wissentlicher et wet/ oder sunst kuntliche gerechtigkeit hett/ dem sol man in bysin dero so von vns darzū geordnet wurden/ sin teil geben/ vnd darnach in gegenwurtikeit derselbe wider beschliessen/ was zū beschliessen ist.

Wēn der so güet zū trüwen handen empfahe/ vil etwen verlaßt.

3

Were das der ihen hinder den etwas behalten wet/ abgieng/ vnd vil etwen verließ/ welcher daß das güet by handē hat/ er sig etw oder nit/ der ist das schuldig heruß zū geben/ vnd sol sich kein etw vff den andern vffziehen/ doch ist nor dz der ansprecher mit güeter kuntschafft darthige/ das er oder sin vordern solich güet zū trüwen handen gelegt haben.

17) Knoche 84. Zum 1. Absatz vgl. D. 16,3,32; D. 3,2,1. – Zum 2. Absatz vgl. D. 16,3,1,36; D. 16,3,14 pr. Die in der ersten Stelle vorgeschriebene Hinterlegung ist nicht übernommen. – Zum 3. Absatz vgl. D. 16,3,8 und 9. Der Unterschied gegenüber den römischen Quellenstellen dürfte lediglich darauf beruhen, daß die *condemnatio pecuniaria* vorausgesetzt wird. Vgl. Wormser Reformation (T. 5,2, T. 4,5).

Wom güt zü trüwēhandē gelegt xxxv

Der gelyhen hab vnd güt

heimzürreichen schuldig ist/mag kein eigen/
thumb fürziehen.¹⁸

4 ¶ Wir haben geordnet gemeinlich in den nechsten zweyen tüteln/welcher etwas entlehnet/oder zü getrüwen handen annympt/der ist solichs dem ihenen/der das geben hat/wider zü antwürten schuldig/vnd mag sich nit zü schirm behelffen/das er sprechen wölt dassels güt wer nit des eigen/der das zesehaltē geben/oder gelyhen hatt/dañ er sol gütten glouben halten/vnd stat im nit zü/fürwiz zü puchen/wem der eigentumb zügehöre.

18) Vgl. für die Verwahrung D. 16,3,1,39; D.16,3,31,1 (den hier erörterten Sonderfall, daß der Eigentümer selbst die Herausgabe vom Verwahrer verlangte, behandelt das Freiburger Gesetz nicht; anders die Nürnberger Reformation Titel 27,2; für die Leihe: D. 13,6,15 und 16).

Der .III. Titel des andern Tractats

Der kouff sol vmb

gelt beschehen.



Wann man kouffen vnd ver-
kouffen wil/so gepürt sich das die hab mit gelt/vñ sunst
mit keiner andern werung kouffte vnd verkouffte werde/
sunst mag es nit ein krefftiger kouff sin. Es mag aber
dieselb Comuicion wol sunst sin bestandhaben/ wie ein dwsch/oder sunst
wie ande gemeine überkommuß/von denen hienach geredt würdt/Were
aber das die parthien den kouff vmb gelt beschluffen/so mag die zalung
wol mit andern werde beschehen/als weni ein güc vmb hundert guldir
kouffte were/so mag der kouffer/wyn/kein/süßergeschir/acker/matten/
oder anders/ an der kouff sum bezalen.¹⁹

Ligende güter vmb

bodenzins verkouffen.²⁰

Wer ouch das einer ein ligend güc/huß/acker/matten/hoff ꝛ. vmb
ein ierlich ewig gült verkouffte/das mag ouch wol sin/doch mit maß vñ
bescheidenheit/ wie vnder dem letzten titel diß andern Tractats gesezt
würdt.

Wie die nechsten sippfründ

kouff vmb ligende güter ansich ziehen mögen.²¹

Welcher ligende güter in vnser Statt gezirck vnd gepietten gelegen/
verkouffte/So habent sin nechste sypffründ/die alhie vnder vnser obri-
keit wonhafte sind/oder sin wöllen/gewalt solchen kouff in iatfrist dem
nechste nach dem es inen zewissen würt/ansich zebüncē/so sy den pfant
schilling/mit sampt gehabtem notturfftigem kosten/darlegen vnd beza-
len/vnd wo die nechsten sippfründ nit wölten/sollē ander sippfründ/die
nach inen die nechsten sind/vnd hie vnder vnser obkeit wonen/solliche
zethin gewalt haben.

Wen einer dem andern ein inge-

bapc güc überantworten sol/was kosten er mag abziehen.

Und ob in mülersyt ichts notwendigs in solchen gütern verbuwen
wordē/da sollent die sypfunde mit dem kosten ouch richten vnd bezalē
vnd zū vnser erkantnuß stan/wen der burw notwendig gheiffen würdt
oder nit.

19) Daß der Kaufpreis nicht notwendig in Geld gezahlt werden müsse, bemerkt schon Accursius zu D. 18,1,2,1 unter Berufung auf C. 4,44,9. Es handelt sich um einen Anwendungsfall der datio in solutum. Knoche.

20) Hierzu Stobbe, Handbuch des deutschen Privatrechts 2,91,Anm.6.
21) Vgl. Wormser Reformation T.5.1.1.T.1. Die Regelung im Freiburger Stadtrecht entspricht durchaus der der Wormser Reformation, ist aber viel knapper und schlichter gefaßt.

Harnasch vnd gewer mogen

die inwonet mit verkouffen. ²²

- 5 ¶ Item alle die so vnser burger vñ inwonet sind/mögen ic harnasch vñ gewer/so sy zū notturfft irs lybs bedürffen/nach vnser ordnung vnd sayung nit verkouffen noch verpfenden/on vnser erkantnuß/dañ theten sy das/so sol es krafftlos sin/vnd sy beid der annemer vnd anpieter in vnser des Rats straffstan/dañ vñ natürlicher vernunft vnd anweisung sol ein yeder Statman allweg gefast vnd gerüst sin/zū allen der Statt nöten helfen/rettung thün/vnd welcher kouffler/oder koufflerin/vnsern burgern/inwonern/vñ hinderessen/also on vnser eins Rats eloußnuß harnasch/oder gewer/heimlich oder öffentlich verkouffen/die oder der/sollē ic kouffler ampt zū stundan verloren haben/vnd vns zū penē ein marcē silbers verfallen sin.

Wie erkouffte gestolne hab

widerumb zū antwürtten sy. ²³

- 6 ¶ Welcher etwas koufft der sol sich versehen vnd eigentlich warnemē was/oder von wem er kouff/dañ wer es ein gestolne/getroupte oder abtragen hab/vnd kem der recht herr deßselbē güts/der bewysen/od sunst glouplich anzög thün möcht/das sollich güte sin wer v mag daruff nach vnsern alten buch ein schilling pfennig legen/vnd das von dem kouffter mit dem erde/wie es ouch vnser buch ist/fry on entgeltnuß/ouch on bezahlung des vßgebenen pfandeschillings zū sinen handē nemen/doch mit vnserm wissen vnd erkantnuß.

Die zugehorden der hüser sol

man abgesondert nit verkouffen.

- 7 ¶ Item nach dem wir erfarn/vnd erfunden/das etlich ic Keller/kornschütten/ställ/gärten/hoffeiti/oder ander zugehorden/die vō alter her by im hüsen gewesen sind/dauon verkouffen vnd verenden/dadurch nachgend die hufgeses in abgang komē/vnd zū nichten werden. Daß wir/damit solichs sütkomē werd/gefetzt vnd geordnet,das vnser burger inwonet vñnd hinderessen/sy syent in was stands sy wöllen/die ingeschloßnen/angehenkten/angefastē billichen zū gehörden der hüser/wie die zūm teyl obberent sind/vñnd was dem huf angehefft oder ingelipt ist/nit verkouffen/noch hürgeben/sy sollend ouch die hüser

22) Vgl. Wormser Reformation T.5,3,T.7,4.

23) Meyer, H., Entwerung und Eigentum im deutschen Fahrnisrecht, 1902, 57

Der. III. Titel des andern Tractats

- 7 mit keinen nūwen dienstbarkeiten/die von alter her nit gewesen sind/be
schwern/on vnser oder des gerichtes erkantnis. Es sol ouch durch ein ge
richt wider diß Statut kein vertigung zūgelassen werden/Wer aber so
lichs darüber thet/der stat in vnser straff/vnd ist dānocht der kouff nich
tig. Vnd wer das ein nachpür wider den andern/ein dienstbarkeit pre
scribiert/vnd vß des andern hmlässigt eit oder abwesen/erfesse/dieselbig
gewer oder ersetzung/sol nit fūrgon noch krafft haben/es wer dāñ dz wir
vß vrsachen ichts zūlieffen/dāñ wir wöllen das die hūser vnd hoffstett in
ir volkomenheit vnd fryhat wie von alter her bliben. Es sol ouch nūñ hin
für keiner ein nūwen zins vß hūsern vnd andern ligende gūtern verkouff
en/oder die hūser wyter dāñ vorhin beschwertē/es werd dāñ vor gericht
gewertigt vnd darüber erkent.

So ligen oder varend gūt

verkoufft ist vnd schaden empfach
ee es überliuffert wūrdt.

- 8 **W**elcher varend haß verkoufft so bald der kouff beschē ist/was dāñ
dem erkoufften gūt Schadens zūfiele/den treget der kouffer vñ nit der ver
kouffer/ob er anders die überliuffertung nit gehindert/gesumpt oder einuch
schuld daran herr. Datumß ist sich zūuersehen/was einer kouffe/das er
das fürdetlich zū sinen handē ping/doch mögen die parthien ander ger
ding machē/ob sy wöllen/aber in ligende gūtern sol diß statut nit ee für
gan/dāñ so die vertigung beschēhen ist/oder sich der kouffer der possessi
on vnderzūcht.

Wen einer koufft vnd das gelt

vß zil nit zalt wūrdt/das der kouff nichts sye. ²⁴

- 9 **W**ir ordnē ouch/welcher sin gūt verkoufft mit geding/ob das kouff
gelt vß emente zil nit bezalt wūrdt/das der kouff nichts sin sol/were das
der kouffer dāselbig kouffgelt vß dz zil nit zalte/so hat der verkouffer ge
walt ob er wil/in mit recht zū zwingen/sollich kouffgelt zū bezalen/vnd
den kouff zū haltē/dāñ es stat nit in des kouffers macht abzūstan/Wilt
aber der verkouffer den kouff nit erstattē lassen/so mag er das gūt wider
an sich ziehen/vnd ist der kouffer schuldig/sich des gūts zū entschlahen/
vnd dem verkouffer dz misampt allen vßgehaptē frūchter zū überanf
wūrtē

24) Lex commissoria vgl. D. 18,3,2.

W on kouffen vnd verkouffen. XXXVII

Wen einer verkoufft mit vorbe/ halt mæter vffschlage/wie es gehalten sol werden. ²⁵

- 10 ¶ Wer aber das einer verkouffte mit den gedingen/ob in einer eynenten zit/ein ander keme/der me datumb geben wölte/so sol der kouff nichts sin In solchen fall so mag der verkouffter sin güte wider zü im ziehē/aber was der kouffter mieler zyt nutz dawo gehabt hett/ist er nit schuldig wider her usz zü geben/her er ouch etwas notwendigs daran verburwē/sol im ouch bezalt/vnd gehalten werdē/wie von solchen sachen kostē oben gemeldet ist.

Wenn ein erb verkoufft würdt was das vffim trag. ²⁶

- 11 ¶ Wenn einer ein gefallen erbschafft verkoufft/der sol alles das ihen/so er im erb finden het/oder nachmaln finden oder ersaren mag/Es sy ligends/varends/schulden/gerechtigkeiten/voirdungē/ansprachē/nichts vffgenomen/überliffen. Er sol sich ouch nach gescheynem kouff des erbs nit me beladen/oder icht inziehen/oder innemen/nemē aber etwas in/das sol er stracks dem kouffter antwürtē/doch so ist diser kouff den schult herren onuergriffen/dan sy mögen den erben nicht dēstemynder vmb ic anspruch fürnemen vnd rechvertigen/ob sy wöllē. Sy mögēt sich ouch am kouffter benügen lassen/was aber der verkouffter als er des ends zahlen müßt/das ist im der kouffter nach billichkeit abzetragen schuldig.

h

25) In diem addictio, vgl. D. 18,2,1

26) Enthält durchaus gemeines Recht. Zu den Pflichten des Verkäufers vgl. D.18,4,2 und C.4,39,6; zur Haftung gegenüber den Nachlaßgläubigern C.4,39,2.

Der. v. Titel des andern Tractats

U

Von bestentnuß der güter.

Wie bestandne güter ²⁷

sollen bewart werden.

1



Welche die sind die huser oder andre güter/ alhie ierlich Bestand/vmb ierlich pension/ was durch im vnfliß verwarloset würdt/oder abgeet/ das sind sy schuldig zü bezalen/es ist aber gnüg so sy ein gemainen güten fliß thünd/den ein yeder flißiger huseratter in sinen eingen hendeln thett/würdt aber über solchē fliß etwas geschwechert/vnd sy danß angesprochen/ so stat es zü vnser oder eins gericht's erkantnuß.

Welcher über die gedintgen

zue/das bestelt güte behalt.

2

Welcher über die zue der bestentnuß so ernannt ist/by dem huse oder güte blibt/vnd kein wyter bereedung geschicht/so sol es dafür gehalten werden/als ob sy beid von nürwem vmb die alte pension ein iarlang gedintge hetten/vnd was fürwort sy vohin bereedt haben/die sollen wider repetiert sin.

Ob der nachkomen schuldig

sey die verlyhung sins vorfaren stett zü halten.

3

Welcher sin huse oder güte vmb ierlich pension ettlich iarzil verlyhet/wer sach das er abstürtz/so ist der erb schuldig/das er den besteller die iarzil vshplüß laß/vnd mag in nit vshriben/Were aber das der verlyhet sollich güte vercouffte/vergoßte oder sunst hin gebe/so sind er vnd sine nachkomen nit schuldig sollich bestentnuß zü halten/sonder mögen sy in vshriben/es wer dan daß das gedintg vnd die fürwort am anfang dise söl ver sehen hetten.

Von dienstluten die nit

glauben halten.

4

Wir wollen vnd ordnen/welcher tagloner/knecht/oder mägte dingte/vnd im die on vsfach vß dem zil giengen/vnd sich das warlich erfinde/So mag er sy durch die Statknecht handhaben vnd besessen/soleng bis sy im den dienst vßdienen/oder im den schaden abtrage/Wer aber

27) Dem gemeinen Recht entsprechend sind Miete, Dienst- und Werkvertrag zusammengefaßt. Die Regelung ist im wesentlichen gemeinrechtlich, Einzelheiten wie Absatz 4,8 werden auf deutschem Ortsrecht beruhen. Vgl. Knoche 91, Rothenbücher, Geschichte des Werkvertrags nach deutschem Rechte, 1906, 122 f., Stobbe, O., Handbuch des deutschen Privatrechts 3,4,5,1.

Von gedingkten arbeitern. XXXVIII

- 4 einem nit gelegen sy also zu beheffen vnd in dienst vatter anzunemen/
so sol er inen doch vmb vergangen lon nicht schuldig sin/vnd danmocht
dieselben vnttrewen dienst in vnser straff stan.

Werchmeister so sy werch ver- dingen/wie es gehalten sol werden.

- 5 ¶ Welcher werckmeister ein werck verdingt in einem ermenten zil vñ zu
machen/thut er das nit/oder ist vñ siner sumfeli so vil zits verschinē/das
er das in dem zil nit me thun mag/so ist er dem gegenteil allen schadfall/
interesse/vnd nachteil abzetrage schuldig/vnd ob er sich gleichwol erpüete
das werck nachmaln zu vollfuren/das mag der gegenteil sins willens
armemen oder nit.

Wen der werchmeister am werck gehindert wüdt.

- 6 ¶ Würd aber der werckmeister gehindert/ also das an im nichts ab-
gieng/sonder er wer bereit zu wercken/ist dan die hindernuß an dem be-
steller/so ist er im nichtd estermin der das verdingt gelt zu bezalē schuldig
Wäre aber die hindung by einem andern/so ist der werckmeister ent-
schuldigt/das er dheim interesse zalt/er mag aber das verding gelt/vom
dem besteller der nit schuld hat/nit vordern/sonder ist im sit ansprach an
den ihenen der hinderung gethon het/vorbehalten.

Wen zwen/dry oder me ein werck verdingen.

- 7 ¶ Begeh sich ouch das zwen/dry oder me ein werck verdingtē/so mag
ein yeder für sich selbst mit rechte bezwungen werdē/das verdingt werckh
vñ zerrichtē/vnd hilfft dieselbē werchliut nit/das sich einer vñ den andern
wölte entschuldigtē/doch so ist dem ihenen/der das werckh vollziehē müß
sin ansprach gegen sinen mitgesellen vorbehalten.

Lüftung wie der werch- meister zu zwingen ist.

- 8 ¶ In dem allem wölle wir eigentlich gelütert habē/were das der werch
meister den schaden vnd interesse dem gegenteil zezalen bereit wer/vnd be-
zalte/das ist die parthie anzenemē schuldig/vñ mag demnach der werch
meister zewercken nit wyter gezwungen werden. Es wer dan das vñ son-
dern fällen die nottufft anders erbiesche/das stat zu vnser erkantniß.

h ij

0

Von vertuschen vnd andern

gemeinlöffigen pacten vnd gedingen.

1



Wenn einer mit dem andern tuschet/ob sy dan ein andern gleichwol den tusch zu gesagt hett/nichtdestminder alle die wil einer dem andern die getuscht hat nit hat zu handengeben/so mag er yeder vō dem tusch stan/dan es ist ein blō der contract/der nit anders dan durch handreichung des getuschten dings gevesinet wüdr.

Welcher den tusch

sin freils vollzücht.

2

Wen aber ic einer den cōtract sin freils vollzüg/der ander nit/so mag der volzicher ob er wil den gegenteil mit rechte zwingē den contract ouch zu vollstreckē/oder er mag von dem cōtract stan/vnd sin hab die er dem andern geben hat/wider vordern.

Gemeinloffig pact

die nit sonder namen haben.

3

Und das wirt gemeinlich gehalten/in den gemeinlöffigen pacten/die nit sonder namē haben/als wen einer etwas zusagt zu geben/vff das/das der ander/ein an der ding gebe/oder einer diß oder ihens thüg/in solchen cōtracten/all die wil der vollzug wie obstat nit beschehe/ist dhain pfliche vorhanden.

Wie gülich rachtungen in

spennigen hendeln für genommen/würcken sollen.

4

Wer aber das in spennigen hendeln die in rechtverigung hangen/oder die sin sin zancē vff in entrügen/gülicher rachtüg gemache wüdr also das ein teil das spennig gült behaben/der ander gdt oder anders da für nemen solt. Wöllen wir das derselb contract gülicher rachtung angends treffig sye/vnd ein partie die andern vmb vollstreckung desselben wol angends anlangen mög/ob ioch die bereidüg mit blossen wortē beschehen wet/dan wie mā zancē vnd hader abstellen mag dz ist loblich.

28) Die Vorschriften dieses Titels beruhen durchweg auf gemeinem Recht. Absatz 1-3 und der letzte Absatz geben die Lehre von den Innominatkontrakten wieder. Die Behandlung des Vergleichs (Absatz 4-6) und der Wette entspricht der damaligen romanistischen Theorie, vgl. Knoche 95, Coing, H., Die Frankfurter Reformation von 1578 und das gemeine Recht ihrer Zeit, 1935, 56 f., C. 8, 37, 10.

Von gemeinleuffigen pecten. XXXIX

Gütlich rachtungen sollen

nit wyter württen dan die sach ist.

- 5 ¶ Wir wollen aber hieby namlich gelitert haben/wen die gütlich rachtung von einer sondern sach wegen abgedert ist/die sol sich vff dheim an der handel streckē/ob gleich wol die wort des vertrags vast wylössig werten/in der verschußung.

Ob in gütlicher rachtung vmb

das spennig güte wer schafft zehün sye.

- 6 ¶ Wenn einem in gütlicher rachtung/das güte bliß/darumb der zant gewesen/vnd das er vor ingehept hat/so ist der gegenteil in dheim wer schafft schuldig/ob im ein ander hienach das selb güte angewünne/wen aber einer dem andern dz ingehapt güte/vß suren in des andern hand in gütlicher rachtung antwürtet/det ist im selben fall wer schafft schuldig.

Ob wetten krefftig sye.

- 7 ¶ Wir habē ouch gesetzt/welche miteinander bedachtlich wetten/die selb wettung sol in bestand habē/vnd mag der überwinder sin recht slichen vnd erlangen/es wer dan die sach des wettens vnrechtlich/schandbar oder lesterlich.

Wer bedechtlich züsagt

der sol es halten.

- 8 ¶ Welcher dem andern etwas mit bedachtlichkeit züsagt/es sig mit bloßsen worten/oder andern züsagungen/die wort syent wie sy wollen/So sol der ihen der zügesagt hat/sin züsagen halten/vnd mag mit rechte dar zü gezwungen werden/dan es gewürt sich menschlicher etbeckheit/das mā glauben halte/es wer dan das züsagen vmb vnrechtlich sachen.

Erklerung was gemein

löffigepact syent.

- 9 ¶ Vnder den gemeinlöffigen pecten/sind alle die contract begriffen do ein yede parthie der andern züsagt etwas zü thün/wen die nit mit sondern namen vergewissnet sind/als so einer dem andern ein hofftat zükouffsen gibet/das er im ein ander güte geb/oder etwas anders thüge. Sollich vnd derglich megerley contract/sind krefftig nit als kouff/sonder als ander gemein überkommenuß vnd conuencion/wie wir dan oben im vierden titel/by anfang ouch angetürt haben.

h ij

Der. VII. Titel des andern Tractats Von Gaben vnd schencken.

Fry Gaben soltent von handen geben werden.²⁹

1



Welcher ein frye gab thün wil/der sol die vshandē vnd gewalt/dem ihenē den er begaßen wil in sin hand vnd gewalt antwürten dan frygaben mögen nach vnserm Stattecht/nit geben vnd dannochē by handen behalten werden/Es wer dan wē einē etwas vergabte/vnd er dan dasselb vergabte güt/vf pitt des ihenē den er begabte hett/oder sunst vf andern vffrechten redlichen gedingen/by im behielt/das mag mit vnser eck antnuß vnd zūlassen wol sin/Doch gefeud vnd arglist hind angestellt dan einē möcht sich so verdachtlich hiezin bewisen/das wir die gab nit zūlassen.

Was über fünfzig guldin ver- gabt würdt/sol vor Kate oder vor dem Stattecht beschē.³⁰

2

Welche person über fünfzig guldin wett fry von der hand vergabte das hat nit krafft/es gescheh dan vor vns in gesefnem Kate/oder vor ge richte mit erzellig gepürlicher beweglicher vsach/so sol im solich gab nit abgestellt werden/es weren dan redlich notsam vsachen vorhanden/das sol allweg zū vnser oder eins gerichtē eck antnuß stan.

So einer zū sagt zū schencken vnd mangel überkompt.³¹

3

Begeb sich ouch das einē ein sum gelts/oder sunst ander ligend vñ varend güt hinzū schenckē vor vns/oder in anderweg zū sagtē/vñ nach maln zū armüt keme/ee er die gegeben hett/so ist er die gab wyter zū voll strecken nit schuldig/dan das er so vil daran abzichē oder ganz inbehalten mag/damit er nahrung hab.

Wie mā gab widerrüffen mag

4

Welcher dem andern etwas schenckē/oder vergabte/das mag er nit

29) Knoche 97. Die Bestimmung beruft sich ausdrücklich auf das überkommene Freiburger Recht. Ihr Zweck ist offenbar die Vermeidung von Scheingeschäften.

30) Ebenso die Wormser Reformation T.4,2,T.4.

31) Von Absatz 3 an entsprechen die Bestimmungen über die Schenkung im wesentlichen dem gemeinen Recht. Zu Absatz 5 vgl. Wormser Reformation T.4,2,T.6,6; zum vorletzten Absatz: Wormser Reformation T.4,2,T.3,5.

W on gaben vnd schencken. XL

- 4 widertüssen/vs genomen die nachgenden fällt/namlich so die gab nach vnser Stattrecht/wie oblut nit beschehen wer. Item wen die begabte person/den begaber legte oder schmechte/an sine eren/lyb oder güt/mit worten oder wercken. Item das er vsfach geb dadurch der vergaber in sorgueligkeit sins güts/siner ämpter/sins lybs oder lebens/komen möcht.

Wen den vergaber kind

anfallen/so ist die gab nichtig.

- 5 Item welcher etwas mercklichs hingibt/oder vergabte/ist sach das in nachmaln eelich kind anfallen/deren er sich zu ziten der gab nit versehen gehapt/So hat er macht die gab abzühün vnd zu vernichten/vnd ob er solichs by sine leben nit thüt/so sol doch dieselb vergabung vs diser vnser sagung für sich selbs krafftlos vnd absetz/vnd die eltern möge sich des nit verzyhen noch begaben.

Wie ein vatter sinem kind

schencken mag.

- 6 Wie wollen vnd setzen ouch/dz ein vatter sinem kind einem fürter dan dem andern/vergabung sins zyclichen güts/wenig oder vil thün mög/In gestalt vn vs vsachen/wie wir vnder dem tittel der teilüg/so ein vatter vnder die kind thün mag/ouch vnder dem tittel von testamanten gesetzt haben/doch so hat er gewalt solich vergabung zu widertüssen wen er wil. Ist aber sach das er das by sinem leben nit widertüsst/vnd also absterbt/so ist dasselb kind nit schuldig diß vergabte güt widerinzüwerffen/sond mag es das vns behaltē/vnd dānocht mit den andern geschwüßertigt zu gleichem teil gan. Es wer dan das die vergabung so groß wer/dz vs dem üßigen güt/den andern kinden an irem ertheile/wie wir hiemach by den titeln der elütten vnd testamēten gelüttert habē/zevil vn mercklich zu nachteil diene/vnd inen nit möcht er natürlicher pflichteil/legitti magenant/irs rechten erbfaß verfolgen/dan zemal ist das kind dem solich gab geschehen/schuldig so vil ynzüwerffen/damit den andern geschwüßertigten der selb teil werdē mög/doch so sol die gab/so der vatter also einem kind/süttet dan dem andern thün wil/ouch vor vns ingesetzten Rat/vnd mit vnser eckantnuß beschehen/sinist nit krafft haben.

Einem abwesenden mag

mannit schencken.

7

h üij

Der. VII. Titel des andern Tractats

- 7 ¶ Wenn einer einem andern etwas hinschenckt/oder gabe/der nit zü gegen ist/oder yemants von sintwegē/der solich schencke oder gab armēn/so ist die gab nichtig/es gescheh dan solich gab der kirchē/an gots dienst an vnser gemein güt/zwüsche vatter vnd kindē/oder an ander mülsachen/dan dieselben gaben sind krefftig/ob gleichwol nimanant zü gegen ist/der die armene/doch das es mit dermaß beschēhe/wie züm teil oben vnd hienach gelütet ist.

Werschafft hat nit statt in gaben.

- 8 ¶ Welcher dem andern etwas schēckt/der ist im nit schuldig werschafft zeh in/ob im solich vergabe ding angesprochen oder abgewunnē würt.

Ligend vnd varend güt

mag in gemain nit vergabe werden.

- 9 ¶ Welcher alles sin güt/ligends vnd varends/gegenwertigs vñ künfftigs das er noch überkomē möcht hin vnd übergibt/dieselbig gab ist nit krefftig/aber allein gegēwürtig güt hingeben/vñ redliche vsachen mag mit vnser erkantnuß wol geschehen.

Gaben so tods halb beschēhē.

- 10 ¶ Es begibt sich oft wēn einer etwe krank ist/ob überfeld hinweg wall fart thün/in krieg ziehen/oder sunst wandlen wil/das er einem andern etwas vergabt mit fürwoutē/Steck er in diser krankheit/oder kom nit wider zü land/so sol die vergabe haß sin eigen sin/das mag einer wol thün/Doch nit wyter noch anders/dan in den fällen/darin einer testamēt machen/oder sy von handen geben möcht/wie dan in den titeln/der vergabungen vnd testamenten ouch gemeldet ist. Welcher ouch ein solche gab vñ gemelten oder andern vsachen tods halb/oder sunst mit fürwoutē gehon hett/der mag dieselben gab gleich von handen geben/oder by sinen handen behalten. Ist dan sach/das die fürwout nit zü fällen komē/so ist die gab ab vnd nichtig/vnd mag der gaber/die gab als sin eigen güt widerumb von dem ihenen/dem er sy zü handen geben hett/ervoidern vnd nemern.

Pfandung varendere hab

sol yeder in sin gewaltsam nemen.



Welchem varendere pfand als

silbergeschit/Kleinotter/Betgewand/huſtrat/wim/korn
vnd derglichen/ingesetz werden/die sol vnd mag ein
yeder in sin gewaltsam nemen/vñ an sin nagel hencē/
dān thut ers nit/vnd laſtes hinder dem ſchuldner ligen/ob dann ander
gloubiger inſielen/vñ ſolche vnderpfand ouch fröneten/ſo mag der aſt
pfandherr ſich ſolcher inſetzung halb/er haß ein verſchüßung oder nit/
nit behelffen/ſonder ſol mā den angriff laſſen gan/nach vnſam Statt-
recht vnd der ordnung ſo nachmaln ſtat/oben im. xiiij. titel des erſten tra-
ctats gemeldet iſt.

Gegebne varendere pfand

ſol der pfandherr nit puchen.

Es ſol ouch dheim ſchultherr dem alſo pfand in ſinen gewalt geben
werden/dieſelben pfand enichermaß puchen/oder vor andern lüten ons
notdurfft herfürzöigen/wer das thut vnd klagerwürd/der ſtünd in vnſer
billichen ſtraß/vnd wer nicht dēſtmunder dem ſchuldner allen ſchadfall
oder abgang/wie er den bewyſen möchte/aß zetragen ſchuldig.

Welcher ligende verpfente güter

nützet/der ſol die nuzung an der hauptſum abziehen.

Wer ouch das einer dem andern ligende güter zu pfand inſagte/vñ
im die zühanden ſtalte/ mit zulaß die zu münzen biß die geldt wurden.
Segen vnd wollen wir/alle die nuz vnd fruchte/ſo der ſchultherr davon
nach abgerechtem koſten empfangen her/die ſol er dem ſchuldner an
die hauptſum rechnen/vnd im ſo vil dagegen an der hauptſum abzichē/
ſo vil ſich dieſelben nuz vnd frucht betreffen.

Verpfandüg ligender güter vmb

ſchulden oder zins/wie die beſchehen ſol.

Welcher ein ligend güte vmb ſchulden inſetzt/vnd vermindert pfandet/

32) Knoche 101. Die Regelung des Pfandrechts ist romanistisch, weicht aber in zwei wichtigen Punkten vom gemeinen Recht ab: in der grundsätzlichen Ablehnung der Mobiliarhypothek (Absatz 1) und in der Form der Liegenschaftsverpfändung (Absatz 4). Die Gleichstellung der Haftung des Pfandbesitzers mit der des Verwahrers (Absatz 5) beruht wohl auf D.13,7,14.

Der. VIII. Titel des andern Tractats

- 4 **D**er sol dasselb züm wenigsten in des gerichtsbüch inschriben lassen/wil er aber ein zins vff das ligend güet schlahē/so sol es offenlich vor gericht vertigē/sunst wo anders gebandelt würd/sol die verpfandüg nit krafft haben.

Wie pfandt bewart werdē sollē.

- 5 **E**s sol ouch ein yeder der ein pfand/es sig ligend oder varend/in syn gewalt nünpt/dasselb pfand erlich vnd flyssig besorgen/versehen/behüten vñ nit schwächen lassen/wie sin eigen güet/inmassen oben von behaltung zü getrüwen handē ouch gesetzt ist/wo er das nit thert/so ist er dem schuldner des abgangs oder hinleßigkeit halb/abtrag zethün schuldig nach vnser oder eins gerichtes ratantmuß.

Wenn das pfand

vff vnfall abgar.

- 6 **W**o aber das pfand on hinleßigkeit vñ on schuld/ des schulherrē abgien g/zenicht oder sunst verloren/vñ das künlich gemacht würd/dise vnfall ist dem schuldner beschehen/vnd pünge dem gloubiger kein nachteil/besonder mag er syn schuld nicht deßter mindet er volgen nach vnser Statrecht.

Welcher verpfendte

güter wyter verpfendet.

- 7 **W**yter setzen wir/welcher dem andern etwas zü pfand verschribt/es sig vmb schulden/gülden/oder in andern sachen/der mag sin besetzung wol wyter verpfenden/doch das er die ersten verpfandüg melde/wo er aber der ersten verfassung geschwige/das hat kein krafft/der selb thatter wer ouch nach vnser Statrecht eren ob güet halb/nach gelegenheit der sache in hoher vnser straff. Er möchts ouch so offte vnd dick gevarlich puchen/er würd an sinem lyb vnd leben gestrafft/wie dan in letzten tractat diß Statrechtes ouch gesetzt ist.

Wenn vil verfassungen

ein datum haben. ³³

- 8 **W**ere aber das einer zweyen/dryē oder me ein güet eins tags verfanget also das ic yedes pfandbüeff oder künschafft/ein datum hettē/vñ ouch ic yedem des andern verfassung verschwigen wer/Sic wil man dan nit

33) Vgl. D.20,1,16,8 und dazu Dernburg, H., Pandekten I § 287, Anm. 3

- 8 weyßt welcher vor oder nach gat/ so sol das güte nach vnser Stattrecht verkoufft/vñ it yedem so wyrt sich das gelt stretcht/so vil an siner schuld bezalt werden/damit die andern ouch zalung empfangen mögen/ einem me dan dem andern/nach mittermassung vnd marchzal der schulden/inmass in hienach wyter gesetzet ist.

Lösung des pfands

sol nit gesperrt werden.

- 9 ¶ Wenn der schuldnere bereit ist/sin houptsumma zu billicher zit/vnd an kometlicher stat/bezalen/So sol im der pfandherr nach dem er volkomne bezalung empfangen hat/die pfand von hande zu geben vnd zu antworten schuldig sin/wa er das nit thet/was dan dem pfand schade oder abgange zu stünd/es syg vñ vnstlyß/oder sunst vñ vnuersehen zu fall/dz alles ist der pfandherr mitsampt allem koston vnd schaden/nach vnser oder eins gerichtes erkantnuß abzetragen pflichtig.

Wenn der pfandschilling nit vol

komenlich elege/oder sunst koston am pfandte gehabt ist

- 10 ¶ Doch wenn der schuldnere nit volkomne zalung thet/so ist der pfandherr das pfand hinuß zu geben nit verpunden. Desglichen were das ein schuldnere/dem gloubiger oder schultherrē/Kos/ku/oder andre essen de pfand insazre/vnd in sin gewalt gebe/So sol der schuldnere mitsampt vñ houptsumma zümlichen koston für die narüg/nach vnser oder eins gerichtes mittermassung damit bezalen/sunst ist der pfandherr abermaln nit schuldig/das pfand hinuß zugeben.

Wie notwendiger buwkost

bezalt werden sol

- 11 ¶ Were ouch das der schuldnere dem gloubiger ligede güter zu pfand insazre vnd zu handen stat/das die selbe güter notwendigen koston erheischen/der nit möcht vermeiden werde/das sol der schultherr dem schuldnere verkünden/vnd so er vff solich verkündung disen koston gehabt het/sol der schuldnere so er das pfand erlösen wil/sollichen koston sampt der houptsum abrichten/dan sunst der schultherr im das pfand zu antworten nit schuldig/vnd mit dem buwkosten sol es gehalten werde/wie oben im vierden titel wyter begriffen stat.

Der. VIII. Titel des andern Tractats

Verpfandung der wyber vnd Sünden sol nichtig sin.

- 12 ¶ Were das der Sun sins vatters/oder der man sins wybs/oder hitz widet das wyb its mans güt/ichts on irz willē verfanze/ solich verpfandung ist nit krefftig.

Vnzimlich pact vnd geding

folen in verpfandungen nichtig sin.

- 13 ¶ Wir haben bißhat erfaren/das in verfassung der pfanden/mencherley vnzimlicher pact angedingt worden/namlich das man die pfande in einer vermeintē zit nit lösen sol/on des schultherten willē/oder es würt gedingt/wo der schuldner nach geschehnet erfordrūg/oder vff das verprochen zil/nit bezale/das das pfande des schultherten eigen/oder ein kouff sye zc. Darumb setzen vnd wollen wir/das solich vnd andie vnzimlich pact/die durch arglistig geßich erfunden werdē/zemichtē syent/ besonder mag der schuldner sin pfand erlösen/wen er wil. Er mag ouch dem gloubiger zu kouffen geben/doch das es durch erber erfaren lüt gescheze/vñ die ißbermaß dem schuldner nach billicheit haruß bezalt werd. Wo aber der kouff nit statt hert/sol der gloubiger oder schuldtbert das pfand im selbs nit behalten. Er sol es ouch mit eignem gewalt onerfolget rechtens/nit angriffen noch verkouffen/ob im gleichwol im schuldbueiß nachgelassen wer/das der angriff on recht beschehen mächet/dañ derselb zilaf sol nichts gelten/besonder so wen er der schuldner nit lenget warren wil/mag vnd sol er das vff offner gant nach vnser Statrecht/wie obstat verkouffen lassen.

Ingefürte hab in das bestellt

huß ist verschwigenlich verpfendet. ³⁴

- 14 ¶ Welcher ein huß vñ gefes vmb tetlich gelt bestelt/was er von hußrat/oder andern varenden haß darin für/das ist demihenen der das verlyhen hat/vmb den hußzins vnd allen schadsfall vnd abgang verschwigenlich verpfendet/vnd zu vnderpfand verpflichtet/also das der besteder oder hußwoner/solich haß vñ dem huß oder gefes/nit veredern sol/es sye dan zuuor der hußzins vnd ander abgang bezalt/es mag ouch der verlyhet nach verschinen zil/wol darumb rechtlich angriffen.

34) Die Liste der gesetzlichen Pfandrechte ist vollständiger als in der Wormser Reformation (T.5,3,T.5). Zum Fall des Baudarlebens vgl. D.20,2,1. Zum Verpächterpfandrecht D.20,2,7 pr. Zum Pfandrecht der Kinder am Vermögen der Eltern C.5,9,8,3 und 4. Zur Hypothek am Vermögen des Vormunds C.5,37,20 und C.5,70,7,5a und 6c. - Das Pfandrecht an mit fremdem Geld gekauften Sachen ist unrömisch und wird ausdrücklich auf alten Stadtbrauch zurückgeführt. Vgl. Knoche.

Gelt lyhen vff buw

der hüser.

- 15 ¶ Welcher einẽ andern gelt lyhet / das er ein hufß buwe / oder sin alt hufß beſſer / dem iſt daſſelb hufß vmb die ſchuld verpfendt / vnd gilt gleich / das gelt werd bar bezalt / oder den wercklütẽ / ald in anderweg / vò des buwe wegen vſgegeben / doch ſol diß verpfandung in des gerichtß büch zu gedechtnuß ingeſchriben werden.

Wie frucht vff ligenden

güter vmb die ierlich penſion verpfendt
ſin ſollen.

- 16 ¶ Welcher ein ligend güte / acker / matten / oder anders verlyhet / ſo ſind die frucht ſo darauff wachſen / als win / korn oder anders / deſſelichen ander haß / ſo in daſſelb güte blißlich ingepbracht / dem verlyhet verſchwigen lich vmb die penſion verpfendet.

Wie die güter von vatter

vnd mütter den eelichen kinden verpfendt
ſin ſollen.

- 17 ¶ Alles das ihnen das vatter vnd mütter den kinden nach vnſer Statt recht / ſo hernach ſtat / hinuß zugebe ſchuldig / vmb dz alles ſind ire ligende vnd varente güter den kinden verſchwigenlich verpfendet.

Der vogten güter ſind den

vogtparn perſonen verpfendet:

- 18 ¶ Der vogten vñ vourninder güter ligende vñ varente / ſind den vogte kinden oder andern perſonen / dero güter durch die vogte verwalten werden / verſchwigenlich verpfendt. So aber die vogte der vogtparn perſonen güter nit in ire verwaltung haßen / die ſind in diſem Statut nit ingeſchloſſen.

Was vß gelihnem gelt erkoufft

- 19 iſt nit verpfendet / aber vß fremdbdem gelt zc.

3

Der. VIII. titel des andern Tractats

- 19 ¶ Die hab vnd güter so vß gelyhnem gelt erkoufft/oder überkomē worden/sind demlyhet nit verpfende/Les wer dan angedingt. Wer aber dz einer vß frembtem gelt das im nit gelihen ist/etwas kouffte/oder an sich prechte/es sig ligends oder varends/so ist die selbig erkoufft/oder erlangt haß dem ihenem der des gelts ein heet ist/verschwiglich verpfende/nach vnser Staetsbuch.

Verschwiglich verpfan- dung/dem gemeinen güte diser Statt.

- 20 ¶ Was ouch einer dem gemeinen güte schuldig wüerde/es syg stür/zinß/ freud/oder anders/darumb ist alles sin ligend vñ varend güte verschwiglich verumderpfandet.

Wozred dises Titels.



Jewil wir wol ermessen

mögen/das nach den worten des keisers Justinia ni/dem gemeinen güt vorteil vnd merüg/gar wol daruß entstan mag/so die angehöiger vnderthonen/in rychtumb vnd zütlichen gütern/mit eten zü nemen vñ das behalten/dañ dadurch das gemein güt by sinem stand vnd wesen blißē/vnd mögen die burger in regierenden herrschafft/defglichen inen selbs/in frid vnd kriegē/in fründtschafft vnd nöten/vnd in allem anligen/destet abß hilff vnd trost erzdigen/vnd ir vermögen destet erschließlicher darstrecken. Vñ sind mencheley eigen schafft der menschen/dañ etlich irer ingēt/etlich schwacher stant hafftig/keit/etlich sinist weniger vernunfft halb/etlich vñ vnfürsichtiger huffhaltung/sich lichtlich bereden lassen/ir zütlich hab vnd güt in ander hend zü verwenden/vnd etwe vil efermbden/dañ vnsern verwanden/vnd nit sorg haben/die nutzbar güter/daruff inen vnd in nachkoman ir natüg vnd hinkomen stat/zebewaren/dadurch den gemeinen gütern Stetten vnd andern Comunen/mercklicher abgang vnd mindung zügefügte würdet/das ouch wir vnd vnser vortern/in vnser Statt nit on nachteil vil zyt erfahren habē/Das züuerhüten vnser gnedigsten herrschafft den durchliuchristen/loblichsten fürsten vnd Erzhertzogen zü Osterreich zē. zü eren vnd nutz/vnd vns selbs by wesentlicheit vnser burgfades burgerlicher versamlung vnd gemeinsami zebanhaben/Naben wir nit gestarten wöllen/das die Contract/geding/comuencion/die dem gemeinen güt zü schaden vnd nachteil reichen möchten/bestand vñ krafft haben/dañ wiewol war ist/das den mēschen wol anstat glouder zü haltē/so sol mā dasselb verstan in den fällen/darñ die züfagung dem gemeinen güt nit zü schaden diene.

Wogtbarn personen mogen

für sich selbs nichts verandern.

¶ Demnach/ordnen vnd setzen wir das die personen/so vns zugehörig vnd vnder vögten vnd vormündern sind/sy syent mans oder wybsnamen/alt oder ümng/die sollen nit gewalt noch macht haben/einich ligend

3 ij

35) Knoche 105. Dieser Abschnitt ist rein deutschrechtlich, soweit er das Liegenschaftsrecht berührt; das übrige ist vorwiegend romanistisch. Die Bestimmungen über Hauskinder gehen von dem Grundbegriff der patria potestas aus, die deutschrechtlichen Vorstellungen entsprechend, mit der Begründung eines eigenen Hausstandes endet. Der Vorschrift über den Haussohn, der ein offenes Gewerbe betreibt, liegt die römische actio institoria zugrunde. Das Senatus Consultum Velleianum ist nur eingeschränkt aufgenommen (Stobbe, Hdb. des deutschen Privatrechts 3). Die Bestimmung über die Gläubigergefährdung beruht auch auf der römischen actio Pauliana. Vgl. auch T. 3, T. 5, 12.

Der.IX. Titel des andern Tractats

- 1 noch vartnd gült/abzehandeln hinzelyhen/verkauffen/verschencken/vertuschen/oder einichermaß Contracts wyßzeverendern/on wissen vnd willen iter vögt/wie wir dan daron wyter meldung thünd/im ersten Titel des dritte Tractats nachvolgende/was ein vogtbar person darüber verendert/sol der Contract genzlich zü vntresten sin.

Was zwentzig iarig

üungling verendern mögen.

- 2 **W**em aber ünglüt/die ir schicklicheit halb nit bevögget weren/alle diewil sy nit zwey vnd zwentzig iar erlangt haben/so mögen sy ligende güter zins vnd gült nit verendern/mit dheinem Contract/mögen ouch ire ligende güter mit zinsen nit beschweren/on vnser ankunnuß/das sol ouch gehalten werde/so sy ein mercklich hufere/als dan ist silbergeschir/bett gewant ic. verendern wölten/was darüber gehandelt würdt/so ist der Contract vntrestig.

Kind vnder vatters gewalt

mögen nicht verendern.

- 3 **W**ir wöllen ouch alle diewil die kind/es syent Knaben oder töchtern/vnder irts vatters gewalt/vnd nit in eigner hufhaltung/für vnd rauch sind/So haben sy nit gewalt noch macht/ichts zeverthün mit spil/lutet oder andern vnvertigen sache/Sy möge ouch dhein gab noch schencke thün/vnd genzlich nicht verendern/vnd was sy verspilē/verzeten/vertünd/hingeben/oder verendern/on des vatters wissen vnd willen/das sol dem vatter on entgelt nuß widerkert werden/vnd statt danocht der jher/da men solich gült abgenommen hat/in vnser ertessenlichen straff.

Kinden vnder des vatters

gewalt/sol nichts gelihen noch zü kouffen geben werden.

- 4 **S**azü haben wir sonderlich geordnet vnd wöllen/das dhein Burgee oder insäß denselben üngē so lang sy vnder irts vatters gewalt sind/wie obstat/dhein gelt/win/korn oder anders derglichen/vff widerzalen lyherz/innen ouch nichts das vartnder hab wer/als Tüch/win/korn/Roß/harnasch/oder anders vffboig/zü kouffen geben sollē/wie das darüber geschicht/so ist inen der vatter nichts zezalē schuldig/Er hab dan darin

- 4 gewilligt/oder es wer dan dem vatter ein nutz daruß entstanden/vnd stat dannoch der verkouffter in vnser straff. Vnd ob gleichwol der sun eigen hushaltung für vnd rouch/by des vatters leben oder nach sinē tod überkeme/so ist er des ihemen so im gelyhē oder zekouffen geben wer/wie obstat/nichts zezalen schuldig/ Es wer dann das der schulter vor vns mit gūter kuntschafft darthūn möcht/das solich lyhen oder verkouff/vß notwendiger etlicher vernunfftiger vsach beschehen wer.

Wen der sun ein gewerb

für/wie man mit im contracten mag.

- 5 Wo ouch der Sun ein offnen gewerb fürte/mit wissen vnd willen sins vatters/vnd yemants imichte deßselben gewerbs halb lyhe oder zükouffen geb/das ist der vatter vnd nach im sine erben zezalen schuldig/so wyt sich der gewerb streckt/vnd wyter nit/Aber der sun der den contract gehon hat/so er vßer des vatters gewalt kompt/so ist er für sin person/die vollē hauptsū on abgang zezalen schuldig/ob sich gleichwol der gewerb nit so wyt strackte.

Vatter vnd sūn mogen vnder

inen selbs mit Contract sūntemen.

- 6 Wir setzen vnd ordnē ouch/das der vatter mit sinem Sun/den er in sine gewalt hat/deßglichen ein brüder mit dem andern/so sy beyd in des vatters gewalt sind/kein pflicht zū sagen oder obligacion mit vn gegen einandem beschließen/thsūn oder abreden mögen/es gescheh dan mit vnser etk antwß.

So ein brüder dem andern

vnder vatters gewalt lybet.

- 7 Vnd so ein brüder dem andern ichts vß des vatters gelt oder haß gelihē het/diewil sy vnder des vatters gewalt gewesen sind/wen sy den vatter nachmaln erben/oder ob sy sunst eigen für vnd rouch überkome/so ist der brüder dem gelihen ist/nit wyter zezalen schuldig/dan so vil sin an teil/siner person betürt/an dem übrigen teyl bezalt sich der ander brüder der gelyhen hat sins teils selbs.

3 üj

Der. IX. Titel des andern Tractats

Die frow mag sich für irn

eeman mit verschüßen.

- 8 ¶ Wytte setzen vnd ordnen wir/das die wyßbildet so vns angedüig vnd verwandt/vñ in der ee sind/sich für ire eeman/es geschehvñ irem ge heyß/oder vñ fryen willen/in dheim wiß noch gestalt/vmb schulde oder in andern cōtraaten verpflichten mögen/vnd was sy darüber zügesagt oder sich verpflicht hettan/sol nit krafft haben/es wer dan das der schule hett Bewyße/das es dem wyß/oder im künden/in irn nutz Kommen vnd bewendet wæ.

Wÿber mogen ligende

güter nit verendern.

- 9 ¶ Vnd in Gemein setzen vnd ordnen wir/das wyßapild ire ligenden gü ter vnd was mercklichs ist von varenden hab/mit abhandeln noch verendern/oder die selben güter mit zinsen vnd gülden beschweren/noch ouch einichen an den cōtraat thün mögen/on irn vogt/so ver sy ein hat/oder hett sy kein vogt/so solt einer durch vnser erkantnuß geben werden/vñ ob sy in der ee vermehelt/so wer es in dem fall nit gnüg/das ic erwirt ver williget/sonder ist not/das ic ein vogt darin gegeben werd. Vnd wo die sum groß/namlich über hundert gulden wer/möcht der vogt ouch nit be willigen on vnser Bylouffende erkantnuß.

Vertüger so vnder vogten

sind/mögen nit contrahieren.

- 10 ¶ Gleichgestalt wöllen wir gelüttert haben/mit den ihenen so offensar verthüger vnd güder sind/die kein maß noch end im verthün vñ verun mützen haben/so die bewogtet sind/das sy genzlich vnd überal dheim ge walt habē/ichs des iren/es sy wenig oder vil zewerēdern/kein schadparn contract zeth in/on wissen vnd willen irer vögt/die selben sollen ouch nit anders bewilligen/dan wie oben von andern vogtparn personen geschü benist.

Ligende güter diser Statt vnd

- 11 ¶ zück/sollen dem gemeinen nutz versangen sin/vnd mögen in vnuerwante pafonen nit geendat werden.

Von vnkrefftigen Contracten. XLVI

11

¶ Vnd nachdem vnser ersten stiftete die Herzogē von Zeringen in ir ordnung gesetzt/das ein yeder burger einer yelichen besitzig genos sye. Haben wir zu güt vnd frommen vnser gnedigsten herrschafft von Dstetich/vnd vnserm gemeinen nutz/wie wir dan vnser Bewegungen oben by anfang klarlicher anzügen/solich statut gewyrtet vñ vñgestrecket/Seegen/ordne vnd wollen von mirrem/das alle vnd yede vnser burger vñ eydspflichtigen/ligende güter die in vnser obkeit vnd dem burgfrieden diser Statt Fryburg/vñ ouch vñsathalb so wyrt die durch vnser Statt/ ouch da von Herdem vñ Adelhusen banwarten verhütet sollen werdē/ gelegen vnd begriffen sind/oder in künfftigen begriffen werden/vnserm gemeinen güt ewigklich versangen vñ hafft sin sollen/vnd sind/ als wir ouch die alle vnd yede/in gemein vnd sonderlich/hiamit behafften vñ obligieren/also das die genanten vnser burger vnd irwoner/so vns wie ob stat/verpflicht sind oder in künfftigen verpflicht werdē/ alldiewil sy in vnser obkeit sind/derselben ligende güter genos sin/die inhaben vnd besitzten mögen. Doch sollen dieselben vnser burger vnd eidspflichtigen/ob benempte ir ligende güter mit dheinem contract/geding/überkommnuß/Conuencion/mit kouffen/verkouffan/hinschicken/übergeben/zustelle/auschen/erfür/oder in anderweg/das ein verendung des eigenthumb vñ im teige/dheims wegs von handē geben/der ihenen personē die vns mit aden/pflichtē vnd zwang nit verpunden/noch verpflichtet sind. Wo aber über solche ordnung von vnsern burgern vnd verwandten wie ob stat/ligende güter vnder die vnuerwandten personen wie vorgemelt/eigenthumb wise von handē geben/vnd verendet würeden/ die Contract/überkommnuß/vergabung/oder ander Conuencion/sy ent wie sy wöllen/so sol das alles nicht gelten/vnd vnkrefftig sin/vnd solnchredest mindet der ihen so solich güt verendet hett/in vnser schwere straffsan/Wir wöllē aber vnsern burgern vnd angebornen/vnd den sonder personen so by vns mit dem saßsizen/ir eigenthumb so sy zü irn ligenden gütern habē/mit diser verfassung vnd obligacion/über vnd wyter dan diß Statut wyset/dheims wegs gemindert noch geschwecht haben/dan sy mögen hinfür wie bißhar/damit schaffen vñ thün/als mit andern irem eigen güt/wo nit diß/oder andere vnser statuten/widerstreben.

Wen den frembden ligende

güter züfallen/wie es gehalten sol warden.

12

¶ Ob aber den ihenen die nit in vnserm gewangt ob eidspflichte sind/ligende güter so in vnsern gepieten vnd obkeiten/wie ob stat gelegē/verfangen vnd behafft sind/oder in künfftig zü versangen vnd behafft ge-

J iij

Der.IX.titel des andern Tractats

- 12 macht werden/ In erbsals wise/ oder mit der gantz züfielen/ dero mögen sy nit genossin die zü behalten/ Deshalbē würde inen not sin/ die/ an ander der vnsern zü verwenden/ des wir inen zwey iar zil setzen/ wo sy aber dieselbē güter in den zweyen iaren/ nit also an die vnsern verwenden/ so habē wir gewalt solche güter offenklich veil zü piuten vnd züuerkoufften/ dergestalt/ das wir das eldste gelt/ den vnuerwanten personē/ trüwlich bezalen/ wo aber dieselben personen hinder vns ziehen/ vnd by vns wöleten wonen/ wie andern die vnser/ so mögen sy sich dero genosß machen/ sunst mögen vnd sollen die ligenden güter/ vor vnserm Rat in der insatzung/ noch ouch in der gantz/ oder in anderweg/ den frömsden/ die nit in vnserm gewangt noch eidspflicht sind/ nit zügelassen/ gewertigt/ noch inen zügestelt werden/ anders dan mit bescheidheit/ vnd vorbehalt wie obstat. Doch ob sich sonder personen hushablicher woung/ in vnd vß ryens halb mit vns vms ein saz vertragen hetten/ oder noch vertragen würden/ so sol es by denselben abredē blißen/ darin wir ouch einen yeden nach sinem vermögen vnd harkomen sins stands zimlich vñ früntlich halten wöllen/ inmassen bisshar ouch beschehen ist.

Wie einer sin ansprachen

einem andern übergeben mag.

- 13 ¶ Wir wöllen ouch/ das kein vnser Burger noch angehörigen/ dheimem frembden oder hämschen/ einich sin ansprach/ voidung oder zü spruch/ zü eigen übergeben vnd züstell/ mit Cession oder in anderweg/ es geschehe dan mit vnser verwilligung/ was darüber hierin fürgenomen würde ist nichtig.

Welche zü schaden dem ge/

meinen nutz oder den schuldnern ir güter verenderten.

- 14 ¶ Wytter ordnen vnd setzen wir/ were sach das etlich vnser Burger oder inwoner/ gegen vns als der oberkeit/ in sorgen stündē/ das ir zylich güte betürte/ es wer vms schulden/ übelthat/ frauē/ oder vmb ander sachen gelobt oder geschwom ir lyb vñ güte nit züverenden/ Oder were das einer mit vil schulden beladen vnd beschwert/ vnd nit wol zalbar wer/ dieselben ob sy ir ligenden oder varenden güter/ ichts verkoufften/ mit zinsen oder sunst beschwerten/ hingeben/ verschencten/ übergebē/ oder sunst in was gestalt das sin möcht/ verenderten/ vñ das dem gemänen güte/ oder dem schuldnern zü schaden diene/ so sollen dieselben Contract vnd über

Von vnkrefftigen Contracten. XLVII

- 14 Komms all nichtig vnd vnkrefftig sin/sonder sollen vnd mögen das gemein güt/item ouch die schuldherrn solche verendete güter angiffen vnd nach vnser Statrecht verkouffen.

All Contract so über ligende güter beschehen/sollen vor gericht geuertigt werden.

- 15 ¶ Vnd gemeinlich ordnen vnd wollen wir/das alle Contract vnd bedingungen/sy syent welcher gestalt sy wollen/so vnser burger vnd irwoner die vns mit obikeit zugehören/oder in vnserm zwang sind/üßer ligende güter in vnsern bezircken zwingen bennen vnd burgstäden gelegē/yezūziten abreden/vnd beschliessen/es sig das die güter gantzlich von handē gegeben/oder zins vnd gült daruff geschlagen/die sollen vor vnserm gericht mit erkantnuß geuertigt/vnd in das gerichtsbüch eingeschribē werden/wo das nit beschehe/so sol derselb Contract zernichten sin vnd nichts gelten.

Der. III. Tractat von Eelüten

erbsällen/erbsamenen/bewarung vnd insatzung
der güter z. hat zehen Titcl.

Der. I. Titel des. III. tractats

von Vögten. ³⁶

Wilfältig bedütung der vögten ist vßgeschlosscn.



Jewel war sin mocht
das in den geschübren rechten/die vögt in er
we vil vnderscheyd gesezt sin möchten/ouch
sünst mit angelegnem flyß von disen vogty/
empferen meldung geschicht. Nachdem vns
aber des in vnser Statt nit sond not ist/ouch
villiche verwütüg dem leyschen in an prächte
wollen wir vns des alles nit wyter beladen/
dā saviil diß nachgent vnser sartzüg vßwisenet

Dise nachgende personen sind

schuldig das sy vnder vogten vnd pflegen leben/vnd mö
gen sich des nit widern/dāñ wie hernach gesezt ist. Vnd
erslich knaben vnd töchtern vnder fünfß vnd
zwenzig iaren sollen vögt haben.

- 2 **K**Knaben vnd töchtern die dheim vatter/vnd noch nit fünfß vnd zwenz
zig iarin irem alter haben/die sind schuldig/das sy durch fürmünder vn
pfleger geregiet werden/Es wer dāñ das einüngling so geschickt/gü
ter vernüßft/vnd eins erßamen wesens wer/das man im verwaltüg sins
gütes vertuwan möcht/der ist nit schuldig/vnder vögten oder pflegern
zū sin/er begete dāñ des eigens willens.

So knaben vnd tochter in die Elßta oder er versehen werden/hou die vogty vff.

- 3 **S**Es gylchen/ob knaben oder töchtern zū Gott oder der welt/in clēster
oder etlich stend vnder fünfß vnd zwenzig iarn versehen werden/so höre
die vogty ouch vff/Es befünd sich dāñ/das dem knabē der in der welt
ist/hußhaltung vnd verwaltung sins gütes noch nit zū vertuwen wer/

36) Knoche 110. Die Regelung der Vormundschaft zeigt zwar ständige
Führung mit dem gemeinen Recht, steht ihm aber sehr frei gegenüber
(Unterscheidung zwischen Tutel und Cura abgelehnt. Jahresfrist für
die Beantragung der Vormundschaft durch die Mutter auf einen Monat
verkürzt; Verbot der Ehe zwischen Vormund und Mündel abgeschwächt;
Ausschlagungsgründe eingeschränkt). Römisch ist die Vormundschaft
über Stumme und Taube, deutschrechtlich die Vormundschaft über
Frauen und die Mitwirkung der Verwandten des Mündels bei allen
wichtigeren Geschäften.

W on vogten vnd pflegern XLVIII

- 3 Der plibt vnder den pflegern/ob er gleichwol bewybt wer/vnd sollen also die vnuerschnen kind/gecreguet werden/bis vff die .xxv. iar/das alles stat in vnser eckentnuß.

Gebrechhafftig/ sinlosz lüt

sollen Vögt haben.

- 4 Alle die so wütig/toußsinig vnd iter vernüfft betouße sind/die sollet vnder pflegern leben bis das sy zu güter vernunfft kommen.

Vertüger vnd güder

sollent vögt haben.

- 5 Vertüger/güter/vñ all personē die das ir iuppigklich verzer/sy syent alt oder iung/in oder vffserhalb der ee/die sind schuldig pfleger zu haben. Vnd sol solich vogty oder pfleg weren/bis sy güit beschreyden sitten über kommē/vnd sol allweg zu vnser eckentnuß stan/ob vnd wañ sy für güder vnd verthüger/oder vnmuzlich regierer zu achten syent.

Stummen vnd vnghehord

sollen vnder vögten leben.

- 6 Stummen vnd die ganz vnghehord sind/sollēt ouch vnder vögten leben/bis sy des mangels ledig werden.

Wie alt onuermoglich lüt

mit vögten versehen sollen werden.

- 7 Alt vnuermoglich lüt/ desglichen ander die mit Franckheit beladen/das sy nit geschickt sind item güit vnd im hendeln obzeligen/vnd zu verwalten/die sollen vff ir Beget/ouch mit vögten versehen werden/wen sy es aber nit begetn/so mögen sy all diewil sy iter vernunfft nit anseyt sind/ir güit selbs/oder durch yemandt andern der inen darzu gefellig ist/nach item nutz vnd willen verwalten.

Wyßsbild die nit man haben

wie die zu bevögten sind.

- 8 Wyßsbild die nit eman haben/sy tryben gewerb oder nit/die sollen in Kouffen vnd verkouffen ligender stuck vñ güter/ouch in gerichtshausen nach vnser Statrechte vögt haben/sin st sol ic handlung von vnwidern vnd zu nichten sin/aber vffserhalb derselben Kouffen vnd verkouffen ligender stuck vnd güter/vnd rechtveratigungen/sollen sy über vnd witter

Der. I. Titel des dritten Tractats

8 für willen/mit vögten nit beladē noch gettungē werden. Sy heeten dan̄ in niessung güter/die den kinden/oder fründen versangen vnd hafft weren/so sol es gehalten werden/wie es in den nachfolgenden titeln zwüschen eelüden vnd kinden gesetz ist.

Kind vnder vatters gewalt bedürffen nit vögt.

9 ¶ Wir setzen vñ wöllen/diewil ein yeder vatter oder grosvatter/so vater halb ist/sine kind vnd kindskind in sinem gewalt hat/das dieselben kind oder kindskind dheimē vogt noch vornünder bedürffen/es syg dan̄ des vatters will/oder das der vatter ald grosvatter von vns geacht vnd erkent wurd/das er diser verwaltung nit bequemlich wet/so sol man im doch on nachteil siner eeren/die kind oder kindskind mit sampt item güte vsser sinem gewalt nemen/vnd nit by im lassen/besonder nit ersamen lüden/so von derselben fründtschafft vorhanden/vnd darzu tougenlich vnd geschickt sind/so aber die nit vorhanden oder geschickt weren/als dan̄ mit andern erben personen bevögten vnd erziehen/vnd daruff wöllen wir sonderlich acht haben/das es also gehalten/vñ nit verhinlässiget werd/vnd sonderlich mag der vatter vollkommen verwaltung über siner kind zñstendig güte haben/vnd bedarff datumß ander rechnung nit geben/dan̄ wie im titel der eelüden erbschafft/so eins vor dem andern abstaß/vnd kind verlaßt/wyter gemeldet ist.

Müttern Anen ꝛc. wie sich die der kinden vogty halb halten mögen.

10 ¶ Die müttern/anen/vnd vianen/so wet die in handlūg regierung vñ verwaltung/irer zytlichen güter geschickt vnd sorgsam/ouch in wittwen stand/vñ eins erlichen wesens sind/die mögen als vornünder volle verwaltung über ire vnmündbare kinden/vñ derselben güter haben vñ tragen/doch nit anders dan̄ so wir sy durch vnser erkantnuß zñgelassen heten. Sy mögen ouch in testamenten im kinden vögt ordnen/wie dan̄ im nachgenden Statut von denselben vögten gemeldet würdt/vñ so sy die fürmündtschafft tragen/so sollen sy irtlich rechnūg geben/vnd anders thun/so hernach von den vögten geschriben stat/ob sy sich aber anders wet in die er vermischen/oder in anderweg vnrechtlich hieltē/so sind sy der vogtie stracks beraubt/vnd sind schuldig der fründtschafft vnd vns/

- 10 oder den ihnen so wir darzu verordnen/rechnung zu geben/vnd abtrag zethun.

Wätter/ desz gleichen die müttern mögen in testamenten iren künden vögt setzen.

- 11 ¶ Ein erlicher vatter/ oder grosvatter der vernunfft vnd glauben hat/ mag in sinem testamēt/ sinen künden die noch nit muntpar/ oder den iren künden/ so toubsinnig/ natürlich narren/ stummē/ blindē/ oder in anderweg vernünfftiger wickelūg/ beraubt sind/ wol vögt setzen/ das ouch der müttern vnd grosmüttern die eins erlichen wesens vñ glaubhafte sind/ in iren testamēten zūgelassen ist/ Vnd die also durch vatter oder mütter gesetzt vnd benent sind/ so verer sy den testierer solichs zūgesagt hetten/ die sollent nachgend/ vnd vff absterbē der testierer vnuerhindert inencklichs zū ir vogty zūgelassen werden/ sich ouch dero beladen annemen vnd nit widersetzen/ sy haben dan der nachbestimpten vsachen eine/ zū entschuldigung vorhanden. Benempt er aber vögt die im nichts zūgesagt hetten/ vnd die sich der vogtie nit annehmen oder beladen wölten/ so sol allweg zū vnser erkantnuß stan/ ob sy die vogty annemen/ oder derten erlassen werden sollen/ vnd wo die solcher vogty/ von vns vñ durch vnser erkantnuß erlassen werden/ so wöllen wir alsdan die kind/ mit andern personen/ so vñ der fründtschafft tougenlich vnd geschickt vorhanden sind/ so aber derten dheimer tougēlich oder geschickt vorougen wer/ demnach mit antern vogten wie sich gepürt versehen.

Wen dheim testamentlicher vogt ist/ so sollen die müttern vnd ander den mangel anbringen.

- 12 ¶ Were sach das vatter oder grosvatter ire kind mit vögten in testamēt nit versehen hetten/ das sollen nach absterben vatters vnd grosvatters/ die mütter oder grosmütter/ oder ob die nit weren/ die nechsten sipfründ so anders einich vorhanden/ vnd in vnser Statt seßhafte weren/ in einem monat dem nechsten nach der eltern absterben/ vns in geseßnem rat an zögen/ vnd so verer die mütter oder grosmütter der vogtie vnd verwalting begert/ Jff sy dan eins erlichen wesens/ vnd vnser bedumckens tougenlich/ wie oben gemeldet ist/ so sollen vnd wöllen wir inen/ es syg die mütter oder grosmütter solch vogty beuelhē. Wöltē aber sy beyd oder ir eine sich der vogtie nit beladen/ als sy sich dan des wol entschlahen mögen/

Der. I. Titel des dritten Tractats

- 12 oder das sy nit tougenlich geacht wülden/so sollend wir vnder den neh-
sten sippfründen/die in vnser obkeit weren/ein/zwen/oder me/Die vns
geschickt beduncken/vnd on grossen koften gehabt weidē mögen/darzit
ordnen vñ erwelen/inen solich vogty vormundtschafft/oder pfleg beuel
ben/dieselbē sippfründ so sy gewelet sind/mögen sich solcher verwaltigig
nit widern/sy hetten dan vsach vnd entschuldigig/wie die züm teil hie
nach gemeldet sind/die sollen aber zu vnser erkantnuß stan/dan mensch
lich vernunft/vnd natürlich billichkeit/binde sy zu diser vogtie/diewil sy
von denselben personen natürlich erbfall verhoffen mögen/doch so sol ic
dheiner sich enicher vogtie vonwegen der sipp/eigens fürnemenß vnder
ziehen/es syg im dan von vns ingeseßnem Rat beuolhen worden.

Wen mütter oder fründ den

fall nit anzögen/sollent sy gqtrafft werden.

- 13 ¶ Were aber das die Mütter/oder großmütter/oder die sippfründ den
fall der vnsvögteren künde/in monatsstuck nit anzögen/so sollen sy dar
umb in vnser straff stan.

Wie die nachpurn den vogt

fall anzögen sollent.

- 14 ¶ Begeb sich aber das weder Mütter noch sippfründ vorhanden/oder
were das sy sich wie obstat gesumpet hetten/so sind die nechsten nachpurnē
schuldig/diset künden notturfft vnd it eltern absterbē/sünderlich an vns
zu bingen/inen verschung zethün/vnd wo sy daran sumig sin/so wirt
den wir sy diser it hinleßigkeit halb/nach gepür straffen/Vnd alles das
so obstat/sol ouch gehalten werden/so wan toußsinnig oder ander/die/
wie obstat/vnder vögten sin sollen/voihandē weren/dan statliche bywo
nung sitten vnd pflicht/et hāschen/das der onuerschneen weyßlin/vñ vn
uernünftige geprechbästige personen/nit vergessen werd/als wir ouch
sumß vnser eigen ämpter vnd obkeit halb/in allen den fällen/da vogt
par personen nit beuogtet sind/Besonder acht vnd vffsehen haben sollen
vnd wöllen/das sy bevogtet werden.

Wie vogt vsz obkeit

geben sollen werden.

15

Von vogten vnd pflegern.

L

15 ¶ Ob aber dheim sipfründ vorhanden/oder die so gesipt vnd zügegen/darzü nit tougentlich/noch vnder vnserm gezwang weten/so sollen vnd wöllen wir denselben kinden/oder andern vogtparn personen/ein oder me vomundt vogt oder pfleger/tesen vnd ordnen/die alhie seßhafft burger oder zimffrig/vnd darzü tougentlich sind/sy sitzen in vnserm Rat ob nit/mit denen vns dan beduncken würdt/die kind vnd vogtparn personen versehen zü sin/doch so haben wir eygentlich versehen/wer das den ihenen/den/oder die wir zü vogt zü tesen/sürgenomen hettē den vogtkinden/oder vogtparn personē/oder sy hinwider inen/icht schuldig werten/ansprach vnd vordung/eins zü dem andern hette/das sollē wir mit flyß ermesen/vñ nit lichtlich dieselben zü vögt tesen/es wer dan das wir mit güter erfahrung/den/oder dieselben/ongeyrt diß mangels/dapffer/ from/trüw vnd tougentlich erfunden/das sol zü vnser erkantnuß stan.

Wie die vogt vnd pfleger

in irem antritt schweren sollen.

16 ¶ Es sol dheim vogt noch pfleger in sin vogty sich inmiscē/et hab dan züvor disen nachgen den eide zü gott vnd den heiligen vor vns geschworen/namlich das er der zü geordneten person hab vnd güter ligende vnd varende/getrüwlich verwalte/ouch die in sinen eigen nutz(da durch den vogtkinden ir nutz gemindert werden möcht)nit verwenden noch gebuschen/das er ouch wöll sin vogtperson/inn vnd vsschalt rechts/gementlich beschirmen/verretten/vnd derselben recht vnd gerechtigkeit handhaben/das er ouch woll siner vogtpersonen ligenden güter/darzü zimf/rennt vnd gült/dheins wegs verendern/beschweren/noch verkouffen/ on vnser vnd derselben fründschafft wissen vñ willen/vnd das er vns vñ der fründschafft/alle iar/vnd ob er dauor abstan müß/ein vfrichtig vol komen rechnung geben/vnd so vil an im ist/kein iar züm andern komen lassen/sonder so ongevarlich acht/oder vierzehē tag über das iar verschnen/so sol er by sinem geschwouen eid/sür vnsern Rat komen/sich der rechnung erpieten/vnd yemants von vnserm Rat vnd der fründschafft darzü begern/die sollen vnd wöllen wir alsdan onuerzogēlich darzü verordnen/vnd ob er etwas schuldig würdt/das sol er bar bezale/im wurd dan vor vns vnd der fründschafft/traif vnd zü gegeben/by verpindung aller siner ligenden vnd varende güter/vnd ob er einich ansprach hett an die kind/oder personen/deren vogt er werde wölē/oder dieselben hinwider an jin/so sol er solichs in sinem anstand troffnen/vnd nit verhalte/da mit wir dariüber die nottufft erkennen mögen.

Tr ij

Der. I. Titel des dritten Tractats

Wie vogtbrieff

gegeben sind.

17. ¶ Vnd ob vns ye nach gelegenheit der hendl not Beduncket/ vnd wir es Begeer/ so sol der vogt vns die verpflichtung vnd eydschwertig büeff vnd sigel vns iibergeben/dagege ob es Begeer/sol im nach vnserm puch ein vogtbüeff erkent vnd geben werden/Vnd sol als dan der vogt siner vogty/halb niches handeln/Bis das dise verschaibung vffgericht würdt/ Es wer dan das wir nach gestalt/oder vß schmelz der sachen/vnd des zytlichen gites/so die vogtparn personen hetten/den vögten diß solemp niteten vñ ordnügen nachliessen/vnd ein gemein gelüpe das bestzet hin von innen nant/das stat nach gelegenheit der sachen zñ vnser erkantnis.

Keiner sol sich der vogtie

vnderziehen/et haß dan inuancirt.

18. ¶ Es sol dheim vogt vomundt oder pfleger sich siner geordneten vogtie vnderziehen/es syg dan sach das er Inuentaria über der kindē/oder vogte parn personen güter in gegenwertigkeit der selbē früntschaft/so anders die vorhanden/ob so kein sippstünd vorhanden wer/in by sin zweyer rats frün den gemacht haß/deto zñ im minsten zwey sin sollen/eins das er der gemelten kinden/oder vogtparn personen früntschaft/so anders die als obstat vorhanden/wa aber das nit/als dan vns überantwortete/das ander er behalte/vnd was er handele vnd sñnem ee solich Inuentaria vffgerichte weren/das sol vñ ist zñ nichten/vñ stat darnoch er in vnser straff.

Wie man kind zñ gots forcht

zucht vnd kunst zziehen sol.

19. ¶ Wir ordnen vnd wöllen ob die vogtbar person noch iung vnd vnder iuniam wer/das als dan der vogt oder pfleger solich kind zñ uorderst/zñ gotsforcht/zucht/kunst/oder zñ einē hantwerck/war zñ es dan geschickte wer/so wyt sich des kindes vermögen strecke vffzühē sñrdern vnd leyten/doch sol er by sinem geschwornen eyd/dieselben vogtekind es syent knabē oder ddcheten/weder zñ gott noch der welt beraten noch sñrsihē anders dan mit der nehsten früntschaft/so aber dheim vorhanden wer/mit vnserm zñ lassen wissen vnd willen.

Won vogten vnd pflegern.

LI

Das der vogt im selbs noch

sinen kinden sine vogtkind nit vermehren sol.

- 20 ¶ Fürter haben wir gesetzt vnd wöllen/das ernstlich gehalten werden/
das dheim vogt oder pfleger sine vogtkinder/die er vogtweise zu beschir
men hat/im selbs oder sinen edeliche kinder/zü der ee vermehren sol/on der
fründtschafft die eins gütten lümbdens vnd gloubens sind/so aber dheim
solche fründtschafft vorhanden were/alsdan on vnser wissen vnd willen/
welch er aber das darüber thet/denmögen vnd wöllen wir yenach gele
genheit vnd gestaltsame der sachen/vnd nach dem das gefarlichen oder
vffazlichen gehandelt würde/straffen/darnach sol sich ein yeder züuer
hüten wissen/Dan diewil solche hyrat in gemeinem rechten häßig/aller
rechelichen vernunfft widerwertig/vnd selten oder niemer on vffsatz/be
trug vnd schaden/deribenen so das betürt/geacht wertē/so gepürt vns
ernstlich darin zü sehen/Derglichen sol es ouch zwüschen den vögten vñ
pflegern/ouch im vogtstrowen/so ein vogt oder pfleger sin vogtstrow zü
der ee nemen/vnd vns das für pracht/vnd datin gewerd/vffsatz/vnd be
trugt gepuacht würd/gehalten vnd gestrafft werden.

Zwischen vogten vnd im

vogtkinden bindt kein contract.

- 21 ¶ Wir setzen vnd ordnen ouch/das ein vogt oder pfleger nit macht hab
der vogtparn personen güter an sich zükouffen/Deshglichen sol er ouch der
selben person nicht zükouffen geben/dan es sol dheim contract zwüschen
inen geschehen/on der vogtparn personē fründtschafft wissen vnd willē/
ouch vnser zülaffen vñ erkänuß/So sol ouch dheim vogt einich geding/
pflicht/oder züsagen/von sinem vogtkind oder vogtpersonē annemē/
vnd ob es darüber bescheh/so sol es kraßlos sin/vñ darzū der vogt oder
pfleger in vnser straffstan.

Vogt sollen der vogtparn per/

son ligend vnd varend güte nit nutz en noch gepuacht.

- 22 ¶ Item es sol ouch dheim vogt oder pfleger/das güte so von siner vogt
person hartüret/es syg ligēds oder varends/barschafft/win/korn/oder
anders in sinen eigen nutz gepuacht/also das der vogtsperson ir nutz da
durch gehindert wed/wie dan das oben in sinem eyd statt/besonder sol

Ik iij

Der. I. Tittel des dritten Tractats

- 22 et das derselben siner vogtperson/so bald er füglich vñ nutzlich mag anlegen/damit es frucht trag vnd sich mere/wa aber einer das nit thet/vñ sich solichs wissentlich befünd/das er gevarlich gehandelt hett/den sollē vnd wöllen wir nach siner verhandlung ernstlich straffen.

Von argwönigen

vnd vntüwen vögten.

- 23 ¶ Welcher ouch sunst den vogtpersonen/vntüwlich handelt/die schulden last gevarlicher wyß verloren werden/verkoufft ir güte on vnser vnd der fründschafft wissen vnd willē/verhinlāssigt ir gerechtigkeit/ist güdīg on vsach vßzu geben/last ir güte vndergan/oder andie vntüw vnd vn nützigkeit fürtrumpt/der stat nach gelegenheit in vnser straff.

Was die vogt den vogtparn

finden verendern mögen oder nit.

- 24 ¶ Wir setzen/ordnen vnd wöllen das dhein vogt noch pfleger ligende güter/Item Rent/zins/vnd güte/der ihnen personen/die vnder ir Bevogtigug vnd verwaltung sind/verkouffen/versetzen oder verendern solē/wie dan ouch in irem eide begriffen ist/es syg dan/das solichs mit der vogtparn person fründschafft/so anders die vorhande werten/wissen wöllen vnd mit vnser erkantnuß beschehe.

Wie varend hab/so vor abgang behalten von vögten verkoufft werden mag.

- 25 ¶ Wa aber der Vogt varende hab/die vor abgang behalten werden möcht/als dan ist silbergeschitt/Bergwand/hufrat/vnd anders dergleichen/verkouffen wölt/So ist gnüg wen die fründschafft vßerhalb vnser erkantnuß darin verwilligt/es wer dan das die hab kostlich/vnd vff ein mercklich sun zeachtē wer/so sol on vnser erkantnuß nichts verendert werden.

Von varend der hab die nit

mag behalten werden.

- 26 ¶ Aber die andern varende hab/die mit der zyt on abgang nit slyben

- 26 mag/alsdan ist win/kein/haben/vich/roß/gewandt/vnd anders dergleichen/mögen die vögte vñ pfleger/on verwilligüß der fruntschafft/für sich selbs ampts halb/wol verkouffen/doch sollent sy sich flyssen/das sy das zu dem gewinlichsten verkouffen/vnd sollen die vögte/oder vomün der eigentlich vffschüben/wan solich hab verkoufft syge/vñ vmb wievil gelts/sunst wan sich die vogtperson in nachvolgenderzyt beklagte schaden gelitten haben/vnd dz glaublich anzögt würd/dem weten die vögte solichs abzütragen schuldig/wir würden sy ouch danumb straffen.

Wie die vogtgefürdert sollen werden.

- 27 ¶ Vnd so also die vögte vnd pfleger in ir vogtpar personen handeln/für vnsern Rat kömen /so sollen vnd wollen wir sy zu allenzeiten vor andern getrüwlich hör:n/vnd zu der billichkeit wie sich gepürt fürden/damit vnser Statfinder/vnd der vogtpar personen sachen/zü nutz vnd vffgang etwlich vßgericht werden.

Wenn vogtbar personen hin/ der den vögten handeln/wie es gehalten sol werden.

- 28 ¶ Wir haben oben in.ij. Titel des andern tractats/gnügßamlich verpohen/das die Contract vnd geding/so vogtpar personen inen zu schaden hinder den vögten thünd/nicht gelten sollen/das wollen wir ouch alhie verinüwet haben/vnd ordnen vnd setzen/das die inen/so mit den vogtpar personen gehandelt hetten/schuldig sin sollen/die verenderten haben vnd in vögte wider zu handen zu stellē/mit allen vffgehabte frückten vnd interesse.

Wie es des pfandschillings

halb so die vogtpar person/hinder dem vogte etwas verkoufft/gehalten werden sol.

- 29 ¶ Des pfandschillings halb/den die obberürt vogtpar person in solcher handlung empfangen hetten/geben wir disen beschrid/Dß sach were das die selbig vogtpar person solich gelt vnnützlich verthon/verspyle/verloren/oder sunst liederlich on nutz vßgeben hetten/so ist sy nit schuldig den wider zezalen/vnd dannocht nichtdestminder hat der Contract kein krafft/Wer aber solich gelt den berürten vogtpar personen/an andern

R iiiij

Der. I. Titel des dritten Tractats

- 29 **Ortē zū nutz angelegt/so sollen sy vff natürlicher billichkeit so vil wider Bezal-
lar/so vil in ir nutz Bewende ist/was aber der vogtparn person öffentlich
zū nutz vnd gewin dient/als so man ir etwas fry von derhand gibt/ortē
schenckt/das mag sy vfferthalb Bewilligung der Vogten oder pfleger
wolammen.**

Wie ein vogt ein schaffner setzen mag.

- 30 **¶ Wytter setzen vnd wöllen wir/wer sach das der vogt oder pfleger ein
schwære vogty vnd vil zū handeln het/oder das in krankheit/abwesen/
hindung seiner egen gescheften irte/der mag (so vter der vogtparn per
son vermögē so groß ist) ein schaffner/doch nit anders dan mit der vogt
parn personē fründtschafft vnd vnserm ansehen zūlassen vnd bewillige/
setzen/simst sol er das dhainswegs zethün macht haben.**

Wie die vogt vnd pfleger sollen belont werden.

- 31 **¶ Wir wöllen vnd setzen ouch/das dhain vogt vormund oder pfleger/
von seiner vogtie vñ verwaltūg in sinem antritt/dhain sold heyschen oder
empfangen sol/so er aber sin vogty oder pfleg/ein iar trüwlich verwaltet
so sollen vnd wöllen wir jm vmb sin handlung/nach dem die in der rech-
nung seiner anzög erfunden würdt/zimlich belonung etēnen/ In aller
maß als ob jm die im anfangē geschöpfft vnd zūgesagt wer/ ouch alles
das er vff der nottrafft etwelichen vñ getrüwliche mit der vogtparn per-
sonē fründtschafft/so anders die verständig/tougēlich vnd geschickt vor-
handen wer/wissen/willen vnd Rat handelt/es syg in rechtvertigung/
oder andern erhassten sachen/vnd deshalben ichts vff in fallen würdt/
das sol vff der künden güt fallen.**

Wie die vogt rechnung geben sollen.

- 32 **¶ Item ein vogt oder pfleger sol alle iar on hindung oder vffzug in sy-
sin der fründtschafft/die der vogtparn personē verwandt sind/vnd ob die
selb person nit nachwendig stünd het/oder die fründ so wyt geseffen we-
ren/in by sin zwayer vnser Ratsfründē/so wir darzū ordnen werde/ gütē**

- 32 **Verstendige lutte rechnung thün/vnd sol getrüwlich anzögen/alles in-
nemen/vfgeben/schuld/gegenschuld/vorteil vnd nachzug/ Vnd so die
rechnung beschloffen vnd angenömen ist/sol er sin vogtregister vnsern ge
ordneten/vnd den fründen libetantworten/mit sampt alle dem/das der
vogt person zügehört/doch mag er im selbsts ouch ein register od rechnung
Behalten. Vnd so wir in solcher rechnung quitiern/wie obstat/so ist er dar
nach sicher/das dheim ansprach me wider in darumb fürgenömen wer-
den mag/Es wer dan das sich nachmaln erfunde etlich hab vnd güter
oder handlung nit gerechnet sin/derselben ist er schuldig reytüg zü erfül-
len/vnd mag in der quitiereff dauor nit schürmen.**

Was kosten der vogt verrechnen sol.

- 33 **Überflüssigen Kosten/so die vögte yesüzyten in ir vogtspersonen henn-
deln gepuochen/abzünstellen/Oben wir gesetzt vnd ordnen/so wann ein
vogt vfrirt in sinen eygen sachen/ob er glych wol der vogtpatrn personn
sachen darin handelte/sol er dannocht by geschwone eyd dheim andern
noch wytern Kosten rechnen/dan so vil als er in der vogty sach lenger ge-
hindert würd/oder Kosten haben/alb vfgeben müßt/Es sol ouch alle Ko-
sten so er yesüzyten vfr notturfft oder nutz der vogtspersonen helt/eigene-
lich vffzeichnen/wie/wohin/wan/vnd was/vfr was vsachen/vnd den
selben Kosten in siner rechnung in der vogtpatrn personn fründtschafft/vn
ouch decen/so wir vfr vnsern Kat/als vorstat/darzü verordnen/ gegen-
würtigkeit/anzögen/Vnd so der überflüssig oder vnzünblich erfunden/
sich ouch der vogtpatrn personn fründtschafft vnd vnser verordnet des
Kats/mit dem vogt nit gülich verglichen möchten/sol vns alsdan sol-
cher kost fürpracht/vnd von vns wie sich das der billikeit halb gepürt/
gemütemassige vnd taxiert werden/by derselben müttemassung vnd tax-
es ouch bliben sol/das gibe dem vogte güte vnderichtung/das er nit zü
licht oder güdig im vfgeben syg/vnd in schweren sachen mit der vogt-
patrn personn fründen/ouch vnsern Kat handle.**

Wie das wort fründtschafft in den vögtyen verstanden werden sol.

- 34 **Wir wollen vnd ordnen/wo in obgemelten sagungen anzögt würdt/
das mit der fründtschafft gehandelt/das sol allein vff zwen die nechsten
fründ/vnd voras ob die von vatter vnd mütter magen vorhanden/vnd**

Der. I. Titel des dritten Tractats

- 34 in diser Statt Fryburg/oder in dernehe daby gefessen/wem verstandē/
dan so die fründ in varen landen woneten/oder sunst on grossen kofsten
nit möchtē erlangt/so sol nicht deffter in der on ir bysin/mit vnser erkār-
nuß für gefaren/damit die kind nit ver sumpt vn̄ zū schadē geführt werdē.

So der gemein Rat zū vögten gesetzt/wie es gehalten sol werden.

- 35 ¶ Nach dem bißhat etlich in irn testamenten vnd letzten willen/vnsern
vorfahren vnd vns/beuolhen haben/irē kind vnd verwandten zū bevog-
ten/So setze vnd ordne wir ob sich künfftiglich begeh/das yemands et
syg in was stands er wöll/in sinem testament letzten willen oder ordnüg
vns Burgermeister vnd Rat sinen kinden zū vögten sagte/vn̄ wir vns
dan def armenen/so sollē vnd wöllē wir ein oder me vß vnserm Rat dar
zū ordnen vnd dieselben vogtie an vnser statt verwaltē lassen/ouch inen
erüwlich beraten vnd beholffen sin/damit der gemelten kind nutz vnd
wollfart allezyt bedacht werd/vnd ob vns das ytzlich güit so die voge-
kind haben/ligends oder varends/es treffet ob oder ander vordung an/
hadet oder rechertigung entstünde/so sollē die ob berürten geordneten
vögte/dieselben rechertigüg in vogtweise führen/vnd wir nicht deffter
der in solchen handel tougenlich rüchter sin/so vett anters sunst die sache
für vnsern ordenlichen gerichtszwang gebort.

Hienach volgen die vsachen mit denen sich einer der vogtyen/antschlahen mag.

- 36 ¶ Welcher in vnser Statt zeitung oder zealt iß vogtyen zetrage/der hat
nit allein entschuldigüg/besonder sol er ouch nit/ob ers selbs begette/zū
vogt gesetzt werden/vnd sol allweg zū vnser erkāntnuß stan/sin iugent
oder alter in solchen fall zū erkennen.

Welcher von der Stattwe- gen schwere ämpter traget/der iß der vogtie entladē.

- 37 ¶ Welcher schwere ämpter vnser gemeinen Statt zū nutz traget/der
mag sich der vogtien wol entschuldigen/doch sol die erkāntnuß siner be-
schwerde allweg zū vns stan.

Zu der dritten vogtie

sol dhänerungen werden.

- 38 ¶ Desglichen het einer zwo vogtien/so ist er nit schuldig/mag ouch nit zwingen werde/die dritten ouch annehmen/Ob aber einer schaffnyen güts willens an sich genomen het/der mag sich vor den vogtien nit entschuldigen.

Welcher kranck ist sol

zu vogtien nit zwingen werden.

- 39 ¶ Item welcher siner glieder onuermöglich/betrysig/oder sinst mit lang wütiger krankheit beladen/der ist nit allein entschuldigt/Besonder ouch ob er es gern thün wolt/so sol er nit angenömer werden/der gleichē setzen wir ouch von plünder/vngehdenden vnd toußen.

Welcher in fyendschafft der

Item stat/der ist nit schuldig vogtien anzunehmen

- 40 ¶ Ob ouch einer mit der künden vatter vnd mütter in schwerer fyendschafft/oder mercklichem vnwillen gestanden/vnd vor item absterben nit vertragen/oder vereinbert were/der hat nit allein entschuldigung/sonder ob er nach der vogty self skalte/das sol im nit zügelassen werden.

Wilt ein vogt ander vrsachen

dan wie obgelütet ist/fürwenden/das sol zu eins
Kars erkantnus stan.

- 41 ¶ Ob einer ander vrsachen/dan wie obstat/anzügen wurd/namlich siner gewerb/künden/oder armüt/vnd anders halb/so sol sin entschuldigung allweg zu vnser erkantnus stan.

Der. II. Titel des dritten Tractats

Von eebereidungen

vnd von Erbsitten. 37



Anfangs wollen wir das die Erbsitten vnd widerlegungen/nit mit gemeinen vnrechten zusagungen/sonder mit ernempten vn bestimpten gütern/vnd luten Worten/ouch keiner bestimpten summa beschehen/vn besonder sol dhein vffstüctung vff künstig erbsal gesetzt werde/dan es ist ein vnbillich hoffnüg/die in eins andern tod gesetzt würde/wo darwider wir wollen aber hiein eigentlich vffgenommen haben/wo die ihenen so zu der ee griffen/ gefallen eigentumb irs väterlichen oder mütterlichen erbtails hatten/da die niessung by den eltern waer/das solich eigenthum (wie gar dieselb niessung in andrer hand stat) wol in eebereidung zu heimstüct oder belegung/benent werden mag/vnd sollt auch die selben eigentumb wen die niessung vffhöret/allenmaß gefallen wie die eebereidung das in haltet.

Von erbellen/so in

Erbsereidungen abgeredt werden.

Wir lassen ouch zu dem gemeinen puuch nach/das mā in eebereidungen von erbellen wol reden vnd verschung thun mag/vnd wan man die nechsten sipfründ nempt/so sol man die ihenen verstan/die nach in halt vnser nachvolgende Statrechte/die nechsten sipfründ genent werden/es wer dan das ein person mit namen bestimpt wird/daby sol es bliben/dieselb person syg vett oder nahe gefründe.

Wie gemeine wort darunder

vil personen begriffen sind/verstanden sollen werden.

Were dz die Legemecht/in ir eebereidung ichts abreden vff meinüg das ir güte vnder ire/oder eins andern geschlechts namen/stämm/oder vff ein ganete fründschafft fallen/oder das ir güte/den bünders/vettern/oder andern kinden/werden solt/in disen fällen soll allweg die so die nechsten sind im grad/vorgang habt/wie wir das alles in dem titel von testamenten kladlicher vnd verrentlicher gesetzt haben.

Eberedungen sollent

eberlich vnd nit in würceln beschehen.

- 4 ¶ Es sollent ouch die Beredunge so in vnser obrkeit zwüschen eelüten für genömen werden/in bysin beider parthien nehsten fründtschafft/oder ob man dieselben fründ kometlich nit habe mag/and erer ersamer lüten zis den müßten zweyer/vñ nit in würceln on bysin ersamer lüt/wie obstat beschehen/Vnd wölt man eebrieff darumb vffrichten/die sollen dermaß mit schrifft vnd sigeln gestelt werde/das die vor vns gloubwürdig syant/dan vnser ernstlich meynung ist/das darün betrug vnd gewerd vermidte bliß.

Won merung/endung vnd

mindung der eberedungen/vnd wie die krafft haben sollen.

- 5 ¶ Wir wöllen ouch/das solich eberedungen/die inmassen wie obstat vffgericht/its inhaltens/es syg in den erbfällen/an/oder widerfällen/oder andern/trüwlich gehalten vnd vollstreckt werden sollen/doch den kindē an im gerechtigkeiten/wie in nachgenden Titeln gelütert wüdr/omuer griffen/Wölten aber die eelüt beyde by lesen einich endung/mindung oder merung in solchen Berednussen fürnemen/vmb gott oder ere willen/its fründe gürtaten/oder sunst ichts vermache/oder verordnen/das sollend sy vor vns/wie sich das gepürt/in gefesnem Rathun/sunst des dheins wegs macht haben.

Wie Eelüt verstanden

werden sollen.

- 6 ¶ Vnd wen wir von Eelüten reden oder segen/so wöllen wir die ihenen verstanden haben/die den kirchgang/byschlaff/vnd bywonig gethan haben/es wer dan das den kirchgang redlich vsachen gehindert hetē.

Wie sich der Eeman gegen

dem wyb halten vnd itnicht verthün sol.

- 7 ¶ Wir haben ouch sonderlich gesetzt vnd wöllent/das der eeman sin ee wiß/omuer schuld nit mißhandlen/schlahē/noch lenzē/oder it zü gemacht

Der. II. Titel des dritten Tractats

- 7 **G**ut/vil oder wenig/üppiglich in den spilhüßern oder By andern üppigē wirtschafften/oder gefelßchafften/ald sunst vnnützlich verthim/oder verzeren sol/dañ wo sich ein solcher vnnütiger eeman erfünde/der iß schuldig sin hußfrowen umb ir eestür/vnd ander ir zügebachte gut/zü versichern mit Bürgen oder vnderpfanden/damit sy wisse des iren sicher zü sin/vnd wo er von sinen vngeschickten wyßen nit lassen wölt/so wurdē wir in mit ehmen vnd andern straffen leren rechte thim/Doch iß einem frommē erlichen hußhalter volkōne verwaltung vnd freye niessung/üßer sins wyßē güter onßnomē/dagestalt das solichs vnsern Sattrechtē gleichsamig gehalten werd.

Die Frow mag on irn Eeman ³⁸

nichts verendern noch hingeben.

- 8 **D**ie Frow mag ouch on wissen vnd willen irs Eemans nichts hin geben oder zü sagen/wo sy das daruber thet/so sol es dhem krafft habē/es wer dan die vsach so redlich/das wir dz mit vnser et arntnuß zü ließen/wir haben aber hienach im tittel von testamenten wyter meldung thon/was vnd wie eegemechd vmb ir sele heil willen vermachen mögen.

Wen ein Eegemechd

vßsiezig wurd.

- 9 **W**ere ouch das vnder den Eelüten eins vßsiezig wurd/das nit eiger güt hett/vnd hilff von sinen eegemahel beddiffe/ist dan das gesund eegemechd so starckhafft/so sol es dem vßsiezigen helfen/das es narüg habet/der aber das vßsiezig eigen güt oder eestür/das sol im volge/so vil im zü vollkomner zimblichen natung grüß ist/vnd wyter nit.

Wen ein Eegemechd onnot

vom andern hinweg loufft/wie es gehalten sol werden

- 10 **I**tem ob vnder zweyen eemenschē eins vom andern onnot hinweg louffen/oder sin ee nit halten wurd/vnd darin verharre/biß zü absterbē sins eegemahels/dassels so also brüchig worden/oder hingelouffen ist/es frey man oder wiß/sol siner erbsagerechtigt eit/so es an das ander lut nach gemelter sagung zwüsche elüten gemacht/habē möcht/ganz vnd gar

Von Eberedungen vñ Eelüten. LVI

- 10 beroubt sin/vnd verloren habē/vnd des abgestorbenen verlassen hab vñ
güt andern sinen nechsten erben werden vnd zūgehören.

Von wegen der scheidung vnder Eelüten vom geistlichen gericht.

- 11 ¶ Vnd so zwüschen Eelüten vom geistlichē Richter scheidūg gethon/
ouch teylung des güts mit recht geschehen/vnd die vntzyl zū treffen ge-
louffen ist/so sol es daby bliuen.

Ob der mangel in der scheid- ung am man wer/wie er das wyß mit güt verstehen sol.

- 12 ¶ Item insonderheit wo die scheidung geschehe/vmß das der man sin
er geleget oder sunst grīm̄i halb/gegen sinem erwyß gehandelt het/so dan
die from̄e it zūgedacht güt vordert/so sol der mā schuldig sin it solich güt
wider zegeben/vnd so sy daran nit vollkōmen narung habē möcht/oder
villicht arm̄it halb in nichts zū gebracht het/so sol er ito nach sinem ver-
mögen/so vil nach vnser erck̄antnuß verordnen/damit sy sich nach item
stand kōmenlich ernewen mög/ solich verordnet güt sol sy so lang sy sich
from̄gklich vnd erlich halt/nießē/doch nit verandern/dan̄ es/wo sy sich
nit erlich hielt/widerūß an den man/vnd sunst nach item abgang/sy ha-
ben̄t kind by einandern oder nit/fallen sol/lut vnser sagūg/im nachgen-
den dūrtē titel von den eelūten geschriben.

℞ ij

Der. III. Tittel des dritten Tractats

Von erbfällen vnd andrer fürsehung zwüschen
elütten vnd ibr künden. ³⁹

Ein anzog vff die legitima.

Vorw.



Wiewol die geschribnen rechte/als wir berichte sind/elicke kind/die kein enterbund verschulde/ders ggestalt versehen haben/dz was er vnd mütter inen nit alles ir güte entziehen möge/sonder verbunden sind inen züm minsten ein pflichtteil/in latin legitima genāt/zelassen/wie dan nach vili oder wenige der künden/solich legitima gemeret/oder gemindert ist/So haben wir vns doch nach gelegheit vnser burger schaffe/vnd inwo net/solicher rechte nit sonderlich beladē/Inmassen hienach in diesem driten tittel von wort zis wort klarlicher anzogt würdt/wie dz by vns gehalten werden sol.

Alt satzungen der verfangen/ schafft sind abgethon.

- 1 **U**nd nach dem vnser alte satzung gewesen/Wan ein Eegemechd vor dem andern abgestorben ist/so hat das überbliben die varenden haß ge erbt/vnd sind die ligen den güter den künden verfangen gesin/Wabē wir nach etwe maniger taghaltung/vns bedachtlich vnderredt/vnd vß gütern beweglichen vrsachen dieselben verfangenschafft ligender güter/mit sampt der eegemelten satzung abgethon/vnd wöllen das by vns nit ma danuff zis rechte gerurteilt werd.

So ein Eegemechd vor dem

andern abstirbt/vnd kind verlaßt/wie es mit der
erbschafft gehalten werden sol.

- 2 **U**nd haben demnach disen fall so ein eegemechd vor dem andern abstirbt die kind haß/versehen wie hienach stat/Namlich Begeß sich das der Eman oder vatter vorhin tods abgieng/so sol der mütter der dritteil vnd den künden gemeinlich die übrigen zwen teil/von allem beyder eegemeche güte/so nach des abgestorbenen tod vorhanden/es sig erstür/wider legung/zsigbracht/angefallen/gewunnē oder erspart/nichts vß gemomen/erbßwiß volgen vnd werden/Doch kleider vnd kleimoder die zimb/

39) Knoche 119. Zum älteren Freiburger Ehegüterrecht vgl. Schröder, Geschichte des ehelichen Güterrechts in Deutschland II 2,91 ff.

- 2 **L**icher wyß vorhandē werten/Bliben der Mütter zū sampt der morgēgass ob ir einiche gemacht ist/zevowuß. Hett aber der self abgestorben eeman vß vorgenden eefrowen/ouch kinden verlassē/dieselben vordern kind solent mit den lesten kinden die betürcten zwen teil glichlich erben/Also das inen allen/nach dem sy ein vatter gehebt haben dieselbe zwen teil gemeinlich miteinander volgen sollen. ¶ Were aber das die Mütter vor abstürb/so gefolgen dem vatter zwen teil/vnd den kinden der dritteil des geslachten güts/wie das obbestimpt ist/doch nimpt der vatter ouch vowuß sine Kinder vnd kleinot/so die zimblicher wyß vorhandē werten/dazū toß barnasch vnd gewer/so zū sinem lyß gehört. Vnd ob diesel abgestorben frow in vorgender erhaltig kind verlassē hett/die erben mit den lesten kinden gemeinlich den dritttheil/diewil sy alle ein mütter gehebt haben/alles wie oben anzōgt ist.

Testament vnd ordnungen

mögen den kinden ir erbsererechtigkeit nit mindern.

- 3 **L**Vnd dise erbtteil/so wann sy den kinden zū gefallen/sind sy demnach ir eigenthumb/doch die niessung den eltern vorbehalte/wie hernach statt/Darumb so lang solche niessung werr/mögen dise erbfall der kinden verfangenschaft genent werden. Es haben ouch vatter vñ mütter/alle die wil sy byeinandern leben/vnd sich die kind gepürlich halten/nit mache einich testamēt/vergabung/oder ordnung/zeretzē oder zethim/dadurch den kinden die vorgeschribnen ir erbsererechtigkeiten abgeprochen wurdē/als ouch dheim eesereding/die disen erbfällen zū schadē diene/kräftig ist wie obstatt.

Ob sich die kind mit irn

eltern nit wol hielten.

- 4 **L**Ob sich aber die kind eins/oder me/gegen vatter vnd mütter vntwürlich vnd verachtlich/oder übel hielten/vnd doch nit gnügssam visachen vorhanden werrn/ze enteben/wie dan die selfen visachē hernach stand/Sohaben die egeantzen vnser sazügen/nit statt/besonder mögen vatter vnd mütter/alles ir güte/wie oben genent ist/den andern geborsamen kinden/ob einich werten/oder den sipfrunden/oder sunst hingebē/vergaben/testieren/vnd ordnen/wohin vnd wie sy wöllen/so verr das andern vnsern Statrechten glichförmig gehandelt werd/vnd sind sunst nit verpunden/das sy den vnd andern kinden/von denselben zitlichen gütem/ichts wyters oder anders lassen/dan an viertenteil/des ihnen erf
- L iij

Der.III. Titel des dritten Tractats

- 4 fals/der inen wie obstat gefallen wer/wa sy sich recht gehalten hettē/Es stat aber an vnser erkantnuß/wen die kind zeachten syent/das sy sich vn kintlich oder verachtlich bewisen haben.

Wie sich das überbliben Eege

mecht mit sinem erbeil halten mag.

- 5 ¶ Fürtehin verschüg zethin/in dem erbeil vn̄ den gütern so dem überbliben eegemecht züsten/Sezen vnd ordnen wir/das derselbig erb fall mit sampt andern güt/so dem überbliben eegemecht nachmaln von sinen fründen oder gönnern erblich/oder in anderweg angefallen/oder sunst überkomen/geronnen/oder erpant werden möcht/sin eigen gürt heißen vnd sin/Also das dieselb überblibe person damit schaffen/hand len/thin vnd lassen mög/nach ir notturfft/doch mit dem vndercheid/das dieselb person solche güter/in testament oder leisten willen/mit vtern dem oder sunst vergebē/ald hingebē mög/anders oder wyter/dan̄ das den kinden/die sich nit vngepürlich gehalten hetten/zwen teil desselben güts blißen/daran ouch vatter vnd mütter dheim beschwerd emphaben mögen/diewil sy natürlliche liebe reynen vnd bewege sol/ir gürt in wol thügenden kinden/fürter/dan̄ yemant andern volgen zelassen.

So sich die kind mit dem

überbliben eegemacht nit wol halten würden.

- 6 ¶ Herten sich aber die kind nit wol/mit dem egeanten überbliben eegemacht gehalten/so ist es nit verbunden/den selben vngepürlichen kinden ichts wyters oder anders werden zelassen/dan̄ den vierdteil des erbfals/der im sunst worden wer wie obstat/es sol aber zü vnser erkantnuß stan/wen die kind übeltättrig oder vngepürlich zeachten syent.

Was für legitima

gehalten werden sol.⁴⁰

- 7 ¶ Vnd damit mengtlich wissen mög/wie die legitima der kinden verstanden/vnd geacht werden sol/So sezen vnd ordne wir/das der obbezürt vierdteil so den vndanckparrn kindē wie obstat plibt/It legitima vn̄ pflichteil in disen fällen der vndanckparrkeit nach vnserm Statrecht heysen vnd sin sol/den die eltern in den benenten fällen/inen nit benenten

40) Das Viertel der "undankbaren Kinder" ist die legitima des justinianischen Rechts.

- 7 mögē/Aber so sich die kind wol haltē/was wir inen dan oben by anfang diß tittelz geordnet haben/sol ouch ir pflichtteil sin/den vatter vnd mütter inen onuerschulde nit nemen mögen/Vnd folgt also das die Elliche kind by vns zweyerley legitima oder pflichtteil habē/den einen so sy sich wol halten/der ist nach des vatters absterbē zwen teil/vnd nach der mütter abgang der drittel/allernach wie obstat/Aber im fall der vndäckbarkeit ist der vierdeteil des/so inen sunst zugehör hett/v legitima/doch vff absterben vatter vnd mütter/sollen vor allen dingē vff gemeinem güte die schulden bezalt werden/vnd dise pflichtteil/oder legitima der kindē da vor nit gestret sin/sonder erst nach bezalig der schulde ir wickig habē.

By vatter/mütter vnd kinden

sol man wyter eltern vnd kindskinder verstan.

- 8 ¶ Wir wöllen ouch in allen vnd yeden vor vnd nachgenden Statutu für ein gemeinbüßig sagung etlicher haben/So wan wir vatter/mütter oder kind nammē/das wir daby grosvatter/grosmütter/Jtem kindskind für vnd fürvß/in der vff vñ abstigenden linien zerechnen/verstandē vñ begriffen haben wöllen/es wer dan das wir vñ yedem houpt sonder meldung vnd fürsichung ihñ wurden.

Wie nuzung vnd nießung

dem überpliben eegemechd pliben sol.

- 9 ¶ So nün die erbfall den kinden/nach des einen eegemechds absterben gefallen sind wie obstat/so sol das überpliben eegemechde es syg vatter oder mütter nuzung vnd nießung derselben güter haben/vnd behalten/so lang biß die nach vnserm Statrecht ir ende nemen/als wir dann hie nach verstantlich gesetzt haben wen die vffhören sollen.

Wie die Eegemechd das

nießbar güt sollen lassen vffschüben.

- 10 ¶ Doch sol das überplibē eegemechd in monatsfrist dem nechsten/nach des abgegangnen tod/daran sin/das die erblich gefallen güter/den kinden gehörende/in by sin der kinden nechsten fründ/vñ zweyer Ratsman bestimpt vnd vffgeschübe werden/vnd wen das beschicht/vnd vor nit/so mögen sy sich der nuzung vnderziehen/sy sollen ouch mitler zyt ee die

R iij

Der. III. Tittel des dritten Tractats

10 vffschüßig beschickte/versehen/das nichts derselbē güter vertuckte noch
geendert werden/darzu so lang sy nuzung vnd niessung haben/sollt sy
an derselben kintē güt/im houpegist nichts mindern.

Wenn das Eegemechd

der vffschüßung entladen werden mög.

11 ¶ Ob aber zu zytē die kind vñ ir stineschafft/dem vatter/oder der müt-
ter/die erlich vnd wol huß hielten vnterwē wölten/irn angefallē er-
teil vnter vnterwlich anzuzögen/so mag die vffschüßung mit bylouffen
der vnser erantnuß/wol vnderlassen/vñ den eltern irer woutē gegloube
werden.

Niessung vff varenden hab

wie die sol belege werden.

12 ¶ Begeß sich auch das dem eegemechdē wie obstat/die nuzung vnd nies-
sung vff varenden hab geplürte/die mit dem niessen vnd gebuch hingat/
als dā ist/gele/win/korn/bettgewand ꝛ. oder stuck so in einem gewerb
ligend/so sol die niessend person gnügsam sicherheit thün/das sy oder ir
erben/so die niesslich gerechtigkeit vñ ist/so vil ersezē wöll/als dā die ge-
nuzt verzet varend hab gesin ist.

Niessung von gütern

die den kintē vffschüßig zu fallen.

13 ¶ Ob auch den kintē anderswa her güte zu fielen/es wer von erbe/gab
oder andern/ist dā der vatter der niesser/so sol er solche zufallende gü-
ter auch niessen/Doch vffschüßen lassen/vñ an dem houpegütē nicht min-
dern wie obstat/Were aber das die vätter an der kintē güte niessung
bett/so sollent die obbenenten zufallenden güter/so vnter sy zu vormunde
nit zügelassen würdt/durch vöge versehen/aber der mütter die niessung
gelaßen werden/so lang biß die niessung vffhöret/wie hernach volget.

Wān nuzung vnd niessung

by dem vatter vffhören sol.

14 ¶ Die vordere nuzung vnd niessung so die by dē vatter stat/die höre
nit ee vff/dā biß die kind vñ gestürt werden/vnd vñ des vatters handē
vnd gewalt kōmen/vnd in eigener hußhaltung sind/irs eignen gütes gele-
ben müssen/es were dā das die vätter der kintē güte mißbrauchē/oder

- 14 minderten/ald sunst eins vngezeichnet vnsetzen weßens/also das sy nit tougenlich wern/der kind den güter me by handen zu haben/Wa sich das Befünde/so ist der vatter schuldig/den kinden oder ihren vögten/ihnen mütterlichen erbfal/den dritteil/vnd was ihnen mütter zue zu gefallen wer/angends hinuß zugebe vnd zu handen stellen/on mindung der boupsum vnd hört danzermal die niessung ouch vff/vnd ob an denselben gütern/oder an dem vorbebestimten dritteil ichts gemindert/oder abgange wer/das ist er gleich wie von der mütter geschüß stat/vß sinem eignen güte zu setzen pflichtig.

Wan die nutzunge vnd niessung By der mütter vff hört.

- 15 ¶ So aber die Mütter die niessung hatt/die blibe ic solang sy in wirre statt ist/vnd ein etlich wesen für/wen sy sich aber anderwa verhyrat/oder vnrechtlich hielt/so hört die niessung vff/Wie es aber gehalten werden sol/in vßsützung der kind von ihrem väterlichen güte/das stat hienach.

Der vatter mag der kinden güt nit allein niessen/sonder ouch verwalten.

- 16 ¶ Wir setzen vnd ordnen ouch/so der man sin hufftrowen überlebt hatt/das er nit allein nutzunge vnd niessung hat/der obbetürten kinden güter sonder ouch so verre ein etlich achtparman ist/vnd die kind vnmündepar sind/so mag er solich der kinden erbfal/vß der mütter herrschend/by handen vnd gewalt haben/vnd verwalten/vnd ist nit noet/das dheim vogt gesetzt werd/alsdan oben im ersten tittel diß tractats anzogt ist. Vñ wiewol die güter vffgeschüß sind/wie obstat/so ist er danmocht nit schuldig denselben güter einich rechnung zu geben/angesehen das sy von ihm vnd der mütter herrschend/Aber vms andre güter/die den kinden wie obstat/vßerhalb zu fiden/so er die verwalter/ist er schuldig rechnung vñ anzog zu geben/wo das an in geordnet würde.

Wenn sich der vatter der kinden güter antladen wil.

- 17 ¶ Wolt sich aber der vatter siner kind güter antladen/das mag er thün doch sol er das an vns langen lassen/damit die kind beuogt werden/es wer dan das wir in vß redliche vsachen der verwalung nit erlassen wöten/so sol er vnserm Rathe nit widerstehen.

Der. III. Titel des dritten Tractats

Wie der vatter die

Kind erziehen sol.

18 ¶ Wir haben ouch geordnet vnd wollen/alle diewil die Kind vnmunde/
bar/oder sunst zū gott oder der welt nit versehen sind/dz der vatter schul
dig siße/die selben Kind By im zehalten/ze erziehen/vñ erneuen/ zū groß
fucht/zucht vnd leze zū fürden/so wyt sin vermögen reycht/es syg ioch
das die Kind eigne güter haben oder nit/vnd ob er sich glichwol verwal
tung vnd niessung der güter entschlig/so mag er sich doch der erzühūg
der kinden/wie yetzt gemeldt ist/nit sperren/Bis das er sy zū got/oder der
welt versehen hat/datin er sich ouch nit sumen noch weygetn/sonder Be
wysen sol/wie einem getrüwen vatter wol anstatt.

Kind in gotshüser

oder klöster zū versehen.

18a ¶ Vnd so also der vatter die Kind in klöster versehen wölt/so sol es gehal
ten werden/wie hienach klarlich beschriben ist.

Wenn der vatter die

Kind zū der welt vffstürten wil.

19 ¶ Wölt er aber die Kind zū der welt vffstürē/das mag er vff item drittel
oder vff sinem eigen güte thūn/wie er wil/thūt ers vff dem dritteil/das sol
im/so er den kinden ir güte gibt/abzogen werden/thūt ers aber vff sinem
eigne güte/so ist das selb vechyrat Kind schuldig/so es nachmaln mit dem
andern geschwyftigt das väterlich güte eben wölt/solich eestür inze
waffen/wie dan hienach by end ouch anzögt würdt.

Wenn der vatter sich

in der vffstürung sumpre.

20 ¶ Wa aber der vatter sich sumpre die Kind so sy tougenliche altars we
ren/vffzūstüren/vnd das an vns langte/so sollen wir in vff obuteit vnd
ampthalt zwingen vnd darzū haltē/das er die Kind vechyrat/vffstü
ret vnd verseehe/geschē das nit/vnd also die kinden eiges sūnemēns on
des vatters willen in die ee treten/so verr sy sin ffvndzwenig iar irs al
tars haben/vnd sich mit ersamen personen vermecht betten/so sollen sy
des halben nichts verschuldt haben/vnd ist der vatter inen ein gepürlich
eestür zū geben verbunden.

Die mütter mag der kind güter

mit anders verwalten/dan als ein vormalindin.

- 21 **W**an sich aber begeß/das die frow den man überlebte/so hat sy die niessing an der kinden ertheil/wie obē gemeldet ist/aber sy mag solchen der kinden ertheil/oder andie güter mit verwalten/sy wöl sich dan dero be laden als ein vormalindin/danzimal ist sy ouch schuldig/sich zu ver pflichten wie oben im ersten titel von den Dögten wyter anzögte würde.

Wie die mütter ire kind

erziehen vnd verhyraten sol.

- 22 **W**eren ouch die kind in berürttem fall noch ommundpar/so lang sy dan derselben kind ertheilniesset/sol sy ouch pflichtig sin die kind zu erzie hen/vnd so sy zu iren tagen kōmen/mit Rat der kinden vögt vnd nehesten fründ/vnd vff vnser bewilligen/sy vff irem vätterlichen güte zu betaten vnd zu vorsehen/sinist ist sy inen vo irem dütteil by irem lese nichts schul dig zegeben/sy wöl es dan gem thun/aber so sy ichts ander swahin ver ordnen/testieren/oder hingeben wöl/das sol ir mit anders zu gelassen sin/ dan wie obstat:

Ob die mütter die kind nit

erziehen möcht on angiff der güter.

- 23 **B**egeß sich ouch das der kinden güter vff absterbē des vatters/nit so groß vnd namhafftig waten/das sy daruß erzogen werdē möchten/sol die mütter so wyre ir vermögen reicht/die kind ee sy zu iren tagen kōmen nit von ir schalten/wie dan dem vatter ouch vffgelegt ist/wa aber die not tutfft angiff vätterlicher güter eheischde/dz sol an vns Burgenmeister vnd Rat gelangen/vnd sollen solche güter nit wyter noch anders dan nach vnser erkantnuß angegriffen werden.

Wie die Eltern ire kinder

in Clöster thun mögen.

- 24 **W**ere ouch das es lüt so sy beide leben/od ir eins nach des andern tod kinder in clöster verschen wölten/das möge sy thun/doch also das sy die selben kinder mit varenden hab vffküren sollen/oder mit einem gepüch lichen vnd zimblichen lypgeding verschen/vnd dagegen von dem selben gotshuß/darin ire kinder also gethon werden/ee das kind den ingangt

Sachregister

Das Register umfaßt in rund 1900 Stichwörtern des insgesamt mehr als 50000 Wörter aufweisenden Textes die meisten rechtlich relevanten Wörter (zum Vergleich: Reformation der Stadt Nürnberg von 1479: mehr als 1500 rechtlich relevante Stichwörter bei mehr als 40000 Textwörtern, Reformation der Stadt Frankfurt von 1509 1200 rechtlich relevante Stichwörter bei rund 21000 Textwörtern, Reformation der Stadt Worms von 1499 rund 1800 Stichwörter bei rund 35000 Wörtern Textumfang). Es normalisiert die noch unterschiedlichen Schreibweisen. Großbuchstaben werden nur bei Eigennamen beibehalten, im übrigen aber für moderne Stichwörter verwendet. Die Stellenangabe erfolgt grundsätzlich nach Traktat, Titel (T.) und Satzung, wobei die nicht im Register enthaltenen Stücke als Vorworte bzw. mit a-Zahlen gekennzeichnet sind, bei mehreren Titeln eines Traktates bzw. Satzungen eines Titels Traktat und Titel nicht wiederholt werden und der fünfte Traktat nicht in Titel unterteilt ist. Als wichtigste Abkürzungen sind verwandt Adj. = Adjektiv, Adv. = Adverb, F. = Femininum, fnhd. = frühneuhochdeutsch, Fr = Freiburg, lat. = lateinisch, M. = Maskulinum, N. = Neutrum, R = Register, RT = Registertitel (=voranstehendes Inhaltsverzeichnis der Reformation), Sb. = Substantiv, T. = Titel, Ü. = Überschrift, V. = Verb. Wichtige Zusammensetzungen sind durch Verweise sichtbar gemacht.

abbruch: Fr 1520 Vorw.; 3,T.5,6; T.9,4

abbruchlich: Fr 1520 1,T.1,1; 3,T.10,5

abdringen (V.): Fr 1520 RT 5,31,5,24,31

abfall (M.): Fr 1520 3,T.5,45

abflüchtig (M.): Fr 1520 1,T.2,1

abfluß (M.): Fr 1520 mütterlich abfluß 3,T.6,24; vaterlich abfluß 3,T.6,24

abgang: Fr 1520 1,T.14,17; 2,T.2,4; T.4,7; T.8,2,5,9,14; T.9, Vorw., 5; 3,T.1,25,26; T.2,12; T.3,7; T.5,35; T.9,14

abgen (V.): Fr 1520 RT 2,T.8,6; 2,T.3,3; T.5,6; T.8,6; 3,T.3,2, 14,26; T.6,26; 4,T.1,8

abgestorben (M.): Fr 1520 3,T.5,11,28; T.6,10,11,12,13,17,18,19, 20,21,22,23; T.8,2,9; T.10,2,9

abgewinnen: Fr 1520 2,T.7,8

abhanden (V.): Fr 1520 2,T.9,1,9; s. ver-

abkünden (V.): Fr 1520 3,T.7,6

abnehmen (V.): Fr 1520 2,T.9,3; 5,33

abrechnen: Fr 1520 1,T.9,8,35; T.13,12; 2,T.8,3; 3,T.6,26

abreden (V.): Fr 1520 RT 3,T.2,2; 2,T.6,5; T.9,6,12; 3,T.2,2,3

abrichten (V.): Fr 1520 2,T.8,11

absagen (V.): Fr 1520 3,T.10,7

abscheiden (V.): Fr 1520 1,T.14,8; 3,T.3,27; T.6,20

abschlagen (V.): Fr 1520 1,T.8,20; T.9,42

abschrift: Fr 1520 RT 1,T.8,8; T.9,26; 1,T.8,8; T.9,26

abseite (F.): Fr 1520 3,T.6,15; T.7,4

absolvieren (V.): Fr 1520 1,T.8,13

absondern: Fr 1520 RT 2,T.6,7; 2,T.4,7; 3,T.3,26; T.6,11

absprechen (V.): Fr 1520 3,T.3,3

absteigend: Fr 1520 absteigend linie: RT 3,T.6,7; 3,T.3,8,31,32; T.6,1,7,9,15,26,27; T.10,5; absteigend verwant: 3,T.8,9

abstellen: Fr 1520 RT 1,T.1,11; T.9,18; 1,T.1,11; T.9,11,18; 2,T.6,4; T.7,2; 3,T.1,33; 4,T.3,2

absten (V.): Fr 1520 1,T.8,1; 3,T.1,16

absterben (V.): Fr 1520 RT 1,T.8,16; 3,T.3,2; T.4,5; 1,T.8,16; T.14,7,13; 2,T.7,6; 3,T.1,9,14; T.3,1,2,26,32,33; T.4,5;

T. 5, 24, 45; T. 6, 2, 9, 11, 14, 15, 16, 17, 23, 27; T. 7, 3, 4; T. 8, 2, 3; T. 10, 1, 5, 2
 absterben (N.): Fr 1520 RT 3, T. 3, 30; 1, T. 14, 16; 3, T. 1, 40; T. 2, 10; T. 3, 7, 9, 23, 30; T. 5, 23
 abtrag (M.): Fr 1520 1, T. 2, 5, 7; T. 3, 2; T. 8, 13; 2, T. 3, 1; T. 8, 5; 3, T. 1, 10; T. 10, 12; 4, T. 1, 1; 5, 4
 abtragen (V.): Fr 1520 1, T. 5, 5; T. 8, 5; 2, T. 2, 1, 4; T. 4, 6, 11; T. 5, 4, 5; T. 8, 2, 9; 3, T. 1, 26; T. 10, 12; 5, 1, 5
 abtreiben (V.): Fr 1520 1, T. 5, Vorw.; T. 9, 1; 3, T. 4, 5; T. 6, 23; 4, T. 1; Vorw.
 abtreten: Fr 1520 RT 1, T. 2, 4; T. 4, 5; T. 14, 15, 17; 1, T. 2, 4; T. 4, 5; T. 7, 8; T. 13, 8; T. 14, 15, 16, 17; 3, T. 10, 12
 abtretung: Fr 1520 RT 1, T. 6, 4
 abtrittig (Adj.): Fr 1520 1, T. 3, 3; T. 14, 6
 abtun (V.): Fr 1520 1, T. 8, 3; T. 9, 24; 2, T. 7, 5; 3, T. 3, 1, 26; T. 5, 17; T. 6, 18; 3, T. 1, 3, 6
 abwendung (F.): Fr 1520 1, T. 14, 6
 abwesen (N.): Fr 1520 RT 1, T. 9, 25; 1, T. 9, 25, 27; T. 8, 13; 2, T. 4, 7; 3, T. 1, 30
 abwesend (Adj.): Fr 1520 1, T. 1, 5; T. 2, 1; T. 8, 13
 abwesend (M.): Fr 1520 RT 2, T. 7, 7; 1, T. 2, 1; 2, T. 7, 7
 abzahlung (F.): Fr 1520 1, T. 13, 2
 abziehen: Fr 1520 RT 2, T. 4, 4; 3, T. 5, 25; T. 9, 11; 2, T. 4, 4; T. 7, 3; T. 8, 3; 3, T. 3, 19; T. 5, 25, 41, 42; T. 9, 11; T. 10, 1, 12; 5, 29
 abzug (M.): Fr 1520 RT 3, T. 10 Ü., 5, 6; 3, T. 5, 26; T. 10 Ü., 2, 4, 5, 6, 16
 acht (1) (F.): Fr 1520 3, T. 1, 14
 acht (2) (F.): Fr 1520 1, T. 5, 1; T. 9, 1
 achten (V.): Fr 1520 1, T. 5, Vorw.; T. 14, 7; 3, T. 1, 5; T. 4, 3; T. 5, 17; T. 8, 1; 4, T. 3, 5; s. ge-
 achter: Fr 1520 RT 1, T. 5, 1; T. 9, 1; 1, T. 5, 1; T. 9, 1
 achter (F.): Fr 1520 4, T. 3, 2
 achtung (F.): Fr 1520 5, 2; gemein achtung: 3, T. 4, 2; s. ver-
 acta: Fr 1520 s. gericht-
 adoptio (F.): Fr 1520 3, T. 7, 1
 Adoption: Fr 1520 3, T. 7
 advocat (M.): Fr 1520 1, T. 7, 1
 almende (F.): Fr 1520 RT 4, T. 1, 3; 4, T. 1, 3
 almosen (N.): Fr 1520 3, T. 5, 12, 41
 alt (Adj.): Fr 1520 1, T. 13, 8; 3, T. 1, 5; T. 5, 34; T. 10, 1; 5, 12
 alter (N.): Fr 1520 3, T. 1, 2; T. 5, 6, 34, 60; T. 10, 1
 ampt: Fr 1520 RT 1, T. 9, 7; 3, T. 1, 37; 1, T. 7, 2, 5, 7; T. 9, 7, 21; 2, T. 7, 4; 3, T. 1, 14, 37; T. 5, 31; 5, 33; s. fron-, kaufler-, richter-, schultheißen-, vogtei-
 ampherr (M.): Fr 1520 1, T. 13, 2
 amptknecht (M.): Fr 1520 gemeiner amptknecht: 1, T. 9, 21
 amptleut (Pl.): Fr 1520 RT 5, 33; 4, T. 1, Vorw.; 5, 33
 amptschreiber (M.): Fr 1520 3, T. 5, 16
 anbieter (M.): Fr 1520 2, T. 4, 5
 anbringen (V.): Fr 1520 RT 5, 29; 1, T. 5, 4; T. 14, 4; 3, T. 1, 12; T. 5, 53; T. 9, 13; 4, T. 3, 3; 5, 22, 29
 anbringen (N.): Fr 1520 3, T. 5, 57; 5, 1
 anbringer (M.): Fr 1520 RT 5, 4; 5, 4
 andingen (V.): Fr 1520 2, T. 8, 13, 19; 4, T. 1, Vorw.
 an (M.): Fr 1520 3, T. 1, 10; T. 6, 2, 9, 10
 anfallen (V.): Fr 1520 1, T. 3, 3; 2, T. 7, 5; 3, T. 3, 5, 11, 26; T. 4, 3; T. 5, 24, 28, 39, 45, 48; T. 6, 27; T. 8, 2, 6, 8
 anfechten (V.): Fr 1520 1, T. 9, 15, 22; T. 11, 10; 3, T. 10, 2
 anfenger (M.): Fr 1520 5, 5
 anfordern (V.): Fr 1520 1, T. 8, 12

anforderung (F.): Fr 1520 1,T.11,2; 3,T.10,7
 angefallen (N.): Fr 1520 3,T.3,2
 angehörig (Adj.): Fr 1520 2,T.9, Vorw., 8
 angehörig (M.): Fr 1520 2,T.9,11,13; 3,T.3,25; T.5,15
 angewinnen (V.): Fr 1520 RT 3,T.10,12; 3,T.10,12
 angreifen: Fr 1520 RT 1,T.12,1,4; T.13,1,6; 1,T.2,2; T.3,Vorw.,
 2,3; T.12,1,3,4; T.13 Ü.,2,5,13,14,15; 2,T.8,13,14; T.9,14;
 3,T.3,23
 angriff: Fr 1520 RT 1,Ü.; T.12,Ü.,3,5; T.13,Ü.; T.14,Ü.; 3,T.3,23;
 1,T.2,4; T.10,4; T.11,7; T.12,Ü.,5; T.13,Ü.,13; T.14,Ü.,1,7;
 2,T.7,1; T.8,13; 3,T.3,23; endlich angriff 1,T.2,5
 anhang (M.): Fr 1520 1,T.3,5
 anhängen (V.): Fr 1520 1,T.9,11
 anheimisch (Adj.): Fr 1520 1,T.1,5; T.13,1,6; T.14,3,4
 ankaufen (V.): 1520 3,T.1,21
 ankeren (V.): Fr 1520 1,T.4,3
 anklagen: Fr 1520 RT 3,T.5,53; 1,T.8,1; 3,T.5,53,64
 anlangen (V.): Fr 1520 2,T.6,4
 anlangen (N.): Fr 1520 1,T.14,7
 anlegen (V.): Fr 1520 3,T.1,22,29
 anligen (N.): Fr 1520 1,T.1,11; T.7,2; 2,T.9,Vorw.
 Annahme an Kindes Statt: Fr 1520 s. Adoption
 annehmen (V.): Fr 1520 RT 3,T.4,1; T.5,39; T.7,2,3,4,5,6,7;
 4,T.2,10; 1,T.2,7; T.7,1,2,8; 2,T.3,1,4; T.5,4,5,8; T.7,7;
 3,T.1,11,21,29,32,35,38,39,40; T.4,1,5,6,7; T.5,7,22,39,42,58;
 T.6,12; T.7,1,2,3,4,5,6,7; T.8,1; 4,T.2,10,11; T.3,1,2; 5,9
 annemer (M.): Fr 1520 2,T.4,5; 3,T.7,2
 annemung (F.): Fr 1520 3,T.7,2,3,6
 anrufen (V.): Fr 1520 1,T.2,2; T.14,5
 anrufen (N.): Fr 1520 1,T.11,9; T.13,13
 anrühren (V.): Fr 1520 1,T.9,17; 2,T.3,2; T.6,9
 ansagen (V.): Fr 1520 1,T.1,6
 anschlagen (V.): Fr 1520 5,2
 ansehen (N.): Fr 1520 3,T.1,30; 4,T.1, Vorw.
 ansetzen (V.): Fr 1520 1,T.7,8; T.8,17,20; 4,T.2,1; s. hind-
 ansinnen (N.): Fr 1520 3,T.3,30
 ansprache (F.): Fr 1520 RT 1,T.5,2; T.11,2; 2,T.9,13; 1,T.2,3;
 T.3,2,8; T.5,2; T.8,1; T.11,2,9; T.13,2,9,11; 2,T.1,6; T.2,1;
 T.5,6,7; T.9,13; 3,T.1,15,16,32; T.4,4; T.5,21,28; T.10,2,9
 ansprech (N.): Fr 1520 1,T.13,3
 ansprechen (V.): Fr 1520 RT 1,T.12,2; T.13,3,10; 3,T.10,11;
 1,T.12,2; T.13,3,10,11; 2,T.5,1; T.7,8; 3,T.10,11
 ansprecher (M.): Fr 1520 1,T.12,3; 2,T.3,3; 3,T.10,12,14
 anspruch (M.): Fr 1520 RT 3,T.10,Ü.; 3,T.10,Ü.
 Anstiftung: Fr 1520 5,20
 ansuchen (V.): Fr 1520 3,T.10,9
 ansuchen (N.): Fr 1520 1,T.13,6
 antreffen (V.): Fr 1520 1,T.8,2; T.9,29
 antritt (M.): Fr 1520 3,T.1,16,31
 antwort (F.): Fr 1520 RT 1,T.8,Ü.,7,9; 1,T.2,2,3,4; T.5,2,6,8;
 T.6,1; T.7,4; T.8,Ü.,7,9,10,11,12,17; T.11,11; 3,T.10,14; 5,2;
 rechtlich antwort 1,T.8,5
 antworten: Fr 1520 2,T.4,6; 3,T.5,48; 1,T.8,7; T.13,1,2,12;
 2,T.3,4; T.4,6,11; T.6,6; T.7,1; T.8,9,11; 3,T.5,44,45,46,48;
 T.10,12; 5,9; s. in-, über-, ver-
 → antwortend: Fr 1520 antwortend person: 1,T.2,5
 antworter: Fr 1520 RT 1,T.1,5; T.4,1; 1,T.1,3,5; T.2,7; T.4,
 Vorw.,1,2; T.5,6,8; T.6,1; T.7,4; T.8,1,3,7,9,10,11,12,13; T.9,40
 anwalt: Fr 1520 RT 1,T.10,3; 1,T.6,2,3,4; T.10,3; T.11,10

anweisung (F.): Fr 1520 2,T.4,5
 anwünschen (V.): Fr 1520 RT 3,T.7,Ü.,2,3,4,6,7; 3,T.4,8; T.7,Ü.,2,3,4,6,7
 anwünschung (F.): Fr 1520 3,T.4,Ü.,1
 anzeige (F.): Fr 1520 1,T.2,1,2; T.4,4
 anzeigen (V.): Fr 1520 1,T.2,8; T.3,9; T.4,1,3; T.9,Vorw.,14
 anziehen: Fr 1520 RT 3,T.3,30; 1,T.2,7; T.4,4; T.8,14; T.9,18; T.11,6,9; T.13,3,6,13,14; T.14,3,15; 2,T.4,3,9; 3,T.1,12,13,14,26,32,33,34,41; T.3,Vorw.,2,11,16,19,21,27,30; T.5,1,7,62; T.6,6,20; T.10,2,3,7; 4,T.3,2; 5,4,11,24
 anzug (M.): Fr 1520 1,T.9,39; 2,T.4,6; T.9,11; 3,T.1,31; T.3, Vorw.,16; T.4,8; T.10,11
 apostol (N.): Fr 1520 1,T.11,5
 apostolus (M.): Fr 1520 1,T.11,Vorw., 5,6
 appellant (M.): Fr 1520 1,T.10,9,10
 Appellation: Fr 1520 1,T.11
 appellation: Fr 1520 RT 1,Ü.; T.11,Ü.,5,9,12; 1,T.3,5; T.11,Ü, Vorw.,3,5,7,9,11,12
 appellationsach: Fr 1520 1,T.5,1; T.11,10,12
 appelliren: Fr 1520 RT 1,T.11,1,2,3,4,6,7,8; 1,T.5,1; T.10,4; T.11, Vorw.,1,2,3,4,5,6,7,8,9
 arbeit (F.): Fr 1520 1,T.9,34; 3,T.3,29; T.5,10,62
 arbeiter: Fr 1520 RT 2,T.5,Ü.
 arglist (F.): Fr 1520 2,T.7,1
 arglistig (Adj.): 2,T.8,13
 argwon (M.): Fr 1520 1,T.9,10
 argwonig (Adj.): 3,T.1,23
 arrest: Fr 1520 RT 1,T.3,9; 1,T.3,9
 artikel (M.): Fr 1520 1,T.3,3; 3,T.9,8; 5,12
 artlich (Adj.): Fr 1520 artlich hantirung 3,T.9,7; artlich übung 3,T.9,7,11
 ast (M.): Fr 1520 3,T.6,23
 aufbieten (V.): Fr 1520 1,T.13,7; 4,T.1,1
 aufenthalten (V.): Fr 1520 RT 5,30; 5,30
 aufgang (M.): Fr 1520 3,T.1,27
 aufgelauf (M.): RT 5,22; 3,T.5,53
 aufbeschreibung (F.): Fr 1520 1,T.14,5
 aufhaben (V.): Fr 1520 3,T.10,12
 aufhalten (V.): Fr 1520 1,T.7,8; T.11,7; 5,20
 aufheben (V.): Fr 1520 1,T.8,18; T.9,22,24,25,29
 aufhebung (F.): 1,T.9,22
 aufhören: Fr 1520 RT 3,T.3,14,15; 3,T.2,1; T.3,9,13,14,15,28
 auflegen: Fr 1520 RT 1,T.8,15; 1,T.9,19,23,40; 4,T.2,3; T.3,4; 5,17
 aufnehmen (V.): Fr 1520 1,T.14,17; 3,T.4,8; 4,3,2,6
 aufrecht (Adj.): Fr 1520 1,T.8,14; T.9,34
 aufrichten (V.): Fr 1520 RT 3,T.5,16,17,29,38,39; 1,T.9,30; T.14,10; 3,T.1,17,18; T.2,4,5; T.5,13,16,17,19,38,39; T.9,12
 aufrichtung: Fr 1520 Vorw.; 4,T.1,5,6
 aufrur (M.): Fr 1520 4,T.2,1; T.3,3
 aufsatz (M.): Fr 1520 3,T.1,20; T.5,55
 aufsatzlich (Adv.): Fr 1520 3,T.1,20
 aufschlag (M.): Fr 1520 2,T.4,10
 aufschreiben (V.): Fr 1520 RT 3,T.3,10; 1,T.9,25; T.14,5,6; 3,T.1,26; T.3,10,13,16; T.4,2,8; T.7,3,5
 aufschreibung: Fr 1520 RT 3,T.3,11; 3,T.3,10,11
 aufschub (M.): Fr 1520 3,T.10,7
 aufsehen (N.): Fr 1520 3,T.1,14
 aufsetzen (V.): Fr 4,T.1,Vorw.

aufstern (V.): Fr 1520 1,T.13,6,8
 aufsteigend: Fr 1520 aufsteigend linie RT 3,T.6,7,9; 3,T.3,8;
 T.4,5; T.6,1,7,9,26,27; T.7,4; T.10,5; aufsteigend grad RT
 3,T.6,11; 3,T.6,11; aufsteigend verwant 3,T.8,9
 auftreiben (V.): Fr 1520 3,T.9,11
 aufzeichnen (V.): Fr 1520 3,T.1,33
 aufziehen (V.): Fr 1520 2,T.3,3; 3,T.1,19; T.10,14
 aufzug (M.): 1,T.11,9; 3,T.1,32
 auge: Fr 1520 under augen 1,T.1,3,4,6,7; T.2,Vorw.,1,3; T.13,1;
 vor augen 3,T.1,11
 augenschein (M.): Fr 1520 4,T.1,Vorw.
 ausbleiben (V.): Fr 1520 1,T.11,8; 2,5,3
 ausburger: Fr 1520 RT 1,T.1,4; T.3,2; 1,T.3,2
 ausdienen (V.): Fr 1520 2,T.5,4
 ausdingen (V.): Fr 1520 3,T.4,4; 5,33
 ausdrucken (V.): Fr 1520 1,T.13,8
 ausgabe (F.): Fr 1520 1,T.14; 3,T.10,12
 ausgeben (V.): Fr 1520 RT 1,T.14,14; 1,T.13,2,8; 2,T.4,6; T.8,15;
 3,T.1,23,29,33; 5,2
 ausgeben (N.): Fr 1520 3,T.1,32,33
 ausleihen: Fr 1520 2,T.1,6; 2,T.1,6
 auslendig (Adj.): Fr 1520 3,T.10,1
 ausnemen (V.): Fr 1520 2,T.4,11
 ausrichten: Fr 1520 RT 1,T.14,8; 1,T.14,13; 2,T.5,7; 3,T.1,27;
 T.3,33; T.5,11,18,23,27,28,29,37,42; 5,33
 ausrichtung (F.): Fr 1520 1,T.2,1
 ausrufen (V.): Fr 1520 1,T.12,3; T.13,6
 ausschneiden (V.): Fr 1520 3,T.3,26
 ausschließen (V.): Fr 1520 RT 3,T.6,7; 1,T.9,10; 3,T.4,5;
 T.6,9,10,16,19,23; T.7,4; T.8,3
 äußern: Fr 1520 1,T.1,5
 aussetzig (Adj.): Fr 1520 3,T.2,9
 aussten (V.): Fr 1520 1,T.13,15
 aussteuer: Fr 1520 RT 3,T.3,19; 3,T.7,6
 aussteuern (V.): Fr 1520 3,T.3,14,19,20,24,26; T.4,2
 aussteuerung: Fr 1520 RT 3,T.3,20; 3,T.2,1; T.3,15,20
 austeilen (V.): Fr 1520 1,T.13,2; 3,T.10,2
 austrag (M.): Fr 1520 1,T.8,14
 austragen (V.): Fr 1520 1,T.12,2; T.14,16
 austreiben (V.): Fr 1520 2,T.5,3; 4,T.3,2
 auswandeln (V.): Fr 1520 1,T.13,6
 ausweisen (V.): Fr 1520 1,T.11,2; 3,T.1,1; T.3,25; 5,6
 ausweisung (F.): Fr 1520 3,T.5,Vorw.
 auszug (M.): Fr 1520 1,T.7,2; T.8,15; T.9,30
 band (N.): Fr 1520 5,31
 bann (M.): Fr 1520 1,T.5,1; T.9,1; 2,T.9,15; 3,T.9,14; T.10,1
 bannen (V.): Fr 1520 s. ver-
 bannwart (M.): Fr 1520 2,T.9,11
 bar (Adv.): Fr 1520 3,T.1,16; T.5,11; 4,T.3,2
 bargelt (N.): Fr 1520 1,T.13,1
 barschaft: Fr 1520 RT 2,T.1,Ü.,2,4; 2,T.1,1,2,4; 3,T.1,22;
 T.5,11,27; T.10,12
 base (F.): Fr 1520 RT 3,T.8,6; 1,T.9,10; 3,T.3,32; T.4,6; T.5,7;
 T.6,2,20; T.7,5; T.8,5,6
 bau (M.): Fr 1520 RT 4,Ü; T.1,Ü; 2,T.4,4; T.8,15; 3,T.5,5; 4,T.1,
 Vorw., 3,4,6
 bauen (V.): Fr 1520 2,T.8,15; 4,T.1,2,3, s. ver-
 baufellig (Adj.): Fr 1520 RT 4,T.1,1
 baugelt (N.): Fr 1520 1,T.13,8,12,13

bauherr (M.): Fr 1520 4,T.1,1,2
 baukosten: Fr 1520 2,T.4,10; T.8,11
 baumeister (M.): Fr 1520 4,T.1 Vorw.,1,6
 Baurecht: Fr 1520 4,T.1
 bedachtlichkeit (F.): Fr 1520 2,T.6,8
 bedechtlich (Adv.): Fr 1520 2,T.6,8
 bedenken (V.): Fr 1520 3,T.9,2
 beding (N.): Fr 1520 3,T.5,33
 befelch (M.): Fr 1520 1,T.11,10; T.14,4; 3,T.3,17; T.5,44; 4,T.,
 Vorw.; 5,33
 befelhen (V.): Fr 1520 RT 3,T.5,48; Vorw.; 1,T.7,2,5; 3,T.1,12,35;
 T.5,44,46,48,62; T.10,2
 befesten (V.): Fr 1520 1,T.3,8
 befestigen: Fr 1520 1,T.2,4; T.8,11
 befestigung (F.): Fr 1520 des kriegs 1,T.9,29; s. kriegs-
 begaben (V.): Fr 1520 2,T.7,4; 3,T.7,6; T.9,9,10
 begaber (M.): Fr 1520 2,T.7,4
 beger (F.): Fr 1520 1,T.2,6; 3,T.1,7; T.9,13
 begeren (V.): Fr 1520 RT 3,T.10,7,10; 1,T.5,8; T.8,14; T.9,23,26;
 T.11, Vorw.,5; T.14,4; 2,T.3,2; 3,T.1,2,7,12,16,17,36;
 T.10,7,10,11,13; 4,T.1,6; T.2,2; 5,3; rechtlich begeren RT
 3,T.10,13
 begeren (N.): Fr 1520 1,T.9,23,29
 begewaltigen (V.): Fr 1520 5,12
 begreifen (V.): Fr 1520 2,T.9,11; 3,T.3,8,28; T.4,8; T.5,18;
 T.2,13,20,25; T.7,7; T.9,10; 4,T.2,10; T.3,5; 5,12
 behaft (F.): Fr 1520 1,T.12,2
 behalt (M.): Fr 1520 1,T.14,5, s. vor
 behalten: Fr 1520 RT 2,T.5,2; 1,T.8,20; T.12,3; T. 13,3,8,15;
 T.14,5,16,17; 2,T.3,1,2,3,4; T.5,2; T.7,1,6; T.8,13; T.9,Vorw.;
 3,1,18,25,26,27; T.4,8; T.5,44,48; s. in-, vor-
 behalter (M.): Fr 1520 2,T.3,2
 beheften, behaften: Fr 1520 RT 1,T.3,8; 1,T.3,8; 2,T.5,4;
 T.9,11,12
 behelfen (V.): Fr 1520 1,T.8,1; 3,T.1,35
 behendigen (V.): Fr 1520 5,7
 behüten (V.): Fr 1520 2,T.2,1; T.3,1; T.8,5
 beibringen: Fr 1520 RT 1,T.4,4; 1,T.4,4; T.9,19; 3,T.10,12; 5,3
 beiderteil: Fr 1520 1,T.9,24,25,27
 Beihilfe: Fr 1520 5,30
 beischlaf (M.): Fr 1520 3,T.2,6
 beisein (N.): Fr 1520 3,T.1,34; T.2,4; T.3,10; T.4,2,8
 beistand (M.): Fr 1520 1,T.7,6; 2,T.5,57
 beistender: Fr 1520 1,T.7,6
 beiturteil: Fr 1520 RT 1,T.10,Ü.; T.11,6; 1,T.10,Ü.,1; T.11,6
 beiwesen (N.): Fr 1520 1,T.9,24,27; T.13,2; 3,T.4,2
 beiwohnung (F): Fr 1520 3,T.1,14; T.2,6; elich beiwohnung 3,T.6,9
 bekennen (V.): Fr 1520 1,T.3,3; T.8,13
 bekennen (N.): Fr 1520 1,T.9,41
 bekenntlich, bekanntlich (Adj.): Fr 1520 RT 1,T.14,Ü.,1
 beklagen (V.): Fr 1520 3,T.1,26
 beklagt (M.): Fr 1520 1,T.2,4; T.5,2
 beladen: Fr 1520 RT 3,T.5,47; 1,T.5,4; T.8,6; T.11,12; T.24,7;
 2,T.4,11,14; 3,T.1,1,7,8,11,12,39; T.3,Vorw.,21; T.5,25,47,58
 beladung (F.): Fr 1520 3,T.5,46
 belegen (V.): Fr 1520 3,T.3,12
 belegung (F.): Fr 1520 3,T.2,1
 Beleidigung: Fr 1520 5,2,3,12
 belonen: Fr 1520 3,T.1,31

belonung: Fr 1520 RT 1,T.7,3; 1,T.7,3; T.14,14; 3,T.1,31
 benennen (V.): Fr 1520 RT 3,T.5,18
 bennig (M.): Fr 1520 RT 1,T.5,1; T.9,1; 1,T.5,1; T.9,1
 benugen: Fr 1520 1,T.2,1; 2,T.4,11
 beraten (V.): 1520 3,T.1,19,35; T.3,22
 berauben (V.): Fr 1520 3,T.2,10; T.5,28,29
 bereden (V.): Fr 1520 2,T.5,2; T.9,Vorw.; 3,T.4,3
 berednus (N.): Fr 1520 3,T.2,5
 beredung (F.): Fr 1520 2,T.5,2; T.6,4; T.9,15; 3,T.2,4; s. e-
 bericht (M.): Fr 1520 1,T.13,2
 berühren (V.): Fr 1520 1,T.9,21; 2,T.9,7,14; 3,T.1,20,29; T.5,53;
 4,T.2,9
 beschädigen (V.): Fr 1520 RT 3,T.5,65; 3,T.5,65
 bescheid (M.): Fr 1520 1,T.7,2; T.12,4; T.13,2; T.14,5; 3,T.1,29
 bescheiden (V.): Fr 1520 1,T.14,2; 4,T.2,7
 bescheidenheit (F.): Fr 1520 1,T.14,7; 2,T.4,2; T.9,12
 beschirmen: Fr 1520 1,T.2,2; 3,T.1,16,20
 beschirmung (F.): Fr 1520 1,T.7,2
 beschließen (V.): Fr 1520 1,T.9,25; T.14,5; 2,T.3,2; T.4,1;
 T.9,6,15; 3,T.1,32
 beschlußrede (F.): Fr 1520 1,T.7,4
 beschreiben (V.): Fr 1520 1,T.3,2; 3,T.10,1
 beschwerd (F.): 1,T.5,4; T.11,6; 3,T.1,37; T.3,5,27
 beschweren (V.): Fr 1520 RT 3,T.5,46; 4,T.1,7; 2,T.4,7;
 T.9,2,9,14; 3,T.1,16; T.5,25,42,46; 4,T.1,7
 beschwert (Adj.): Fr 1520 1,T.11,Vorw.; s. un-
 beseitslinie: Fr 1520 RT 3,T.6,15; 3,T.6,15
 bessern (Part.,Adj.): Fr 1520 1,T.2,2
 besichtigen (V.): Fr 1520 4,T.1,6
 besigeln: Fr 1520 RT 1,T.9,30; 1,T.8,20; T.9,30
 besitzen (V.): Fr 1520 1,T.13,7; 2,T.9,11; 3,T.5,28
 besitzer (M.): Fr 1520 3,T.10,11
 besitzung (F.): Fr 1520 RT 1,T.9,38; 1,T.2,1; T.5,6; T.9,35;
 2,T.9,11; 3,T.10,11
 besorgen (V.): Fr 1520 1,T.9,Vorw.; T.13,15; T.14,8; 2,T.8,5
 bessern (V.): Fr 1520 1,T.7,5; T.11,10; 5,12
 besserung (F.): Fr 1520 1,T.13,15; 2,T.8,7
 bestand (M.): Fr 1520 2,T.5,1; T.9, Vorw.
 bestandhaben: Fr 1520 2,T.4,1; T.6,7; 2,T.4,3
 bestellen: Fr 1520 RT 2,T.5,2; 1,T.7,1; 2,T.5,2; T.8,14
 besteller (M.): Fr 1520 2,T.5,3,6
 besten (V.): Fr 1520 RT 2,T.5,Ü.,1; 2,T.5,1
 bestender (M.): Fr 1520 2,T.8,14
 bestendig (Adj.): Fr 1520 3,T.9,12
 bestentnus (F.): Fr 1520 2,T.5,Ü.,2,3
 bestimmen (V.): Fr 1520 1,T.3,9; T.7,1,3; T.14,6; 3,T.2,2; T.3,10;
 T.5,11,12,16,63
 bestimmung (F.): Fr 1520 1,T.9,35
 betrug: Fr 1520 RT 1,T.13,13; 1,T.8,8,13; 2,T.3,1; 3,T.1,20; T.2,4
 betruglich (Adj.): Fr 1520 5,19,23
 bevogten (V.): Fr 1520 RT 3,T.1,8; 2,T.9,10; 3,T.1,8,9,14,35;
 T.3,17
 bevogtet: Fr 1520 s. un-
 bevogtigung (F.): Fr 1520 3,T.1,24
 bevogtung (F.): Fr 1520 RT 3,T.1,7
 bewaltigen (V.): Fr 1520 RT 5,32; T.5,32
 bewahren: Fr 1520 RT 2,T.5,1; T.8,5; 1,T.14,5; 2,T.2,1; T.3,1;
 T.5,1; T.9,Vorw.; 3,T.5,35,61; T.10,1
 bewahrung: Fr 1520 RT 3,Ü.; T.10,Ü.; 3,Ü.; T.5,35; T.10,Ü.,11

bewegen (V.): Fr 1520 1,T.8,18; 5,20
beweglich (Adj.): Fr 1520 2,T.7,2; s. un-
beweisen: Fr 1520 RT 1,T.9,39; 1,T.2,2; T.9,1,31,34,39,40,41;
T.13,3; 2,T.2,1; T.4,6; T.7,1; T.8,2; 3,T.3,4,18; T.5,6; 5,5
beweisung: Fr 1520 RT 1,T.9,Ü.,31,32,34,37,40,41; 1,T.9,Ü., Vorw.,
19,31,34,35,37,39,40,41; T.13,10
Beweislast: Fr 1520 1,T.9,40
Beweisrecht: Fr 1520 1,T.9
bewenden (V.): Fr 1520 2,T.9,8; 3,T.1,29
bewerlich (Adj.): Fr 1520 1,T.9,39
bewilligen (V.): Fr 1520 2,T.9,9,10; 3,T.3,22
bewilligen (N.): Fr 1520 3,T.1,30
bewilligung (F.): Fr 1520 3,T.1,29
bezalen: Fr 1520 RT 2,T.1,2,3; T.8,11; 3,T.3,33; T.5,23,27,28;
1,T.2,2; T.13,1,2,12,15; T.14,6,7,8,9,12,13; 2,T.1,1,2,3;
T.4,1,3,4,9,10; T.5,1,6,8; T.8,8,9,10,11,13,14,15; T.9,12;
3,T.1,16,29; T.3,7,33; T.5,23,25,27,28,32,33,35,38,41,48; T.9,11;
T.10,2,12; 4,T.2,7; T.3,2; 5,4,5
bezalung: Fr 1520 RT 2,T.1,5; 1,T.3,8; T.11,7; T.14,7,8,15;
2,T.1,3,5; T.4,6; T.8,9; 3,T.3,7; T.5,25,33
bezeugen (V.): Fr 1520 1,T.8,11
bezirk (M.): Fr 1520 2,T.9,15; 3,T.3,25
bieten (V.): Fr 1520 4,T.2,8; s. auf-, er-, feil-, für-, fütge-,
ver-
bild (N.): Fr 1520 s. weibs-
billig: Fr 1520 1,T.2,4,6; T.6,4; T.9,26; T.11,12; T.13,8;
2,T.4,7; T.8,2,9; 3,T.5,28; T.10,9,10,11,12; s. un-
billigkeit (F.): Fr 1520 1,T.4,5; T.7,1; T.9,38; T.13,8,10;
T.14,13; 2,T.8,13; 3,T.1,12,27,29,33; T.5,Vorw.; 4,T.2,1,10; 5,11;
s. un-
binden (V.): Fr 1520 3,T.1,21; T.3,25; T.5,19; 4,T.2,9; T.3,4; s.
in-, ver-
bindung (F.): Fr 1520 s. ver-
bitten (V.): Fr 1520 3,T.9,12
blut (N.): Fr 1520 3,T.4,8; T.6,1,24
bodenzins: Fr 1520 RT 2,T.4,2; 1,T.14,13; 2,T.4,2
borg (M.): Fr 1520 2,T.9,4
boßheit (F.): Fr 1520 5,13
bot (N.): Fr 1520 s. fütge-, ge-, ver-
brauch (M.): Fr 1520 Vorw.; 1,T.1,1; T.2,7; T.3,7; T.6,1; T.7,1;
T.9,24,38; T.11,11; 2,T.4,6; 3,T.1,17; 4,1, Vorw.; 5,5; gemein
brauch 1,T.9,30; 3,T.2,2; T.3,33
brauchen: Fr 1520 RT 2,T.8,2; 2,T.3,4; T.8,2; 4,T.3,5; s. miß-,
ver-
brechen (V.): Fr 1520 RT 4,T.2,3,4; 4,T.2,3,4; s. ver-
brecher (M.): Fr 1520 s. frid-
brennen (V.): Fr 1520 1,T.9,6
brief: Fr 1520 RT 1,T.9,30; 5,23; 1,T.7,4; T.8,20; T.9,30,41;
T.11,10; 3,T.1,17; 5,23; brief und siegel 3,T.10,2,3; s. e-
kundschaft-, pfand-, quit-, schuld-, urteil-, verbot-, verkünd-,
vogt-
brieflich (Adj.): Fr 1520 1,T.8,20
bringen: Fr 1520 1,T.1,1; T.9,22,37; T.13,4,11; 2,T.4,3,8; T.8,19;
s. an-, bei-, dar-, für-, in-, voll-, zu-, zusammen-
bruch (M.): Fr 1520 s. frid-
bruder: Fr 1520 RT 1,T.9,9; 2,T.9,7; 3,T.6,14,16,17,18,20,24;
T.7,5; 1,T.9,9; 2,T.9,6,7; 3,T.2,3; T.3,32; T.4,6,7; T.5,7,22;
T.6,2,11,14,16,17,18,20,21,22,23; T.7,5; T.8,2; T.9,4,13; elich

bruder RT 3,T.8,5; 3,T.7,5; 3,T.8,2,4; T.10,5; natürlich bruder
 3,T.7,5; s. stif-
 bruderkind (N.): Fr 1520 RT 3,T.6,17,19,24; 3,T.6,17,18,19,24
 büberei (F.): Fr 1520 5,20
 buch: Fr 1520 RT 1,T.9,34; 1,T.9,34,35,41; T. 13,2; T.14,14; s.
 gericht-, gewerf-, jarzeit-, rats-, rechen-, sel-, schuld-, stat-
 underricht-, zins-
 bur (M.): Fr 1520 s. nach-
 bürge: Fr 1520 1,T.2,5; 3,T.2,7; T.7,3; T.10,2,8,9,10,11,13
 bürgen (V.): Fr 1520 3,T.10,3
 burger: Fr 1520 RT 4,T.2,10; 5,12; Vorw.; 1,T.1,1,3,4; T.3,
 Vorw.,2,3,4; T.5,Vorw.; T.14,1; 2,T.4,5,7; T.9,Vorw.,4,
 11,13,14,15; 3,T.1,15; T.3,25; T.5,11,12,15; T.10,8; 4,T.2,2,8,10;
 T.3,1,2; 5,12; s. aus-
 burgereid (M.): Fr 1520 gewonlich burgereid 4,T.3,1
 burgerlich (Adj.): Fr 1520 1,T.4,4; 3,T.3,26; T.5, Vorw.; 5,2,33
 burgermeister (M.): Fr 1520 Vorw.; 1,T.3,Vorw.,5; T.5,4; T.11,
 Vorw.,2; T.14,1,5; 3,T.1,35; T.3,23; 4,T.2,1,2; 5,Vorw.
 burgerrecht: Fr 1520 6,1,T.1,1
 burgerschaft: Fr 1520 RT 4,Ü.; T.3,Ü.; Vorw.; 3,3,Vorw.; 4, Ü.;
 T.3 Ü.
 burgfrid (M.): Fr 1520 2,T.9,Vorw.,11,15
 burgrecht (N.): Fr 1520 1,T.3,2; 4,T.2,10
 burgerschaft: Fr 1520 RT 3,T.10,9; 1,T.2,1; T.6,1; 2,T.3,2; T.4,8;
 T.5,57; 3,T.10,9
 burschaft: Fr 1520 s. nach-
 büßen (V.): Fr 1520 5,31
 christ (M.): Fr 1520 3,T.5,71
 corpus (M.): Fr 1520 3,T.9,14
 curator (M.,fnhd.): Fr 1520 3,T.5,27
 dankbar: Fr 1520 s. un-
 dankbarkeit: Fr 1520 s. un-
 darbringen (V.): Fr 1520 1,T.6,1
 darlegen (V.): 2,T.4,3
 Darlehen: Fr 1520 2,T.1
 darstellen (V.): Fr 1520 1,T.9,19
 dartun (V.): Fr 1520 1,T.8,4,17; T.9,41; 2,T.9,4; 3,T.5,28;
 4,T.2,11; 5,8,11,17
 darzuraten: Fr 1520 5,20
 datum (N.): Fr 1520 RT 2,T.8,8; 2,T.8,8
 deferiren (V.): Fr 1520 1,T.11,3
 dieb (M.): Fr 1520 RT 5,26; 5,26,30
 Diebstahl: Fr 1520 5,26
 diebstal (M.): Fr 1520 5,3
 dienen (V.): Fr 1520 1,T.11,7; T.14,8; 2,T.7,6; T.9,14; 3,T.1,29;
 T.3,3; T.4,6; s. aus-, ver-
 diener (M.): Fr 1520 1,T.9,35; 2,T.2,3
 dienst (M.): Fr 1520 2,T.5,4; 5,33; s. gots-
 dienstbarkeit (F.): Fr 1520 2,T.4,7
 dienstknecht (M.): Fr 1520 4,T.2,8
 dienstleut (M.Pl.): Fr 1520 RT 2,T.5,4; 2,T.5,4
 dienstlon (M.): Fr 1520 1,T.13,12
 ding: Fr 1520 RT 1,T.14,8; 1,T.14,8,14,16; 2,T.6,1,3; T.7,8;
 3,T.3,33; T.9,14; s. be-, ge-, leib-, leibge-
 dingen (V.): Fr 1520 RT 2,T.5,Ü.; 1,T.9,35; T.14,13; 2,T.2,4;
 T.5,2,4; T.8,13; 3,T.5,31; s. aus-, an-, ver-
 dingrodel (M.): Fr 1520 1,T.9,32
 dirne (F.): Fr 1520 3,T.5,60
 doktor (M.): Fr 1520 RT 3,T.9,6; 3,T.9,6

doktorat: Fr 1520 1,T.1,9
 dringen (V.): Fr 1520 3,T.1,8,38; 5,32; s. ab-
 drittteil: Fr 1520 RT 3,T.3,29; 3,T.3,2,7,14,19,22,26,27,29; T.8,2
 drittenteil: Fr 1520 3,T.5,6; T.7,4
 durchstreichen (V.): Fr 1520 1,T.9,35
 durft (F.): Fr 1520 s. not-
 durftig (Adj.): Fr 1520 s. not-
 durftigkeit (F.): Fr 1520 s. not-
 e: Fr 1520 RT 3,T.1,3; T.2,2; T.5,40; 2,T.9,8,9; 3,T.1,3,5,10,20;
 T.2,1; T.3,20,23,32,33; T.5,24,40,60; T.6,11; T.8,1; s. un-
 eberedung (F.): Fr 1520 RT 3,T.2,Ü.,4,5; 3,T.2,Ü.,2,3,4,5; T.3,2;
 T.4,1,2,7
 ebrief (M.): Fr 1520 3,T.2,4
 edelleut: Fr 1520 RT 3,T.10,5,6; 3,T.10,5,6
 edle (M.Pl.): Fr 1520 1,T.1,4
 efrau (F.): Fr 1520 1,T.5,4; 3,T.3,2,26,27
 egemahel (N.): Fr 1520 RT 3,T.3,9; 3,T.5,7
 egemecht (N.): Fr 1520 RT 3,T.2,9,10; T.3,2,5,6,9,10,11,30,32;
 T.5,68; 1,T.14,10; 3,T.2,3,9,10; T.3,1,2,5,6,9,11,12,26,28,29,30,
 31,32,33; T.4,3,8; T.5,68
 egut (N.): Fr 1520 3,T.9,4,5
 ehaft (Adj.): Fr 1520 1,T.2,7; T.8,17,19; T.14,2; 3,T.1,31; T.6,6;
 4,T.2,11; 5,16,17,32
 ehaft (M.): Fr 1520 RT 1,T.14,2; 1,T.1,1; T.2,6; T.7,8; T.14,2
 ehaftlich (Adv.): Fr 1520 1,T.13,13
 ehaft (M.): Fr 1520 Vorw.
 ehaltung (F.): Fr 1520 3 T.3,2
 Ehebruch: Fr 1520 5,10
 eid: Fr 1520 RT 1,T.7,2; T.8,12,13,14,15; T.9,40; 1,T.2,4; T.3,3;
 T.7,1,2; T.8,12,13,14,15,20; T.9,15,25,40; T.11,11; T.13,2,6;
 T.14,15,16,17; 2,T.4,6; T.9,11; 3,T.1,16,19,22,24,33; T.9,13;
 4,T.2,2,8; T.3,2,3; 5,8; an eids stat 1,T.8,18,20; T.14,4; ere und
 eid 1,T.9,37,40; s. bürger-, mein-
 eider: Fr 1520 s. mein-
 eidig (M.): Fr 1520 s. mein-
 eidschwerung: Fr 1520 RT 1,T.9,22; 1,T.9,22,25; 3,T.1,17
 eidspflicht: Fr 1520 1,T.1,1; 2,T.9,12; 3,T.5,11
 eidspflichtig (M.): Fr 1520 1,T.3,4; 2,T.9,11
 eidsverwant (M.): Fr 1520 1,T.3,3
 eigen (Adj.): Fr 1520 RT 1,T.13,9; 3,T.5,10; 2,T.3,1; T.8,5;
 T.9,3,4,7,11; 3,T.1,2,30; T.4,3; T.8,1; eigen gut 2,T.2,9;
 T.3,5,18,19; T.4,8; T.5,4,10,48; eigen nutz 3,T.1,16,22; eigen
 mund 3,T.5,16
 eigen (N.): Fr 1520 RT 1,T.12,2; T.13,10; 1,T.12,2; T.13,10,11;
 2,T.3,4; T.7,10; T.8,13; T.9,13
 eigenherr (M.): Fr 1520 2,T.1,6
 eigenschaft (F.): Fr 1520 2,T.9,Vorw.; 3,T.3,28; s. leib-
 eigentum: Fr 1520 RT 2,T.3,4; 1,T.9,38; T.13,10; 2,T.3,4; T.9,11;
 3,T.2,1; T.3,3
 eigentumshalb: Fr 1520 RT 3,T.3,28; 3,T.3,28
 eigentumsweis: Fr 1520 2,T.9,11
 einen (V.): Fr 1520 s. ver-
 einigkeit (F.): Fr 1520 4,T.2,1
 einkindschaft (F.): Fr 1520 3,T.4,3,5,7
 eleut (M.Pl.): Fr 1520 RT 1,T.9,16; 3,Ü.; T.2,6,11; T.3,Ü.,26,29;
 T.4,2; T.5,2,3; 1,T.5,4; T.9,16; T.14,10; T.7,6; 3,T.2,
 Ü.,4,6,9,10,11,12; T.3,24,26,29,31; T.4,2,4,8; T.5,2,3,40; T.6,8;
 T.9,1,2; T.10,10; 5,20

elich (Adj.): Fr 1520 3,T.5,60; elich beiwohnung 3,T.6,9; elich
 bruder RT 3,T.8,5; 3,T.7,5; T.8,2,5; T.10,5; elich erbe 3,T.3,31;
 elich freundschaft 1,T.9,16; elich gemahel 3,T.8,9; 5,10,12; elich
 geschwisterig RT 3,T.8,6; 3,T.8,5,6; elich kind RT 2,T.8,17;
 3,T.7,2; T.8,4; 1,T.13,3; T.14,10; 2,T.7,5; T.8,17; 3,T.1,20; T.3
 Vorw., 7,25,26,31,33; T.39,41,63; T.6,3,7; T.7,2; T.8,3,4; T.10,5;
 elich leiberbe 3,T.7,3; elich muter 3,T.6,14; T.7,4; T.8,2; elich
 person 3,T.8,1; elich schwester 3,T.8,2,5; T.10,5; elich
 sippfreund RT 3,T.5,7; 3,T.5,7; T.8,7; elich stand 3,T.5,7; elich
 vater 3,T.6,14; T.7,4; T.8,2; elich vermehlung 3,T.8,1; elich weib
 3,T.8,2; elich zusammenfügung 3,T.5,60; s. un-
 elichen (V.): Fr 1520 s. ver-
 eltern: Fr 1520 RT 1,T.9,8; 3,T.3,4,8,24;
 T.5,52,53,55,57,61,62,63,64,72; T.6,9; 5,28; 1,T.9,8; 2,T.7,5;
 3,T.1,14,40; T.2,1; T.3,3,4,8,11; T.4,2,4,8;
 T.5,6,8,52,53,54,55,57,58,59,60,61,62,63,64,72;
 T.6,3,4,5,8,9,11,16,18,22; T.7,4; 5,27,28; gemein eltern 3,T.5,7
 eman: Fr 1520 RT 2,T.9,8; 3,T.2,7,8; T.3,27; T.5,60; 1,T.5,4;
 2,T.8,8; 3,T.1,8; T.2,7,8; T.3,2,T.5,26,27,31,32,60; 5,27
 emensch (M.): Fr 1520 3,T.2,10; T.4,1
 empfangen (V.): Fr 1520 1,T.9,35; 3,T.1,29,31
 ende: Fr 1520 RT 1,T.13,14; 1,T.13,6,14; 2,T.4,11; T.9,10;
 3,T.3,9; 4,T.1,6
 enden (V.): Fr 1520 1,T.3,5; 2,T.2,2; s. voll-
 endern: Fr 1520 RT 3,T.5,46; 2,T.8,5; 2,T.9,11; 3,T.3,10; T.4,4;
 T.5,19; s. ver-
 enderung: Fr 1520 RT 1,T.8,5; 3,T.5,19; 1,T.8,5; 3,T.2,5; T.5,19;
 5,6; s. ver-
 enduring: Fr 1520 RT 1,T.10,Ü.,1; 1,T.10,Ü.,1,2; T.11,4,8
 enikle (M.): Fr 1520 3,T.6,5; s. ur-
 enterben (V.): Fr 1520 RT 3,T.5,6,41,50,63,64; 3,T.3,4;
 T.5,6,41,50,59,60,61,63,69,72; T.9,1
 enterben (N.): Fr 1520 3,T.5,6; T.9,3
 enterbund (?) (F.?): 3,T.3,Vorw., s. enterbung
 Enterbung: Fr 1520 3,T.5,50-72
 enterbung (F.): Fr 1520 RT 3,T.5,72; 3,T.5,64,72, s. enterbund
 entfrembden (V.): Fr 1520 5,27
 Entführung: Fr 1520 5,27
 entgeltus (F.): Fr 1520 2,T.4,6; T.9,3
 entgewaltigen (V.): Fr 1520 4,T.2,11
 enthaupten (V.): Fr 1520 4,T.2,5
 entheben (V.): Fr 1520 5,5
 entkretigen (V.): Fr 1520 3,T.5,38
 entladen: Fr 1520 RT 3,T.3,11,17; 3,T.1,37; T.3,11,17; T.7,6
 entlehener (M.): Fr 1520 2,T.1,6; T.2,3
 entleihen (V.): Fr 1520 2,T.2,1,4; 4,T.3,6
 entlich: Fr 1520 entlich angriff 1,T.2,5; entlich entscheidung
 1,T.10,1; entlich fronung 1,T.2,5,6; entlich urteil 1,T.2,5,6;
 T.11,3,55
 entscheid (M.): Fr 1520 1,T.3,1,2; T.5,4; T.6,4
 entscheiden (V.): Fr 1520 1,T.4,2
 entscheidung (F.): Fr 1520 entlich entscheidung 1,T.10,1
 entschlagen, (entschlahen) (V.): Fr 1520 1,T.6,4, 3,T.1,36; T.3,18
 entschließen (V.): Fr 1520 1,T.11,11; 5,Vorw.
 entschuldigen: Fr 1520 1,T.1,10; T.2,7; T.3,Vorw.,4; 2,T.5,6,7;
 3,T.1,37,38,39; 3,T.5,57; T.10,12; 5,8,9,10,11
 entschuldigung (F.): Fr 1520 RT 5,8; 1,T.2,7;
 3,T.1,11,12,36,40,41; T.5,28; 4,T.2,11; 5,8,17
 entsetzen: Fr 1520 RT 1,T.9,7; 1,T.7,7; T.9,7; 3,T.1,7; 5,14

entstehen (V.): Fr 1520 1,T.9,35
entweichen (V.): Fr 1520 5,6
entweren (V.): Fr 1520 1,T.5,6
entziehen (V.): Fr 1520 3,T.3,Verw.
erbe (M.): Fr 1520 RT 1,T.5,3; T.8,15; 3,T.5,18,21,22,23,25,27,28;
T.6,24; T.10,Ü.,3,12,14; 1,T.5,3; T.8,16; T.9,12; T.13,2; 2,T.3,2;
T.4,11; T.5,3; T.9,5; 3,T.1,35; T.2,10; T.3,12,24, 30;
T.5,5,10,11,12,16,18,20,21,22,24,25,26,27,28,31,32,35,41,44,45,46,
48,62,63; T.6,1,13,15,24; T.8,8; T.9,14; T.10,
Ü.,1,3,6,7,8,9,12,18,14,16; gemein erbe 3,T.10,15; elich erbe
3,T.3,31; natürlich erbe 3,T.5,28; T.10,11; s. leib-, mit-, sip-
erbe (N.): Fr 1520 RT 2,T.4,11; 3,T.5,27,28; T.10,11,12; 1,T.9,10;
2,T.4,11; 3,T.3,13,28; T.5,21,25,28,41,42,48,57; T.9,4,9;
T.10,11,12; erbe und eigen 1,T.8,1; erbe und gut
3,T.5,25,27,28,41; T.6,22; T.9,13; T.10,10,12,13,15
erben (V.): Fr 1520 RT 3,T.3,29,32; T.4,7;
T.6,4,6,16,17,20,22,26,27; T.7,4; T.8,1,3,4,5,6,7,8,9; 1,T.5,3;
2,T.9,7; 3,T.3,1,2,26,32; T.4,6,7,8; T.5,7;
T.6,2,3,4,5,6,7,9,10,14,16,17,18,20,22,23,24,26,27; T.7,3,4; T.8,
Ü.,2,3,4,5,6,7,8,9; T.9,1,4; T.10,4,7; s. ent-, er-
erberkeit (F.): Fr 1520 2,T.6,8; 4,T.3,5
erberlich (Adj.): Fr 1520 1,T.7,2; T.9,34; 4,T.3,5; 5,33
erbfall: Fr 1520 RT 3,Ü.; T.2,2; T.3,Ü.; 2,T.7,6; 3,Ü.; T.4,5,6;
T.5,62; T.6,3,8; T.7,3; T.9,3,13; natürlich erbfall 3,T.8,9; s.
sip-
erbfallsweis: Fr 1520 2,T.9,12
erbfähig: Fr 1520 3,T.4,5
Erbfolge: Fr 1520 3,T.6-T.8
erbgenöß (M.): Fr 1520 3,T.9,13
erbgut (N.): Fr 1520 RT 3,T.5,48; T.10,16; 3,T.4,4;
T.5,22,27,44,45,46,47; T.10,4,9,12,16
erbieten: Fr 1520 RT 1,T.14,4; 2,T.5,5; 3,T.1,16
erblich (Adj.,Adv.): Fr 1520 3,T.3,5,10; T.4,3; T.10 Ü.
erbmessig (Adv.): Fr 1520 3,T.4,7
Erbrecht: Fr 1520 3,T.4-10
Erbrecht der nichtehelichen Kinder: Fr 1520 3,T.8
erbsatzung (F.): Fr 1520 RT 3,T.5,42; 3,T.5,41,42
erbschaft: Fr 1520 RT 3,T.3,26; T.4,6; T.5,21; T.6,9,15; T.7,1;
T.8,2; T.10,13; 1,T.3,4; T.5,3; 2,T.4,11; 3,T.1,9; T.3,2,26;
T.4,6; T.5,21,25; 6,8,9,15,23,24,25; T.7,Ü.; T.8,2; T.10,6,13;
natürlich erbschaft RT 3,T.6,Ü.; gemein erbschaft 3,T.10,15
Erbschaftskauf: Fr 1520 2,T.4,11
erbsgerechtigkeit (F.): Fr 1520 RT 3,T.3,3; T.7,5; 3,T.2,10;
T.3,3; T.4,7,8; T.7,5; T.8,7,8; T.10,11,12
erbsweis: Fr 1520 3,T.3,2; T.7,5; T.10,2
erbtteil (M.): Fr 1520 RT 3,T.3,5; T.5,20; 2,T.7,6; 3,T.2,1;
T.3,3,5,11,21,22; T.4,5; T.5,20,28,41,48; T.6,11,22; T.9,4,10
erbteilung (F.): Fr 1520 3,T.9,11,13
ere: Fr 1520 RT 1,T.9,7; 3,T.5,59; 1,T.5,4; T.8,2,16; T.9,7,13,25;
2,T.7,4; T.9 Vorw.; 3,T.2,5; T.4,3; T.5,53,59,64;
5,14,16,18,19,24,29; ere und eid: 1,T.9,37,40; s. un-
erenstand (M.): Fr 1520 3,T.9,6
ereren (V.): Fr 1520 3,T.3,26,27; T.7,6; T.10,16
erfaren (V.): Fr 1520 1,T.13,1; 2,T.4,11; T.9,Vorw.
erfarung (F.): 1,T.8,19,20; T.9,24; T.13,1
erfassen (V.): 1,T.9,26
erfinden (V.): Fr 1520 2,T.8,13; 3,T.1,33; T.3,28; T.4,2,3;
T.5,54,62; 5,3,25

erforderlich (F.): Fr 1520 2,T.1,3; T.8,13
 erfüllen (V.): 3,T.1,32; T.5,33
 ergen, ergan (V.): Fr 1520 1,T.1,5; T.2,2; 2,T.1,3; T.2,1
 erheischen (V.): Fr 1520 1,T.7,1; 2,T.5,8; T.8,11; 3,T.1,14;
 T.3,23
 erholen (V.): Fr 1520 1,T.11,10
 erkantnus: Fr 1520 RT 1,T.9,18,29; 3,T.1,41; 1,T.2,1,7; T.4,2;
 T.6,4; T.7,8; T.8,4,8,10,17,18,19,20; T.9,10,18,19,22,29,30,
 33,34,35,38,39,41; T.11,6,7; T.13,1,8,13; T.14,10,14,16; 2,T.2,4;
 T.4,4,5,6,7; T.5,1,8; T.7,1,2,6,9; T.8,5,9; T.9,2,6,9,15;
 3,T.1,3,5,10,11,12,15,17,21,24,25,34,36,37,41; T.2,8,12; T.3,4,6,
 11,23,30,31,33; T.4,7,8; T.5,6,8,9,13,14,16,22,28,61,62; T.6,11;
 T.7,6; T.8,4; T.9,1,2,9,11,12; T.10,2; 4,T.1,1; T.2,11; T.3,2;
 5,3,8,9,11; rechtlich erkantnus 1,T.9,18; 3,T.4,3
 erkaufen: Fr 1520 RT 2,T.4,6; T.8,19; 2,T.4,6,8; T.8,19; 4,T.3,2
 erkennen (V.): Fr 1520 1,T.2,4,5; T.4,5; T.5,8; T.6,1; T.7,6;
 T.8,13; T.9,23,29,37; T.11,7; T.13,1,10; 2,T.4,7; 3,T.1,9,
 16,17,31,36; T.5,15,17; T.8,1; 4,T.1,Vorw.,6; s. zu-
 erkennen (N.): Fr 1520 3,T.5,8
 erklagen: Fr 1520 1,T.2,1; T.5,4
 erkleren (V.): 3,T.5,15; 4,T.1,1
 erklerung (F.): Fr 1520 2,T.6,9
 erkundigen (V.): Fr 1520 1,T.9,25; 3,T.4,2
 erlangen (V.): Fr 1520 1,T.5,2; T.8,18; 2,T.6,7; T.8,19; T.9,2;
 3,T.4,4; T.5,6,60
 erlangung (F.): Fr 1520 1,T.2,2
 erlassen (V.): Fr 1520 1,T.8,16; 3,T.1,11; T.3,17
 erlaub (M.): Fr 1520 1,T.2,8
 erlauben (V.): Fr 1520 1,T.2,4,8; T.5,Vorw.; T.7,4,6; T.9,43;
 T.13,6; 3,T.7,7
 erlauben (N.): Fr 1520 1,T.3,9; T.13,8; 4,T.3,2
 erlaubnus (F.): Fr 1520 1,T.7,7; T.14,1; 2,T.4,5; 4,T.1,6
 erlaubng (F.): Fr 1520 4,T.1,3; 5,14
 erledigen (V.): Fr 1520 5,31
 erlegen: Fr 1520 RT 2,T.8,10; 1,T.14,9; 2,T.8,10
 erleiden (V.): Fr 1520 1,T.2,7
 erlich (Adj.): Fr 1520 2,T.9,4; 3,T.2,12; T.5,7; 5,8; s. un-
 erlösen (V.): Fr 1520 1,T.11,2; T.13,2; T.14,9,12,14; 2,T.8,11,13;
 T.9,12
 ermessen (V.): Fr 1520 2,T.9,Vorw.; 3,T.1,15
 ermessen (N.): Fr 1520 Vorw.; 1,T.9,40
 ernerren (V.): Fr 1520 3,T.3,18
 eröffnen (V.): 1,T.7,2; T.8,20; T.10,1; T.11,6; 3,T.1,16; T.9,13
 eröffng: Fr 1520 1,T.9,43; T.11,Vorw.,1
 ersamkeit (F.): Fr 1520 1,T.9,40
 erscheinen: Fr 1520 RT 1,T.2,3,4,5; 1,T.1,2,7;
 T.2,Vorw.,1,2,3,4,5,6,8; 1,T.5,5; T.6,1,2; T.11,8; 3,T.10,2
 erscheinung (F.): Fr 1520 1,T.7,4
 ersetzen (V.): Fr 1520 1,T.11,10; 3,T.3,12,14
 ersetzung (F.): Fr 1520 1,T.9,37
 ersitzen (V.): Fr 1520 2,T.4,7
 ersitzung (F.): Fr 1520 1,T.13,11; 2,T.4,7
 ersparen (V.): Fr 1520 3,T.3,2,5,26
 erstatten (V.): Fr 1520 1,T.4,4; T.6,4; T.8,20; T.11,10; T.14,16;
 2,T.4,9; 3,T.5,29,38
 erstattung (F.): Fr 1520 5,8
 erstreckung (F.): Fr 1520 1,T.8,17,18
 ersuchen (V.): Fr 1520 5,2
 erteilen (V.): Fr 1,T.9,40; 3,T.8,1

ertöten (V.): Fr 1520 RT 3,T.5,68; 3,T.5,68
 ertrenken: Fr 1520 5,13,21
 erübrigen (V.): Fr 1520 3,T.5;10
 erwachsen (V.): Fr 1520 1,T.9,10
 erweisen (V.): Fr 1520 1,T.9,7; 3,T.5,63
 erwelen (V.): Fr 1520 1,T.4,2; 3,T.1,12; 4,T.3,4
 erwelung (F.): Fr 1520 3,T.4,1
 Erwerb, gutgläubiger: Fr 1520 1,T.9,38
 erwerben (V.): Fr 1520 5,8
 erzelen: Fr 1520 1,T.1,11
 erzelung (F.): Fr 1520 2,T.7,2; 3,T.3,31; T.5,3
 erzherzog (M.): Fr 1520 2,T.9,Vorw.
 erziehen: Fr 1520 RT 3,T.3,22,23; 3,T.1,9; T.3,18,22,23,26;
 T.4,2,3,4; T.8,2,4; T.9,1
 erziehung (F.): Fr 1520 3,T.3,18
 ersteuer: Fr 1520 RT 3,T.2,1; T.9,4; 2,T.9,11; 3,T.2,1,7,9;
 T.3,2,19,20; T.9,4
 eteiding (N.): Fr 1520 1,T.9,10
 eweib (N.): Fr 1520 3,T.2,7,12; T.3,32; T.5,66; 5,10,27
 ewig (Adj.): Fr 1520 RT 4,T.1,7; 4,T.1,7
 ewirt (M.): Fr 1520 2,T.9,9
 exsecution (F.): Fr 1520 RT 1,T.10,4; 1,T.10,4; T.11,4
 exsecutor (M.): Fr 1520 RT 3,T.5,29,30; 3,T.5,18,29,30; T.10,3
 exzeption: Fr 1520 RT 1,T.4,1,2; 1,T.4,1,2
 exzipiren (V.): Fr 1520 1,T.8,6
 fahen (V.): Fr 1520 4,T.2,10, s. fangen
 fall (M.): Fr 1520 RT 3,T.4,7; T.5,64; T.9,10; 1,T.4,2; T.5,Vorw.;
 T.8,16; T.9,18,20,26,29,38; T.12,1; T.13,6,8; T.14,5,6,7,8;
 2,T.1,4; T.5,3,8; T.6,6; T.7,4,10; T.9,Ü.,Vorw.; 3,T.1,13,36; T.2,
 3; T.3,7,22; T.4,7; T.5,15,24,34,35,45,57,60,64; T.6,5,9,13,23,24;
 T.7,1,7; T.8,1,4; T.9,5,9,10; T.10,12; 4,T.2,11; T.3,5; 5,8; s.
 ab-, erb-, leib-, siperb-, schad-, un-, vogt-, wider-, zu-
 fallen (V.): Fr 1520 RT 3,T.5,20; 1,T.14,6; 3,T.3,28; T.5,45;
 4,T.1,2; s. an-, für-, in-, ver-, zu-
 Familienerbrecht: Fr 1520 3,T.3
 fangen (V.): Fr 1520 RT 3,T.5,70; 5,7; s. ver-, fahen
 faren: Fr 1520 s. für-, voll-, will-
 farend (Adj.): Fr 1520 1T.14,5; 2,T.8,19; 3,T.9,13; farend gut RT
 1,T.9,38; T.12,1; 2,T.4,8; T.7,9; 3,T.3,12; 1,T.2,1; 1,T.9,38;
 T.13,1,14; T.14,7,15; 2,T.1,1; T.4,8; T.7,3,9; T.8,5,17,18,20;
 T.9,1,9,14; 3,T.1,16,22,35; T.3,27,32; T.4,2; T.5,12; farend habe
 RT 1,T.13,1; 2,T.8,1; 1,T.12,1,2,3; T.13,1,2,3,5,6; 2,T.8,Ü.,14;
 T.9,4; 3,T.1,25,26; T.3,1,12,24; T.5,11; farend pfand RT
 1,T.13,2,5; 1,T.13,1,2,3,5,13; 2,T.8,1,2; farendschuld 1,T.13,15;
 2,T.4,11
 fatalia (N.Pl.): Fr 1520 1,T.11,9
 fechten: Fr 1520 RT 1,T.9,42
 feilbieten (V.): Fr 1520 1,T.13,5; 2,T.9,12; 3,T.5,59
 feind (M.): Fr 1520 1,T.9,11
 feindschaft (F.): Fr 1520 1,T.9,11; 3,T.1,40
 fellen (V.): Fr 1520 1,T.11,3
 fellig: Fr 1520 s. bau-
 felschen (V.): Fr 1520 RT 5,19,23; 5,19,23
 fengnus (N.): Fr 1520 3,T.5,57,70; s. ge-
 fertigen: Fr 1520 RT 2,T.9,15; 1,T.13,6,7; 2,T.4,7; T.8,4;
 T.9,12,15; s. recht-
 fertigung (F.): Fr 1520 2,T.4,7,8; s. recht-
 festnen (V.): Fr 1520 2,T.6,1; 3,T.10,12
 figur (F.): 3,T.6,25

finden (V.): Fr 1520 5,9; s. er-
flechten (V.): Fr 1520 s. ver-
fleiß (M.): Fr 1520 1,T.8,18; T.9,25; T.13,1; 2,T.2,1; T.5,1;
3,T.1,15,16; T.5,10,49, s. un-
flucht (F.): Fr 1520 1,T.14,5
flüchtig (Adj.): Fr 1520 1,T.13,1; T.14,3,5,13
folgen (V.): Fr 1520 1,T.8,10; 3,T.2,9; T.3,2,5,13; T.5,6,26;
T.7,6; s. er-, nach-, ver-
fordern (M.): Fr 1520 3,T.5,10
fordern (V.): Fr 1520 RT 1,T.14,1; 2,T.2,2; 1,T.8,12,15;
2,T.1,2,3,4,6; T.2,2; T.5,6; T.6,2; 3,T.2,12,16; T.9,13; T.10,15;
4,T.2,8; s. an-, er-
forderung: Fr 1520 1,T.2,2; T.11,3; T.12,5; T.14,15; 2,T.4,11;
T.9,13; 3,T.1,15,35; s. an-, er-
form (F.): Fr 1520 RT 3,T.5,17; 1,T.8,14; T.9,24; T.14,5;
3,T.3,25; T.5,15,17,38,39,63
formlich: Fr 1520 1,T.1,1; T.9,30; T.13,8
fragstück (N.): Fr 1520 1,T.9,25
frau: Fr 1520 RT 1,T.14,16; 2,T.9,8; 3,T.2,8; T.3,29; T.10,10;
1,T.14,16; 2,T.9,8; 3,T.2,8,12; T.3,21,26,29; T.7,7; T.10,10; s.
e-, haus-, vogt-
frauenwirt (M.): Fr 1520 1,T.9,3; 3,T.5,58,60
frefel (M.): Fr 1520 RT 1,T.11,8; 5,Ü.,1,4,5; 1,T.3,Vorw.,7;
T.4,5; T.11,8; T. 14,5,13; 2,T.8,20; T.9,14; 3,T.5,26,51; 5,
Ü.,1,4,5,7
frefelhand (F.): Fr 1520 5,32,33
frefelich (Adj.): Fr 1520 frevelich handlung 4,T.2,1
frefelkeit (F.): Fr 1520 3,T.9,3
frefeln (V.): Fr 1520 1,T.3,Vorw.,2,6
frefenlich (Adv.): Fr 1520 5,4
Freiburg: Fr 1520 Vorw.; 1,T.3,3; T.8,6; T.11,Vorw.,11; 3,T.1,34;
T.3,24; T.8,1; T.10,1,4; 4,T.1,Vorw.,2,5; T.2,1,2,9;
5,Vorw.,14,15,22,25
freien: Fr 1520 RT 1,T.1,8; 3,T.10,5; 1,T.3,6; T.13,5; T.14,7;
3,T.3,7; T.10,2,5; 4,T.2,10; T.3,1,2
freigabe (F.): Fr 1520 2,T.7,1
freiheit (F.): Fr 1520 1,T.1,1; T.3,2,7,8; T.11,2,9; T.13,15;
2,T.4,7; 3,T.6,21; T.10,8; 4,T.2,10
frembd (Adj.): Fr 1520 RT 1,T.3,3,4; 2,T.1,6; 1,T.3,
Vorw.,1,3,4,6,7,8; T.5,8; T.8,18; 2,T.1,6; T.8,19; 3,T.4,1;
T.5,7,11; T.11,16
fremde (M.): Fr 1520 RT 1,T.3,4,6; T.5,8; 2,T.9,12; 3,T.5,11;
1,T.3,6,8; 2,T.9,12,13; 4,T.3,5
freund (M.): Fr 1520 RT 1,T.6,1; T.9,10; 3,T.3,30,32; T.5,8; T.9,
Ü.; 1,T.9,10; 2,T.1,1; 3,T.1,8,13,32,33,34; T.2,4,5;
T.3,5,10,22,27,29,30,32; T.4,2,3,5,8; T.5,8,11; T.6,1,26,27; T.9,
Ü.,12; 4,T.2,9; 5,28; s. rats-, sip-
freundlich (Adv.): Fr 1520 3,T.3,30
freundschaft (F.): Fr 1520 1,T.7,2; 2,T.9,Vorw.; 3,T.1,9,10,
11,16,18,20,21,23,24,25,26,30,31,32,33,34; T.2,3,4,11; T.4,2,3;
T.5,11; T.6,11; elich freundschaft 1,T.9,16; s. sip-
frid (M.): Fr 1520 RT 4,T.2,2,3,4,6,8,9; 1,T.14,15; 2,T.9,Vorw.;
4,T.2,1,2,3,4,5,6,8,9; gemein frid 4,T.2,1; s. burg-
fridbrecher (M.): Fr 1520 RT 4,T.2,Ü.,11; 4,T.2,Ü.,11
fridbruch (M.): Fr 1520 RT 4,T.2,5,7,10; 4,T.2,5,7,10
fridbrüchig (M.): Fr 1520 4,T.2,10
fridlich (Adj.): Fr 1520 3,T.5,28; 4,T.2,1
fridmachen (N.): Fr 1520 RT 4,T.2,Ü.; 4,T.2,Ü.
fridsam (Adj.): Fr 1520 5,8

Friedbruch: Fr 1520 4,T.2
 frist (F.): 3,T.1,16; s. jars-, monats-
 fronampt (N.): Fr 1520 1,T.2,7
 frönen: Fr 1520 RT 1,T.13,10,11; T.14,10,14; 1,T.13,9,10,
 11,12,13,15; T.14,8,10,12,13; 2,T.8,1; 4,T.1,1
 fröner (M.): Fr 1520 RT 1,T.14,7,12; 1,T.13,7; T.14,7,12,13;
 gemein fröner 1,T.14,12
 frönung (F.): Fr 1520 RT 1,T.9,41; T.14,9; 1,T.2,2; T.9,41;
 T.13,15; T.14,7,9,11
 frucht (F.): Fr 1520 RT 2,T.8,16; 1,T.2,1; T.9,22; 2,T.4,9;
 T.8,3,16; 3,T.1,22,28; T.2,1; T.5,44,45; T.10,12; s. gots-
 fürbieten (N.): Fr 1520 RT 1,T.1,Ü.,8,10,11; 1,T.1,Ü.,6,8,10,11;
 T.2,4
 fürbot: Fr 1520 RT 1,T.1,7; 1,T.1,1,7; T.2,7; T.4,2; T.8,10;
 T.14,1
 fürbringen (V.): Fr 1520 RT 1,T.8,20; 1,T.2,4; T.8,14,20; T.9,23;
 3,T.1,20,33; T.9,12; 5,8
 fürbringer (M.): Fr 1520 1,T.9,37
 fürdern (V.): Fr 1520 1,T.8,14; T.13,6; 3,T.1,27; T.3,18
 führen (V.): Fr 1520 3,T.1,34; s. hin-, hinweg-, in-, voll-
 fürfallen (V.): 1,T.3,1; T.6,4; T.7,3; T.9,38; 3,T.5,1,42; T.9,14
 fürfahren (V.): Fr 1520 1,T.8,16,17; T.11,6,7; T.14,4; 3,T.1,34
 fürgang (M.): Fr 1520 4,T.3,3
 fürgebeten (V.): Fr 1520 RT 1,T.1,3; T.2,3; 1,T.1,1,2, 3,4,
 6,7,8,9,10; T.2,Vorw.,1,3; T.4,2; T.8,5
 fürgebot (N.): Fr 1520 1,T.1,2,3,6; T.2,3
 fürgen (V.): Fr 1520 2,T.4,7,8; 3,T.5,41
 fürgriff (M.): Fr 1520 3,T.9,3
 fürheischen (V.): Fr 1520 1,T.11,8
 fürkeren (V.): Fr 1520 1,T.13,1
 fürkomen (V.): Fr 1520 1,T.9,23; 2,T.4,7; 4,T.2,1
 fürlauf (M.): Fr 1520 1,T.14,7
 fürnemen (V.): Fr 1520 RT 1,T.3,3; 2,T.9,6; 1,T.3,Vorw.,3,4,5,9;
 T.4,3; T.5,4,8; T.7,2; T.8,15; T.13,1; T.14,4; 2,T.3,1; T.4,11;
 T.6,4; T.9,6,13; 3,T.1,15,18,23,32; T.2,4,5; T.3,33; T.4,2,3; T.5,
 Vorw.,1; T.8,3; T.9,12; T.10,8,11,14; 4,T.2,1,2
 fürnemen (N.): Fr 1520 3,T.3,20; T.5,59; T.9,3; 4,T.1,Vorw.
 fürschieben (M.): Fr 1520 5,30
 fürschieben (M.): Fr 1520 3,T.9,9
 fürsehen (V.): Fr 1520 4,T.1,6
 fürsehung (F.): Fr 1520 RT 3,T.5,61; 1,T.5,4; 3,T.3,Ü.,8; T.5,61;
 T.8,2
 fürsetzen (V.): Fr 1520 5,13
 fürsprechen (M.): Fr 1520 RT 1,T.7,Ü.,1,2,8; 1,T.3,7; T.7,Ü.,1,2,3,4
 Fürsprecher: Fr 1520 1,T.7,Ü.,2,3
 fürst (M.): Fr 1520 2,T.9,Vorw.; s. land-
 fürstellen (V.): Fr 1520 1,T.9,22
 fürstendig (Adj.): Fr 1520 1,T.9,35; T.13,15
 fürtrag: Fr 1520 1,T.7,2; T.8,8,15,20; T.9,19,27,40
 fürtragen (V.): Fr 1520 1,T.7,1,6,8; T.8,8; 3,T.4,3
 fürung: Fr 1520 s. voll-
 fürwenden (V.): Fr 1520 1,T.5,2; T.7,1,2; T.11,11; 3,T.1,41
 fürwendung (F.): Fr 1520 1,T.8,8
 fürwort: Fr 1520 RT 3,T.5,31,32,35; 1,T.2,1; 2,T.5,2,3; T.7,10;
 3,T.5,31,32,33,35,44,46,47
 fürwortlich (Adj.): RT 3,T.5,33
 fürziehen: Fr 1520 RT 2,T.3,4; 1,T.4,2; 2,T.3,4

gabe: Fr 1520 RT 2,T.5,1,4,5,10; 1,T.7,2; T.8,14; 2,T.7,
Ü.,2,3,4,5,6,7,8,9,10; T.9,3; 3,T.3,13; s. aus-, frei-, gots-,
morgen-

gaber (M.): Fr 1520 2,T.7,10; s. be-, ver-

gang: Fr 1520 s. ab-, auf-, vor-, zu-

ganz: Fr 1520 RT 1,T.13,4,7,8; T.14,9; 1,T.12,1,2;
T.13,1,2,3,4,6,7,8,10,11,12; T.14,9; 2,T.8,13; T.9,12; 3,T.4.5

gantum, gant: Fr 1520 1,T.13,4

gantkauf (M.): Fr 1520 1,T.13,8,11,12

gantkost (F.): Fr 1520 1,T.13,2

gantrecht (N.): Fr 1520 1,T.12,3

gantung (F.): Fr 1520 1,T.13,6; s. ver-

gatterknecht (M.): Fr 1520 1,T.14,14

gattung (F.): Fr 1520 3,T.5,58; 4,T.1,6

geachten: Fr 1520 RT 1,T.14,5; 5,4; 1,T.1,7; T.8,8,13; T.14,1,5,6;
3,T.1,9,12,20; T.3,7; T.4,7; 5,8

geben: Fr 1520 RT 1,T.8,7,8,17; T.9,3,4,5,6,7,8,10,13,
16,17,26,28,33,38; 2,T.7,1; 3,T.5,22; T.9,2,8,10,12; T.10,6;
5,5,21; 1,T.3,4,6; T.4,Vorw.; T.5,2,6,8; T.6,1; T.7,3; T.8,5,
7,8,9,17,18; T.9,5,8,9,10,11,16,17,19,21,26,28,30,32,33,37; T.19,
1,4; T.13,3,4,6,7,8,9; T.15,2,3; T.14,5,6,13,16; 2,T.4,10; T.6,3,
9; T.7,1,3,4,10; T.8,2,9,13; T.9,4,9,11; 3,T.1,9,10,15,16,17,29;
T.3,16, 19,20; T.4,2,4; T.5,22,24,33,36,47,62; T.7,6;
T.9,2,4,8,10,12,14; T.10,2,3,6,7,8,11,14; 4,T.2,11; T.3,2,4,5,6;
5,2,4,5,16,21,22,30; s. aus-, heraus-, hin-, hinaus-, über-,
wider-

geber (M.): Fr 1520 s. rat-

gebiet (N.): Fr 1520 5,1

gebieten (V.): Fr 1520 RT 4,T.2,8; Vorw.; 4,T.2,6,8,9; s. fur-

gebieten (N.): Fr 1520 2,T.4,3; T.9,12; 3,T.10,4; 4,T.1,7; T.2,2;
5,6,25,33

gebot: Fr 1520 s. für-

geblüt (N.): Fr 1520 3,T.6,16

gebrauch (M.): Fr 1520 RT 2,T.2,1,2; 1,T.3,7,8; T.4,5; T.9,23;
2,T.1,1; T.2,1,2,4; 3,T.6,17; T.10,3,12; 5,5,23

gebrauchen (V.): Fr 1520 1,T.3,3; T.9,23,33; T.11,11; T.13,6,8;
T.14,4,15,16; 2,T.2,4; 3,T.1,16,20,22,33; T.3,25; T.5,9,12,55;
T.7,1; T.9,9; T.10,10,12; 4,T.3,1; 5,15,21

gebrauchen (N.): Fr 1520 1,T.5,Vorw.

gebrechhaftig (Adj.): Fr 1520 3,T.1,4,14

gebür (F.): Fr 1520 3,T.1,14

gebüren: Fr 1520 1,T.1,11; T.4,Vorw.; T.11,12; T.14,10; 2,T.3,1;
T.4,1; T.6,8; 3,T.1,11,20,27,33; T.2,5; T.3,12,33; T.4,8;
T.5,26,28,60; T.6,24; 4,T.3,5; 5,Vorw.,26

gebürlich (Adj.): Fr 1520 2,T.7,2; 3,T.3,3,20,24; T.5,3; T.9,1,3;
T.10,2; s. un-

geburt (F.): Fr 1520 3,T.8,9

geding: Fr 1520 RT 2,T.4,9; T.6,Ü.; T.8,13; 2,T.4,8,9,10; T.5,3;
T.6,Ü.; T.7,1; T.8,13; T.9,Vorw.,11; 3,T.1,21,28; s. leib-

geerbt: Fr 1520 s. un-

Gefährdeeid: Fr 1520 1,T.8,12-15

Gefahrtragung bei Kauf: Fr 1520 2,T.4,8

gefallen (M.): Fr 1520 1,T.9,23; T.13,15; 3,T.3,26,27; T.5,8,10;
T.9,1

gefangen (M.): Fr 1520 RT 5,31; 5,31

Gefangenenbefreiung: Fr 1520 5,31

gefengnus (N.): Fr 1520 1,T.2,2; 4,T.2,2; 5,31

geferde: Fr 1520 RT 1,T.8,12,14,15; T.14,3; 1,T.3,3;
 T.8,12,13,14,15,20; T.13,6; T.14,3,4,15,16; 2,T.7,1; 3,T.1,20;
 T.2,4; T.5,8,9,12; T.9,13; T.10,12
 gefertlich (Adv.,Adj.): Fr 1520 RT 5,33; 1,T.14,4,7; 2,T.8,7;
 3,T.1,20,22; T.3,33; T.9,13; 4,T.3,6; 5,1,16,19,25,29,33; s. un-
 gefertlichkeit (F.): Fr 1520 1,T.14,4; 3,T.10,12
 Gegenklage: Fr 1520 1,T.8,10
 gegenklage: Fr 1520 RT 1,T.6,3; T.8,10; 1,T.6,3; T.8,10
 gegenschuld (F.): 3,T.1,32; T.9,13
 gegenteil: Fr 1520 1,T.2,5,6,7,8; T.4,Vorw.,2; T.5,2; T.6,4;
 T.7,2; T.8,5; T.9,22,25,29,43; T.11,9; 2,T.5,5,8; T.6,6
 gegenwere (F.): Fr 1520 1,T.2,7
 gegenwärtig (Adv.): Fr 1520 1,T.9,25; T.11,8; 2,T.7,9
 gegenwärtigkeit: 1,T.1,5,7; T.11,Vorw.; 2,T.3,2; 3,T.1,18,33
 geheiß (N.): Fr 1520 1,T.3,7; 2,T.9,8
 gehörde: Fr 1520 s. zu-
 gehören (V.): Fr 1520 3,T.5,42; T.9,13; s. zu-
 gehorsam (Adj.): Fr 1520 RT 1,T.2,4; 1,T.2,Vorw.,1; T.3,2,7;
 3,T.5,60; s. un-
 gehorsam (M.): Fr 1520 s. un-
 geistlich (Adj.): Fr 1520 1,T.3,Vorw.,1; 3,T.2,11
 geistlichkeit (F.): Fr 1520 1,T.3,1
 gelauben (V.): Fr 1520 1,T.3,9
 Geldfälschung: Fr 1520 5,3
 gelegenheit: Fr 1520 1,T.1,11; T.8,6; T.11,12; 2,T.8,7; 3,T.1,23;
 T.5,9; T.9,13; T.9,16; 4,T.1,Vorw.,3,5,6; T.2,2,7; T.3,4;
 5,2,18,19,20,22,23,24,25,28,33
 gelert (M.): Fr 1520 3,T.7,7
 geloben (V.): Fr 1520 1,T.6,1; T.8,18; T.13,1; T.14,4; 2,T.9,14;
 5,16
 gelt: Fr 1520 RT 2,T.1,6; T.2,Ü.; T.4,1,9; T.8,15,19; 1,T.2,2;
 T.13,2,12; T.14,1,9,12; 2,T.1,1,2,4,5; T.2,1,4; T.3,2; T.4,Ü.,1,9;
 T.5,6; T.6,4; T.8,8,14,15,19; T.9,4,7,12; 3,T.1,29; T.5,11,24,36;
 T.9,14; 4,T.2,7; T.3,2; s. bar-, bau-, kauf-, reis-
 gelten (V.): Fr 1520 2,T.9,11,15
 gelter: Fr 1520 1,T.14,7
 geltschuld (F.): Fr 1520 3,T.5,57
 geltung (F.): Fr 1520 1,T.8,1; s. wider-
 geltwert (M.): Fr 1520 2,T.8,15
 gelübde (N.): Fr 1,T.14,4; 3,T.1,1,7; 4,T.2,8
 gemahel (N.): Fr 1520 elich gemahel 3,T.8,9; 5,10,12; s. e-
 gemechnus (N.): Fr 1520 3,T.3,33; T.5,11
 gemein (Adj.): Fr 1520 RT 2,T.7,9; 3,T.10,15; 2,T.7,9; T.9,11;
 gemein achtung 3,T.6,2; gemein amptknecht 1,T.9,21; gemein brauch
 1,T.9,30; 3,T.1,2; T.3,33; gemein eltern 3,T.5,7; gemein erbe
 3,T.10,15; gemein erbschaft 3,T.10,15; gemein frid 4,T.2,1; gemein
 fröner 1,T.14,12; gemein gebrauch 5,13; gemein gericht RT 1,T.4,2;
 1,T.4,2; gemein gut RT 2,T.8,20; 3,T.3,33; 4,T.1,2; 5,29;
 1,T.14,8,13; 2,T.7,7; T.8,20; T.9,11,14; 3,T.3,7,33;
 T.5,3,5,12,23,38,41; 4,T.1,1,2,7,8; 5,29; gemein hand RT
 2,T.3,2,3; 2,T.3,2; 3,T.5,35; gemein haushaltung 3,T.10,16; gemein
 man 4,T.3,3; gemein nutz RT 2,T.9,11,14; Vorw.; 2,T.9,11,14;
 3,T.5,Vorw.,11; 4,T.3,5; 5,13; gemein rat RT 1,T.4,2; 3,T.1,35;
 gemein recht 3,T.1,20; T.6,25; T.8,1; 3,T.8,9; gemein rede
 1,T.5,6; gemein regel 1,T.5,Vorw.; T.9,37; gemein schuldherr
 1,T.14,9; gemein stat 3,T.1,37; 4,T.1,Vorw.,7; gemein statut RT
 3,T.3,25; 3,T.3,25; T.6,7,8; gemein tax 1,T.7,3; gemein teilung RT
 3,T.9,4,9; 3,T.9,4,9,13; gemein titel 3,T.10,15; gemein zusagung
 3,T.2,1;

gemeinde: Fr 1520 Vorw.; 5,22
 gemeinlich (Adv.): Fr 1520 1,T.8,15; 2,T.3,4; T.9,15; 3,T.3,2,25;
 T.6,2; T.10,8; 4,T.2,8
 gemeinlöffig, gemeinlöffig? (Adj.): Fr 1520 2,T.6 Ü.,3,9
 gemeinschaft (F.): Fr 1520 RT 1,T.9,17; 1,T.9,17; 4,T.3,6
 gen: Fr 1520 s. ab-, er-, für-, under-, ver-, vor-
 genieß (M.): RT 2,T.1,4; 3,T.5,25; 2,T.1,4; 3,T.5,25
 genießen (V.): Fr 1520 5,1
 genoß (M.): Fr 1520 2,T.9,11,12; s. erb-
 genugtuung (F.): Fr 1520 1,T.11,9
 genugtun (F.): Fr 1520 3,T.10,2
 geordent (M.): Fr 1520 1,T.9,25
 gerechtigkeit: Fr 1520 Vorw.; 1,T.13,5,8,9,12; T.14,15; 2,T.3,2;
 T.4,11; 3,T.1,16,23; T.2,5; T.3,12; T.5,24; T.10,11; 5,33; s.
 erbs-
 gericht: Fr 1520 RT 1,T.2,7; T.3,7; T.4,1,5; T.11,11; 2,T.7,2;
 T.9,15; 3,T.5,17,72; 1,T.1,8,10; T.2,1,5,7,8; T.3,3,4,5,7,9;
 T.4,1,2; T.6,1; T.7,1,4,6,8; T.8,3,4,10,15,19,20; T.9,7,10,18,
 21,23,25,26,27,28,33,35,39,40; T.11,1,5,6,7,9,10,11; T.12,2;
 T.13,1,3; T.14,10,15,16,17; 2,T.1,3; T.2,4; T.4,7; T.5,1; T.7,2;
 T.8,4,5,9,10; T.9,15; 3,T.2,11; T.5,17,53,64,72; T.9,14; s. hof-,
 lands-, stat-
 gerichtlich: Fr 1520 1,T.4,Vorw.
 gerichtsacla: Fr 1520 1,T.11,5
 gerichtsbuch (N.): Fr 1520 1,T.10,1; T.14,14,15; 2,T.8,4,15;
 T.9,15
 gerichtshaltung: Fr 1520 RT 1,Ü.; 1,T.3,7; T.4,Vorw.,2
 gerichtsherr: Fr 1520 RT 1,T.1,8; T.7,1; 1,T.1,8
 gerichtsperson (F.): Fr 1520 3,T.5,12
 gerichtsschreiber (M.): Fr 1520 1,T.9,25; T.13,2; T.14,14
 gerichtsstand (M.): Fr 1520 1,T.5,Vorw.; T.8,12; T.9,Vorw.
 gerichtstag (M.): Fr 1520 1,T.6,1; T.8,7
 gerichtstübung (F.): Fr 1520 1,T.7,7; 3,T.1,8
 gerichtszwang: Fr 1520 RT 1,T.3,6; 1,T.3,4,6; T.4,Vorw.,4; T.9,31;
 3,T.1,35
 geruff (N.): Fr 1520 1,T.14,7
 gesetz: Fr 1520 RT 2,Ü.; 1,T.1,1
 gescheft (N.): Fr 1520 1,T.9,25; 3,T.1,30; T.5,
 Vorw.,3,12,18,23,25,28,31,32,35,41,42,47,67; T.10,15; 5,33
 geschlecht (N.): Fr 1520 3,T.1,3; T.5,22; T.9,1
 geschrift (N.): Fr 1520 RT 1,T.10,1; 1,T.1,6; T.7,4; T.9,36;
 T.11,6; vergl. hand-, in-
 geschwistergit (Pl.), geschwisterig (N.): Fr 1520 RT
 3,T.6,11,12,13,20; 2,T.7,6; 3,T.3,19; T.6,11,12,13,20; elich
 geschwisterig RT 3,T.8,6; 3,T.8,5,6; s. stif-
 gesellschaft (F.): Fr 1520 1,T.9,17; 3,T.2,7
 geseß (N.): Fr 1520 2,T.8,14; s. haus-
 gesetz: Fr 1520 Vorw.
 gesindlon (M.): Fr 1520 1,T.14,13
 gesipt (Adj.): Fr 1520 3,T.6,1,16,23
 gestalt (F.): Fr 1520 1,T.1,4; T.2,1,3,5; T.11,2; 2,T.2,4; T.7,6;
 T.9,14; 3,T.3,Vorw.,24; T.5,12,22,41; T.10,10; 4,T.1,2; T.3,2;
 5,12,13,21,29,33
 gestatten (V.): Fr 1520 1,T.9,24; T.11,7,8; 2,T.9,Vorw.
 gesuch (N.): Fr 1520 2,T.8,13
 getat (F.): Fr 1520 4,T.2,2
 gewalt: Fr 1520 RT 1,T.6,1,3,4; 2,T.8,1; T.9,3,4,7; 3,T.5,4;
 1,T.2,8; T.5,4,6,7; T.6,1,3,4; T.8,15; T.10,2; T.11,10; T.14,5;

2,T.4,3,9; T.7,6; T.8,2,5,10,13; T.9,1,3,4,5,6,7,10,12; 3,T.1,9;
 T.5,4,5,7,26,29,35,48; T.7,6; T.9,3; 5,33
 gewalthaber: Fr 1520 RT 1,T.6,Ü.; 1.T.6,Ü.
 gewaltiglich (Adv.): Fr 1520 4,T.2,2
 gewaltigteter: Fr 1520 RT 1,T.5,6; 1,T.5,6
 gewaltsam (M.): Fr 1520 2,T.8,1
 gewarsami: Fr 1520 1,T.9,33
 gewarsamlich (Adv.): Fr 1520 3,T.9,13
 gewarten (V.): Fr 1520 3,T.10,7
 gewerb (N.): Fr 1520 RT 2,T.9,5; 4,T.3,5; 1,T.9,34; T.14,6;
 2,T.9,5; 3,T.1,8,41; T.3,12; T.9,14; 4,T.2,2; T.3,5
 gewerbender (M.): Fr 1520 4,T.3,5
 Gewerberecht: Fr 1520 4,T.3,5
 gewerbleut: Fr 1520 4,T.3,5
 gewerbschaft (F.): Fr 1520 1,T.3,6; 3,T.10,6
 gewere (F.): Fr 1520 1,T.13,11; 2,T.4,7
 gewerfbuch (N.): Fr 1520 1,T.9,33
 gewicht (N.): Fr 1520 RT 5,21; 4,T.3,5; 5,21
 gewinnlich (Adv.): Fr 1520 3,T.9,14
 gewinn (M.): Fr 1520 2,T.1,4; 3,T.1,29; T.5,29; T.10,6
 gewinnen (V.): Fr 1520 RT 3,T.5,10; 3,T.3,5,26; T.5,4; T.10,14; s.
 ab-, an-
 gewonheit: Fr 1520 Vorw. 1,T.9,26; 3,T.8,1; T.10,1; 4,T.1,Vorw.;
 T.2,10
 gewonlich (Adj.): Fr 1520 3,T.10,16; gewonlich übung 1,T.9,40;
 gewonlich burgereid 4,T.3,1
 gezeuge (M.): Fr 1520 1,T.7,4; T.9,24,27,29; T.11,1
 gezeugensage (F.): Fr 1520 1,T.9,25
 gezirk (M.): Fr 1520 2,T.4,3
 gezwang (N.): Fr 1520 2,T.9,12; 3,T.1,15; T.3,25; T.5,11; T.10,1
 gift (N.): Fr 1520 RT 3,T.5,65; 3,T.5,65
 glaube (M.): Fr 1520 RT 1,T.9,33; 1,T.9,22,33,35; T.14,6; 2,T.5,4;
 T.6,8; T.9,Vorw.; 3,T.1,11; guten glauben 1,T.9,37,38; 2,T.3,4;
 3,T.1,20; bösen glauben 3,T.10,12; s. un-
 glauben (V.): Fr 1520 1,T.9,21; 5,8
 glaubhaft: Fr 1520 1,T.9,40; 3,T.1,11
 glaubhaftig: Fr 1520 s. un-
 glaubiger (M.): Fr 1520 1,T.3,3; T.11,7; T.13,1,12; T.14,5;
 2,T.8,1,6,10,11,13
 glaublich (Adj.): Fr 1520 2,T.4,6; 3,T.10,3; 4,T.3,2
 glaubwürdig (Adj.): Fr 1520 1,T.9,36,41; T.11,1
 gleichheit (F.): Fr 1520 s. un-
 gleichmachen (V.): Fr 1520 3,T.4,6,7
 gleichmachung (F.): Fr 1520 3,T.4,2,3,7
 glid: Fr 1520 RT 3,T.3,32; 1,T.9,10; 3,T.3,26,32; T.5,7,9;
 T.6,26,27; T.8,9
 gnade: Fr 1520 1,T.1,1
 got: Fr 1520 Vorw.; 1,T.7,2; T.14,17; 3,T.1,3,19; T.2,5;
 T.3,18,31; T.4,4; T.9,13
 gotsdienst (M.): Fr 1520 2,T.7,7
 gotsfurcht (F.): 3,T.1,19
 gotsgabe (F.): Fr 1520 RT 3,T.5,12; 3,T.5,12,38,41
 gotshaus (N.): 1,T.9,32; 3,T.3,18a,24
 gotstestern: Fr 1520 RT 5,25; 5,25
 Gotteslästerung: Fr 1520 5,25
 grad (M.): Fr 1520 3,T.2,3; T.3,24,32; T.5,22; T.6,10,12,
 14,20,21,24; T.8,6; aufstiegend grad RT 3,T.6,11; 3,T.6,11
 greifen (V.): Fr 1520 3,T.7,2; s. be-

großmutter: Fr 1520 RT 3,T.8,7; 1,T.9,8; 3,T.1,11,12,13; T.3,8,32;
 T.4,6; T.5,51,55,57,62,63; T.8,2,3,7
 großvater: Fr 1520 RT 3,T.8,7; 1,T.9,8; 3,T.1,9,11,12; T.3,8,32;
 T.4,6; T.5,51,55,57,62,63; T.8,2,3,7
 grund (M.): Fr 1520 1,T.8,1; 4,T.1,8
 güde (F.): Fr 1520 3,T.9,11
 güder (M.): Fr 1520 RT 3,T.1,5; T.5,13; 2,T.9,10; 3,T.1,5;
 T.5,13,62
 güdig (Adj.): Fr 1520 3,T.1,23,33
 gulden: Fr 1520 RT 1,T.11,3; RT 2,T.7,2; 1,T.11,2,3,9; 2,T.4,1;
 T.7,2; T.9,9; 3,T.5,24,31,32; T.4; reinisch gulden 1,T.11,2,3
 gült (F.): Fr 1520 1,T.13,8; 2,T.4,2; T.8,7; T.9,2,9,15;
 3,T.1,16,24; T.5,7,8,22; 4,T.1,7
 gunst (F.): Fr 1520 1,T.5,7
 gut (N.): Fr 1520 Vorw.; RT 1,T.12,3,5; T.13,10; T.14,12,15;
 2,T.4,4; T.5,Ü.,1,2; T.8,7,16,17,18; T.9,14; 3,T.1,Ü.;
 T.3,10,13,16,17,21,23,31; T.4,3,4; T.5,8,10,44,45; T.9,Ü.;
 T.10,Ü.; 5,18; 1,T.1,3; T.2,4,5; T.3,2,3,9; T.5,4; T.9,25;
 T.12,4,5; T.13,3,5,7,8; T.14,5,6,8,9,10,12,13,14,15,16,17;
 2,T.1,1; T.2,4; T.3,1,4; T.4,1,4,6,8,9; T.5,Ü.,1,2,3; T.6,6,9;
 T.7,1,4,6; T.8,5,7,8,12,16,18,19; T.9,9,12,14; 3,Ü.;
 T.1,2,3,7,9,10,17,18,21,23,31,32; T.2,1,3,7,10,11,12; T.3,Vorw.,2,
 4,5,9,10,15,17,21,23,25,26,27,29,30,31; T.4,3,4,5; T.5,Vorw.,8,
 10,13,14,27,28,33,41,44,45,49,53,60,61,64; T.6,6,7,11,22,23,26;
 T.7,3,4; T.8,2,3,4,9; 3,T.9,Ü.,1,4,9,14; T.10,Ü.,1,2,3,
 4,5,7,11,16; 4,T.3,2,3,4; 5,7,16,19,24,25,27,29,33; eigen gut
 3,T.2,9; T.3,5,18,19; T.4,8; T.5,4,10,48; farend gut RT 1,T.9,38;
 T.12,1; 2,T.4,8; T.7,9; 1,T.2,1; T.9,38; T.13,1,14; T.14,7,15;
 2,T.4,8; T.7,3,9; T.8,17,18,20; T.9,1,14; 3,T.1,16,22,35;
 T.3,26,27,32; T.4,2; T.5,12; T.7,6; gefrönt gut RT 1,T.13,9,10;
 T.14,10,14; 1,T.13,9,10,11,12; T.14,10,12,13; gemein gut RT
 1,T.14,11; 3,T.3,33; 4,T.1,2; 5,29; 1,T.14,8,9,11,13; 2,T.7,7;
 T.8,20; T.9,Vorw.,11,14; 3,T.3,7,33; T.5,3,5,12,23,38,42;
 4,T.1,1,2,7,8; 5,29; gut und gelt 3,T.5,57; ligend gut RT
 1,T.9,38; 2,T.4,2,3,8; T.7,9; T.8,3,4; T.9,9,11,12,15; 3,T.5,11;
 4,T.1,7; 1,T.9,38; T.12,3; T.13,8,14; T.14,7,15; 2,T.4,2,3,7,8;
 T.3,9; T.8,3,11,16,18,20; T.9,1,2,9,11,12,14,15; 3,T.1,8,16,22,35;
 T.3,1,26,27,32; T.4,2; T.5,7,8,9,11,22,24,49; T.7,6; 4,T.1,7;
 spennig gut 2,T.6,4,6; unbeweglich gut 3,T.5,11; s. e-, erb-,
 haubt-, heirat-, lehen-
 gütlich (Adj.): Fr 1520 2,T.6,4,5,6
 habe: Fr 1520 RT 2,T.2,1,2,3,4; T.3,Ü.,1,4; T.8,14; 1,T.3,3,9;
 T.12,5; T.13,3,5; 2,T.1,6; T.2,1,2,3,4; T.3,Ü.,1,2,3,4; T.4,1,6;
 T.6,2; T.7,10; T.8,14,19; T.9,Vorw.,7; 3,T.1,16,26,28,32; T.2,10;
 T.5,67; habe und gut 5,11; farend habe RT 1,T.13,1; 2,T.8,1;
 3,T.3,12; 1,T.12,1,2,3; T.13,1,2,3,5,6; 2,T.1,1; T.8,Ü.,14;
 T.9,4,9; 3,T.1,25,26; T.3,1,12,24; T.5,11
 haben: Fr 1520 s. hand-
 haber: Fr 1520 s. gericht-, in-
 hader (M.): Fr 1520 RT 3,T.5,27; 2,T.6,4; 3,T.1,35; T.5,27
 haften (V.): Fr 1520 1,T.3,3,8
 haftung (F.): Fr 1520 5,31
 halten: Fr 1520 s. be-, ver-
 haltung (F.): Fr 1520 s. tag-, under-
 hand: Fr 1520 RT 2,T.7,1; 3,T.9,8; 1,T.7,3; T.9,35; T.11,2;
 T.12,5; T.13,3,4; T.14,4,9; 2,T.1,1; T.3,1,3,4; T.4,6,8; T.5,1;
 T.6,6; T.7,1,2,10; T.8,9,11; T.9,11,15; 3,T.1,28,29; T.2,1; T.4,4;
 T.5,6,26,27,51,62; T.7,6; T.9,5,8,12; T.10,2,3,12; 4,T.1,3;
 T.2,2,11; gemein hand RT 2,T.3,2,3; 2,T.3,2; 3,T.5,35; getruwen

handen 2,T.8,5; hand und gewalt 2,T.7,1; 3,T.3,14,16; T.5,11; s.
 frefel-, ober-
 handel: Fr 1520 RT 1,T.8,16; T.9,39; 5,Ü.; 1,T.1,2; T.2,8;
 T.3,Vorw.,5,6,7; T.4,Vorw.,2,3; T.5,2,4,8; T.6,4; T.7,1,3,4,8;
 T.8,4,6,8,14; T.9,7,10,17,25,26,39,40; T.10,3; T.11,8,11; T.12,2;
 T.14,4; 2,T.5,1; T.6,4; 3,T.1,7,17,27,33,35; T.5,9,27;
 4,T.1,Vorw.; 5,Ü.,1,4,20,22; rechtlich handel 1,T.8,16,17; spannend
 handel 2,T.6,4; s. haubt-, rechts-, schmach-
 handeln (V.): Fr 1520 RT 1,T.3,2; T.6,1; T.8,4; 4,T.3,6; 1,T.2,2;
 T.3,2; T.6,2; T.7,1,3,4; T.8,2,4,9; T.9,27; T.10,1,3; T.14,4,14;
 2,T.8,4; T.9,2; 3,T.1,17,18,20,22,23,28,30,31,33,34; T.2,1,12;
 T.3,4,5,24,25,27,31; T.5,10; T.9,13; T.10,2; 4,T.1,Vorw.,4;
 T.2,2,10; T.3,2,5,6,9; s. miß-
 handlung: Fr 1520 RT 5,1; 1,T.6,1; T.7,1; T.14,14,16,17;
 3,T.1,8,10,29,31,32; T.3,24; T.7,3; T.10,7; 4,T.1,Vorw.; T.2,2;
 5,1,9,13,22; böse handlung 5,30; frevelich handlung 4,T.2,1;
 rechtlich handlung 1,T.1,11; tatlich handlung 4,T.2,8; s. miß-
 rechts-, ver-
 handfestigkeit (F.): Fr 1520 1,T.9,40
 handgeschrift (F.): Fr 1520 1,T.9,31
 handhaben (V.): Fr 1520 2,T.5,4; 3,T.1,16; 4,T.2,1
 handhabung (F.): Fr 1520 3,T.5,Vorw.
 handreichung (F.): Fr 1520 2,T.6,1; 4,T.2,11
 Handschenkung: Fr 1520 2,T.7,1
 handschrift: Fr 1520 RT 1,T.9,31; 1,T.9,31,41
 handwerk (N.): Fr 1520 3,T.1,19; T.8,2; 4,T.3,2,5
 handwerker: Fr 1520 RT 1,T.9,34; 1,T.9,34,35
 handwerksleut (Pl.): Fr 1520 4,T.3,5
 hangen (V.): Fr 1520 1,T.3,5; T.9,25,26; 2,T.6,4; T.8,Ü.,3,5,27;
 s. an-
 hantirung (F.): Fr 1520 1,T.14,6; 3,T.10,6; 4,T.3,2,5; artlich
 hantirung 3,T.9,7
 haubt (N.): Fr 1520 RT 3,T.6,6; 3,T.3,8; T.6,3,4,5,6, 10,11,
 12,17,18,22,24; 4,T.2,2
 haubtgut (N.): Fr 1520 1,T.13,8,15; 3,T.3,10,26,27; T.4,4; T.5,22;
 T.7,3,6; T.9,4; 4,T.1,1
 haubthandel (M.): Fr 1520 1,T.4,Vorw.; T.9,29
 haubtsache (F.): Fr 1520 1,T.4,1; T.6,3,4
 haubtschuldener (M.): Fr 1520 1,T.13,9; 3,T.10,8
 haubtsumma (F.): Fr 1520 2,T.8,9,10
 haubtsumme (F.): Fr 1520 1,T.13,12; 2,T.1,4; T.8,3,11; T.9,5;
 3,T.3,14
 haus: Fr 1520 RT 2,T.4,7; T.8,15; 4,T.1,1,2,4,5,8; 5,9
 1,T.1,3; T.14,1,6,16; 2,T.4,7; T.5,1,2,3; T.8,14,15; 3,T.9,14;
 T.10,15; 4,T.1,1,4,5,6,9; 5,12; haus und hof 1,T.1,4,5; T.2,1,2,4;
 T.13,1; T.14,3,5; gots-, kauf-
 hausfrau: Fr 1520 1,T.1,10; 3,T.3,16; T.5,68
 Hausfriedensbruch: Fr 1520 5,9
 hausgeseß (N.): Fr 1520 2,T.4,7
 hausgesind (N.): Fr 1520 Vorw.; 3,T.7,4
 haushalter (M.): Fr 1520 3,T.2,7
 haushaltung (F.): Fr 1520 2,T.9,Vorw.,3,4; 3,T.1,3; T.3,14; gemein
 haushaltung 3,T.10,16
 hausherr (M.): Fr 1520 4,T.1,4,6
 hausrat (M.): Fr 1520 2,T.8,1,14; 3,T.1,25; T.9,14
 hausvater (M.): Fr 1520 2,T.5,1
 hauswoner (M.): Fr 1520 2,T.8,14
 hauswohnung (F.): Fr 1520 1,T.14,16
 hauszins (M.): Fr 1520 1,T.14,13; 2,T.8,14

heilig (M.): Fr 1520 1,T.7,2; T.14,17; 3,T.9,13
 heimisch (Adv.): Fr 1520 1,T.3,7; s. an-
 heimisch (M.): Fr 1520 2,T.9,13; 3,T.3,5
 heimlich (Adv.): Fr 1520 1,T.13,4; 5,2,22; 5,24
 heimreichen (V.): Fr 1520 2,T.3,4
 heimsenden (V.): Fr 1520 2,T.2,3
 heimsteuer (F.): Fr 1520 3,T.2,1; T.9,4,5
 heiraten: Fr 1520 s. ver-
 heiratgut: Fr 1520 RT 1,T.14,10; 1,T.14,10
 heiratsversehung (F.): Fr 1520 3,T.5,60
 heischen (V.): Fr 1520 1,T.14,1,4; 3,T.1,31; s. er-, für-
 heiß (M.): Fr 1520 s. schult-
 heißen (V.): Fr 1520 2,T.4,4; 3,T.3,5,7; T.5,7
 helfen (V.): Fr 1520 3,T.5,57; 4,T.2,11; 5,20,28; s. be-
 helfer: Fr 1520 s. mit-
 henker (M.): Fr 1520 3,T.5,8,60
 herausgeben (V.): Fr 1520 2,T.3,2,3; T.4,10; T.9,4; 3,T.9,14
 herfürziehen (V.): Fr 1520 2,T.8,2
 herkommen (N.): Fr 1520 Vorw.; 1,T.4,5; T.11,11; T.13,8; 2,T.9,12;
 T.10,1; 4,T.1,Vorw.; T.2,10; 5,7; s. stat-
 herr: Fr 1520 RT 2,T.1,6; 2,T.1,6; T.2,2,4; T.4,6; T.8,19; s.
 amt-, bau-, eigen-, gerichts-, haus-, lehen-, pfand-, rats-,
 schuld-, zins-
 herrschaft: Fr 1520 Vorw.; 1,T.11,3; 2,T.9,11; 3,T.5,11;
 5,7,22,33; regierend herrschaft 2,T.9,Vorw
 herurren (V.): Fr 1520 3,T.5,10
 herzog (M.): Fr 1520 herzog von Zeringen 2,T.9,11; s. erz-
 hilfe (F.): Fr 1520 5,22
 hinausgeben (V.): Fr 1520 2,T.8,10,11,17; 3,T.3,14
 hindansetzen (V.): Fr 1520 3,T.3,27
 hinderfellig (Adj.): Fr 1520 3,T.3,30
 hindergang (M.): Fr 1520 3,T.10,9
 hinderhaltung (F.): Fr 1520 3,T.9,13
 hinderlegen: Fr 1520 RT 2,T.3,Ü.,1; 2,T.3,Ü.
 hindern (V.): Fr 1520 RT 5,33; 1,T.13,6; 2,T.4,8; T.5,6; 3,T.1,22;
 4,T.1,Vorw.; 5,33; s. ver-
 hindernus (N.): 2,T.5,6
 hinderseß: Fr 1520 Vorw.; 1,T.14,1; 2,T.4,5,7; 3,T.5,11; 4,T.2,8
 hinderung (F.): Fr 1520 1,T.8,17; 2,T.5,6; 3,T.1,30,32; T.5,11;
 4,T.1,2,6; T.3,4
 hinführen (V.): Fr 1520 5,29
 hingeben, hingaben (V.): Fr 1520 RT 3,T.2,8; 1,T.13,1; 2,T.4,7;
 T.5,3; T.7,5,9; T.9,3,14; 3,T.2,8; T.3,4,5,22; T.5,8,10; T.9,5,8
 hingen (V.): Fr 1520 3,T.3,12
 hinleihen (V.): Fr 1520 2,T.1,1,4; T.2,2; T.9,1
 hinlessness (F.): Fr 1520 2,T.8,5,6; 3,T.1,14
 hinlessness: Fr 1520 s. ver-
 hinschenken (V.): Fr 1520 2,T.7,3,7; T.9,11
 hinwegführen (V.): Fr 1520 5,7
 hinwegziehen (V.): Fr 1520 3,T.10,16
 Hochverrat: Fr 1520 5,22
 hochzeit: Fr 1520 1,T.1,9
 hofgericht (N.): Fr 1520 2,T.3,Vorw.
 hofstat (M.): Fr 1520 2,T.6,9
 hokmeister (M.): Fr 1520 4,T.1,Vorw.,1
 hören (V.): Fr 1520 1,T.9,24,43; T.13,10; s. auf-, ge-, ver-
 inantworten (V.): Fr 1520 1,T.13,5
 inbehalten (V.): Fr 1520 2,T.7,3; 3,T.5,25
 inbinden (V.): Fr 1520 1,T.9,35

inbringen (V.): Fr 1520 1,T.8,17,19,20; T.13,15
 infallen (V.): Fr 1520 2,T.8,1; 3,T.6,25; 4,T.1,2; 5,4
 infüren: Fr 1520 RT 2,T.8,14; 1,T.5,3; 2,T.8,14
 ingen (V.): Fr 1520 2,T.9,Vorw.
 ingeschrift (F.): Fr 1520 3,T.5,16
 ingessen (Adj.): Fr 1520 1,T.1,7; 3,T.1,12
 ingesetzt (M.): Fr 1520 3,T.10,14
 ingriff (M.): Fr 1520 3,T.5,26
 inhaben (V.): Fr 1520 RT 2,T.4,4; 3,T.5,28; 1,T.2,1; T.9,38;
 T.13,7; T.14,17; 2,T.4,4; T.6,6; T.9,11; 3,T.5,28; T.9,13
 inhaber (M.): Fr 1520 3,T.5,22; 4,T.1,1
 inhalt (M.): 3,T.2,2; T.5,11,18,33,40,41,43,61; T.10,12; 4,T.3,5
 inhalten (V.): Fr 1520 3,T.2,1; T.10,12
 inhibition (F.): Fr 1520 1,T.11,6
 inlassen (V.): Fr 1520 3,T.10,11
 inlegen (V.): Fr 1520 1,T.7,4; T.8,14; T.9,25,30; 5,23
 innemen (V.): Fr 1520 RT 1,T.14,14; 2,T.4,11; 3,T.10,12
 innemen (N.): Fr 1520 3,T.1,32
 innome (F.): Fr 1520 1,T.14,14
 inrede (F.): Fr 1520 1,T.4,Vorw.,3; T.8,17; T.9,1,42,43; T.14,4
 insatz: Fr 1520 RT 1,T.2,2; 1,T.2,2; 3,T.10,11
 insatzung (F.): 1520 RT 1,T.13,7; 3,Ü.; T.10,Ü.,8,9,10; 1,T.13,7;
 2,T.8,1; T.9,12; 3,Ü.; T.10,Ü.,5,7,8,9,10,11,12,13
 inschreiben: Fr 1520 RT 1,T.14,14; 1,T.9,25; T.14,14,15; 2,T.8,4;
 T.9,15; 4,T.2,10
 inschrift (F.): Fr 1520 1,T.11,1
 inseriren (V.): Fr 1520 5,6
 inseß (M.): Fr 1520 RT 1,T.3,3; 4,T.3,2; 1,T.1,1; 2,T.9,4; 4,T.3,2
 einsetzen, insatzen (V.): Fr 1520 RT 1,T.14,9; 3,T.10,2,3,14;
 1,T.2,1,2,3; T.5,6; T.13,13,15; T.14,9; 2,T.7,6; T.8,1,3,4,10,11;
 3,T.10,2,3,7,8,11,12,13,14,15,16
 instanz: Fr 1520 RT 1,T.3,1; 1,T.3,Vorw.,1,5
 interesse (N.): Fr 1520 1,T.5,8; T.12,5; 2,T.1,3; T.2,4;
 T.5,5,6,8; 3,T.1,28
 intragen (V.): Fr 1520 1,T.14,16
 intreten (V.): Fr 1520 1,T.8;16
 inventari: Fr 1520 RT 3,T.10,Ü.,1; 3,T.4,2; T.10,Ü.,7
 inventarium (N.): Fr 1520 3,T.1,18; T.5,27
 inventiren (V.): Fr 1520 3,T.1,18
 inwerfen (V.): Fr 1520 RT 3,T.9,4,10,11; 2,T.7,6; 3,T.3,19;
 T.9,4,9,10,11
 inwoner: Fr 1520 RT 2,T.4,5; 4,T.3,3;Vorw.; 1,T.1,1,7;
 T.3,Vorw.,3; T.5,Vorw.; T.8,6; 2,T.4,5,7; T.9,11,14,15;
 3,T.3,Vorw.,25; T.5,15; T.10,8; 4,T.1,1,5,7; T.2,1,2,8; T.3,1,6;
 5,13,29
 inziehen (V.): Fr 1520 1,T.13,15; 2,T.4,11
 irren (V.): Fr 1520 3,T.5,42,57; T.10,15
 irrung (F.): Fr 1520 1,T.9,27,35,37; T.13,3; 3,T.5,27; T.6,25;
 T.9,11; 4,T.1,Vorw.,2; 5,4
 jar: Fr 1520 RT 1,T.13,9; 2,T.9,2; 3,T.1,2; 4,T.1,2; 1,T.8,2;
 T.9,35; T.11,9; T.13,9,10,11,15; T.14,13; 2,T.5,3; T.9,2,12;
 3,T.1,2,3,16; T.3,20; T.5,5,28,31,32,33,34,62; T.7,3,7; T.8,2;
 T.10,9,13,16; 4,T.1,5; 5,2; jar und tag 1,T.9,35,38; 3,T.5,27,29;
 4,T.1,2; under iren jaren 3,T.1,19; T.8,9
 jarsfrist (F.): Fr 1520 1,T.11,9; T.13,7,12; 2,T.4,3; 3,T.5,11;
 5,2
 jarzeit (F.): Fr 1520 3,T.5,3
 jarzeitbuch (N.): Fr 1520 1,T.9,33
 jerlich, jarlich (Adj.): Fr 1520 RT 3,T.5,36

jude: Fr 1520 RT 1,T.9,14; 4,T.3,6; 1,T.9,14; 4,T.3,6
 jung (Adj.): Fr 1520 3,T.1,5
 jungleut: Fr 1520 1,T.9,13
 jungling (M.): Fr 1520 2,T.9,2
 kanzel: Fr 1520 1,T.2,2; T.13,6
 kapitel: Fr 1520 Vorw.; 1,T.8,14
 Kauf: Fr 1520 2,T.4
 kauf: Fr 1520 RT 2,T.4,Ü.,1,3,9; 1,T.13,8; 2,T.4,Ü.,1,
 3,7,8,9,10,11; T.6,9; T.8,13; 3,T.1,8; s. ver-, wider-
 kaufen (V.): Fr 1520 RT 1,T.13,4; 2,T.4,9; T.9,4; 3,T.5,9;
 1,T.3,6; T.9,34; T.13,4; 2,T.4,1,6,9; T.6,9; T.8,19; T.9,11;
 3,T.3,31; T.5,9; s. an-, er-, ver-
 kaufen (N.): Fr 1520 2,T.8,13; T.9,4,5; s. ver-
 Käufer (M.): Fr 1520 2,T.4,1,6,10,11; 3,T.5,46; s. ganz-, under-,
 ver-
 kaufgelt (N.): Fr 1520 2,T.4,9
 kaufhaus (N.): Fr 1520 1,T.9,33; T.14,9; 3,T.10,2; 5,16
 Käufer (M.): Fr 1520 2,T.4,5
 Käuferamt (N.): Fr 1520 2,T.4,5
 Käuferin (F.): Fr 1520 2,T.4,5
 Kaufleut: Fr 1520 RT 1,T.9,34,35; 1,T.9,34,35
 Kaufman (M.): Fr 1520 1,T.13,5; 4,T.3,5; 5,19
 Kaufsumme (F.): Fr 1520 2,T.4,1
 Kaution (F.): Fr 1520 3,T.5,35
 Kaiser: Fr 1520 Vorw.; Kaiser Justiniani 2,T.9,Vorw.; römisch
 Kaiser 1,T.11,2
 Kaiserlich: Fr 1520 Kaiserlich recht 1,T.11,Vorw.; T.14,7
 kennen: Fr 1520 s. er-, zuer-
 Ketzer: Fr 1520 RT 1,T.9,14; 1,T.9,14; 3,T.5,71
 Kiesen (V.): Fr 1520 3,T.1,15
 Kind: Fr 1520 RT 1,T.2,4; T.9,8; 2,T.7,5,6; T.9,3,4;
 3,T.3,Ü.,2,3,4,6,8,13; T.4,Ü.,1,2,3,4,5,6,7; T.5,2,4,39,41,
 50,51,53,54,57,58,61,62,63,64,65,69,72; T.6,3,4,11,27; T.7,Ü.,2,
 3,4,5,6; T.8,Ü.,2,5,6,7,8,9; T.9,Ü.,2,3,4,5,6,7,8,9,10,11,12;
 1,T.5,4; T.6,1; T.9,8; T.14,10; 2,T.7,5,6,7; T.8,17; T.9,3,4,8;
 3,T.1,3,9,10,11,12,13,14,15,18,19,20,31,35,40,41; T.2,3,5,12;
 T.3,Ü., Vorw.,1,2,3,4,6,7,8,9,10,11,13,14,15, 17,18,18a,19,20,21,
 22,23,24,27,28; T.4,Ü.,1,2,3,4,5,6,7,8; T.5,2,3,4,6,22,39,41,
 45,50,51,53,54,55,57,58,60,61,62,63,64,65,69,72;
 T.4,3,4,8,9,11,12,13,22,23; T.7,Ü.,1,2,3,4,5,6,7; T.8,Ü.,2,4,
 5,6,7,8,9; T.9,Ü.,1,2,3,4,5,6,7,8,9,10,11,12; T.10,10; elich Kind
 RT 2,T.8,17; 3,T.7,2; T.8,4; 1,T.13,3; T.14,10; 2,T.7,5; T.8,17;
 3,T.1,20,24; T.3,Vorw.,7,25,26,31,33; T.4,5,7; T.5,39,41,63;
 T.6,3,7; T.7,2; T.8,3,4; T.9,1; T.10,5; natürlich Kind
 3,T.8,1,2,3; unelich Kind 3,T.8,1; an Kindsstat 3,T.4,1; T.5,7;
 T.7,1,2,3; s. bruder-, kinds-, morgengabs-, schwester-, stat-,
 stif-, stifbruder-, unflats-, vogt-
 Kindskind: Fr 1520 RT 3,T.3,8; T.6,4,5,6,13,21,22; 1,T.9,8;
 3,T.1,9; T.3,8; T.4,8; T.5,63; T.6,4,5,6,7,9,13,21,22; T.8,4;
 T.10,5
 Kirche (F.): 2,T.7,7
 Klage: Fr 1520 1,T.8
 klagen: Fr 1520 RT 1,T.5,Ü.; T.8,1,2,3,5; T.11,3; 1,T.2,1,3,4,8;
 T.5,Ü.,1,3; T.6,1,3; T.7,4; T.8,Ü.,2,3,5,6,8,9,11,13,17;
 T.11,2,3,10,11; T.12,5; T.13,10; 3,T.10,15; 5,2; s. gegen-
 Klagebefugnis: Fr 1520 1,T.5
 klagen: Fr 1520 RT 1,T.5,1,2,3,4,5,6,7,8; 3,T.10,14,15; 1,T.2,8;
 T.5,Ü.,Vorw.,1,2,3,4,5,7,8; T.8,1,3,5; T.9,13; T.11,12; 2,T.8,2;
 3,T.5,28; T.10,11,13,15; 5,2,5; s. an-, be-, er-

klager: Fr 1520 RT 1,T.4,3; T.5,Ü.; 1,T.2,1,2,3,4,7,8;
 T.4,Vorw.,2,3; T.5,Ü.,5; T.7,4; T.8,5,10,12,13; T.9,37,40;
 T.13,2,6; T.14,1,2,3,4; 3,T.10,15; 5,3
 kleinod (N.): Fr 1520 3,T.3,27
 kloster (N.): Fr 1520 3,T.1,3; T.3,18a,24,25
 knabe (M.): Fr 1520 2,T.9,3; 3,T.1,2,3,19; T.5,4; T.9,2
 knecht (M.): Fr 1520 2,T.5,4; s. ampt-, dienst-, gatter-, stat-
 komune (F.): Fr 1520 2,T.9,Vorw.
 kondemieren (V.): Fr 1520 1,T.10,2
 konspiration (F.): Fr 1520 RT 5,22; 5,22
 kontrahieren: Fr 1520 RT 2,T.9,5; 1,T.3,Vorw.,6; 2,T.9,5,10
 kontrakt: Fr 1520 RT 2,Ü.; T.9,Ü.,6,15; 1,T.3,6; 2,Ü.;
 T.6,1,2,3,9; T.9,Ü.,Vorw.,1,2,5,6,8,10,11,14,15; 3,T.1,21,28;
 4,T.1,7
 konvention (F.): Fr 1520 2,T.4,1; T.6,9; T.9,Vorw.,11
 kopie: Fr 1520 RT 1,T.9,36; 3,T.10,7; 1,T.9,36; 3,T.10,7
 kost: Fr 1520 RT 1,T.10,2; 2,T.1,3; T.4,4; 1,T.2,1,5,7; T.5,8;
 T.8,5,13; T.9,28; T.10,2; T.12,5; T.13,8,12; T.14,5; 2,T.1,3;
 T.4,3,4; T.8,3,9,10,11,12; 3,T.1,33,34; T.5,26,44; T.9,11; T.10,7;
 4,T.1,4,5; 5,1,4,5; s. bau-, gant-
 kostlich (Adv.): Fr 1520 3,T.1,25
 kraft: Fr 1520 RT 1,T.11,4; 3,T.5,8; Vorw.; 1,T.11,21; T.11,4;
 T.13,15; 2,T.4,7; T.7,2,6; T.8,4,7; T.9,Vorw.,8; 3,T.1,29;
 T.2,5,8,11; T.3,32; T.4,2,3; T.5,8,12,22,24,46,69; T.7,3; 4,T.3,5;
 s. un-
 kraftlos (Adj.): Fr 1520 2,T.4,5; T.7,5; 3,T.1,21; T.3,31
 krankheit (F.): Fr 1520 3,T.1,30
 kreftig: Fr 1520 RT 2,T.6,7; 3,T.5,17; 1,T.9,22,33; 2,T.4,1;
 T.6,4,7,9; T.7,7,9; T.8,12; T.9,Ü.; 3,T.3,3; T.9,12; s. un-
 krieg: Fr 1520 1,T.2,4; T.8,11; T.9,29; 2,T.9,Vorw.; 3,T.10,12
 kriegsbefestigung: Fr 1520 RT 1,T.8,11; 1,T.8,5,11,16; 3,T.10,12
 kunde (M.): Fr 1520 1,T.9,35
 künden: Fr 1520 s. ver-
 kundlich (Adv.): Fr 1520 kundlich machen 1,T.9,34; 2,T.8,6;
 4,T.2,5; kundlich sein 4,T.2,6
 kundschaft (F.): Fr 1520 RT 1,T.8,18,19; T.9,1,2,3,4,5,6,7,
 8,9,10,11,13,14,15,16,17,18,26,27,28,29,37,38,43; 1,T.2,2,4;
 T.4,Vorw.,4; T.7,4; T.8,14,17,18,19,20; T.9,Vorw.,2,3,4,5,7,
 8,9,10,11,13,14,15,16,17,18,19,21,22,24,25,26,27,29,30,31,32,33,37
 ,38,42; T.11,10; T.14,16; 2,T.3,3; T.8,8; T.9,4; 3,T.10,12
 kundschafftbrief (M.): Fr 1520 1,T.9,29
 kundschafftleister (M.): Fr 1520 1,T.9,37
 kundschafftsteller: Fr 1520 RT 1,T.9,28,42; 1,T.9,27,28,42
 kündigung (F.): Fr 1520 s. ver-
 kundzedel (M.): Fr 1520 1,T.13,1
 kunig (M.): Fr 1520 Vorw.
 kupler (M.): Fr 1520 RT 5,20; 5,20
 kuplerin (F.): Fr 1520 RT 5,20; 5,20
 laden: Fr 1520 RT 1,T.1,2; s. be-, ent-
 Ladung: Fr 1520 1,T.1
 ladung: Fr 1520 RT 1,T.1,Ü.; 1,T.1,Ü.; s. be-
 land (N.): Fr 1520 1,T.9,5; 3,T.1,34
 landfürst (M.): Fr 1520 3,T.5,53; T.9,6
 landsgericht: Fr 1520 1,T.3,Vorw.
 landvogt (M.): Fr 1520 1,T.11,3
 lassen: Fr 1520 s. er-, under-, ver-, zu-
 lauf (M.): Fr 1520 3,T.8,1; 5,33; s. aufge-, für-
 laufen: Fr 1520 RT 1,T.11,4
 laugnen (V.): Fr 1520 1,T.9,31

leben (V.): Fr 1520 s. über-
 leben (N.): Fr 1520 RT 3,T.5,55; 1,T.8,2; T.9,13; T.14,9;
 2,T.7,4,6; T.8,7; 3,T.2,5; T.3,26,27,31; T.4,5; T.5,6,55,65,68;
 T.6,4,7,9; 4,T.2,2,5; 5,8,14,15,18,19,21,22,25,27
 ledig (Adj.): Fr 1520 RT 3,T.8,Ü.,2,3,4,5,6,7,8; 1,T.5,8; T.8,13;
 3,T.1,6; T.8,Ü.,3,4,5,6,7,8; T.10,13
 ledigen (V.): Fr 1520 RT 3,T.5,70; 3,T.5,70; s. er-
 legat (N.): Fr 1520 RT 3,T.5,47; T.10,15;
 3,T.5,11,26,30,31,32,33,34,35; T.10,15
 legatorius (M.): Fr 1520 3,T.5,35
 legatum (N.): Fr 1520 RT 3,T.5,22,23,25,26,27,29,32,33,36,37;
 3,T.5,18,22,23,25,26,27,28,32,33,35,36,37,38,39,41,42,43,47,48
 legen (V.): Fr 1520 1,T.14,12; 2,T.3,1,2,3; T.4,6; T.5,44;
 5,32,33; s. an-, auf-, be-, dar-, er-, hinder-, in-, wider-, zu-
 legiren (V.): Fr 1520 RT 3,T.5,24,31; 3,T.5,11,22,24,31,34,35,36
 legitima (F.): Fr 1520 2,T.7,6; 3,T.3,Vorw.,7; T.5,41; T.9,2,3
 legitimus: Fr 1520 RT 3,T.3,7; T.9,3
 lehen (N.): Fr 1520 1,T.14,17
 lehengut: Fr 1520 RT 1,T.14,17; 1,T.14,17
 lehenherr (M.): Fr 1520 1,T.14,17
 lehenman (M.): Fr 1,T.14,17
 lehen (V.): Fr 1520 2,T.2,4
 leib (M.): Fr 1520 RT 3,T.5,55; 1,T.8,2; T.9,13; 2,T.7,4; T.8,7;
 T.9,14; 3,T.3,2,26,30; T.5,53,55,61,64; 4,T.2,2; T.3,3,4;
 5,8,25,33
 leibding (N.): Fr 1520 3,T.5,9
 leibeigenschaft (F.): Fr 1520 4,T.3,1
 leiberbe (M.): Fr 1520 3,T.3,32; elich leiberbe 3,T.7,3
 leibfall (M.): Fr 1520 1,T.14,8; 3,T.3,33
 leibgeding (N.): Fr 1520 RT 3,T.5,9; 3,T.3,24
 leiblich (Adv.): 3,T.5,66
 leibsnarung (F.): Fr 1520 3,T.5,62
 Leihe: 2,T.2
 leihen (V.): Fr 1520 RT 2,T.1,Ü.,2,4; T.2,1,2,3,4; T.3,4; T.8,19;
 T.9,4,7; 1,T.13,3,12; 2,T.1,Ü.,1,4,5,6; T.2,1,2,3; T.3,4; T.8,19;
 T.9,4; s. aus-, hin-, ver-
 leihen (N.): Fr 1520 RT 2,T.2,Ü.; T.8,15; 2,T.1,1,2,4; T.2,Ü.;
 T.9,4,5
 leihenschaft: Fr 1520 RT 2,T.1,1; T.5,3
 leiher (M.): Fr 1520 2,T.1,2; T.2,1,3; T.8,19; s. ver-
 leisten (V.): Fr 1520 1,T.9,Vorw.,22
 leistung (F.): Fr 1520 RT 1,T.8,18; 1,T.8,17,18; T.9,22
 lendig: Fr 1520 s. aus-
 letzen (V.): Fr 1520 2,T.7,4; s. ver-
 leumbd (M.): Fr 1520 5,2
 leut: Fr 1520 RT 1,T.9,13; 3,T.1,4; T.3,25; 1,T.5,8; 2,T.8,2,13;
 3,T.1,4,7,9; T.3,25; T.7,1,3; 4,T.3,2; s. amt-, dienst-, e-,
 edel-, gewerbe-, handwerks-, jung-, kauf-, ordens-, scheid-, werk-
 leutern: Fr 1520 1,T.2,5; T.4,2; 2,T.5,8; T.6,5; T.7,6,7; T.9,10;
 3,T.4,4,7,8; T.5,1,37; T.6,2; T.9,3; T.10,3,6
 leuterung (F.): Fr 1520 2,T.5,8; 3,T.4,4; T.6,24,25; T.7,1
 lidlon (M.): Fr 1520 1,T.13,12; T.14,8
 lifern: Fr 1520 s. uber-
 ligend: Fr 1520 RT 4,T.1,2; 1,T.14,5; 2,T.8,19; 3,T.3,12; 4,T.1,2;
 ligend gut RT 1,T.9,38; 2,T.4,2,3,8; T.7,9; T.8,3,4;
 T.9,9,11,12,15; 3,T.5,11; 4,T.1,7; 1,T.9,38; T.12,3; T.13,8,14;
 T.14,7,15; 2,T.4,2,3,7,8; T.7,3,9; T.8,3,5,11,16,18,20;
 T.9,1,2,9,11,12,14,15; 3,T.1,8,16,22,35; T.3,1,27,32; T.4,2;

T.5,7,8,9,11,22,24; T.9,13; 4,T.1,7; ligend pfand RT 1,T.13,6;
 1,T.13,6,13; ligend schuld 2,T.4,11; ligend stuck 3,T.1,8
 linie (F.): Fr 1520 3,T.4,2; absteigend linie RT 3,T.6,7;
 3,T.3,31,32; T.6,1,7,9,15,26,27; T.10,5; aufsteigend linie RT
 3,T.6,7,9,11; 3,T.4,5; T.6,1,7,9,26,27; T.7,4; T.10,5; s. beseits-
 -, neben-, zwerch-
 list (F.): Fr 1520 s. arg-
 listig: Fr 1520 s. arg-
 lon (M.): Fr 1520 2,T.5,4; s. dienst-, gesinde-, lid-
 lonen (V.): Fr 1520 1,T.7,8; s. be-
 loner: Fr 1520 s. tag-
 los (N.): Fr 1520 3,T.9,14
 lösen: Fr 1520 1,T.2,2; T.13,1,12; T.14,5; 2,T.8,3,13; s. er-
 lösung: Fr 1520 RT 2,T.8,9; 2,T.8,9
 machen (V.): Fr 1520 3,T.6,22; s. gleich-, ver-
 macht (F.): Fr 1520 2,T.4,9; T.7,5; T.9,1,3; 3,T.1,21,30; T.2,5;
 T.4,8; T.5,12,15; T.8,4; T.9,10,12,13; T.10,13; 4,T.1,5
 mag (M.): Fr 1520 3,T.1,34
 magt (F.): Fr 1520 2,T.5,4
 mahel: Fr 1520 s. ge-
 malefiz (N.): Fr 1520 RT 5,Ü.; 4,T.3,3,4,5; 5,Ü.
 man: Fr 1520 RT 1,T.9,37; 3,T.2,12; T.6,2; 1,T.5,8; T.9,19,21,37;
 T.14,4,7,16; 2,T.8,12; T.9,1; 3,T.1,8,10,12; T.3,21,32; T.5,5,68;
 T.6,12; T.8,1; T.10,2; 5,8; gemein man 4,T.3,3; s. e-, kauf-,
 lehen-, stat-, zins-
 mangel: Fr 1520 RT 2,T.7,3; 3,T.2,12; T.5,14,42; 1,T.5,4; T.6,4;
 T.11,10; 2,T.7,3; 3,T.1,6,12,15; T.2,12; T.5,1,14,41,61
 mangelhaftig (Adj.): Fr 1520 3,T.5,42
 mangeln (V.): Fr 1520 1,T.14,13
 manrecht (N.): Fr 1520 4,T.3,2
 manschaft (F.): Fr 1520 3,T.5,11
 mansperson (F.): Fr 1520 3,T.5,5,16; T.6,2; T.7,7
 mark (F.): Fr 1520 2,T.4,5; 4,T.3,6
 marker (M.): Fr 1520 4,T.1,Vorw.
 markt (M.): Fr 1520 1,T.13,6
 markzal: Fr 1520 1,T.13,5; T.14,13; 2,T.8,8; 3,T.5,24,48
 maß (N.), meß: Fr 1520 RT 5,21; 1,T.14,5; 2,T.4,2; 3,T.3,25;
 T.5,15,18,38; 4,T.3,5; T.5,21; s. über-
 Meineid: Fr 1520 5,15
 meineid (M.): Fr 1520 RT 5,15; 1,T.9,2; T.13,6; 4,T.3,4; 5,15,16
 meineider (M.): Fr 1520 5,17
 meineidig (M.): Fr 1520 RT 1,T.9,2; 1,T.9,2
 meinen (V.): Fr 1520 4,T.3,5; s. ver-
 meinung (F.): Fr 1520 3,T.2,3,4; T.4,3; T.5,18,31; T.6,6; 4,T.2,7;
 T.3,5
 meister: Fr 1520 s. obrist-, obrister-, werk-, zunft-
 melden (V.): Fr 1520 1,T.4,Vorw.; T.9,29; 2,T.4,10; T.8,7;
 3,T.1,9,10,12; T.3,21; T.4,2; T.5,11; T.6,2,8,23; T.9,13
 meldung: Fr 1520 1,T.1,1; 2,T.9,1; 3,T.1,1; T.3,8; T.4,8;
 T.5,38,72
 mensch (M.): Fr 1520 1,T.9,37; 3,T.5,Vorw.,19
 menschlich (Adj.): Fr 1520 2,T.6,8
 meren (V.): Fr 1520 1,T.7,1; T.8,5; 3,T.1,22; T.3,Vorw.; T.5,19
 merung (F.): Fr 1520 RT 3,T.2,5; 2,T.9,Vorw.; 3,T.2,5; 4,T.3,5
 messigen (V.): Fr 1520 3,T.3,26
 miete (F.): Fr 1520 2,T.7,2
 milte (F.): Fr 1520 RT 3,T.5,12
 miltsache (F.): Fr 1520 2,T.7,7

mindern: Fr 1520 RT 3,T.5,47; Vorw.; 1,T.7,1; T.8,5; 2,T.9,11;
 3,T.1,16; T.3,Vorw.,3,10,13,14,19; T.5,47; T.7,3; T.9,3; T.10,12
 mindertheil (M.): Fr 1520 1,T.9,Vorw.
 minderung: Fr 1520 RT 3,T.2,5; Vorw.; 2,T.9,Vorw.; 3,T.2,5;
 T.3,14,26; T.4,4; T.5,22,35; T.7,6; 4,T.3,5
 minut (F.): Fr 1520 1,T.9,36
 mischen (V.): Fr 1520 s. ver-
 mischung (F.): Fr 1520 s. ver-
 mißbrauchen (V.): Fr 1520 RT 2,T.2,4; 2,T.2,4; 3,T.3,14
 mißförmig (Adj.): Fr 1520 1,T.11,10
 mißhandeln (V.): Fr 1520 3,T.2,7
 mißhandlung (F.): Fr 1520 1,T.14,17
 mißthat (F.): Fr 1520 5,33
 miterbe (M.): Fr 1520 RT 3,T.5,20; 3,T.5,20,28; T.10,14,15
 mitgeselle (M.): Fr 1520 2,T.5,7; 3,T.5,24
 mithelfer (M.): Fr 1520 4,T.2,7
 mitlaufen (V.): Fr 1520 5,6
 monat (M.): Fr 1520 1,T.8,2; 3,T.10,7; 4,T.1,6
 monatsfrist (F.): Fr 1520 3,T.1,13; T.3,10
 Mord: Fr 1520 5,6
 mord (M.): Fr 1520 4,T.2,6; 5,6
 morder (M.): Fr 1520 RT 5,26; 5,26,30
 morgengabe: Fr 1520 RT 1,T.14,10; 1,T.14,10; 3,T.3,2,27; T.4,1
 morgengäblich (Adj.): Fr 1520 3,T.4,8
 morgengabskind: Fr 1520 RT 3,T.4,8; 3,T.4,8
 mume (F.): Fr 1520 1,T.9,10
 mund (M.): Fr 1520 eigen mund 3,T.5,16; s. vor-
 mundbar (Adj.): Fr 1520 3,T.1,11; s. un-
 mündlich (Adj.): Fr 1520 1,T.8,4; T.11,Vorw.,1,5
 mundschaft: Fr 1520 s. vor-
 münze (F.): Fr 1520 RT 5,23; 5,23
 muter: Fr 1520 RT 2,T.8,17; 3,T.3,8,15,22,23; T.4,5,6; T.5,6,51;
 T.6,3,8; T.7,4; T.8,3,4; T.9,8; 1,T.1,9,10; 2,T.8,17;
 3,T.1,10,11,12,13,14,34,40;
 T.3,Vorw.,2,3,4,5,7,8,9,11,13,15,16,21,22,23,32; T.4,2,4,5,6,7,8;
 T.5,5,51,52,55,57,59,60,61,62,63,68;
 T.6,2,3,4,5,8,9,10,11,12,13,17,18,22; T.7,3; T.8,3,4,8,9;
 T.9,1,12; 5,28; elich muter 3,T.6,14; T.7,4; T.8,2; natürlich
 muter 3,T.7,4
 mütterlich (Adj.): Fr 1520 3,T.22,1; T.3,14; T.4,3,6; T.6,24; T.7,4
 mutmaßen (N.): Fr 1520 1,T.9,34
 mutmaßigen (V.): Fr 1520 3,T.1,33
 mutmaßung (F.): Fr 1520 1,T.2,5,7; T.7,3; 2,T.1,3; T.8,8,10;
 3,T.1,33; 5,1,3,8,9
 mutwillig (Adj.): Fr 1520 RT 5,25; 1,T.11,9; 5,25
 nachbar (M.): Fr 1520 1,T.13,1; 2,T.4,7; 3,T.1,14; T.5,31
 nachburschaft (F.): Fr 1520 4,T.1,5
 nachfolgen (V.): 1,T.13,8
 nachfolger (M.): Fr 1520 1,T.13,8
 nachgen (V.): Fr 1520 2,T.8,8; 3,T.5,43
 nachkome (M.): Fr 1520 RT 2,T.5,3
 nachkomen (V.): Fr 1520 1,T.3,9; T.11,2,9; 2,T.5,3; 4,T.1,Vorw.;
 T.3,5
 nachlassen (V.): Fr 1520 2,T.8,13; 3,T.1,17
 nachrede (F.): Fr 1520 2,T.8,17
 nacht: → nacht und nebel: Fr 1520 5,9,14
 nachteil (M.): Fr 1520 RT 3,T.5,8; 1,T.3,3,9; T.6,4; T.12,5;
 2,T.2,4; T.5,5; T.7,6; T.8,6; T.9,Vorw.; 3,T.1,9; T.5,8,11,49;
 T.10,14; 4,T.1,5; 5,1,13,18

nachteilig: Fr 1520 s. un-
 nachwandeln (V.): Fr 1520 1,T.14,6
 nachzug (M.): Fr 1520 3,T.1,32
 name (M.): Fr 1520 2,T.6,3; 3,T.2,2; T.5,22; T.9,1; 5,2; in des
 herren namen 2,T.1,6; T.2,2,3; in seinem eigenen namen 2,T.1,6
 narung (F.): Fr 1520 1,T.14,6; 2,T.7,3; s. leibs-
 natur (F.): Fr 1520 1,T.8,10; T.9,39,40; 3,T.8,9; 5,Vorw.
 natürlich: Fr 1520 RT 3,T.5,21; 2,T.4,5; natürlich bruder 3,T.7,5;
 natürlich erbe 3,T.5,28; T.10,11; natürlich erbfall 3,T.8,9;
 natürlich erbschaft RT 3,T.6,1; 3,T.6,1; natürlich kind RT
 3,T.8,2,3; 3,T.4,5,6,7,8; T.7,2; T.8,1,2,3; natürlich muter
 3,T.7,4; natürlich pflichtteil 3,T.9,2; natürlich sippfreund
 3,T.5,21; T.7,3; natürlich vater 3,T.7,4
 nebenlinie (F.): Fr 1520 3,T.4,5
 nenseite (F.): Fr 1520 3,T.6,23,26,27; T.8,2,9; T.10,5
 nemen (V.): Fr 1520 1,T.3,6; 2,T.1,4; T.2,8; T.3,2; s. ab-, an-,
 auf-, aus-, für-, in-
 nichtig: Fr 1520 RT 1,T.9,15; T.12,5; 2,T.6,1; T.7,5; T.8,13;
 1,T.11,10; T.12,5; 2,T.4,7; T.7,5,7,10; T.8,12,13; T.9,14;
 3,T.5,11,12,38; T.6,1; 4,T.1,7
 nichtigkeit (F.): Fr 1520 1,T.11,10
 nießbar: Fr 1520 RT 3,T.3,10; 3,T.3,10
 nießen (V.): Fr 1520 RT 3,T.2,16; 1,T.13,7; 3,T.3,16; T.5,49;
 T.7,3,5; s. ge-
 nießen (N.): Fr 1520 3,T.3,12
 nießer (M.): Fr 1520 3,T.3,13; T.5,49
 nießlich (Adj.): Fr 1520 3,T.3,12
 nießung: Fr 1520 RT 3,T.3,9,12,13,14,15; T.5,49; T.6,8; 1,T.13,3;
 T.14,10; 3,T.1,8; T.2,1,7;
 T.3,3,9,10,12,13,14,15,16,18,21,26,27,28; T.4,2,4; T.5,49; T.6,8;
 T.10,10
 not (F.): Fr 1520 2,T.9,Vorw.; 3,T.10,7
 notari (M.): Fr 1520 1,T.11,1
 notdurft: Fr 1520 RT 1,T.14,6; Vorw.; 1,T.7,1,4; T.8,20; T.9,25;
 T.14,2,4,6; 2,T.4,5; T.5,8; 3,T.1,14,16,31,33; T.3,5,30; T.5,9;
 4,T.3,2
 notdurftig (Adj.): Fr 1520 1,T.8,15; T.9,20; 3,T.4,3; T.5,Vorw.;
 T.10,10,12; 4,T.3,5
 notdurftigkeit (F.): Fr 1520 1,T.8,20
 notpfründe: Fr 1520 RT 3,T.5,9; 3,T.5,9
 notwendig (Adj.): 2,T.9,4
 nütz (Adj.): Fr 1520 1,T.8,6; T.9,29; T.13,15; s. un-
 nutz (M.): Fr 1520 Vorw. 1,T.1,1; T.2,1; T.4,Vorw.; T.9,10;
 2,T.4,10; T.8,3; T.9,Vorw.,4,8; 3,T.1,7,27,29,33,35,37; T.5,11,48;
 T.7,1; T.10,12; 4,T.1,Vorw.; T.2,7; 5,33; eigen nutz 3,T.1,16,22;
 gemein nutz RT 2,T.9,11,14; Vorw.; 2,T.9,11,14; 3,T.5,Vorw.;
 4,T.3,5; 5,13; s. über-
 nutzbar (Adj.): Fr 1520 2,T.9,Vorw.
 nützen (V.): Fr 1520 2,T.8,3; 3,T.1,22; T.5,49; T.10,10,12
 nützigkeit (F.): Fr 1520 3,T.1,23
 nützlich (Adv.): Fr 1520 3,T.1,22; T.4,3; T.3,5; s. un-
 nutzung (F.): Fr 1520 RT 2,T.8,3; 3,T.3,9,14,15; T.5,49; 2,T.8,3;
 3,T.3,9,10,12,14,15,16; T.5,49; T.6,8; T.10,10,12
 Oberelsaß: Fr 1520 1,T.11,3
 oberhand (F.): 1520 1,T.11,9,11
 oberkeit (F.): Fr 1520 Vorw.; 1,T.3,Vorw.,9; T.4,2; 2,T.9,14;
 3,T.9,14
 oberrichter: Fr 1520 RT 1,T.11,9; 1,T.11,6,9
 obligation (F.): Fr 1520 2,T.9,6,11

obligiren (V.): Fr 1520 2,T.9;11
 obrigkeit (F.): Fr 1520 1,T.2,2; T.3,3; T.4,3; T.9,30; 2,T.3,1;
 T.4,3; T.9,11,12,15; 3,T.1,12,14,15; T.2,4; T.3,20,25;
 T.5,11,16,27,53; T.10,1,4; 4,T.1,7; T.2,1,2; T.3,3;
 5,Vorw.,1,2,6,9,25,33
 obrist (M.): Fr 1520 1,T.14,4
 obristmeister (M.): Fr 1520 1,T.5,4; T.14,1,5; 4,T.2,
 od: Fr 1520 s. klein-
 offenbaren (V.): Fr 1520 1,T.8,19
 offenbarlich (Adv.): 5,22
 offentlig (Adv.): Fr 1520 1,T.9,6; T.14,15,16; 3,T.1,29;
 4,T.3,2,4; 5,2
 öffnen (V.): Fr 1520 1,T.9,25,26,29; T.14,5; s. er-
 öffnung (F.): Fr 1520 1,T.8,19; s. er-
 oheim (M.): Fr 1520 1,T.9,10
 ordenen: Fr 1520 RT 3,T.5,12,62; Vorw.; 1,T.1,2; T.2,5;
 T.3,Vorw.,6; T.7,1,3; T.8,1,19; T.9,35,40; T.10,1; T.11,7;
 T.13,4,6,8,12,15; T.14,1,5,6,7; 2,T.1,2,4,6; T.2,1; T.3,1,2,4;
 T.4,7; T.5,4; T.9,1,4,6,8,9,11,14,15; 3,T.1,10,12,15,16,18,
 19,21,24,28,32,33,34,35; T.3,4,5,7,18; T.4,2,8;
 T.5,2,3,11,12,13,16,18,22,24,28,32,33,35,36,38,41,43,44,45,48,60,
 62; T.6,6,22,23; T.7,2,7; T.8,2,9; T.9,1; T.10,13,15;
 4,T.1,Vorw.,1,4; T.2,1,10; T.3,3,6; 5,1,4; s. ver-, zu-
 ordener (M.): Fr 1520 3,T.5,18,29
 ordensleut (Pl.): Fr 1520 1,T.5,7
 ordentlich: Fr 1520 1,T.3,4; T.4,4; T.9,30,34,35; T.13,8;
 3,T.1,35; T.5,21; T.10,1
 ordenung: Fr 1520 RT 3,T.3,3; T.5,18; 4,T.3,Ü.,4,5;Vorw.; 1,T.2,1;
 T.11,Vorw.,12; T.13,8; T.14,4,5,7,15; 2,T.4,5; T.8,1; T.9,11;
 3,T.1,17,35; T.3,3; T.4,1,8; T.5,Vorw.,5,6,10,11,18,22,28; T.7,3;
 T.8,1,3,9; T.9,1; 4,T.3,Ü.,4,5; 5,Vorw.
 original (N.): Fr 1520 1,T.9,36
 ort: Fr 1520 RT 1,T.3,1,3,4; 1,T.3,Vorw.,1,4; T.8,18; 3,T.1,29;
 T.4,8; T.5,11,44,45,47; T.6,12,13; 4,T.3,2; 5,16
 Osterreich: Fr 1520 1,T.11,3; 2,T.9,Vorw.,11; 3,T.5,11; 5,22,33
 Pacht: Fr 1520 2,T.5,1-3
 pact (M.): Fr 1520 RT 2,T.6,Ü.,3,9; T.8,13; 1,T.7,2; 2,T.6,Ü.,3,9;
 T.8,13; 4,T.3,3
 partei: Fr 1520 RT 1,T.7,4,6; T.8,13,15; T.9,25,26; T.11,5;
 1,T.2,8; T.3,5; T.4,2; T.7,2,3,4,6; T.8,8,13,14,15,16,19,20;
 T.9,18,23,25,26,40; T.10,3; T.11,Vorw.,5,6,12; 2,T.4,1,8; T.5,8;
 T.6,4,9; 3,T.2,4; prinzipal partei 1,T.10,3; s. wider-
 partiisch: Fr 1520 s. un-
 pen (F.): 1520 2,T.4,5; 4,T.1,7; T.2,2,3,4; T.3,2,5,6; 5,1
 penlich: Fr 1520 RT 3,T.5,3; 1,T.8,16; 3,T.5,53; 5,2,33; penlich
 sache 1,T.8,2
 pension (F.): Fr 1520 RT 2,T.8,16; 2,T.5,1,2,3; T.8,16; 3,T.10,12
 person: Fr 1520 RT 1,T.4,1; T.9,19,42; 2,T.5,1,15,16; T.6,14;
 1,T.2,7; T.3,6; T.4,1; T.5,4; T.6,2; T.7,8; T.9,Vorw.,19,29,40,42;
 T.12,5; T.13,4,12; T.14,7; 2,T.3,2; T.7,2; T.9,1,5,7,11,12;
 3,T.1,2,5,9,11,12,14,16,24,32; T.2,2; T.3,5,12,20,28;
 T.5,1,5,7,11,12,15,16,18,19,34,42,44,48,60,62;
 T.6,2,5,6,9,10,11,14,15,16,18,20,23,24; T.T.7,1,3,4; T.8,1,3,9;
 T.9,4; T.10,2; 4,T.2,2,7; T.3,1; antwortend person 1,T.2,5; elich
 person 3,T.8,1; vogtbar person RT 2,T.8,18; T.9,1; 3,T.1,22,28,29;
 1,T.3; 2,T.8,18; T.9,1,10;
 3,T.1,14,15,17,18,19,21,22,24,27,28,29,30,31,32,33; 5,24; s.
 gericht-, mans-, rats-, vogt-
 personlich: Fr 1520 RT 1,T.13,12; 1,T.13,12,15

Pfand: Fr 1520 2,T.8
 pfand: Fr 1520 RT 1,T.12,2; T.13,3; T.14,1,9; 2,T.8,5,6,9;
 1.T.2,5; T.12,2; T.13,Ü.,2,3,12,15; T.14,1,3,9; 2,T.3,2;
 T.8,2,3,5,6,9,11,13; farend pfand RT 1,T.13,2,5; 2,T.8,2;
 1,T.13,Ü.,1,2,3,5,13; 2,T.8,1,2,5; ligend pfand RT 1,T.13,6,13;
 2,T.8,5; s. under-
 pfandbrief (M.): Fr 1520 2,T.8,4
 pfandherr (M.): Fr 1520 RT 2,T.8,2; 1,T.14,9; 2,T.8,1,2,9,10
 pfandschilling: Fr 1520 RT 2,T.8,10; 1,T.13,8; 2,T.4,3,6; T.8,10
 → pfandschillingshalb: Fr 1520 3,T.1,29
 pfenden: Fr 1520 s. ver-, verunder-
 pfandung, pfandung: Fr 1520 RT 2,T.8,Ü.,1; 1,T.12,5; T.14,4;
 2,T.8,Ü.,1; s. ver-, verunder-
 pfennig (M.): Fr 1520 2,T.4,6; 4,T.1,7; T.2,3,4; 5,7,31
 pflege (F.): Fr 1520 3,T.1,5,12,31
 pfleger (M.): Fr 1520 RT 5,24;
 3,T.1,2,3,4,5,15,16,18,19,20,21,22,26,27,29,30,31,32; 5,24
 pflicht (F.): Fr 1520 1,T.3,Vorw.; T.7,1; 2,T.6,3; T.9,6,11;
 3,T.1,14,21; T.7,6; 4,T.3,1; s. burgers-, eids-
 pflichtig (Adj.): Fr 1520 1,T.14,15; 2,T.1,6; T.8,9; 3,T.3,14,22;
 T.5,41; T.10,9
 pflichtig (M.): Fr 1520 s. eids-
 pflichtteil (M.): Fr 1520 2,T.7,6; 3,T.3,Vorw.,7; natürlich
 pflichtteil 3,T.9,2
 pfründe: Fr 1520 s. not-
 pfund (N.): Fr 1520 4,T.1,7,8; T.2,3,4; 5,7,31
 platzmeister (M.): Fr 1520 1,T.9,3; 3,T.5,58
 possession (F.): Fr 1520 2,T.4,8
 preskribiren: Fr 1520 RT 1,T.13,11; 1,T.13,11; 2,T.4,7
 priester (M.): Fr 1520 3,T.5,33
 prinzipal (Adj.): Fr 1520 prinzipal partei 1,T.10,3
 prinzipal (M.): Fr 1520 2,T.6,4
 procurator (M.): Fr 1520 1,T.10,3
 proquiren: Fr 1520 RT 1,T.11,9; 1,T.11,9
 prozediren: Fr 1520 RT 1,T.11,12; 1,T.8,4,6,13; T.11,5,6,12
 prozeß: Fr 1520 RT 1,Ü.; 1,T.4,Vorw.; T.8,15
 punkt (M.): Fr 1520 1,T.9,18; 3,T.7,7; T.10,5
 quitbrief (M.): Fr 1520 3,T.1,32
 quitiren (V.): Fr 1520 3,T.1,32
 rachtung (F.): Fr 1520 RT 2,T.4,4,5,6; 2,T.6,4,5,6
 radiren (V.): Fr 1520 1,T.9,35
 rat (M., Mitglied): Fr 1520 Vorw.; 1,T.4,1; T.11,2,3,9,10;
 4,T.2,10
 rat (M., Organ): Fr 1520 RT 1,T.4,1,3; T.11,2,10,11; 2,T.7,2;
 3,T.1,41; T.5,17,63,72; Vorw.; 1,T.1,2,8; T.3,Vorw.,5; T.4,1,2,3;
 T.7,1,3,6,8; T.8,1; T.9,7,18,23,25,33; T.10,1; T.11,Vorw.,1,3,10;
 T.8,6,7,8; 2,T.4,5; T.7,2,6; T.9,12;
 3,T.1,12,15,16,27,31,33,35,41; T.2,5; T.3,22,23,31; T.4,3;
 T.5,16,17,28,63,72; T.7,3; T.9,12; T.10,2; 4,T.2,1,3,4; T.3,2;
 5,Vorw.,8,22,33; landsfürsten rat 3,T.9,6; gemein rat 3,T.1,35
 rat (Auskunft, Ratschlag): Fr 1520 5,22
 ratgeber (M.): Fr 1520 1,T.7,6
 ratsbuch (N.): Fr 1520 1,T.10,1
 ratsfreund (M.): Fr 1520 1,T.7,1,8; 3,T.1,32; T.4,2; T.5,16;
 T.9,12,13
 ratsherr: Fr 1520 RT 1,T.1,8; T.7,1; 1,T.1,8
 ratsperson (F.): Fr 1520 3,T.5,12
 ratstag: Fr 1520 1,T.8,7; T.13,8
 rauben (V.): Fr 1520 2,T.4,6; s. be-

rebellion (F.): Fr 1520 4,T.3,3
 rechenbuch (N.): Fr 1520 1,T.9,33
 rechnen (V.): Fr 1520 2,T.8,3; 3,T.1,32,33; T.6,9,10,26,27; T.8,4;
 s. ab-, ver-, zu-
 rechnung (F.): Fr 1520 3,T.1,9,10,16,31,32,33; T.3,16
 recht (Adj.): RT 3,T.6,22; 1,T.T.8,20; T.11,12; 2,T.1,3; T.2,1;
 T.4,6,8; T.5,7,8; 3,T.6,19; T.10,1; 5,30; s. auf-
 recht (N.): Fr 1520 RT 1,T.8,6,17; T.14,4; 3,T.10,12; 1,T.1,5;
 T.2,Vorw.,1,2; T.3,Vorw.,2,3,6; T.4,4; T.5,1,5,6,8; T.6,1,2;
 T.7,2,3,4,5,6,8; T.8,3,6,8,14; T.9,2,10,14,18,23,29,30; T.10,3;
 T.11,9,11; T.13,10; T.14,4; 2,T.4,9; T.5,7; T.6,2,7,8; 3,T.1,1,16;
 T.2,11; T.3,Vorw.,1,4; T.4,8; T.5,Vorw.,26; T.6,6; T.7,7; T.8,1,2;
 T.9,13; T.10,2,9,11,12; 4,T.2,6; 5,2,3,5,8,11,23,26,33; gemein
 recht 3,T.1,20; T.6,25; T.8,1,9; geschriben recht Vorw.; hangendem
 rechten RT 1,T.2,4; T.8,16; 1,T.8,16; keiserlich recht
 1,T.11,Vorw.; T.14,7; päpstlich recht 1,T.11,Vorw.; im rechten
 1,T.10,2; s. burg-, gant-, man-, stat-, un-, zunft-
 rechten: Fr 1520 RT 1,T.3,1,4; 1,T.3,1,4
 rechtfertigen (V.): Fr 1520 1,T.3,Vorw.,5,9; 2,T.4,11
 rechtfertigung: Fr 1520 RT 1,T.3,5; 1,T.1,1; T.3,4,5; T.5,4;
 T.6,4; T.8,11; T.9,19; T.14,1,16; 2,T.6,4; 2,T.1,8,31,35; T.5,27;
 T.10,12
 rechtigen (V.): Fr 1520 1,T.11,10
 rechtlich: Fr 1520 1,T.3,8; T.5,4; T.11,8; T.14,3,10; 2,T.8,14;
 3,T.10,13; rechtlich antwort 1,T.8,5; rechtlich begeren RT
 3,T.10,13; rechtlich erkantnus 1,T.9,18; 3,T.4,3; rechtlich
 fürbieten 1,T.2,4; rechtlich handel RT 1,T.8,16; 1,T.8,16,17;
 rechtlich handelung 1,T.1,11; rechtlich klage 1,T.5,1,3; rechtlich
 sache 1,T.7,1; rechtlich übung 1,T.5,4; rechtlich vernunft
 2,T.1,20; rechtlich vogt 3,T.7,7
 rechtsatz: Fr 1520 RT 1,T.8,20; 1,T.8,20
 rechtshandel (M.): Fr 1520 3,T.10,12
 rechtshandelung (F.): Fr 1520 1,T.3,7
 rechtstag: Fr 1520 1,T.2,1; T.7,8
 reconvention (F.): Fr 1520 1,T.6,3; T.8,10
 rede (F.): Fr 1520 1,T.7,1,4; gemein rede 1,T.5,6; s. beschluß-,
 in-, nach-
 reden: Fr 1520 RT 1,T.7,4,6; 1,T.13,14; 2,T.4,1; 3,T.2,2,6; s. ab-,
 be-, under-, zu-
 redlich (Adj.): Fr 1520 1,T.8,17; T.9,37; T.13,13; 2,T.7,1;
 3,T.2,6,8; T.3,17,31; T.5,7,8; T.6,22; s. un-
 redner: Fr 1520 RT 1,T.7,3,5,7; 1,T.7,1,2,3,4,5,7
 reformiren (V.): Fr 1520 4,T.3,5
 refutatorius: Fr 1520 2,T.11,6
 → refutatorij: Fr 1520 1,T.11,6
 regel (F.): Fr 1520 gemein regel 1,T.5,Vorw.; T.9,37
 regent (M.): Fr 1520 1,T.11,3
 regiren: Fr 1520 1,T.1,3; 3,T.1,3
 → regirend: Fr 1520 regirend herrschaft 2,T.9,Vorw.
 regirer (M.): Fr 1520 3,T.1,5
 girung: Fr 1520 3,T.1,10; T.3,31; 4,T.2,1
 register (N.): Fr 1520 1,T.9,35; T.13,2; 3,T.1,32; s. vogt-
 reichen (V.): Fr 1520 2,T.2,3; s. heim-
 reichum (M.): Fr 1520 2,T.9,Vorw.
 reisgelt (N.): Fr 1520 1,T.14,13
 reitung (F.): Fr 1520 3,T.1,32
 relation: Fr 1520 RT 1,T.1,6; 1,T.1,6
 repetiren (V.): Fr 1520 2,T.5,2
 rente (F.): Fr 1520 3,T.1,16,24

restitution (F.): Fr 1520 RT 3,T.5,46,47; 3,T.5,46,47
 restituiren (V.): RT 3,T.5,44,45; 3,T.5,44
 richten (V.): Fr 1520 2,T.4,4; 3,T.10,2,16; 4,T.1,Vorw.; T.2,5,6;
 5,6,10,22,26,27,32; s. ab-, auf-, aus-, under-
 richter: Fr 1520 RT 1,T.3,Ü.; T.4,Ü.; T.8,15; T.11,5; 1,T.2,4,7,8;
 T.3,Ü.,7,9; T.4,Ü.,Vorw.,1,2,4,5; T.5,8; T.6,4; T.7,1,3;
 T.8,7,8,13,15,18,19,20; T.9,18,22,23,25,26,33,38,40,41; T.10. 1,2,
 3,4; T.11,Vorw.,5,6,11; T.13,5,10; T.14,16; 3,T.1,35; T.2,11; 5,1;
 s. ober-
 richterampt (N.): Fr 1520 1,T.3,7; T.8,3,15,19
 ritter (M.): Fr 1520 RT 3,T.9,6; 3,T.9,6
 rodel (M.): Fr 1520 1,T.9,32; s. ding-, zins-
 römisch (Adj.): Fr 1520 römisch keiser 1,T.6,2
 ruf (M.): Fr 1520 s. wider-
 rufen (V.): Fr 1520 s. an-, aus-, wider-
 rur: Fr 1520 s. auf-
 ruwe (F.): Fr 1520 4,T.2,2; s. un-
 sache: Fr 1520 RT 1,T.9,5,27; T.11,12; 2,T.6,5; 3,T.5,12; Vorw.;
 1,T.2,7; T.3,5; T.4,Vorw.; T.7,1,3,6,8; T.8,1,2,14,16,20;
 T.9,5,7,17,22,23,25,27; T.11,5,6,11,12; T.14,1,13,15; 2,T.6,5,7,8;
 T.7,5,6,7; T.9,3,14; 3,T.1,17,18,20,27,31,33; T.3,29; T.5,3,12,
 43,45,53,64; T.6,3; T.7,3; T.8,2; T.9,10,13; 4,T.1,Vorw.,3;
 T.2,2,9; T.3,4; 5,2,18,19,24,25,28,33; penlich sache 1,T.8,2;
 rechtlich sache 1,T.7,1; s. haubt-, milt-, ur-
 Säumnus: Fr 1520 1,T.2
 sage (F.): Fr 1520 1,T.9,21,24,37,42; T.14,10,16; s. gezeugen-,
 zeugen-
 sagen (V.): Fr 1520 RT 1,T.9,11; 1,T.8,14; T.9,8,13,24; s. ab-,
 an-, ver-, zu-
 sakrament (N.): Fr 1520 3,T.5,60
 satz (M.): Fr 1520 2,T.9,11,12; 3,T.10,5,6,16; 4,T.3,2; s. auf-,
 in-, recht-, zu-
 satzung: Fr 1520 RT 3,Ü.; T.3,1; 4,Ü.; Vorw.; 1,T.3,8; T.4,Vorw.;
 T.7,3; T.8,6; T.11,Vorw.,8; 2,T.4,5; T.7,5; 3,T.1,1,34; T.2,10,12;
 T.3,1,4,8,26; T.5,1,11,47; T.6,13,18,25; T.7,3,7; T.8,2; T.9,3;
 4,T.1,Vorw.,6; T.2,10; T.3,2,5; 5,Vorw.,33; s. erb-, in-, ver-
 schadbar (Adj.): Fr 1520 2,T.9,10
 schade: Fr 1520 RT 1,T.10,2; 2,T.4,8; T.9,14; 3,T.9,14; 1,T.2,1,5;
 T.4,Vorw.; T.5,5,8; T.6,4; T.8,13; T.11,10; T.10,2; T.12,5;
 T.13,7; T.14,5; 2,T.1,3; T.2,3; T.4,8; T.5,4,8; T.8,9;
 T.9,Vorw.,14; 3,T.1,20,26,28,34; T.3,3,30; T.5,26,49; T.9,14;
 4,T.1,4,5,6; T.2,5; 5,1,4,5,8,13,18
 schaden (V.): Fr 1520 1,T.3,3; 3,T.5,28
 schadfall (M.): Fr 1520 2,T.5,5; T.8,2,14
 schadlos (Adj.): Fr 1520 schadlos halten 2,T.3,2
 schadloshaltung (F.): Fr 1520 3,T.10,9
 schaffen (V.): Fr 1520 3,T.5,31,33; s. ver-
 schaffnei (F.): Fr 1520 3,T.1,38
 schaffner (M.): Fr 1520 RT 3,T.1,30; 3,T.1,30
 schatz (M.): Fr 1520 1,T.14,13
 schedigung (F.): Fr 1520 5,11
 schedlich: Fr 1520 s. un-
 scheiden (V.): Fr 1520 4,T.2,2; s. ab-, aus-, be-, ent-
 scheidleut (Pl.): Fr 1520 1,T.4,2
 scheidung (F.): RT 3,T.2,11,12; 3,T.2,11,12; s. ent-
 schein (M.): Fr 1520 3,T.10,3; 4,T.3,2; s. augen-
 scheltbar (Adj.): Fr 1520 1,T.14,15,17; 2,T.3,1
 schenken (V.): Fr 1520 RT 2,T.7,4,6,7; 2,T.7,3,4,6,7,8; 3,T.1,29;
 T.9,5; s. hin-, ver-

schenken (N.): Fr 1520 RT 2,T.7,Ü.; 1,T.8,14; 2,T.7,Ü.,7; T.9,3,11
Schenkung: Fr 1520 2,T.7
schetzen (V.): Fr 1520 2,T.1,5; T.8,13; 3,T.5,5; s. über-
schilling (M.): Fr 1520 1,T.2,7,8; T.7,5; T.9,27; 2,T.4,6; s.
pfand-
schirmen (V.): Fr 1520 3,T.1,32; s. be-
schlachten (V.): Fr 1520 4,T.2,4,5,6
schlag (M.): Fr 1520 s. tot-
schlagen (V.): Fr 1520 3,T.5,51; 4,T.2,6; 5,6,9,10; s. ab-, an-,
ent-, under-, ver-
schleger: Fr 1520 s. tot-
schmach: Fr 1520 RT 3,T.5,52; 5,Ü.; 1,T.8,2,16; 3,T.5,52; 5,Ü.,52
schmachhandel: Fr 1520 RT 1,T.8,2; 1,T.8,2
schmehen: Fr 1520 RT 1,T.7,5; 5,2,12; 1,T.7,5; T.9,6; 2,T.7,4;
4,T.1,Vorw.; 5,1,2,12,33
schmeher (M.): Fr 1520 5,2
schmehlich (Adj.): Fr 1520 1,T.5,4
schmelern (V.): Fr 1520 3,T.9,3
schonen (V.): Fr 1520 3,T.5,53
schöpfen (V.): Fr 1520 3,T.1,31
schreiben (V.): Fr 1520 1,T.9,29; s. auf-, be-, in-, über-, ver-
schreiber (M.): Fr 1520 1,T.9,25; s. ampt-, gericht-, stat-
schrift (F.): Fr 1520 RT 5,2; 1,T.7,4; T.9,32,33; T.10,1; 3,T.2,4;
5,Vorw.2; s. ab-, ge-, handge-, hand-, in-, inge-
schriftlich: Fr 1520 RT 1,T.8,4; 1,T.8,4
schub: Fr 1520 RT 1,T.8,17; 1,T.8,17; 3,T.10,7; s. auf-, für-
schuld: Fr 1520 RT 1,T.11,7; T.13,5,12,14; T.14,Ü.,1; 2,T.8,4;
3,T.3,23; 1,T.2,1; T.3,3; T.8,1; T.9,34,35,41; T.11,2,3,7;
T.13,1,2,5,8,12,14; T.14,Ü.,1,4,6,7,13,15; 2,T.1,2,3,6; T.2,1,3;
T.4,8; T.5,6; T.8,4,6,7,8,15; T.9,8,14; 3,T.1,23,32; T.3,7,33;
T.5,23,27,28,48; T.9,13; T.10,12; 4,T.1,1; 5,32; farend schuld
1,T.13,15; 2,T.4,11; ligend schuld 2,T.4,11; s. gegen-, gelt-, un-
schuldbar (Adj.): Fr 1520 3,T.5,56
schuldbrief (M.): Fr 1520 2,T.8,13
schuldbuch (N.): Fr 1520 1,T.9,34,35
schulden (V.): Fr 1520 s. ver-
schuldener: Fr 1520 RT 1,T.2,2; T.13,3,13; T.14,2,3,4,5,6;
2,T.1,3; 1,T.2,1,2,3,4; T.3,8; T.9,31,41; T. 12,1;
T.13,1,3,6,12,13,15; T.14,2,3,4,5,6,7,8,9,10,11,13,15,16; 2,T.1,
2,3,5; T.8,1,2,3,9,10,11,13; T.9,14; s. haupt-
schuldhaft (F.): Fr 1520 1,T.14,16
schuldherr: Fr 1520 RT 1,T.12,4; T.13,1; 2,T.9,14; 1,T.1,11;
T.2,1,2; T.3,3,8; T.9,23,35; T.12,4; T.13,1,2,5,6,12,15;
T.14,5,7,15; 2,T.4,11; T.8,2,3,6,10,11,13; T.9,4,8,14; gemein
schuldherr 1,T.14,9
schuldig: Fr 1520 RT 1,T.8,16; 2,T.3,1; T.5,3; 3,T.9,9; 1,T.1,5;
T.3,6; T.5,2,6,8; T.4,3; T.8,10,12,16; T.9,28; T.12,1,5;
T.13,1,8,12,15; T.14,4,17; 2,T.1,3; T.2,3,4; T.3,1,2,3,4; T.4,9,
10,11; T.5,1,3,4,5,6,8; T.6,6; T.7,3,6,8; T.8,2,5,9,10,11,17,20;
T.9,4,5,7; 3,T.,1,2,5,10,14,15,16,26,28,29,32,38,40; T.2,7,12;
T.3,14,16,18,19,21,22; T.5,6,18,26,31,32,33,35,36,41,42,44, 45,48,
49, 53,60,63; T.8,4,9; T.9,4,9,10,11; T.10,4,6,9,12,14,16; 4,T.
1,1; T.2,2,4; T.3,2,3; 5,1,2
schule (F.): Fr 1520 3,T.9,7,11
schultheiß: Fr 1520 RT 1,T.4,5; T.14,12; 1,T.2,2,7,8;
T.3,Vorw.,7,9; T.4,Vorw.,2,4,5; T.5,4; T.6,1; T.7,5; T.9,25,27;
T.13,1,2; T.14,1,9,12,14; 5,1,6
schultheißenamt: Fr 1520 Vorw.: 5,33
schumpfiren (V.): Fr 1520 1,T.7,5

schwanger (Adj.): Fr 1520 3,T.10,10
 schwachern (V.): Fr 1520 2,T.2,1; T.9,11; 3,T.6,8,11
 schwächerung (F.): Fr 1520 2,T.2,4
 schweigen (V.): Fr 1520 1,T.4,Vorw.; 2,T.8,7; s. ver-
 schweren (1): Fr 1520 RT 1,T.9,15; 3,T.1,16; 1,T.3,3; T.7,2;
 T.8,12; T.9,15,25; T.13,1,2,6; T.14,4,16,17; 2,T.9,14;
 3,T.1,16,19,33; T.9,13; T.10,2,3; 4,T.2,10; 5,15;
 schweren (2): Fr 1520 s. be-
 Schwester: Fr 1520 RT 1,T.9,9; 3,T.7,5; T.8,5; 1,T.9,9; 3,T.3,32;
 T.4,6,7; T.5,7; T.6,2,11,16,17,18,20; T.7,5; T.8,2; T.9,4,13;
 elich Schwester 3,T.8,2,5; T.10,5; s. stif-
 Schwesterkind (M.): Fr 1520 RT 3,T.6,18; 3,T.6,11,17,18,19
 seher (M.): Fr 1520 s.,ur-
 sein (N.): Fr 1520 s. bei-
 Seite (F.): Fr 1520 RT 3,T.4,5; 3,T.6,1,7,10; s. ab , neben-
 selbuch: Fr 1520 RT 1,T.9,33; 1,T.9,33
 seß (M.): Fr 1520 s. hinder-
 setzen, satzen: Fr 1520 RT 1,T.13,14; 3,T.5,13,15,18,20,22,44,55;
 Vorw.: 1,T.1,2; T.2,1; T.3,Vorw.,6,7; T.4,5; T.7,1,2,5;
 T.8,1,6,7,11,15,19,20; T.9,12,16,33,40,42; T.10,1,3; T.11,7;
 T.13,4,7,8,12,15; T.14,1,3,5,7; 2,T.1,2,4,6; T.2,1; T.3,1;
 T.4,2,7; T.6,7; T.7,6; T.8,3,5,7,8,13; T.9,1,6,8,9,11,12,14;
 3,T.1,1,2,8,9,11,20,21,28,30,31,33,35,36; T.2,1,3,7; T.3,3,5,
 7,9,16,25,26; T.4,1,2,4,8; T.5,Vorw.,1,2,3,4,5,6,7,8,9, 10,11,12,
 13,15,16,18,20,21,22,23,24,25,27,28,33,38,40,41,42,43,44,46,48,49,
 55,62,63,64,69,70; T.6,7,18,23,25; T.7,2,3; T.8,1,2,9; T.9,1,3;
 T.10,2,10,11,13,16; 4,T.1,4; T.2,1,10; T.3,3,4,6.; 5,1,18,24; s.
 an-, auf-, ent-, er-, für-, hindan-, in-, ver-, wider-
 seumen (V.): Fr 1520 RT 3,T.3,20; 1,T.11,10; 2,T.4,8; 3,T.1,14;
 T.3,18; T.5,60; s. ver-
 seumig: Fr 1520 RT 2,T.1,3; 3,2; 1,T.3,2; 2,T.1,3; 3,T.1,14;
 4,T.1,6
 seumseli (F.): Fr 1520 2,T.5,5
 sichern (V.): Fr 1520 s. ver-
 Sicherheit: Fr 1520 RT 1,T.5,8,35; 1,T.2,1,5; T.5,8; T.6,1;
 T.14,15; 2,T.3,12; 3,T.3,12; T.5,26,35; T.7,5; T.10,9; 4,T.2,1
 Sicherung: Fr 1520 s. ver-
 sigel (N.): Fr 1520 RT 5,23; 1,T.9,41; T.11,2; 3,T.1,17; T.2,4;
 5,23
 sinnlos (Adj.): Fr 1520 3,T.1,4
 sinnlos (M.): Fr 1520 RT 3,T.1,4
 sip (F.): Fr 1520 3,T.8,9
 siperbe (M.): Fr 1520 3,T.5,49; T.10,3
 siperbfall (M.): Fr 1520 3,T.6,24
 sipfreund (M.): Fr 1520 RT 2,T.4,3; 3,T.4,4; T.5,21; T.7,5; T.8,8;
 T.9,13; 1,T.9,10; 2,T.4,3,4; 3,T.1,12,13,14,15,18; T.2,2;
 T.3,4,24,26,27,28,32; T.4,4,6,8; T.5,7,8,9,10,18,42;
 T.6,1,15,26,27; T.7,4,5; T.8,2,3,6,8,9; T.9,12,13; elich sipfreund
 RT 3,T.5,7; 3,T.5,7; T.8,7; natürlich sipfreund 3,T.5,21; T.7,3
 sipfreundschaft (F.): Fr 1520 3,T.8,1
 siphartig (Adj.): Fr 1520 3,T.6,25
 sipschaft (F.): Fr 1520 3,T.6,20
 sipverwant (M.): Fr 1520 3,T.4,5
 sitte (F.): Fr 1520 3,T.1,14
 sitzen (V.): Fr 1520 RT 3,T.10,5,6; 1,T.1,4; T.2,1; 2,T.9,11;
 3,T.3,25; T.10,5,6; s. be-, er-
 sold (M.): Fr 1520 2,T.1,31
 soldner: Fr 1520 RT 4,T.3,2; 1,T.1,1,3; 4,T.3,2
 solemmitet: Fr 1520 1,T.1,1; 3,T.1,17; T.5,38

sorgen (V.): Fr 1520 s. ver-
 sorgfältigkeit (F.): Fr 1520 2,T.7,4
 sorgsam (Adv.): Fr 1520 3,T.1,10
 spenne (N.): Fr 1520 3,T.5,37; 4,T.1,Vorw.
 spennig (Adj.): Fr 1520 RT 2,T.6,6; spennig gut 2,T.6,4,6; spennig
 handel 2,T.6,4; s. wider-
 sperren: Fr 1520 RT 1,T.8,13; 2,T.8,9; 1,T.8,13; 2,T.8,9; 3,T.5,9
 spilen (N.): Fr 1520 3,T.9,11
 spiler (M.): Fr 1520 3,T.5,62
 sprechen: Fr 1520 RT 1,T.10,2; 1,T.7,8; T.10,2; s. ab-, an-, ver-
 sprecher: Fr 1520 s. an-, urteil-
 spruch: Fr 1520 s. an-, zu-
 stab: Fr 1520 1,T.2,4; T.3,Vorw.; 5,7
 staffel (M.): Fr 1520 3,T.6,24
 stal (M.): Fr 1520 s. dieb-
 stam (M.): Fr 1520 3,T.2,3; T.5,22; T.9,1
 stammen (N.): Fr 1520 3,T.6,5,12,24; T.7,4
 stamteil (M.): Fr 1520 3,T.6,4,6,11,17,22,23
 stand (M.): Fr 1520 1,T.1,9; T.2,2; T.3,7; T.9,37; T.14,8;
 2,T.9,12; 3,T.1,35; T.2,12; T.5,58; T.9,1; 4,T.1,2,5; 5,27; elich
 stand 3,T.5,7; T.9,4; s. be-, bei-, eren-, gericht-, um-, wider-,
 witwen-
 stat: Fr 1520 RT 1,T.7,7; T.14,2,11; 4,T.1,3; 5,33; Vorw.,1,T.1,1;
 T.2;Vorw.,1,4; T.3,Vorw.,2,4; T.3,1,7,8; T.8,6,18; T.9,23,33,38;
 T.11,Vorw.; T.13,1,13; T.14,2,11,13; 2,T.4,3,5,7; T.8,9,20;
 T.9,Vorw.,11; 3,T.1,1,34,36,37; T.5,11,12,53; T.6,17; T.7,1,3;
 T.8,1; T.10,4; 4,T.1,Vorw.,1,2,3,7,8; T.2,7; T.3,2,5,6;
 5,1,5,6,13,14,15,20,22,25,27,29,31,32,33; gemein stat 3,T.1,37;
 4,T.1,Vorw.,5,6; s. vor-, vgl. hof-
 statbote: Fr 1520 1,T.1,4; T.13,1,6
 statbuch (N.): Fr 1520 1,T.8,8; T.13,12; 2,T.8,19
 statgericht: Fr 1520 1,T.1,2,6,11; T.2,5; T.3,Vorw.,2,6; T.5,7;
 T.7,1,3; T.8,1; T.9,24; T.10,1; T.11,Vorw.,2,3,4,5,9,10; 2,T.7,2;
 3,T.5,17,63,72; T.10,2; 5,2,3
 stathalter (M.): Fr 1520 1,T.13,2
 statherkomen (N.): Fr 1520 3,T.10,3
 statkind (N.): Fr 1520 3,T.1,27
 statknecht: Fr 1520 RT 1,T.1,3,6; T.9,21; 5,31; 1,T.1,2,6;
 T.2,Vorw.,2,8; T.9,21,25; T.12,2; T.13,1,2,4,6; T.14,1,4,14;
 2,T.5,4; 4,T.2,2; 5,31
 statman (M.): Fr 1520 2,T.4,5
 statrecht: Fr 1520 RT 3,T.5,38; 5,12; 1,T.1,1; T.8,11;
 T.9,3,20,30,31,34; T.11,7; T.13,3,15; T.14,1,9,10; 2,T.7,1,4;
 T.8,1,6,7,8,13,T.9,14; 3,T.1,8; T.2,2,7; T.3,4,7,9,25,32;
 T.4,2,7,8;
 T.5,1,5,6,7,9,10,11,12,17,18,38,39,40,41,42,43,60,61,69; T.6,12;
 T.10,10; 4,T.1,5,6; 5,6,12
 statschreiber (M.): Fr 1520 1,T.9,25
 statut: Fr 1520 RT 2,Ü.; 3,Ü.; 4,Ü.; Vorw., 1,T.1,1; T.5,4; T.7,8;
 T.13,8; T.14,17; 2,T.4,7,8; T.8,18; T.9,11; 3,T.1,10; T.3,8,24,26;
 T.4,1,8; T.5,6,27,33,34,38,41; T.6,20,23; 4,T.1,7; T.2,1; T.3,5;
 5,33; gemein statut RT 3,T.3,25; 3,T.3,25; T.6,7,8
 stelen: Fr 1520 RT 2,T.4,6; 2,T.4,6
 stellen (V.): Fr 1520 1,T.9,27,28; T.12,5; 2,T.8,3; 5,3,23; s. ab-
 , be-, dar-, für-, zu-
 sten (V.): Fr 1520 s. ab-, auf-, be-, ent-, zu-
 steuer (F.): Fr 1520 1,T.14,13; 2,T.8,20; s. aus-, e-, heim-
 stifbruder: Fr 1520 RT 3,T.4,7; T.6,19,22,23; 3,T.4,7;
 T.6,14,16,19,22,23

stifbruderkind (N.): Fr 1520 3,T.6,22,23
 stifgeschwistergit, stifgeschwisterig: Fr 1520 3,T.4,8; T.6,19;
 T.8,2
 stifkind (N.): Fr 1520 RT 3,T.6,26,27; 3,T.6,26,27
 stifmutter (F.): Fr 1520 RT 3,T.5,56; T.6,27; 3,T.5,56; T.6,27
 stifschwester (F.): Fr 1520 3,T.6,19
 stiften (V.): Fr 1520 4,T.2,2
 stiffter (M.): Fr 1520 2,T.9,11
 stifvater (M.): Fr 1520 RT 3,T.6,26,27; 3,T.5,56; T.6,26,27
 strafbar (Adj.): Fr 1520 2,T.1,4
 strafe: Fr 1520 RT 1,T.2,6; 4,T.2,Ü.,7; 5,2,7,14,15, 16,17,18,
 19,21,22,24,32; 1,T.2,7; T.3,Vorw.,4; T.5,5; T.7,7; T.8,5,16;
 T.9,31; 2,T.3,1; T.4,5,7; T.5,4; T.8,2,7; T.9,3,4,11; 3,T.1,
 13,18,21,23; T.2,7; T.3,24,25; 4,1,7,8; T.2,Ü.,3,4,7; T.3,2,3,5;
 5,Vorw.,1,2,3,7,13,14,15,16,17,18,19,21,22,24,28,30,32,33
 strafen: Fr 1520 RT 1,T.2,7; 4,T.2,3,5,10; T.3,6; 5,20;
 1,T.2,4,7,8; T.3,3,7; T.4,4; T.7,5; T.13,4,6; T.14,15,16,17;
 2,T.8,7; 3,T.1,13,14,20,22,26; T.5,26; T.9,13;
 4,T.1,Vorw.,3,4,5,6; T.2,2,3,5,7; T.3,4,5;
 5,Vorw.,1,2,4,12,13,15,16,18,19,20,21,22,23,24,25,26,29,31,33
 Strafrecht: Fr 1520 4,T.2; T.3,6; 5
 Straßenraub: Fr 1520 5,26
 straßbrauber (M.): Fr 1520 RT 5,26; 5,26
 strecken: Fr 1520 1,T.2,2; s. er-, voll-
 streckung: Fr 1520 s. voll-
 Streitbefestigung: Fr 1520 1,T.8,11
 stück (N.): Fr 1520 RT 3,T.9,14; 1,T.14,14; 3,T.5,8; T.9,8,14;
 T.10,5; ligend stuck 3,T.1,8; s. frag-
 substitution: Fr 1520 RT 1,T.6,4
 substituieren (V.): Fr 1520 1,T.6,4; 3,T.5,20
 subtilheit: Fr 1520 RT 1,T.8,6; 1,T.8,6
 suchen (V.): Fr 1520 2,T.6,7; 4,T.3,5; s. an-, er-
 summa (F.): Fr 1520 1,T.11,35; T.13,2; T.14,12,13;
 3,T.5,8,11,24,41; T.8,4; s. haubt-
 summe (F.): Fr 1520 2,T.9,9; 3,T.1,25; T.2,1; s. haubt-, kauf-
 summus, sumpnus, sompnus: Fr 1520 RT 1,T.11,10; 1,T.3,9; T.11,10
 sun: Fr 1520 RT 2,T.9,5,6; 3,T.5,66,67,70; 1,T.5,4; 2,T.8,12;
 T.9,4,5,6; 3,T.5,52,53,56,57,66,67,69,70,71; T.6,2,4; T.9,1
 supplementum (N.): Fr 1520 1,T.9,37
 tag: Fr 1520 RT 1,T.8,7,17,18; T.11,1,4; 3,T.5,33,34,35; 4,T.1,2;
 1,T.1,1,9; T.3,9; T.5,3; T.8,7,17,18; T.10,2; T.11,1,4,5; T.13,1;
 T.14,6; 2,T.1,2,3; T.3,22,23; T.4,4; 3,T.5,32,33,34,35,47; T.10,7;
 4,T.3,4; 5,10; s. gericht-, rats-, rechts-
 taghaltung (F.): Fr 1520 3,T.3,1
 tagloner (M.): Fr 1520 2,T.5,4
 tagsetzung: Fr 1520 1,T.1,4
 tat (F.): Fr 1520 1,T.9,5; 5,10,23; s. ge-, miß-, übel-
 tatlich: Fr 1520 tatlich handlung 4,T.2,8
 taubsinnig (Adj.): Fr 1520 3,T.1,4
 Tausch: Fr 1520 2,T.6,1-2
 tax (F.): Fr 1520 1,T.7,3; 3,T.1,33; gemein tax 1,T.7,3
 taxiren (V.): Fr 1520 3,T.1,33
 teil (M.): Fr 1520 RT 3,T.9,3; 1,T.3,5; T.8,19,20,29; 2,T.3,2;
 T.6,2; T.7,6; T.9,7; 3,T.1,12; T.3,5,26,28; T.4,3,8;
 T.5,7,21,24,48,62; T.6,4,6,9,18,22,23,24,27; T.8,3,6,9; T.9,1,3;
 s. beider-, drit-, dritten-, erb-, gegen-, minder-, nach-,
 pflicht-, stam-, ur-, viert-, vierten-, vor-, wider-
 teilen (V.): Fr 1520 RT 3,T.9,13,14; 1,T.3,5; T.14,13; 3,T.6,6;
 T.8,4; T.9,1,4,13,14; s. aus-, er-, ur-, zer-, zu-

teilhaftig (Adj.): Fr 1520 3,T.5,21
 teilung (F.): Fr 1520 RT 3,T.4,5; T.9,Ü.; 2,T.7,6; 3,T.2,11;
 T.4,5; T.8,1; T.9,Ü.,1,2,5,8,12,13; gemein teilung RT 3,T.9,4,9;
 3,T.9,4,9,12; s. erb-
 terminus (M.): Fr 1520 1,T.8,6; T.11,12
 Testament: Fr 1520 3,T.5,1 49
 testament: Fr 1520 RT 1,T.9,12,20; 3,Ü.; T.1,11; T.3,3;
 T.5,Ü.,11,13,15,16,17,19,37,38,39,40,43,49,62; 1,T.9,12,20;
 2,T.7,6,10; 3,Ü.; T.1,10,11,12,35; T.2,3,8; T.3,3,5,31;
 T.5,Ü.,Vorw.,1,4,5,6,10,11,12,13,15,16,17,18,19,21,28,30,31,37,38,
 39,40,41,49,62,63; T.6,1; T.8,2,3,5,7,8,9; T.9,3; T.10,2,3
 testamentari (M.): Fr 1520 RT 3,T.10,2; 3,T.10,2,3
 testamentlich (Adj.): RT 3,T.1,12; T.10,3; 3,T.1,12; T.5,21; T.9,2
 testamentshalb: Fr 1520 3,T.5,1
 testator (fnhd.): Fr 1520 3,T.5,11; T.10,15
 testator (M.) (lat.): Fr 1520 RT 3,T.5,44,48;
 3,T.5,20,23,24,31,33,39,42,43,44,45,46,48
 testiren (V.): Fr 1520 RT 3,T.5,1,3,4,5,7,67; 3,T.3,4,22; T.5,1,
 2,3,4,5,6,7,14,19,39,67; T.6,3
 testirer (M.): Fr 1520 RT 3,T.5,41; 3,T.1,11; T.5,16,23,32,41
 testirung (F.): Fr 1520 RT 3,T.5,2; 3,T.5,2,43
 teter (M.): Fr 1520 2,T.8,7; 4,T.3,3; 5,8,30; s. übel-
 titel (M.): Fr 1520 2,T.7,6; 3,T.10,15; gemein titel 3,T.10,15
 tochter: Fr 1520 RT 3,T.5,59,60; 2,T.9,3; 3,T.1,19;
 T.5,52,53,57,59,60; T.6,2; T.9,1,2; 5,27
 tod (M.): 3,T.3,10,32; T.4,5,8; T.5,19,22,31,44,46,48,65;
 T.6,4,5,17,26; 4,T.2,5,6; 5,6,9,10,27,32
 tögenlich (Adj.): Fr 1520 1,T.9,7,10,15
 töten (V.): Fr 1520 3,T.5,55; s. er-
 Totschlag: Fr 1520 5,6,7,8
 totsschlag (M.): Fr 1520 RT 5,6,8,11; 4,T.2,1,10; 5,6,8,9,11
 totschleger: Fr 1520 RT 1,T.9,4; 5,7; 1,T.9,4; 4,T.2,11;
 5,7,8,10,30
 tragen (V.): Fr 1520 3,T.1,10,22,37; s. ab , aus-, für-, in-, ver-
 traktat (N.): Fr 1520 1,T.2,2
 treiben (V.): Fr 1520 3,T.10,6; 4,T.3,5; s. ab-, aus-
 truw (M.): Fr 1520 s. un-
 truwbrecher (M.): Fr 1520 5,16
 truwe (F.): Fr 1520 1,T.8,18,20; 3,T.4,3; 5,16; handgebnen truwe
 1,T.14,4; s. un-
 truwlich (Adv.): Fr 1520 1,T.8,14; T.13,2; 2,T.3,1; 3,T.1,27;
 T.9,13; 4,T.2,2; s. un-, ver-
 truwlos (M.): Fr 1520 RT 5,16; 5,16
 tügen (V.): Fr 1520 4,T.3,1,2; 5,3
 tun: Fr 1520 s. ab-, ver-
 turnen (N.): Fr 1520 3,T.2,7
 tusch: Fr 1520 RT 2,T.6,1,2; 2,T.6,1,2
 tuschen (V.) Fr 1520 2,T.5,1; T.9,11; s. ver-
 übel (Adv.): Fr 1520 5,1
 übel (N.): Fr 1520 RT 5,3; 4,T.2,1,2,10; 5,Vorw.,3
 übeltat (F.): Fr 1520 2,T.9,14; 5,3
 übelteter (M.): Fr 1520 RT 5,30; 5,6,30
 übeltetig (Adj.): Fr 1520 3,T.3,6
 üben: Fr 1520 1,T.9,27
 überantworten: Fr 1520 RT 2,T.4,4; T.6,1; 1,T.9,25; 2,T.4,4,9;
 3,T.1,18,32; 4,T.2,2
 übergeben: Fr 1520 RT 2,T.9,13; 2,T.7,9; T.9,11,13,14; 3,T.1,17
 überkomen (V.): Fr 1520 RT 2,T.7,3; 3,T.3,29; T.4,2; 2,T.7,3,9;
 T.8,19; T.9,4,7; 3,T.1,5; T.3,5,29,31; T.7,2

überkommun (N.): Fr 1520 2,T.4,1; T.6,9; T.9,11,14
überleben (V.): Fr 1520 3,T.3,16,21
überliefen: Fr 1520 RT 2,T.4,8; 2,T.4,8,11
überlieferung (F.): Fr 1520 2,T.4,8
übermaß (N.): Fr 1520 2,T.8,13; 3,T.9,4
übernutz (M.): Fr 1520 2,T.1,4; 3,T.9,10
überschätzen (V.): Fr 1520 1,T.7,3
überschlahen: Fr 1520 RT 1,T.14,12; 1,T.14,12
überschreiben (V.): Fr 1520 4,T.2,10
übertreten (N.): Fr 1520 5,5
übertreten (V.): Fr 1520 1,T.13,6; 4,T.1,7
übertreter (M.): Fr 1520 4,T.1,5
überweisen (V.): Fr 1520 5,3
überwinden (V.): Fr 1520 2,T.3,1; 3,T.5,54
überwinder (M.): Fr 1520 2,T.6,7
überziehen (V.): Fr 1520 1,T.9,35
übung: Fr 1520 artlich übung 3,T.9,7,11; gewonlich übung 1,T.9,40;
rechtlich übung 1,T.5,4; T.7,1; s. gerichtts-
umstand (M.): Fr 1520 1,T.9,25
unangesprochen (Adj.): Fr 1520 1,T.9,38
unbeschwert (Adv.): Fr 1520 1,T.13,3
unbevogtet (Adj.): Fr 1520 3,T.1,13
unbeweglich (Adj.): Fr 1520 3,T.5,11
unbillig: Fr 1520 RT 3,T.5,41; 4,T.3,3; 1,T.1,1; 3,T.5,41;
4,T.3,3,5; 5,1
unbilligkeit (F.): Fr 1520 1,T.8,15
undankbar (Adj.): Fr 1520 3,T.3,7
undankbarkeit (F.): Fr 1520 3,T.3,7
undergen (V.): Fr 1520 3,T.1,23
underhaltung (F.): Fr 1520 3,T.5,Vorw.
underkauf (M.): Fr 1520 1,T.13,6
underlassen (V.): Fr 1520 3,T.3,11; 5,17
underpfand (N.): Fr 1520 1,T.13,14,15; 2,T.8,1,14; 3,T.2,7
underreden (V.): Fr 1520 RT 1,T.9,24; 1,T.9,24; 3,T.3,1
underricht (F.): Fr 1520 1,T.2,2
underrichtbuch (N.): Fr 1520 1,T.9,39
underrichten (V.): Fr 1520 1,T.9,27
underrichtung (F.): Fr 1520 3,T.1,33
underscheid (M.): Fr 1520 RT 3,T.4,1; T.5,33; 1,T.4,3; T.7,8;
2,T.1,1,2; 3,T.1,1; T.3,5,26; T.4,1; T.5,33; T.6,22,23
underschid (M.): Fr 1520 3,T.8,1
underschlagen (V.): Fr 1520 3,T.9,14
undertan (M.): Fr 1520 RT 1,T.3,1; 1,T.3,1; 3,T.5,11; 5,1,29
underwerfen: Fr 1520 RT 1,T.3,6; 1,T.3,6; T.9,31
underziehen (V.): Fr 1520 2,T.4,8; 3,T.1,12,18; T.3,10
une (F.): Fr 1520 4,T.3,2
unelich: Fr 1520 unelich kind 3,T.8,1
unere: Fr 1520 3,T.9,3
unerlich (Adj.): 1,T.9,5,7; 3,T.5,52
unfall (M.): Fr 1520 2,T.8,6
unflatskind (N.): Fr 1520 3,T.8,1,9
unfleiß (M.): Fr 1520 2,T.2,1; T.8,9
ungebürllich (Adv.): Fr 1520 3,T.3,5,6; T.6,11; T.9,3; 5,15
ungebürllichkeit (F.): Fr 1520 3,T.6,11
ungeerbt (Adv.): Fr 1520 1,T.14,16
ungeferlich (Adv.): Fr 1520 3,T.1,16; 5,1,33
ungehorsam (Adj.): Fr 1520 1,T.1,7; T.2,Vorw.,1,4,5,7. T.5,5
ungehorsam (M.): Fr 1520 RT 1,T.2,1,3,4,5,6; T.5,5; T.11,8; 5,17;
1,T.2,Vorw.,1,2,3,4,5,6,7,8; T.5,5; T.8,9; 5,17

ungehorsamlich (Adv.): Fr 1520 3,T.9,3
 unglaube (M.): Fr 1520 1,T.14,5
 unglauhaftig (Adj.): Fr 1520 1,T.14,4
 ungleichheit (F.): Fr 1520 3,T.4,3; 4,T.2,10
 unkraft (F.): Fr 1520 RT 3,T.5,37; 2,T.9,1; 3,T.5,37
 unkrefchtig: Fr 1520 RT 2,T.9,Ü.; 2,T.9,2,11,14; 3,T.4,4;
 T.5,11,37,39,43
 unlauterkeit (F.): Fr 1520 1,T.8,9
 unneßig (Adj.): Fr 1520 3,T.5,8
 unmundbar (Adj.T. Fr 1520 3,T.1,10; T.3,16,18,22
 unnachteilig: Fr 1520 3,T.10,7; 4,T.2,10
 unnütz (Adj.): Fr 1520 1,T.14,4
 unnutzlich (Adj.): Fr 1520 3,T.1,5,29
 unparteiisch (Adv.): Fr 1520 4,T.2,2
 unrecht (Adj.): Fr 1520 3,T.5,60
 unrecht (N.): Fr 1520 1,T.8,2; T.9,31; T.14,5
 unredlich (Adj.): Fr 1520 5,19
 unruhe (F.): Fr 1520 4,T.2,2
 unschedlich (Adj.): Fr 1520 3,T.10,5; 4,T.2,10
 unschuld (F.): Fr 1520 3,T.5,28
 untengenlich (Adj.): Fr 1520 1,T.9,14; T.11,5
 Untreue: Fr 1520 5,4
 untruw (M.): Fr 1520 2,T.5,4
 untruwe (Adj.): Fr 1520 RT 5,24; 10T.1,23
 untruwe (F.): Fr 1520 2,T.3,1; 3,T.5,6
 untruwlich (Adv.): Fr 1520 3,T.1,23
 unverpfend (Adj.): Fr 1520 RT 1,T.13,14; 1,T.13,14
 unversprochen (Adj.): Fr 1520 5,8
 unverwant (Adj.): Fr 1520 2,T.9,11,12
 unwert (M.): Fr 1520 3,T.1,8; 4,T.1,7
 unwille (M.): Fr 1520 3,T.1,40
 unwürdig (Adj.): Fr 1520 3,T.5,11,12
 unzalbar (Adv.) Fr 1520 1,T.3,3
 unzüftig (Adj.): Fr 1520 4,T.3,2
 uran (M.): Fr 1520 3,T.1,10; T.6,2,9,10
 urbar (N.): Fr 1520 1,T.9,32
 urenikle (M.): Fr 1520 3,T.6,5
 Urkundenfälschung: Fr 1520 5,23
 urlaub (M.): Fr 1520 RT 1,T.7,7; 1,T.7,7
 ursache : Fr 1520 RT 1,T.9,18; 3,T.1,41; T.5,50; 1,T.1,1,7,10;
 T.2,1,6,7; T.4,Vorw.; T.5,Vorw.,8; T.6,4; T.8,1,17,18,19;
 T.9,Vorw.,18,25,29; T.10,6; T.13,13; 2,T.5,4; T.7,2,4,6,9,10;
 T.9,4; 3,T.1,11,12,23,33,36,41; T.2,6,8; T.3,1,4,17,31;
 T.5,3,6,7,8,14,16,41,50,60,61,63; T.6,22; T.9,1,3,12; 4,T.2,11;
 5,3,4,11,16,22,32
 ursecher (M.): Fr 1520 5,5
 Urteil: Fr 1520 1,T.10
 urteil: Fr 1520 RT 1,Ü.; T.9,6; T.10,3,4; T.11,4; T.12,Ü.,5;
 1,T.2,4; T.5,2; T.6,1; T.7,8; T.8,13; T.9,6,23; T.10,1,2,3,4;
 T.11,Vorw.,1,2,4,5,6,8,9,10,11; T.12,Ü.,1,3,5; 2,T.3,1; 3,T.2,11;
 T.10,12; 5,3; entlich urteil RT 1,T.2,5; 1,T.2,5,6; T.11,3,5; s.
 bei-, end-
 urteilbrief: Fr 1520 1,T.11,Vorw.
 urteilen (V.): Fr 1520 1,T.2,6; T.6,4; T.10,2,4; T.11,Vorw.,7;
 T.14,1; 3,T.3,1; s. ver-
 urteilsprecher (M.): Fr 1520 1,T.4,Vorw.; T.7,1,8
 vater: Fr 1520 RT 1,T.5,4; 2,T.7,6; T.8,17; T.9,3,4,6,7;
 3,T.3,8,14,16,17,18,19,20; T.4,5,6; T.5,4,6,51,65,66,67,69;70,71;
 T.6,3,8,13,14,21; T.7,4,6; T.9,Ü.,2,3,4,5,7,8,10; 1,T.1,9,10;

T.5,4; T.6,1; T.9,8; 2,T.8,12,17; T.9,3,4,5,6,7;
 3,T.1,2,9,11,34,40;
 T.3,Vorw.,2,3,485,7,8,9,11,13,14,16,17,18,18a,19,20,23,32;
 T.4,2,4,5,6,7,8;
 T.5,4,6,41,51,52,55,57,58,59,60,61,62,63,65,66,67,68,69,70,71;
 T.6,2,3,4,5,8,9,10,11,12,13,17,18,20,21,22; T.7,3,4;
 T.8,1,2,3,4,8,9; T.9,Ü.,1,2,3,4,5,7,8,10,11; 5,28; natürlich vater
 3,T.7,4; elich vater 3,T.6,14; T.7,4; T.8,2; s. groß-, haus-,
 stif-
 väterlich (Adj.): Fr 1520 3,T.2,1; T.3,15,19; T.4,3,6; T.6,24;
 T.7,4; T.9,9
 verabhanden (V.): Fr 1520 2,T.2,3; 3,T.9,13
 verachtung (F.): Fr 1520 3,T.6,11
 verantworten (V.): Fr 1520 1,T.5,1; T.6,3; 5,1
 verbannen: Fr 1520 RT 1,T.3,7; 1,T.3,7
 verbauen: Fr 1520 2,T.4,4,10
 verbergen: Fr 1520 1,T.2,Vorw.; T.14,1
 verbieten: Fr 1520 RT 1,T.9,5; 3,T.5,67; 1,T.3,3; T.9,5; T.13,4;
 3,T.5,13,67; 5,22,25
 verbieter (M.): Fr 1520 1,T.3,9
 verbinden (V.): Fr 1520 1,T.8,16; 2,T.9,11; 3,T.3,Vorw.,4,6,20;
 T.5,33; T.10,5,7,9,16
 verbindung (F.): Fr 1520 3,T.1,16
 verbot (N.): Fr 1520 1,T.3,9; T.14,7
 verbotbrief (M.): Fr 1520 1,T.11,6
 verbrauchen (V.): Fr 1520 3,T.10,12
 verbrechen (V.): Fr 1520 RT 5,13; 4,T.2,3,5; T.3,6; 5,13,16
 verbriefen (V.): Fr 1520 1,T.11,7; T.14,1
 verdecktlich (Adv.): Fr 1520 2,T.7,1
 verdecktlichkeit: Fr 1520 RT 1,T.4,Ü.,4; 1,T.4,Ü.,2,4; T.7,8
 verderben (V.): Fr 1520 5,29
 verdienen (V.): Fr 1520 RT 3,T.9,2; 1,T.7,3; 4,T.2,7
 verdienen (N.): Fr 1520 3,T.5,41
 verdingen (V.): Fr 1520 RT 2,T.5,5,7; 2,T.5,5,6,7
 vereinbaren (V.): Fr 1520 3,T.1,40
 vereinen (V.): Fr 1520 3,T.6,18
 verelichen (V.): Fr 1520 3,T.6,11
 verendern: Fr 1520 RT 2,T.9,1,3,9,14; 3,T.2,8; T.5,8,11;
 1,T.14,5,16; 2,T.4,7; T.8,14; T.9,1,2,3,9,10,11,14;
 3,T.1,16,24,25,28; T.2,8,12; T.4,4; T.5,8,10,11,22,45,47,49;
 T.9,13; T.10,16; 5,18
 verenderung (F.): Fr 1520 2,T.9,11; 3,T.3,26
 vernehmung (F.): Fr 1520 2,T.9,11
 verfallen (V.): Fr 1520 1,T.2,7; T.3,Vorw.; T.5,5; T.8,13; T.9,27;
 2,T.4,5; 4,T.1,7,8; T.2,3,4; T.3,2,6; 5,3
 verfangen (F.): Fr 1520 RT 2,T.9,11; 1,T.14,10; 2,T.9,11,12;
 3,T.1,8; T.3,1
 verfangenschaft: Fr 1520 RT 1,T.14,10; 3,T.3,1,28; 1,T.14,10;
 3,T.3,1,3,28
 verfassen (V.): Fr 1520 Vorw.; 4,T.2,11
 verfallen (V.): Fr 1520 1,T.10,2
 verfälschung (F.): Fr 1520 1,T.10,2
 verflechten (V.): Fr 1520 1,T.8,6
 verfolgen (V.): Fr 1520 1,T.14,9; 2,T.7,6; 3,T.7,3; 5,7
 verfreundet (Adj.): Fr 1520 5,8
 vergeben (V.): Fr 1520 RT 2,T.7,2,9; 2,T.5,3;
 T.7,1,2,4,5,6,8,9,10; 3,T.3,4,5; T.7,4
 vergaber: Fr 1520 RT 2,T.7,5; 2,T.7,4,5

vergabung (F.): Fr 1520 2,T.7,5,6,10; T.9,11; 3,T.3,3;
 T.5,11,12,34
 verganten: Fr 1520 1,T.2,2; T.13,11
 vergantung: Fr 1520 RT 1,T.13,Ü.; 1,T.11,7; T.13,Ü.
 vergen (V.): Fr 1520 3,T.4,5
 vergewaltigung (F.): Fr 1520 5,11
 vergleichen (V.): Fr 1520 3,T.4,2,3,4,5; T.5,5,60; T.9,14; 4,T.2,5
 vergleicheung (F.): Fr 1520 RT 3,T.4,Ü.,2; 3,T.4,Ü.,2
 vergünnen (V.): Fr 1520 1,T.9,22
 verhalten: Fr 1520 RT 1,T.14,3; 1,T.1,5; T.2,Vorw.,1; T.8,20;
 T.14,3; 3,T.1,16; 5,10,29
 verhandlung: Fr 1520 3,T.1,22
 verharren (V.): Fr 1520 5,3
 verhaften, verheften (V.): Fr 1520 2,T.9,11
 verheiraten: Fr 1520 RT 3,T.3,22; 3,T.3,15,19,20,22; T.6,11; 5,28
 verhindern: Fr 1520 1,T.2,2; T.8,11; 3,T.5,Vorw.,67; 4,T.3,1;
 5,31,33
 verhinlessigen (V.): Fr 1520 3,T.1,9,23; T.5,69
 verhören: Fr 1520 RT 1,T.9,23,25; 1,T.9,23,25,27
 verhüten (V.): Fr 1520 2,T.9,Vorw.,11; 3,T.1,20; T.5,25; 4,T.2,2
 verhütung (F.): Fr 1520 3,T.5,37
 verkauf: Fr 1520 RT 2,T.4,Ü.; 2,T.9,4; 3,T.1,8
 verkaufen (V.): Fr 1520 RT 2,T.4,2,5,7,8,10,11; 3,T.1,29; 1,T.3,6;
 T.12,1,2,3,5; T.13,1,2,3,4,6,8,15; T.14,5,7,9,12,14,15;
 2,T.4,1,3,5,7,8,9,10,11; T.5,3; T.8,8,13; T.9,1,11,12,14;
 3,T.1,16,23,24,25,26,29; T.3,31; T.4,4; T.5,8,10,11,27,46,47,48;
 T.9,14
 verkaufen (N.): Fr 1520 1,T.13,2
 verkaufer (M.): Fr 1520 2,T.4,8,9,10; T.9,4
 verkaufung (F.): Fr 1520 1,T.12,5; T.13,Ü.
 verkündbrief (M.): Fr 1520 1,T.13,1
 verkünden: Fr 1520 RT 1,T.9,22; T.11,5; 1,T.1,4,5; T.2,1,5;
 T.9,22,29; T.11,Ü.,5; T.13,1,6; T.14,3,5,6; 2,T.8,11; 4,T.1,1,2
 verkündung (F.): Fr 1520 1,T.11,5; T.13,1,6; 2,T.8,11
 verlassen (V.): Fr 1520 RT 3,T.6,10,12,13,19; T.10,Ü.; 1,T.14,8;
 2,T.3,3; 3,T.1,9; T.2,10; T.3,2,26,27,32,33; T.5,22,25,28,45;
 T.6,4,5,6,9,10,11,12,13,14,15,16,17,18,19,20,22,26,27; T.8,3,9;
 T.9,Ü.; T.10,7,9,13
 verleihen (V.): Fr 1520 2,T.5,3; T.8,14,16
 verleiher (M.): Fr 1520 2,T.8,14,16
 verleihung (F.): Fr 1520 2,T.5,3
 verlängerung (F.): Fr 1520 1,T.7,2; T.8,14
 verletzen (V.): Fr 1520 RT 3,T.6,8; 5,33; 3,T.6,8; 5,2,33
 verletzung (F.): Fr 1520 4,T.2,2
 verlieren (V.): Fr 1520 1,T.10,2; T.13,8; T.14,15; 2,T.4,5; T.8,6;
 3,T.1,23,29; T.5,28; T.7,4; T.10,14,15; 4,T.1,1; 5,20
 vermachen (V.): Fr 1520 RT 3,T.3,31; 3,T.2,5,8; T.3,31,32;
 T.5,4,8,12,26,38; T.8,2,9; T.10,15
 vermachung (F.): Fr 1520 3,T.5,12
 vermakeln (V.): Fr 1520 3,T.5,66
 vermechnus: Fr 1520 3,T.5,11
 vermehelen (V.): Fr 1520 RT 3,T.5,66; 2,T.9,9; 3,T.1,20; T.3,20;
 T.5,60
 vermehelung (F.): Fr 1520 elich vermehelung 3,T.8,1
 vermeiden (V.): Fr 1520 1,T.7,8; 2,T.8,11; 3,T.2,4; T.4,3
 vermeidung (F.): Fr 1520 3,T.3,25
 vermeinen (V.): Fr 1520 1,T.11,Vorw.; T.13,12; T.14,7;
 3,T.10,2,9,11
 vermischen (V.): Fr 1520 3,T.5,66

vermischung (F.): Fr 1520 4,T.3,5
 vermög (N.): Fr 1520 1,T.13,3; 3,T.10,12
 vermögen (N.): Fr 1520 1,T.7,2; 2,T.9,Vorw.,12; 3,T.1,19,30;
 T.2,12; T.3,18; 4,T.1,5
 Vermutung (F.): Fr 1520 1,T.9,39,40
 vernichten (V.): Fr 1520 2,T.7,5
 vernügen (V.): Fr 1520 1,T.12,5; T.13,8; 3,T.9,4; T.10,7
 vernunft (F.): Fr 1520 2,T.4,5; 3,T.1,2,4,11;
 T.5,Vorw.,4,14,15,61; rechtlich vernunft 3,T.1,2
 vernünftig (Adj.): Fr 1520 2,T.9,4; 3,T.5,19
 verordnen (V.): Fr 1520 1,T.13,2; 3,T.1,10,16,33; T.2,5,12;
 T.3,22; T.5,3,11; T.7,4; T.8,4; T.9,13; 4,T.1,4,5
 verpfend (Adj.): Fr 1520 s. un-
 verpfenden (V.): Fr 1520 RT 2,T.8,3,7,14,16,17,18,19; 1,T.5,6;
 T.13,1,2,8; T.14,3,10; 2,T.4,5; T.8,7,14,15,16,17,18,19;
 3,T.5,46,47; 5,18
 verpfandung, verpfändung: Fr 1520 RT 2,T.8,4,12,13,20; 5,18;
 1,T.11,7; T.14,1,4; 2,T.8,4,7,12,13,15,20; 5,18
 verpflichten: Fr 1520 Vorw.; 2,T.8,14; T.9,8,11; 3,T.3,21; T.5,19
 verpflichtung (F.): Fr 1520 3,T.1,17
 verraten (V.): Fr 1520 3,T.5,53
 verrechnen (V.): Fr 1520 RT 3,T.1,33; 3,T.1,33
 verreter (M.): Fr 1520 5,26
 verreterei (F.): Fr 1520 3,T.5,53
 verrücken (V.): Fr 1520 3,T.3,10
 versagen (V.): Fr 1520 1,T.9,26; 3,T.5,64
 versammlung (F.): Fr 1520 Vorw.; 2,T.9,Vorw.; 3,T.3,26; T.5,Vorw.;
 4,T.3,3
 versatzung (F.): Fr 1520 RT 2,T.8,8; 2,T.8,7,8,13
 verschaffen: Fr 1520 RT 3,T.5,10; 3,T.3,31; T.4,4;
 T.5,3,5,6,10,11,14,22,24,30,32,35,49,67; T.8,4; T.10,15
 verschalten (V.): Fr 1520 3,T.5,57
 verscheinen: Fr 1520 RT 1,T.13,9; 1,T.8,17; T.11,9; T.13,9;
 2,T.2,2; T.5,5; T.8,14; 3,T.1,16; T.5,29,35
 verscheinung (F.): Fr 1520 1,T.13,1,6
 verschenken (V.): Fr 1520 2,T.9,1,14
 verschlagen: Fr 1520 1,T.2,3; T.14,3,15
 verschreiben: Fr 1520 RT 2,T.9,8; 1,T.11,7; T.13,8,14,15;
 T.14,9,10; 2,T.1,3; T.8,7; T.9,8
 verschreibung (F.): Fr 1520 1,T.13,7,8; T.14,9; 2,T.6,5; T.8,1;
 3,T.1,17
 verschulden (V.): Fr 1520 3,T.3,Vorw.,20
 verschulden (N.): Fr 1520 1,T.9,7
 verschweigen: Fr 1520 RT 5,18; 1,T.7,2; T.14,16; 2,T.8,8,16;
 3,T.9,13; T.10,12; 5,18
 verschwiegenlich: Fr 1520 RT 2,T.8,14,20; 2,T.8,14,17,18,19,20
 versehen (V.): Fr 1520 RT 3,T.1,3; 2,T.3,1; T.4,8; T.7,5; T.8,5;
 3,T.1,7; T.2,12; T.3,Vorw.,2,10,13,18,18a,20,24; T.4,4;
 T.5,9,46,59,61; T.9,1,4
 versehenung (F.): Fr 1520 3,T.1,14; T.2,2; T.3,5; T.5,49; T.6,2; s.
 heirats-
 versetzen (V.), versätzen: Fr 1520 RT 5,18; 1,T.14,10; 2,T.8,12;
 3,T.4,4; T.1,24; 5,18
 verseumen (V.): Fr 1520 3,T.1,34; T.5,69
 verseumlich (Adv.): Fr 1520 3,T.5,70
 versichern (V.): Fr 1520 3,T.2,7; T.7,3
 versicherung (F.): Fr 1520 3,T.5,49
 versiegeln (V.): Fr 1520 4,T.3,2
 versorgen (V.): Fr 1520 3,T.5,69

verspätung (F.): Fr 1520 3,T.5,28
 verspilen (V.): Fr 1520 2,T.9,3; 3,T.1,29
 versprech (M.): Fr 1520 1,T.13,7
 versprechen (V.): Fr 1520 RT 1,T.13,8,12; 1,T.13,5,8,12; 2,T.8,13;
 4,T.3,2
 versprechung: Fr 1520 RT 1,T.13,9; 1,T.13,9
 versprochen (Adj.): Fr 1520 s. un-, versprechen
 versten: Fr 1520 1,T.2,2; 3,T.1,34; T.2,3,6; T.3,7,8; T.5,8;
 T.6,25
 verstentlich (Adj.): Fr 1520 1,T.8,9
 verstentnus (N.): Fr 1520 RT 4,T.3,3; 1,T.7,2; 4,T.3,3
 Vertrag: Fr 1520 2,T.6,3-9; T.9
 vertrag (M.): Fr 1520 2,T.6,5
 vertragen (V.): Fr 1520 2,T.2,1; T.9,12; 3,T.1,40; T.10,5,16
 vertreten (V.): Fr 1520 1,T.6,1; 3,T.1,16
 vertrauen (V.): Fr 1520 1,T.9,37,40; 3,T.1,2,3,28; T.3,11
 vertraulich (Adj.): Fr 1520 3,T.5,62
 vertruger (M.): Fr 1520 2,T.9,10; 3,T.1,5; T.5,13
 vertun (V.): Fr 1520 1,T.14,15; 2,T.1,6; T.9,3; 3,T.1,29; T.2,7;
 T.3,30
 vertun (N.): Fr 1520 2,T.9,10
 vertuschen (V.): Fr 1520 2,T.9,1
 vertuschen (N.): Fr 1520 RT 2,T.6,Ü.; 2,T.6,Ü.
 verunnützen (N.): Fr 1520 2,T.4,10
 verunderpfenden (V.): Fr 1520 1,T.13,8; 2,T.8,4,20
 verunderpfendung (F.): Fr 1520 1,T.13,8
 verunreinigen (V.): Fr 1520 RT 5,13; 5,13
 verursachen (V.): Fr 1520 1,T.3,3
 verurteilen (V.): Fr 1520 1,T.9,4,6
 Verwahrung: Fr 1520 2,T.3
 verwalten: Fr 1520 RT 3,T.2,16,21; 1,T.6,2; T.8,18;
 3,T.1,7,16,31,35; T.3,21
 verwaltung (F.): Fr 1520 3,T.1,12
 verwaltung (F.): Fr 1520 2,T.8,18; 3,T.1,2,3,9,10,12,24,31; T.2,7;
 T.3,17,18,31; T.4,2; T.5,13
 verwant (Adj.): Fr 1520 1,T.3,3; T.7,1; 2,T.9,8; 3,T.1,32;
 T.4,6,8; T.5,15,16; T.6,1,15,17,18; T.10,6; 4,T.2,8; T.3,1; 5,8.
 s. un-
 verwant (M.): Fr 1520 1,T.3,3; T.4,4; T.5,8; 2,T.11,Vorw.,11;
 3,T.1,35; T.3,24,25; 4,T.2,9; T.3,6; abstigend verwant 3,T.8,9;
 aufstigend verwant 3,T.8,9; s.eids-, sip-
 verwarren: Fr 1520 RT 2,T.3,1; 1,T.9,32
 verwarlosen (V.): Fr 1520 2,T.2,4; T.5,1
 verweisen (V.): Fr 1520 4,T.2,7; T.3,2; 5,15,20
 verwenden (V.): Fr 1520 2,T.9,Vorw.,12; 3,T.1,16; T.5,9
 verwerfen: Fr 1520 RT 1,T.8,3; 1,T.2,7; T.8,3;
 T.9,Vorw.,14,17,19,43
 verwilligen (V.): Fr 1520 2,T.9,9; 3,T.1,25; T.5,14
 verwilligung (F.): Fr 1520 2,T.9,13; 3,T.1,26; T.4,3; T.7,3
 verwunden (V.): Fr 1520 4,T.2,5; 5,9
 verwürken (V.): Fr 1520 5,14,22
 verzeihen (V.): Fr 1520 2,T.7,5; 3,T.10,8
 verzeihung (F.): Fr 1520 3,T.3,25
 verzeren (V.): Fr 1520 2,T.9,3; 3,T.1,5; T.2,7
 verzichten (V.): Fr 1520 3,T.10,15
 verziehen (V.): Fr 1520 RT 3,T.10,8; 1,T.5,2; 3,T.5,27
 verzinsen (V.): Fr 1520 1,T.14,17
 verzug (M.): Fr 1520 1,T.8,14,20; T.11,7; T.14,4; 3,T.3,24

vetter (M.): Fr 1520 RT 3,T.8,6; 1,T.9,10; 3,T.2,3; T.3,32; T.4,6;
 T.5,7; T.6,2,20; T.7,5; T.8,6
 viertenteil: Fr 1520 3,T.3,4,6,7; T.5,18,26,42,44,48,60
 viertteil (M.): Fr 1520 3,T.3,26; T.5,25
 vogt (M.): Fr 1520 RT 2,T.8,18; T.9,10; 3,T.1,Ü.,1,2,3,4,
 5,6,10,11,15,16,23,24,27,28,30,31,32,35; 5,24; 1,T.1,3; 2,T.8,18;
 T.9,1,9,10;
 3,T.1,Ü.,1,2,4,5,6,7,9,10,11,12,14,15,16,17,18,19,20,21,22,23,24,
 25,26,27,28,29,30,31,32,33,35,36,41; T.3,13,14,16,21,22; T.4,2;
 T.5,34; T.9,12; 5,24,28; rechtlich vogt 3,T.7,7; s. land
 vogtbar (Adj.): Fr 1520 1,T.1,3; vogtbar person RT 2,T.8,18;
 T.9,1; 3,T.1,22,28,29; 2,T.8,18; T.9,10; 3,T.1,14,15,
 17,18,19,21,22,24,27,28,29,30,31,32,33; 5,24; vogtbar kind RT
 3,T.1,24; 3,T.1,24
 vogtbrief (M.): Fr 1520 RT 3,T.1,17; 3,T.1,17
 vogtei (F.): RT 3,T.1,3,10,18,36,38,39,40;
 3,T.1,3,5,10,11,12,16,17,18,30,31,33,34,35,36,37,38,39,40
 vogteiamt (N.): Fr 1520 3,T.1,1
 vogtfall (M.): Fr 1520 3,T.1,14
 vogtfrau (F.): Fr 1520 3,T.1,20
 vogtkind (N.): Fr 1520 RT 3,T.1,20,21; 2,T.8,18; 3,T.1,15,16,20,21
 vogtperson (F.): Fr 1520 3,T.1,16,21,22,26,32,33
 vogtregister (N.): Fr 1520 3,T.1,32
 vogtsweis: Fr 1520 3,T.1,20,35
 vollbringen (V.): Fr 1520 4,T.2,1; 5,17
 vollenden (V.): Fr 1520 5,33
 vollfaren (V.): Fr 1520 RT 1,T.8,16; 1,T.1,5; T.8,16; T.11,5;
 T.14,3
 vollführen (V.): Fr 1520 1,T.13,8; 2,T.5,5; 4,T.3,5
 vollführung (F.): Fr 1520 1,T.4,2
 vollstrecken (V.): Fr 1520 1,T.10,4; T.11,9; 2,T.6,2; T.7,3;
 3,T.2,5; T.5,29; T.10,2; 4,T.3,4
 vollstreckung (F.): Fr 1520 1,T.11,9; 2,T.6,4
 vollziehen (V.): Fr 1520 RT 2,T.6,2; 1,T.13,12; 2,T.5,7; T.6,2
 vollzieher (M.): Fr 1520 2,T.6,2
 vollzug (M.): Fr 1520 2,T.6,3
 voraus (M.): Fr 1520 RT 3,T.4,5; 3,T.3,2,26,27; T.4,5; T.9,9,10
 vorbehalt (M.): Fr 1520 RT 2,T.4,10; 2,T.4,10; T.9,12
 vorbehalten: Fr 1520 1,T.2,5; T.5,6; T.6,4; T.9,18,33; T.10,2;
 T.11,11,12; T.13,2,9; T.14,15; 2,T.1,3; T.5,6,7; 3,T.3,3,26,31;
 T.4,4; T.5,10; T.9,9; T.10,9; 4,T.1,Vorw.; T.2,11; 5,1,33
 vorfar (M.): Fr 1520 2,T.5,3; 3,T.1,35
 vorgang (M.): Fr 1520 3,T.2,3; T.6,19,20
 vorge (V.): Fr 1520 1,T.13,8; T.14,7; 2,T.8,8; 3,T.5,22,43
 vormund (M.): Fr 1520 2,T.8,18; T.9,1; 3,T.1,2,15,18,26,31;
 T.3,13; T.4,2
 vormunder (M.): Fr 1520 3,T.1,
 vormunderin (F.): Fr 1520 RT 3,T.3,21; 1,T.6,2; T.1,10; T.3,21
 Vormundschaft: Fr 1520 3,T.1
 vormundschaft (F.): Fr 1520 3,T.1,10,12
 vorstat (F.): Fr 1520 4,T.1,8
 vorteil: Fr 1520 1,T.1,1; T.13,2,15; 2,T.1,4; T.9,Vorw.; 3,T.1,32;
 T.9,9; T.10,14
 wal (F.): Fr 1520 3,T.8,4; T.10,16
 wandeln: Fr 1520 1,T.1,11; s. aus-, nach-
 wandelung (F.): Fr 1520 RT 3,T.5,19; 3,T.5,19
 ware (F.): Fr 1520 1,T.9,35; 4,T.3,5; 5,19
 wahrheit (F.): Fr 1520 1,T.8,14,19; T.9,Vorw.,25,37,40; T.10,4;
 3,T.4,3; T.5,57; T.10,12

weg: Fr 1520 1,T.1,1
weib (N.): Fr 1520 RT 3,T.2,7; 1,T.5,8; T.6,2; 1,T.9,12,13,19;
2,T.8,12; T.9,1,8,9; 3,T.2,7,10,12; T.3,32; T.5,5; T.6,2,12; elich
weib 3,T.8,2; s. e-
weiblich (Adj.): Fr 1520 3,T.6,20
weibsbild (N.): Fr 1520 1,T.9,13; 2,T.9,8,9; 3,T.1,8; T.5,5;
T.6,2,20; T.7,7; T.8,1
weigern (V.): Fr 1520 1,T.8,12,13,15; 3,T.3,18; T.10,14
weihen (V.): Fr 1520 3,T.10,2
weise (F.): Fr 1520 1,T.7,8
weisen (V.): Fr 1520 1,T.11,11; T.12,2; 2,T.9,11; 3,T.3,26;
T.5,63; 4,T.3,6; s. aus-, be-, er-, über-, ver-
weisung (F.): Fr 1520 5,Vorw.; s. an-, aus-, be-
welen (V.): Fr 1520 3,T.1,12; T.5,30, s. er-
wellen: Fr 1520 Vorw.; 1,T.3,7; T.8,6,20; 2,T.5,4; T.7,6;
T.8,3,13; T.9,11,15; 3,T.1,9,14,19,24,30,31; T. 3,18,25,26; T.4,4;
T.5,10,23,25,26,35,37,40,60,61; T.6,7,18; T.10,1,3,11; 4,T.1,1,4;
T.3,3,4,6; 5,6
welt (F.): Fr 1520 3,T.1,3,19; T.3,18,19; T.4,4
weltlich (Adj.): Fr 1520 1,T.3,Vorw.
werben (V.): Fr 1520 3,T.3,31
were (1)(F.): Fr 1520 s. ge-
were (2)(F.): Fr 1520 s. gegen-
werfen (V.): Fr 1520 s. in , under-
werhaft (Adj.): Fr 1520 3,T.5,16,38
werk (N.): Fr 1520 RT 2,T.5,7; 4,T.2,4; 1,T.8,2; 2,T.5,5,6,7;
T.7,4; 4,T.2,2,4,5; 5,12; s. hand-
werken (V.): Fr 1520 2,T.5,8
werkleut: Fr 1520 2,T.5,7; T.8,15
werkmeister (M.): Fr 1520 2,T.5,5,6,8
Werkvertrag: Fr 1520 2,T.5,5-8
werkzeug (N.): Fr 1520 3,T.9,14
werschaft (F.): Fr 1520 RT 2,T.6,6; T.7,8; 2,T.6,6; T.7,8
wert (M.): Fr 1520 RT 2,T.1,5; 1,T.11,2,3; T.14,6; 2,T.1,1,5;
T.4,1; s. gelt-, un-
wertung (F.): Fr 1520 2,T.1,5; 3,T.9,14
werung (F.): Fr 1520 2,T.4,1
wesen (N.): Fr 1520 1,T.9,34,40; 3,T.3,14,15; T.8,2; s. ab-, bei-
wette: Fr 1520 RT 2,T.6,7
wetten (V.): Fr 1520 2,T.6,7
wetten (N.): Fr 1520 2,T.6,7
wettung (F.): Fr 1520 2,T.6,7
widerfall (M.): Fr 1520 2,T.2,5
widergeben (V.): Fr 1520 3,T.2,12
widergeltung (F.): Fr 1520 1,T.8,1
widerkauf (M.): Fr 1520 4,T.1,7
widerkeren (V.): Fr 1520 2,T.9,3
widerlegen (V.): Fr 1520 5,4
widerlegung (F.): Fr 1520 RT 3,T.2,1; 3,T.2,1; T.3,2
widerpartei (F.): Fr 1520 1,T.11,Vorw..5; 4,T.2,9; 5,4
widerruf (M.): Fr 1520 5,3
widerrufen (V.): Fr 1520 RT 2,T.7,4; 2,T.7,4,6; 3,T.3,31
widerrufung (F.): Fr 1520 3,T.3,31
widersetzen (V.): Fr 1520 3,T.1,11; 4,T.1,Vorw.; T.2,2
widerspennig (Adj.): Fr 1520 1,T.3,7; 3,T.9,3
widerstand (M.): Fr 1520 5,9
widerstreben (V.): Fr 1520 2,T.9,11; 3,T.3,17
widerteil: Fr 1520 RT 1,T.9,22; 1,T.8,20; T.9,22
widerwertig (Adj.): Fr 1520 3,T.5,38

widerzalen (V.): Fr 1520 1,T.13,8
widerzalen (N.): Fr 1520 2,T.9,4
wille: Fr 1520 RT 1,T.5,7; 1,T.3,3,9; T.9,23,25; T.11,7; T.14,10;
2,T.2,4; T.3,2; T.5,5; T.8,13; T.9,1,3,5,8,10;
3,T.1,2,7,9,19,20,21,23,24,31,38; T.2,5,8; T.3,20,26,27; T.5,3,10,
13,15,60; T.7,3; T.9,12; T.10,16; 4,T.3,5; 5,24,27,28,31; letzter
wille 3,T.1,35; T.3,5; T.5,Vorw.,4,12,15,18, 19,29, 30,31, 34,38,
43,49; T.10,2; s. un-
willfaren (V.): Fr 1520 3,T.5,18
willigen (V.): Fr 1520 2,T.9,4; s. be-, ver-
willigung (F.): Fr 1520 s. ver-
winkel: Fr 1520 RT 3,T.2,4
wissen (N.): Fr 1520 RT 5,28; 1,T.9,25; T.13,8; 2,T.2,4; T.4,6;
T.9,1,3,5,10; 3,T.1,16,19,20,21,31; T.2,8; T.3,7; T.5,60; T.7,3,7;
T.9,12; 4,T.1,Vorw.,6; T.3,2,4; 5,22,24,27,28,31
wissentlich (Adj.): Fr 1520 2,T.3,2; 5,18,23,30
witwe: Fr 1520 RT 1,T.7,8; 1,T.7,8; 3,T.3,15
witwenstand (M.): Fr 1520 3,T.1,10
wolfart (F.): Fr 1520 3,T.1,35
won: Fr 1520 s. arg-
wonen (V.): Fr 1520 2,T.4,3; T.9,12; 3,T.3,24; 4,T.3,2
woner: Fr 1520 s. in-
wonhaft (Adj.): Fr 1520 1,T.7,1; 2,T.6,3; 3,T.1,34
wonheit: Fr 1520 s. ge-
wohnung (F.): Fr 1520 1,T.13,1; 2,T.9,12; 4,T.3,2; s. bei-, haus-
wort: Fr 1520 RT 3,T.2,3; T.5,22; 5,1; 1,T.8,2,6; T.9,35; T.10,3;
2,T.6,4,5,8; T.7,4; 3,T.2,1; T.3,Vorw.,11; T.5,16; 4,T.2,2,3;
5,1,6,12; gemein wort 3,T.2,3; s. für-
wucher (M.): Fr 1520 2,T.1,4
wunden (V.): Fr 1520 s. ver-
würken: Fr 1520 RT 2,T.6,4,5; s. ver-
wütig (Adj.): Fr 1520 3,T.1,4
zal (F.): Fr 1520 1,T.7,1; T.13,2; s. mark-
zalbar (Adj.): Fr 1520 2,T.9,14; s. un-
zalen: Fr 1520 RT 2,T.4,9; 4,T.2,7; 1,T.14,7,15; 2,T.1,2;
T.4,9,11; T.5,6,8; T.9,4,5,7; 3,T.1,29; T.5,27,57; T.10,15;
4,T.2,7; s. be-, wider-
zalung: Fr 1520 RT 1,T.14,13; 1,T.13,14; T.14,12; 2,T.4,1; T.8,8;
3,T.5,32; T.9,14; s. ab-, be-
zank (M.): Fr 1520 2,T.6,4,6
zauberei: Fr 1520 RT 3,T.5,54; 3,T.5,54,65
zedel (F.): Fr 1520 1,T.9,36; s. kund-
zediren (V.): Fr 1520 1,T.14,15
zeichnen (V.): Fr 1520 1,T.9,6; s. auf-
zeihen (V.): Fr 1520 5,3; s. ver-
zeit: Fr 1520 RT 3,T.5,44; 1,T.2,1,7; T.8,7; T.9,Vorw.,7,23,29,35;
T.11,9; T.13,1,6,15; T.14,5,6,15; 2,T.1,5; T.2,2,4; T.4,10;
T.5,2,5; T.7,5; T.8,9,13; T.9,Vorw.,12; 3,T.1,26,27; T.3,10,14,31;
T.5,Vorw.,27,28,39,43,44,45,46; T.10,11,12; 4,T.1,1; 5,1,4,33; s.
hoch-, jar-
zeitlich (Adj.): Fr 1520 2,T.9,Vorw.,14; 3,T.1,10,17,35; T.3,4,25;
T.4,2,3; T.5,Vorw.,10; T.9,1
Zeringen (=Zähringen): Fr 1520 herzog von Zeringen 2,T.9,11
zerteilen (V.): Fr 1520 3,T.9,14
zeuge: Fr 1520 RT 1,T.8,19; T.9,12,20,28,42; T.11,11;
1,T.9,Vorw.,12,18,20,22,24,25,27,28,29,37,41,42,43; 5,8,23; s. ge-
zeugensage (F.): Fr 1520 1,T.8,19; T.9,22; s. ge-
zeugnus: Fr 1520 RT 1,T.9,19; 1,T.9,19

ziehen (V.): Fr 1520 1,T.11,6,11; 2,T.4,10; s. ab-, an-, auf-,
ent-, er-, für-, herfür-, hinweg-, in-, über-, under-, ver-, voll-
zil: Fr 1520 RT 1,T.8,7,18; 3,T.5,32,35; 1,T.1,1; T.2,2; T.5,3;
T.8,7,17; T.13,6; 2,T.1,2; T.4,9; T.5,3,4,5; T.8,14; T.9,12;
3,T.1,16; T.5,32,33,35,36,47; T.10,13
zilen (V.): Fr 1520 RT 3,T.5,33; 3,T.5,33
zimlich: Fr 1520 1,T.2,6
zins: Fr 1520 RT 1,T.13,15; 2,T.8,4; 4,T.1,7; 1,T.13,8,9,15;
2,T.4,7; T.8,4,20; T.9,2,9,15; 3,T.1,16,24; T.5,7,8,22; 4,T.1,1,7;
5,18; s. boden-, haus-
zinsbuch (N.): Fr 1520 1,T.9,33
zinsherr (M.): Fr 1520 1,T.13,7,15; 4,T.1,2
zinsman (M.): Fr 1520 1,T.13,15
zinsrodel (N.): Fr 1520 1,T.9,32
zirk (M.): Fr 1520 2,T.9,11
zitation: Fr 1520 1,T.1,1,4
zitiren: Fr 1520 1,T.2,2; T.3,2; T.11,8
zitirt (M.): Fr 1520 RT 1,T.4,1
zögen (V.): Fr 1520 ögen und zögen 1,T.14,16
zoller (M.): Fr 1520 5,33
zorn (M.): Fr 1520 5,1
zubringen (V.): Fr 1520 3,T.3,26,27,29,31
zueignen (V.): Fr 1520 1,T.13,5
zuerkennen (V.): Fr 1520 3,T.10,12
zufall (M.): Fr 1520 2,T.8,9; 3,T.3,24; T.5,7,15; 5,11
zufallen (V.): Fr 1520 RT 3,T.4,4; 2,T.4,8; T.9,12;
3,T.3,3,13,14,16; T.4,4,5; T.5,22; T.7,5; 4,T.1,Vorw.
zufügen (V.): Fr 1520 2,T.9,Vorw.; 3,T.5,6
zugang (M.): Fr 1520 3,T.9,14; T.10,15
zugebracht (N.): Fr 1520 3,T.3,2
zugehörde (F.): Fr 1520 RT 2,T.4,7; 1,T.8,3; T.12,3; 2,T.4,7;
3,T.5,43; T.10,10
zugehören (V.): Fr 1520 RT 3,T.3,28; T.6,8; 4,T.1,2; 1,T.14,10;
2,T.3,4; T.9,15; 3,T.1,32; T.2,10; T.3,26,27; T.5,8; T.6,27;
4,T.1,8
zugehörig (Adj.): Fr 1520 2,T.9,1
zulaß (M.): Fr 1520 1,T.3,4; 2,T.8,3,13
zulassen (V.): Fr 1520 RT 1,T.8,19; T.9,43; 3,T.5,49; 4,T.1,6;
1,T.1,7,10; T.2,4,5,6,8; T.4,Vorw.,2; T.5,7; T.6,1,4; T.7,6;
T.8,4,8,18,19; T.9,3,4,22,23,24,29,41,43; T.10,2; T.11,Vorw.,3,7;
T.13,13; T.14,15; 2,T.4,7; T.7,1; T.9,12; 3,T.1,10,11,40; T.2,8;
T.3,Vorw.,13,22,24; T.4,2,7,8; T.5,3,14,16,18,19,20,49;
T.6,4,5,11,13,14; T.7,3,7; T.8,9; T.9,1,10; 4,T.1,6; 5,8,17
zulassen (N.): Fr 1520 3,T.1,19,21,30
zulegen (V.): Fr 1520 RT 3,T.5,52; 3,T.5,52
zunft: Fr 1520 Vorw.; 3,T.10,16; 4,T.2,2; T.3,4,5
zünftig (Adj.): Fr 1520 4,T.3,2; s. un-
zünftig (M.): Fr 1520 3,T.1,15; T.5,12; 4,T.3,2
zunftmeister (M.): Fr 1520 4,T.3,2,4
zunftrecht (N.): Fr 1520 5,20
zuordnen (V.): Fr 1520 3,T.5,15
zurechnen (V.): Fr 1520 1,T.11,1; 3,T.3,8; T.6,5
zureden (V.): Fr 1520 3,T.5,18; 5,1
zusagen (V.): Fr 1520 RT 2,T.6,8; T.7,3; 2,T.6,3,8,9; T.7,3;
T.9,6,8; 3,T.1,11,31; T.2,8
zusagen (N.): Fr 1520 2,T.6,8; 3,T.1,21
zusagung (F.): Fr 1520 2,T.6,8; T.9,Vorw.; 3,T.2,1
zusammenbringen (V.): Fr 1520 3,T.4,2
zusammenfügung (F.): Fr 1520 elich zusammenfügung 3,T.5,60

zusatz (M.): Fr 1520 5,19
zuspruch (M.): Fr 2,T.9,13
zustellen (V.): Fr 1520 1,T.9,43; T.13,8; 2,T.9,11,12,13;
3,T.5,26; 4,T.1,1; T.3,4,5
zusten (V.): Fr 1520 2,T.8,9; 3,T.5,60,62
zustendig (Adj.): Fr 1520 3,T.1,9; T.5,20
zuteilen (V.): Fr 1520 3,T.9,8
zwang (M.): Fr 1520 1,T.3,3; 2,T.9,11,15; 3,T.5,15,16; T.9,14;
T.10,1; s. ge-, gericht's-
zwerchlinie (F.): Fr 1520 RT 3,T.6,7,15; 3,T.6,1,7,15
zwingen: Fr 1520 1,T.2,2; T.7,8; T.11,9; 2,T.5,8; T.6,2,8;
3,T.1,38,39; T.3,20